



Universität Zürich
Herr lic. iur. Thomas Tschümperlin
Rektoratsdienst
KOL E 15
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Zürich, 11. März 2016

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)
Bericht 2015 - Ausblick und Gesuch 2016 zuhanden des UZH Rektoratsdiensts

Lieber Thomas,
gerne überreichen wir hiermit **Bericht für das vergangene Jahr 2015** und **Ausblick und Gesuch für das begonnene Jahr 2016** für den durch die VAUZ administrierten **Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen**.

Bericht Tagungsfonds 2015

Wiederum unterstütze der Vorstand der VAUZ im Jahr 2014 diejenigen Tagungen mit Tagungsfondsgeldern, welche durch den UZH Mittelbau ausgerichtet wurden oder dem (UZH) Mittelbau zugutekamen. Die Relevanz der Veranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs der UZH war jeweils klar ersichtlich. Auch die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen wurde unterstützt, sofern diese für den wissenschaftlichen Nachwuchs von erheblicher Bedeutung war.

Die Gesuche wurden durch die Arbeitsgruppe Tagungsfonds vorgeprüft und im Gesamtvorstand der VAUZ in seinen Sitzungen vom 13. April 2015 und vom 2. November 2015 behandelt. Die Vergabe erfolgte jeweils nach kurzer Diskussion im Konsens.

In den Gesuchen musste die Verwendung der beantragten Defizitgarantie klar ersichtlich sein. Es wurden nur Defizitgarantien für relevante Posten gesprochen, wie beispielsweise die Reduktion von Tagungsgebühren oder die Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten.

Im 2015 rechnete die VAUZ mit einem Tagungsfondsbudget von insgesamt **CHF 29'428.16**.

2015 durch Gesuche an den Tagungsfonds beantragt wurde eine Gesamtsumme von **CHF 39'694.40**.

(Im Vergleich: 2013 beantragt wurde eine Gesamtsumme von **CHF 49'699.60**, 2014 eine Gesamtsumme von **CHF 29'819.90**.) Für vier Gesuche forderte der VAUZ Vorstand in der Herbstsitzung vom 2.11.2015 Nachbesserungen. Eine Defizitgarantie in der Höhe von Total **CHF 29'367.40** wurde durch den VAUZ-Vorstand im Jahr 2015 insgesamt gesprochen:

Beantragt für 2015		Bewilligt für 2015
im HS 2014 für 2015	11'420.00	9'420.00
im FS 2015 für 2015	17'810.00	12'920.00
im HS 2015 für 2015	10464.40	7'027.40
Total	39'694.40	29'367.40

Da nicht alle Tagungen die gesamte zugesprochene Summe benötigten – einige sogar ganz auf die Unterstützung verzichten konnten – wurde per 31.12.2015 ein Betrag von insgesamt **CHF 15'302.36** ausbezahlt:

Datum	Beschreibung	Soll	Haben	Saldo
01.01.2015	Überschuss TF 2014		14'428.16	-14'428.16
06.03.2015	TF Bolander	865.30		-13'562.86
06.03.2015	TF Heinemann Wencke Hinz	185.19		-13'377.67
06.03.2015	TF Heinemann Attila Magyar	203.80		-13'173.87
06.03.2015	TF Heinemann Sonja Janositz	157.61		-13'016.26
31.03.2015	TF Schreiner	500.00		-12'516.26
23.04.2015	TF Sander-Faes	357.65		-12'158.61
31.07.2015	TF Winterberger Myanmartagung	2'000.00		-10'158.61
31.07.2015	TF Tüshaus	600.00		-9'558.61
24.08.2015	TF Volmert	780.10		-8'778.51
11.09.2015	TF Thomas Ruoss	1'503.60		-7'274.91
21.09.2015	Eingang UZH Beitrag Tagungsfonds		15'000.00	-22'274.91
13.10.2015	TF Weinzingler	500.00		-21'774.91
13.10.2015	TF Emanuel Ruoss Shanghai	500.00		-21'274.91
13.10.2015	TF Ilg	500.00		-20'774.91
13.10.2015	TF Hagdorn	985.45		-19'789.46
13.10.2015	TF Rass Nancy	1'000.00		-18'789.46
13.10.2015	TF Emanuel Ruoss MOOD-Z	1'437.70		-17'351.76
29.12.2015	TF Winterberger HS 2015	600.00		-16'751.76
29.12.2015	TF Franzoso HS 2015	600.00		-16'151.76
31.12.2015	TF Van Eerd	849.40		-15'302.36
	Restbetrag für 2016	15'302.36		
	Total Ausgaben	14'125.80		
	Total Einnahmen		29'428.16	

Diese im 2015 ausbezahlte Summe fällt höher aus als in den Jahren 2009 - 2014:

2009: CHF 8'744.25

2010: CHF 8'984.30

2011: CHF 8'642.75

2012: CHF 14'178.98.

2013: CHF 13'162.64

2014: CHF 11'858.20

Informationen zu den [Vergabungen Tagungsfonds 2015](#) finden sich auf der VAUZ Website.

Ausblick Tagungsfonds 2016

Im Herbstsemester 2015 und im Frühlingsemester 2016 sind für das Jahr 2016 insgesamt 17 Tagungsfondsgesuche eingegangen, welche eine Gesamtsumme von **CHF 32'055.20** ersuchen.

Der **Saldo** für den Tagungsfonds 2016 betrug per 1.1.2016 Total **CHF 15'302.36**.

Am 2.11.2015 wurde für 4 eingegangene Gesuche eine Defizitgarantie von **CHF 5'420.00** gesprochen.

Für die vom Herbstsemester 2014 bis Herbstsemester 2015 bewilligten Defizitgarantien besteht noch eine Differenz zwischen den bewilligten und den ausbezahlten Beträgen. Der bei Einreichung von Tagungsfondsabrechnungen fällige Zuspruch beträgt per heutiges Datum - 11.3.2015 - **CHF 7'520.00**.

Somit wird das Tagungsfondsbudget per 11.4.2016 voraussichtlich **CHF 7'782.36** betragen:

bewilligt per FS 2016	
HS 2014	3'420.00
FS 2015	0.00
HS 2015	4'100.00
Total	7'520.00
Saldo 1.1.2016	15'302.36
bewilligt per FS 2016	7'520.00
Saldo 11.4.2016	7'782.36

Gesuch um finanzielle Unterstützung durch die UZH

Im Namen der VAUZ und der an den Tagungsfonds gestellenden Angehörigen des UZH Mittelbaus möchten wir daher bitten, die **finanzielle Unterstützung** über **CHF 15'000** für den Tagungsfonds auch für das **Jahr 2016** an die VAUZ zu genehmigen.

Somit würde das **Budget des Tagungsfonds für 2016** ebenfalls ähnlich aussehen, wie das des Jahres 2015:

Budget 2015	29'428.16
Ausbezahlt 2015	14'125.80
Überschuss 2015	15'302.36
Beitrag UZH 2016	15'000.00
Budget 2016	30'302.36
bewilligt per 11.4.2016	9'498.00
Saldo per 11.4.2016	20'804.36

Gesuch um Zusatzfinanzierung der VAUZ

Die VAUZ möchte ebenfalls um die für das Jahr 2016 beantragten Betriebsbeiträge bitten. Diese fallen deutlich höher aus als in den letzten Jahren, weil die VAUZ ihr 50-Jahre Jubiläum vorbereitet. Die Universität würde mit dieser Zusatzfinanzierung einerseits einen wichtigen Beitrag an die UZH-Mittelbau-Arbeit der VAUZ leisten, andererseits könnte sie aufzeigen, was sie für die Nachwuchsförderung leistet. Die VAUZ wäre der Universität Zürich für deren Unterstützung dankbar, würde die Mittel gemäss Vereinbarung einsetzen und über deren Verwendung Bericht erstatten.

Einladung zur Ordentlichen VAUZ Mitgliederversammlung 2016

Gerne möchte die VAUZ Dich und Deine Mitarbeitenden an ihre diesjährige Mitgliederversammlung einladen. Sie findet statt am Mittwoch 16. März 2015, 18.15 Uhr, KOL-E-13, Universität Zürich Zentrum:

www.vauz.uzh.ch/mitgliederversammlung.html

Wir würden uns sehr über Euren Besuch freuen!

Die Aufstellung der an die VAUZ gestellten Tagungsfondsgesuche für das Frühlingsemester 2015, das Herbstsemester 2015 und das Frühlingsemester 2016, sowie die Berechnungen dazu finden sich [zuhanden des Rektoratsdiensts auf der VAUZ Website](#).

Vielen Dank für Deine Bemühungen und Deinen kontinuierlichen Einsatz für die Belange des UZH Mittelbaus!

Mit herzlichen Grüssen,

für die VAUZ,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christine Wittlin', with a large, sweeping underline.

Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat



**Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich**

Universität Zürich
VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Raum E 008
Telefon +41 44 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Abrechnung VAUZ Tagungsfonds 2015

VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 3.11.2014

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt	Bewilligt	Bezahlt	Datum	beantwortet	Differenz	
					CHF	CHF	CHF				
Durchführung einer Tagung											
1	09.09.14	Tagung PostDoc day, Dezember 2015	Schloss Au	Dr. Richard Börner, Department Chemistry B	2'250.00	2'000.00			05.11.2014	HS 2015	2000 nicht benötigt, Mail Richard Börner 8.10.2015
2	09.09.14	4. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung Tagung für Nachwuchsforschende, 9./10. April 2015	UZH	PhD Thomas Ruoss und Doktorierende des Instituts für Erziehungswissenschaft	2'000.00	2'000.00	1'503.60	11.09.2015	05.11.2014	FS 2015	796.4
3	19.09.14	Workshop „Verrechtlichung persönlicher Beziehungen“, 10.–11. Dezember 2014	UZH	Julia Heinemann und Peter Dürmüller Historisches Seminar	1'100.00	500.00	546.60	05.03.2015	05.11.2014	HS 2014	0
4	23.09.14	Panel Discussion: Managing an International Academic Career, October 22, 2014	UZH	Katherine Caves und Heidi Bodenmann Research Assistant/Doctoral Candidate Department of Economics & Business Administration	500.00	0.00			05.11.2014		0
5	26.09.14	Tagung 'The ART of reproducing difference', 29./30. October 2015	UZH	Dr. Carolin Schurr Society in Science – Branco Weiss Fellow Department of Geography	2'000.00	2'000.00			05.11.2014	HS 2015	offen 12.10.2015
6	30.09.14	Workshop Ecology of Meiotic Drive, June 21-26, 2015	Arolla, VS	Dr. Anna Lindholm Institute for Evolutionary Biology and Environmental Studies	1'670.00	1'420.00			05.11.2014	FS 2015	offen 12.10.2015
7	30.09.14	Tagung zu Myanmar, Juli 2015	UZH	Georg Winterberger und Doktorierende der Ethnologie Geschäftsführer Ethnologie und PhD-Student	3'500.00	2'000.00	2'000.00	31.07.2015	05.11.2014	FS 2015	0
					Zwischentotal (Durchführung):	13'020.00	9'920.00				
Besuch einer Tagung											
1	27.08.14	Reise ins Don D. Jackson Archiv, 23.6.-11.7.2014	Monroe, Louisiana, USA	M. A. Marina Lienhard SNF Forschungsprojekt Schizophrenie Forschungsstelle für Wirtschafts und Sozialgeschichte	1'421.00	0.00	0.00		05.11.2014		0
2	09.09.14	Tax Conference, August 18-20, 2014	Upsala, SE	Dorota Pasinska, International Finance Law	330.00	0.00	0.00		05.11.2014		0
3	19.09.14	Besuch Jahrestagung American Academy of Religion Paperpräsentation, 22.-25.11.2014	San Diego USA	Dr. Marie-Therese Mäder Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik	1'200.00	1'200.00	1'200.00	30.12.2014	05.11.2014	HS 2014	0
4	19.09.14	Workshop „Basic fMRI Design and Analysis Using SPM“, 9.-12.11.2014 Jahreskongress „Society for Neuroscience“, 15.-19.11.14	Washington DC, USA	Simon Schreiner	2'000.00	500.00	500.00	31.03.2015	05.11.2014	HS 2014	0
					Zwischentotal (Besuch):	4'951.00	1'700.00				
					Total	17'971.00	11'620.00				

Beantragt	Total beantragt HS 2014	6551.00
	Total beantragt HS 2014 für FS 2015	7170.00
	Total beantragt HS 2014 für HS 2015	4250.00
	Total beantragt 3.11.2014	17971.00
	Total bewilligt HS 2014	2200.00
	Total bewilligt für FS 2015	5420
	Total bewilligt für HS 2015	4000.00
	Total	11620.00

2796.4 nicht benötigt

3'420.00 offen 12.10.2015

VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 13.4.2015

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt CHF	Bewilligt CHF	Bezahlt CHF	Datum	beantwortet	Differenz
FS 2015		Durchführung einer Tagung								
1	30.01.15	4. „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“, 29.-30.5.2015	UZH	Anna Hagdorn, Kunsthistorisches Institut	2000.00	2000.00	985.45	12.10.2015	14.04.2015	1014.55
2	23.02.15	3. Internat. Symposium "Micro-Analysis of Online Data in Zürich" (MOOD-2), 16.-17.7.2015	UZH	Emanuel Ruoss, Deutsches Seminar	1950.00	1950.00	1437.70	12.10.2015	14.04.2015	512.30
3	24.02.15	Studientagung „Dekonstruktion des Christentums“, 10.-11.7.2015	UZH	Friederike Rass, Collegium Helveticum	1000.00	1000.00	1000	12.10.2015	14.04.2015	0
4	26.02.15	Workshop "Civil Society in Taiwan and Hong Kong", 7.-8.6.2015	UZH	Simona Grano, Asien-Orient-Institut	2000.00	2000.00				nicht benötigt 3.11.2015
Total					6950.00	6950.00				
HS 2015										
5	27.02.15	Tagung Fachgruppe Medienökonomie, 15.-17.10.2015	UZH	Björn von Rimscha, IPMZ	1500.00	1500.00	983.05	09.03.2016	14.04.2015	516.95
6	27.02.15	Workshop "Concepts in Transition", 9.-11.9.2015	UZH	Polina Lukicheva, UFSP Asien und Europa	2000.00	2000.00	1083.65	19.02.2016	14.04.2015	916.35
Total					3500.00	3500.00				
Zwischentotal (Durchführung):					10450.00	10450.00				
FS 2015		Besuch einer Tagung								
1	18.11.14	60th Annual Meeting of the Renaissance Society of America 26.-28.3.2015	Berlin	Stephan Sander-Faes, Historisches Seminar	370.00	370.00	357.65	23.04.2015	14.04.2015	12.35
2	16.02.15	Jahreskonferenz Organization for Human Brain Mapping 14.06.-18.06.2015	Honolulu	Laura Tusnaus, Pharmakologie & Toxikologie	2000.00	600.00	600.00	31.07.2015	14.04.2015	0
Total					2370.00	970.00				
HS 2015										
3	25.02.15	XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanistik (IVG), 23.-30.8.2015	Shanghai	Emanuel Ruoss, Deutsches Seminar	740.00	500.00	500	12.10.2015	14.04.2015	0
4	26.02.15	XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanistik (IVG), 23.-30.8.2015	Shanghai	Yvonne Ilg, Deutsches Seminar	750.00	500.00	500	12.10.2015	14.04.2015	0
5	27.02.15	XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanistik (IVG), 23.-30.8.2015	Shanghai	Caroline Weinzinger, Deutsches Seminar	500	500.00	500	12.10.2015	14.04.2015	0
6	28.02.15	Fieldwork and Travel, 1.9.-30.11.2015	Addis Ababa	Betel Bekele Birhanu, IPZ	3000	0.00				0
Total					4990.00	1500.00				
Zwischentotal (Besuch):					7360.00	2470.00				
Total					17810.00	12920.00	5880.80			

2972.50 nicht benötigt

VAUZ Tagungsfonds 2015

Saldo TF per 1.1.2015 14'428.16

UZH Beitrag TF 2014/2015 15000

Budget 2015 29'428.16

Beantragt

Total beantragt 3.11.2014 für FS 2015	7170.00
Total beantragt 3.11.2014 für HS 2015	4250.00
Total beantragt 13.4.2015 für FS 2015	9320.00
Total beantragt 13.4.2015 für HS 2015	8490.00
Total beantragt FS 2015	16490.00
Total beantragt HS 2015	12740.00
<u>Total beantragt für 2015 per 13.4.2015</u>	<u>29230.00</u>

Bewilligt

Total bewilligt 3.11.2014 für FS 2015	5420.00
Total bewilligt 3.11.2014 für HS 2015	4000.00
<u>Total bewilligt für 2015 per 3.11.2014</u>	<u>9420.00</u>

Total bewilligt 13.4.2015 für FS 2015	
Total bewilligt 13.4.2015 für HS 2015	
Total bewilligt FS 2015	
Total bewilligt HS 2015	
<u>Total bewilligt für 2015 per 13.4.2015</u>	<u>9420.00</u>

Noch bewilligt HS 2013	865.30 (Brook Bolander)
Noch bewilligt FS 2014	1'000.00 (Miriam Volmert)
Noch bewilligt HS 2014	1000.00 (Julia Heinemann, Simon Schreiner)
<u>Total noch bewilligt</u>	<u>2'865.30</u>

Saldo per 13.4.2015 17'142.86

VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 2.11.2015

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt CHF	Bewilligt CHF	Bezahlt CHF	Datum	beantwortet
HS 2015 Durchführung einer Tagung									
1	14.08.14	Nachwuchstagung Dies Romanicus Turicensis 2015, 12.-13.6.2015	UZH	Dominik Hess, Romanistik	1'000.00	1'000.00	nicht benötigt		
2	18.03.15	TAGUNG ZUR FRÜHNEUZEITLICHEN BILDUNGSFORSCHUNG, 30.9.-2.10.2015	Uni Bern	Nadine Pietzko, IPK	2'500.00				Nachbesserung gefordert = max. 2.000.- Defizitgarantie bei angemessener Begründung
3	09.09.15	Tagung „Alternative Approaches in Conflict Resolution“, 12.-15.11.2015	UZH	Christine Schliesser, Ethikzentrum	2'000.00	2'000.00			offen
3	29.09.15	„Wirtschaften in der Vormoderne“, 20.-21.11.2015	UZH	Nathalie Büsser, Historisches Seminar	2'000.00				Nachbesserung gefordert = max. 2.000.- offen
Total HS 2015					7'500.00				
FS 2016									
4	18.09.15	Tagung Kreuzzugsgeschichte - Kreuzzugsgeschichten, FS 2016	UZH	Julian Führer, Historisches Seminar	1'000.00				Nachbesserung bei Programm, Budgetierung offen
5	30.09.15	Life-Science Seminar Series (LSSS), 2.2016	UZH	Petra Paul, Experimental Immunology	2'000.00				Nachbesserung/klare Zweckwidmung = nicht offen
6	28.09.15	Workshop „Islamische Kunst – Rezeptionsprozesse im Mittelalter und der Neuzeit“, 8.4.201	UZH	Katrin Kaufmann, Kunsthistorisches Institut	1'500.00	1'500.00			offen
Total FS 2016					4'500.00				
HS 2015 Besuch einer Tagung									
1	04.06.15	ASA 15 Konferenz, 13.-16.4.2015	Exeter	Irina Wenk Brühlmann, ISEK Ethnologie *	478.00	478.00	478.00	08.03.2016	
2	04.06.15	APSA Konferenz, 3.-6.9.2015	San Francisco	Jonathan Van Eerd, IPZ	849.40	849.40	849.40	13.01.2016	
3	31.05.15	Conference of Pathology of Mouse Models of Human Diseases, 16.-19.6.2015	Paris	Francesca Franzoso, Virology, Vetsuisse	1'037.00	600.00	600	29.12.2015	
4	19.07.15	Tagung Myanmar and the Sustainable Development Goals, 10.-12.7.2015	Yangon	Georg Winterberger, ISEK Ethnologie	600.00	600.00	600	29.12.2015	
Total HS 2015					2'964.40				
FS 2016 Besuch einer Tagung									
1	13.10.15	62nd Annual Meeting of the Renaissance Society of America, 31.3.-2.4.2016	Boston	Stephan Sander-Faes, Historisches Semina	920.00	600.00			offen
Total FS 2016					920.00				
Total beantragt					15'884.40	9'727.40	2527.40	7'200.00	
Total beantragt HS 2015					10'464.40	7'627.40			
Total beantragt FS 2015					5'420.00	2'100.00			

VAUZ Tagungsfonds 2015

Saldo TF per 1.1.2015	14'428.16
UZH Beitrag TF 2014/2015	15000
Budget 2015	29'428.16

Noch bewilligt HS 2013	865.30 (Brook Bolander)	865.30	bezahlt	06.03.2015
Noch bewilligt FS 2014	1'000.00 (Miriam Volmert)	780.10	bezahlt	24.08.2015
Noch bewilligt HS 2014	500.00 (Julia Heinemann)	546.60	bezahlt	05.03.2015
Noch bewilligt HS 2014	500.00 (Simon Schreiner)	500.00	bezahlt	31.03.2015
Total noch bewilligt	<u>2'865.30</u>	<u>1'826.70</u>		

Saldo per 13.4.2015	17'142.86	Restbetrag (nicht benötigt)	1'038.60
---------------------	-----------	-----------------------------	----------

VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 11.4.2016

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt CHF	Bewilligt CHF	Bezahlt CHF	Datum beantwortet
FS 2016 Durchführung einer Tagung								
1	03.02.16	Tagung Kreuzzugsgeschichte - Kreuzzugsgeschichten, 10. & 11.3.16	Zürich	Julian Führer, Historisches Seminar	1000			HS 2015 überarbeitet!
2	26.02.16	1. Hilfe Kurs/Workshop „Far from help“, 4. & 5.4.16	Zürich	Jelena Mausbach, Verhaltensbiologie	2'000.00			ev. mehr!
3	24.02.16	Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein, 12.3.16	Zürich	Vreni Wittberger-Markwardt, DS	1'100.00			
Total					4100			
HS 2016 Durchführung einer Tagung								
2	17.02.16	Jahrestreffen European Association of Sinological Librarians, 7.9.9.16	Zürich	Marc Winter, Asien-Orient Bibliothek	9'756.00			Überarbeitung eingefordert 4.3.16
3	28.02.16	PostDocDay Lifesciences 2.0, Sept. 16	Au	Richard Börner, Chemie	2'250.00			
4	29.02.16	Kritische Sexarbeitsforschung: das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit, 10.-13.11.16	Zürich	Rebecca Mörgen, Erziehungswissenschaft	2'000.00			
Total					14'006.00			
FS 2016 Besuch einer Tagung FS 2016								
1	22.02.16	10. International Graduate Legal Research Conference 4.-5.4.16	London, UK	Fabienne Bretscher, Völkerrecht	570.00			
2	24.02.16	60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women, 14.-24.3.16	NY, US	Betel Bekele Birhanu, Politikwissenschaft	2'710.00			
3	29.02.16	8. Schweizerische Nachwuchstagung der Asienwissenschaften, 27-29.4.16	Lausanne	Eliza Isabaeva, Ethnologie	173.00			
4	28.02.16	IMC 2016 Session, 4.-8.7.16	Leeds, UK	Maria Portmann	1'200.00			
5	28.02.16	51st International Congress on Medieval Studies, 12.-15.6.16	Kalamazoo, US	Maria Portmann	2'000.00			
6	28.02.16	Festival international d'histoire de l'art, 3.-5.6.16	Fontainebleau, F	Maria Portmann	1'000.00			
Total					7'653.00			
HS 2016 Besuch einer Tagung HS 2016								
1	17.02.16	Conference of European College of Veterinary Pathologists, 7.-10.9.16	Bologna	Francesca Franzoso VSF	876.20			
Total					876.20			
VAUZ Tagungsfonds 2015					Total beantragt			
Saldo TF per 31.12.2015					15'302.36	Total beantragt FS 2016	11'753.00	
UZH Beitrag TF 2015/2016					15'000.00	Total beantragt HS 2016	14'882.20	
Budget 2016					30'302.36	Total beantragt HS 2015 für 2016	5'420.00	
						Beantragt für 2016	32'055.20	
Noch bewilligt HS 2014					3'420.00	(Schurr & Lindholm)		
Noch bewilligt HS 2015					4'100.00	(Schliesser, Kaufmann, Sander)		
Total noch bewilligt					7520.00			



**Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich**

VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206
Telefon +4144 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Frühlingssemester 2015

Gesuche an den VAUZ Tagungsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen

Zürich, 11.3.2016



**Universität
Zürich** UZH

**Abteilung Kunstgeschichte
Ostasiens**

Universität Zürich
Kunsthistorisches Institut
Gablerstrasse 14
CH-8002 Zürich
Telefon +41 43 344 58 83
Telefax +41 44 344 58 84
www.khist.uzh.ch/chairs/ostasien.html

Vereinigung akademischer Mittelbau der
Universität Zürich
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
vauz@vauz.uzh.ch

Anna Hagdorn, M.A.
Assistentin / Kunstgeschichte Ostasiens
Telefon +41 43 344 58 83
Telefax +41 44 344 58 84
anna.hagdorn@khist.uzh.ch

Zürich, 30. Januar 2015

**Beitragsgesuch
Viertes „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Anbei übersende ich Ihnen ein Beitragsgesuch für das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“, welches vom 29. bis 30. Mai 2015 in der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich abgehalten werden wird. Das Forum richtet sich ausdrücklich an den wissenschaftlichen Nachwuchs des Fachbereichs Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum.

Für Ihre wohlwollende Prüfung bedanke ich mich schon heute.

Freundliche Grüsse

Anna Hagdorn

Beilage

Gesuchsbrief
Call for Papers
Budgetplanung



Beitragsgesuch

Viertes „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“

30. Januar 2015

Gesuchsbrief

Viertes „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ –

Symposium zur Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fach Kunstgeschichte Ostasiens

Das „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ ist eine Initiative von akademischen Nachwuchskräften an deutschsprachigen Universitäten. Das Forum will der Ostasiatischen Kunstgeschichte im deutschsprachigen Raum, die als akademische Disziplin institutionell zwischen einer europäisch-amerikanisch geprägten Kunstgeschichte und den einzelnen Ostasienwissenschaften angesiedelt ist, eine eigene Plattform geben, um die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des Faches zu stärken. Beginnend im Jahr 2012, wurde das Forum im Jahr 2013 zum zweiten und im Jahr 2014 zum dritten Mal abgehalten.

Im zweitägigen Symposium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt und daran anknüpfend methodische und institutionelle Perspektiven des Fachs diskutiert. Die Initiative dient dem wissenschaftlichen Austausch all jener, die als Promovierende, Post-docs oder Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus ihren Forschungsschwerpunkt auf der Kunstgeschichte und Archäologie Ostasiens (China, Japan, Korea, Taiwan) oder einem verwandten Gebiet haben. Daneben haben MA-, Lizentiats- und Magister-Studierende die Möglichkeit, ihre aktuellen Forschungsarbeiten in 5-minütigen Posterpräsentationen vorzustellen.

Das Organisationsteam setzt sich aus Mitarbeiter/innen der Universität Zürich, der Freien Universität Berlin und der Universität Heidelberg zusammen:

Natasha Fischer Vaidya	(Universität Zürich)
Dr. Anna Grasskamp	(Universität Heidelberg)
Anna Hagdorn M. A.	(Universität Zürich)
Dr. des. Franziska Koch	(Universität Heidelberg)
Sabine Schenk M. A.	(LMU München/ Universität Heidelberg)
Nora Usanov Geissler M. A.	(Freie Universität Berlin)
Wibke Schrape M. A.	(Freie Universität Berlin)



Nach dem dritten Forum vom 20. bis 22. Juni 2014 am Karl Jaspers Zentrum für Transkulturelle Forschung der Universität Heidelberg soll das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ am 29. und 30. Mai 2015 erstmals ausserhalb Deutschlands an der Universität Zürich stattfinden.

Entsprechend vorheriger Teilnehmerzahlen gehen wir von einer Anzahl von 25 Teilnehmer/innen (Vortragende und Moderierende) aus und rechnen mit etwa 35 Zuhörer/innen (Studierende der Kunstgeschichte Ostasiens an der Universität Zürich, Studierende der Ostasienwissenschaften an der Universität Zürich und externe Interessierte).

Die Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Zürich als Austragungsort für das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“

Die Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens der Universität Zürich (UZH) wurde als nächster Austragungsort für das „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ ausgewählt, um das Ziel, akademische Nachwuchskräfte im deutschsprachigen In- und Ausland miteinander zu vernetzen, zu ermöglichen. Das Forum wird deshalb 2015 erstmalig in der Schweiz stattfinden. Die UZH ist die einzige Universität in der Schweiz, die eine Professur für Kunstgeschichte Ostasiens innehat, und ist damit ein essentieller Teil der deutschsprachigen Forschungslandschaft im Fachgebiet Ostasiatische Kunstgeschichte.

Das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ kann von den Strukturen und der Einbindung der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens an der UZH, aber auch von der räumlichen Nähe zum Museum Rietberg, dem einzigen Kunstmuseum für aussereuropäische Kunst in der Schweiz, auf vielfältige Weise profitieren. Das Museum Rietberg besitzt eine international renommierte Sammlung von Werken aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien, die in Dauer- und Wechselausstellungen präsentiert werden. Für die Teilnehmer/innen des Forums besteht die Möglichkeit, sich auf einer Führung durch Museum und Depot mit Museumsmitarbeiter/innen auszutauschen und über aktuelle Fragestellungen zum Thema Museum als Verhandlungsraum ostasiatischer Kunst zu diskutieren. Daneben lernen die Teilnehmer/innen die Forschungsmöglichkeiten an der UZH kennen, indem u.a. ein Besuch der Bibliotheken der Ostasienwissenschaften, des Museum Rietberg und des Kunsthistorischen Instituts mit den Nachlässen von Prof. Dr. Dietrich Seckel und Prof. Dr. Helmut Brinker (beide Fachbegründer der Kunstgeschichte Ostasiens als einer akademischen Disziplin) angeboten wird.

Darstellung der Ziele und des erwarteten Mehrwerts für den wissenschaftlichen Nachwuchs der UZH

Die Kunstgeschichte Ostasiens ist im deutschsprachigen Raum eine sehr kleine Fachdisziplin (ein Lehrstuhl an der UZH, zwei Lehrstühle an der Universität Heidelberg, ein weiterer an der Freien



Universität Berlin). Wie das „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ in der Vergangenheit gezeigt hat, ist daher die Vernetzung akademischer Nachwuchskräfte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich umso bedeutender. Mit Zürich als Austragungsort für das kommende Forum wird einerseits das Auftreten als internationales Netzwerk nach aussen gestärkt. Andererseits werden bereits bestehende Austausch-Beziehungen zwischen der Universität Zürich und der Freien Universität Berlin (UZH → Exkursion nach Berlin im März 2015; FU Berlin → Exkursion nach Zürich im Mai 2015) sowie der Universität Heidelberg (Vorlesungsreihe „Can Art History be Made Global? A Discipline in Transition“ im Frühjahrssemester 2014 von Prof. Dr. Monica Juneja vom Exzellenzcluster „Asien und Europa“ der Universität Heidelberg am Lehrstuhl Kunstgeschichte der Neuzeit der UZH) ausgebaut und gleichzeitig auf die Ebene der Junior-Vernetzung übertragen. Die Vernetzung akademischer Nachwuchskräfte der Universität Zürich mit denen anderer in- und ausländischer Institutionen im deutschsprachigen Raum ist dringlich nötig, um den wissenschaftlichen Austausch in einem hochspezialisierten Fachbereich zu stärken und damit einhergehend die Forschungen und disziplinären Weiterentwicklungen in der Ostasiatischen Kunstgeschichte voranzutreiben. Diese Möglichkeit wird sich durch das Abhalten des vierten „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ in Zürich bieten.

Auf den Erfahrungen der vergangenen Forums-Veranstaltungen basierend kann davon ausgegangen werden, dass sich nicht nur wichtige Informations-Austausch-Netzwerke auf fachlichem und institutionellem Niveau ergeben, die der intellektuellen Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wie auch der Informationsfindung bezüglich Stipendien und weiteren Konferenz-Bewerbungen behilflich sind. Derartige Begegnungen können auch in Kooperationen und Artikel-Publikationen münden. Als Beispiel möge hierfür eine diesjährige Publikation eines Mitglieds des diesjährigen Organisationsteams dienen, der durch eine Zusammenarbeit entstand, die mit einem Vortrag von Dr. Annette Löseke auf dem zweiten „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ im Jahre 2013 begann und 2013 in einer Museums-Besucher-Studie im Rijksmuseum Amsterdam und folgendem Artikel resultierte: Annette Löseke und Anna Grasskamp, „Framing ‘Asia’: Results from a Visitor Study at the Rijksmuseum’s Asian Pavilion,“ *Aziatische Kunst* 44 (2) 2014: 49–55. Daneben ermöglicht das Symposium der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens durch die professionelle Einführung in die institutionellen Gegebenheiten und Forschungsmöglichkeiten an der UZH die Gelegenheit, den Universitäts- und Forschungsstandort Zürich zu stärken und neue Fachwissenschaftler/innen zu gewinnen.

Stand der Organisation und Planung

Am 03. Dezember 2014 wurde der Call for Papers für das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ über folgende Verteiler versendet: H-Arthist, H-Asia, Arts of China Consortium,



Japan Art History Forum, UFSP Asien und Europa Newsletter ZH, Heidelberger, Berliner und Zürcher Newsletter des Fachgebiets Kunstgeschichte Ostasiens.

Daneben sind MA-, Lizentiats- und Magister-Studierende im Call for Papers dazu eingeladen, sich für eine Posterpräsentation zu bewerben. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist am 01. März 2015 werden die Mitglieder des Organisationsteams die Auswahl der Vortragenden und Präsentierenden treffen und das Programm veröffentlichen.

Begleitprogramm zu den Vorträgen wird ein Besuch des Museum Rietberg sowie der Bibliotheken der Ostasienswissenschaften und des Kunsthistorischen Instituts sein. Dr. Albert Lutz, Direktor des Museum Rietberg, wird angefragt, ob er im Rahmen des Symposiums ein Inputreferat zum Thema „Das Museum als Verhandlungsraum Ostasiatischer Kunst“ geben möchte.

Das zweitägige Symposium wird im Auditorium des Museum Rietberg stattfinden, der Raum ist reserviert.

Kostenplan

Das vierte „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ erfüllt nicht die Antrags-Anforderungen des SNF, UZH-Graduate Campus oder Zuniv.

Die hier beantragten Mittel in Höhe von CHF 2000,- werden für Reisekosten- und Aufenthaltskostenzuschüsse eingesetzt. Daneben werden weitere CHF 3000,- bei der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz, CHF 500,- bei articulations und CHF 975,- bei der Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens, Kunsthistorisches Institut der UZH angefragt. Die Differenz zwischen gesprochenen Beiträgen und tatsächlichen Ausgaben muss von den Teilnehmer/innen selbst getragen werden.

Für die detaillierte Kostenaufstellung siehe auch Beilage Budget.

Freundliche Grüsse

Anna Hagdorn



Beitragsgesuch

Viertes „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“

30. Januar 2015

For an English summary, please see below.

Call for Papers

4. Forum Ostasiatische Kunstgeschichte (Zürich, 29.-30. Mai 2015)

Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut, Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens, Gablerstrasse 14, CH-8002 Zürich, Schweiz

Einsendeschluss: 1. März 2015

Das „Forum Ostasiatische Kunstgeschichte“ ist eine Initiative von akademischen Nachwuchskräften an deutschsprachigen Universitäten. Seit 2012 findet das Forum im jährlichen Turnus an wechselnden Instituten statt (2012/2013 Freie Universität Berlin, 2014 Universität Heidelberg). Die Initiative dient dem wissenschaftlichen Austausch all jener, die als Promovierende, Postdoktorand/innen oder Vertreter/innen des akademischen Mittelbaus ihren Forschungsschwerpunkt auf der Kunstgeschichte und Archäologie Ostasiens (China, Japan, Korea, Taiwan) oder einem verwandten Gebiet haben. Das Forum will damit der Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum, die als akademische Disziplin institutionell zwischen einer europäisch-amerikanisch geprägten Kunstgeschichte und den einzelnen Ostasienwissenschaften angesiedelt ist, eine eigene Plattform geben, um die Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des Faches zu stärken.

Im zweitägigen Symposium werden aktuelle Forschungsprojekte in Vorträgen vorgestellt und daran anknüpfend methodische und institutionelle Perspektiven des Fachs diskutiert. Auch das 4. Forum soll inhaltlich und methodisch bewusst offen bleiben, um die Situation des Fachs zu reflektieren. Zusätzlich laden wir Lizentiats-, Magister- oder Master-Kandidat/innen ein, ihre Abschlussarbeiten im Rahmen einer Poster-Session mit einer ca. fünfminütigen Präsentation vorzustellen. Als Rahmenprogramm ist in diesem Jahr ein Besuch des Museum Rietberg mit anschließendem Kuratorengespräch geplant.

Das Organisationsteam des 4. Forums bemüht sich um finanzielle Zuschüsse für Reise- und Unterbringungskosten anreisender Vortragender. Zum aktuellen Zeitpunkt können jedoch noch keine Finanzierungshilfen zugesagt werden.

Bewerbungen mit einem Abstract (300 bis 500 Worte) für einen 20-minütigen Vortrag oder für ein inhaltliches Panel mit drei bis vier Sprechern bzw. eine Poster-Präsentation in deutscher oder englischer Sprache und einem kurzen Lebenslauf (max. 1 Seite) erbitten wir bis zum 1. März 2015 per E-Mail an das Organisationsteam via anna.hagdorn@khist.uzh.ch. Wir bitten um Verständnis darum, dass sich Sprecher/innen, die beim 3. Forum einen Vortrag gehalten haben, nicht erneut für einen Vortrag beim 4. Forum Ostasiatische Kunstgeschichte 2015 bewerben können. Bewerbungen als Panel Chair werden hingegen berücksichtigt.

Das Organisationsteam

Natasha Fischer Vaidya, Anna Grasskamp, Anna Hagdorn, Franziska Koch, Sabine Schenk, Wibke Schrape, Nora Usanov-Geißler



Call for Papers

4th Forum for East Asian Art History (University of Zurich, 29-30th May, 2015)

University of Zurich, Institute of Art History, Section for East Asian Art History, Gablerstrasse 14, CH-8002 Zurich, Switzerland

Deadline: 1st March, 2015

The “Forum for East Asian Art History” is an initiative by junior academics at German-speaking universities. In the first two years (2012 and 2013) the forum was held at the Berlin Free University (Freie Universität Berlin) and in the third year (2014) at Heidelberg University. The fourth forum will take place at the University of Zurich, Switzerland.

The two-day symposium is a platform for scholarly exchange between PhD candidates, post-docs and scientific/research assistants in the field of East Asian Art History and Archaeology (China, Japan, Korea) or related fields. Junior academics are likewise invited to present their research projects at the symposium. In addition to the presentations on specific research topics, the symposium encourages a discussion on methodology and institutional perspectives on East Asian Art History.

Please send your application with an abstract of 300 to 500 words and a short CV (max. 1 page) in German or English to the organization team (anna.hagdorn@khist.uzh.ch). The deadline for submissions is the 1st March, 2015. Presentations should not be longer than 20 minutes. Speakers from the third Forum cannot apply to speak again in the fourth Forum, but may apply as panel chairs. Thank you for your understanding.

Organization team:

Natasha Fischer-Vaidya, Anna Grasskamp, Anna Hagdorn, Franziska Koch, Sabine Schenk, Wibke Schrape, Nora Usanov-Geißler



Budget Viertes "Forum Ostasiatische Kunstgeschichte" (29.–30. Mai 2015)

AUSGABEN*

*bei dieser Rechnung wird zugrunde gelegt, dass die Mehrheit der Teilnehmer/innen aus dem europäischen Ausland anreisen wird

Reisekosten

pro Teilnehmer/in max. CHF 95,-	
25 Teilnehmer/innen	CHF 2.375,00

Aufenthaltkosten

Übernachtung	
pro Teilnehmer/in max. CHF 100,-	
25 Teilnehmer/innen	CHF 2.500,00

Abendessen	
pro Teilnehmer/in CHF 40,-	
25 Teilnehmer/innen	CHF 1.000,00

Verpflegung während der Tagung	CHF 500,00
--------------------------------	------------

Raum und Technik

Raummiete Auditorium Museum Rietberg	CHF 0,00
--------------------------------------	----------

Endreinigung	CHF 100,00
--------------	------------

Ausgaben total	CHF 6.475,00
-----------------------	---------------------

FINANZIERUNGSPLAN/EINNAHMEN

Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (angefragt)	CHF 3.000,00
---	--------------

articulations (angefragt)	CHF 500,00
---------------------------	------------

Abteilung Kunstgeschichte Ostasiens/Kunsthistorisches Institut (angefragt)	CHF 975,00
--	------------

Einnahmen total	CHF 4.475,00
------------------------	---------------------

GEWÜNSCHTER BETRAG VON VAUZ

Ausgaben	CHF 6.475,00
----------	--------------

Einnahmen	CHF 4.475,00
-----------	--------------

Gewünschter Betrag/Defizit	CHF 2.000,00
-----------------------------------	---------------------



SNF-Projekt „Lern-Kommunikation“, Rämistrasse 42, CH-8001 Zürich

Vereinigung Akademischer Mittelbau der UZH (VAUZ)
z.H. Christine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dr. Katrin Lindemann
lic. phil. Emanuel Ruoss
lic. phil. Caroline Weinzinger

Telefon +41 44 634 57 48
katrin.lindemann@ds.uzh.ch
emanuel.ruoss@ds.uzh.ch
caroline.weinzinger@ds.uzh.ch

Zürich, 17. Februar 2015

Gesuch um Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ

Liebe Mitglieder des VAUZ-Vorstandes, liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem vorliegenden Antrag ersuchen wir um finanzielle Unterstützung für das 3. internationale Symposium «Micro-Analysis of Online Data in Zurich» (MOOD-Z), das vom 16.-17. Juli 2015 an der Universität Zürich stattfinden wird. Die Tagung zum Thema «Online Communication, Discourse and Context» fokussiert auf Fragen der Theorie und Methodologie bei der Erforschung von Online-Kommunikation und richtet sich an ein Publikum aus verschiedenen Disziplinen (Linguistik, Erziehungswissenschaften, Soziologie). Ziel des Symposiums ist, etablierten Forschenden und Nachwuchsforschenden ein Forum zu bieten, um aktuelle Fragen und Problemstellungen zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen. Neben Vorträgen und Datensitzungen sind Workshops geplant, bei denen sich Nachwuchsforschende mit ihren Daten und Problemstellungen von etablierten Forschenden beraten lassen können.

Wie dem beigefügten Budget zu entnehmen ist, wurden bereits verschiedene Institutionen um finanzielle Unterstützung für einzelne Ausgabeposten angefragt. Neben dem SNF-Tagungsfonds sind dies der ZUNIV, der Mittelbau des Deutschen Seminars sowie der Universitäre Forschungsschwerpunkt Sprache und Raum (SpuR). Bei der VAUZ möchten wir eine Pauschale für die Reise- und Aufenthaltskosten von drei Workshop-Leitenden sowie die Kosten für Reise und Aufenthalt der Keynote-Speakerin Prof. Dr. Mirjam Locher (Universität Basel) beantragen, die, da die Referentin aus dem Inland stammt, nicht beim SNF beantragt werden konnten. Insgesamt beträgt die beantragte Summe 2650 CHF.

Details zu Zielen und Programm der Tagung sowie ein detailliertes Budget können den Beilagen entnommen werden.

Wir danken für die wohlwollende Prüfung des Antrags und würden uns sehr über einen positiven Entscheid freuen.

Mit freundlichen Grüssen

Katrin Lindemann

Katrin Lindemann

Emanuel Ruoss

Emanuel Ruoss

Caroline Weinzinger

Caroline Weinzinger

Deutsches Seminar

«MOOD-Z» – Micro-Analysis of Online Data in Zürich

Dr. Katrin Lindemann
 lic. phil. Emanuel Ruoss
 lic. phil. Caroline Weinzinger

Inhalt

1 Ziele und Inhalt des Symposiums	1
2 Organisation	2
2.1 Tagungsablauf	2
2.2 Keynote-Speaker und Leitende der Datenworkshops	3
2.3 Erwartete weitere Referentinnen und Referenten	4
2.4 Budget	4

1 Ziele und Inhalt des Symposiums

Die Analyse computervermittelter Kommunikation ist ein vergleichsweise junges Forschungsfeld, das sich aber sowohl in der Schweiz als auch international bereits fest etabliert und wichtige Ergebnisse hervorgebracht hat. Allerdings wurden theoretische und methodische Fragen zur qualitativen Erforschung von Online-Kommunikation bisher kaum beantwortet. Insbesondere fehlt die kommunikationstheoretische Fundierung dieser neuen Kommunikationsformen, um sie in ihren Bedingungen und Implikationen gegenstandsadäquat zu beschreiben. Eine eingehende Reflexion der methodischen und theoretischen Grundlagen ist deshalb wiederholt gefordert worden und dringend nötig.

Dieser Bedarf führte dazu, dass 2013 das internationale Netzwerk «Micro-Analysis of Online Data» (MOOD, <http://moodnetwork.ruhosting.nl/>) ins Leben gerufen wurde, das sich gezielt mit theoretischen und methodischen Fragen zur qualitativen Erforschung von Online-Kommunikation auseinandersetzt. Unserem vom SNF geförderten Projekt „Universitäre Lern-Kommunikation in virtuellen Räumen“ (www.ds.uzh.ch/lernkommunikation/) ist es nun gelungen, nach den Tagungen in Nijmegen (NL) (2013) und York (UK) (2014) die dritte Durchführung des jährlichen MOOD-Symposiums im Sommer 2015 an die Universität Zürich zu holen. Auf dieser Tagung sollen Fragen rund um «Online Communication, Discourse and Context» diskutiert werden.

Die Universität Zürich bietet sich dabei aus mehreren Gründen als Tagungsort an: Zum einen wird an der UZH zurzeit im Rahmen des UFSP „Sprache und Raum“ (www.spur.uzh.ch) intensiv zu Online-Kommunikation geforscht. Zum anderen stellt die Universität Zürich einen zentralen, attraktiven Tagungsort dar, was der Vernetzung der Schweizer Forschenden sehr zuträglich ist.

Unserem Forschungsprojekt wird zudem die Möglichkeit geboten, zum Projektende unsere Resultate zur Diskussion zu stellen und so zur Dissemination der Ergebnisse beizutragen.

Ziel der Tagung ist ein zweifaches: Erstens soll sie zu einem vertieften Verständnis grundlegender Mechanismen von Online-Kommunikation beitragen. Zweitens soll sie den wissenschaftlichen Austausch über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg sowie zwischen Forschergenerationen ermöglichen und fördern.

Inhaltlich stehen dabei methodologische und theoretische Fragen im Vordergrund (vgl. Call for Papers). Methodologisch betrifft dies etwa die Frage, inwiefern Analyseinstrumente, die für mündliche Kommunikationsformen entwickelt wurden (z.B. in der Konversationsanalyse), auf die Untersuchung unterschiedlicher Formen von Online-Kommunikation (z.B. Onlineforen, Facebook, Soundcloud) übertragbar sind. Diese Fragen sollen in engem Zusammenhang mit theoretischen Überlegungen zu den kommunikativen Bedingungen schriftlicher Online-Kommunikation diskutiert werden, wie beispielsweise dem Unterschied zwischen virtueller und physischer „Anwesenheit“ oder der Frage nach der Konzeption von „Raum“ in virtuellen Umgebungen. Die Motivation der Veranstaltung liegt also zunächst darin, neue Impulse für eine kommunikationstheoretisch fundierte Analyse unterschiedlicher Formen von Online-Kommunikation zu generieren.

Das zweite Ziel besteht darin, den wissenschaftlichen Austausch zu diesen Fragen zu fördern und in Form des Netzwerkes MOOD längerfristig zu sichern. Zudem legt die Tagung grossen Wert darauf, auch Nachwuchsforschende zu berücksichtigen. Sie bietet ihnen Gelegenheit, ihre eigene Forschung zur Diskussion zu stellen und sich international zu vernetzen. Für den vertieften thematischen Austausch zwischen Nachwuchsforschenden und etablierten Forschenden sind ausserdem eigens Workshop-Formate vorgesehen. Die internationale und interdisziplinäre Zusammensetzung des Netzwerkes ermöglicht dabei, verschiedene Forschungstraditionen zusammenzuführen und methodisch unterschiedliche Ansätze zu reflektieren. Ein solches Forum ist gerade auch für die Schweizer Forschungslandschaft gewinnbringend, wo zurzeit an verschiedenen Universitäten und Philologien zu Online-Kommunikation geforscht wird.

2 Organisation

Die Tagung wird von drei Angehörigen des Mittelbaus des Deutschen Seminars, Dr. Katrin Lindemann, lic. phil. Emanuel Ruoss und lic. phil. Caroline Weinzinger organisiert. Das geplante Symposium wird zwei Tage dauern und 2015 einmalig in Zürich zu Gast sein. Die Beiträge werden in zwei thematischen Panels organisiert. Als Beitragsformate werden Vorträge und Datenworkshops angeboten.

2.1 Tagungsablauf

Bezüglich der Vorträge ist vorgesehen, dass in jedem Panelblock von 75 Minuten drei Beiträge mit einer Dauer von je 15 Minuten auf einander folgen und daran anschliessend eine 30-minütige beitragsübergreifende Diskussion stattfindet, was jeweils eine vernetzte Erörterung der drei Beiträge ermöglicht. Im Unterschied dazu sind Datenworkshops mit einer Dauer von 60 Minuten geplant. In diesen Workshops werden aktuelle Fragestellungen anhand von empirischem Material mit allen Teilnehmenden gemeinsam analysiert und diskutiert. Die Workshops sollen vor allem Doktorierenden zugutekommen, da sie die Möglichkeit bieten, in einem offenen und interaktiven Veranstaltungsformat methodische Herangehensweisen, empirische Erkenntnismöglichkeiten und

theoretische Implikationen anhand authentischer Daten mit anderen Forschenden zu diskutieren. Dieses Beitragsformat bietet gerade dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit, das eigene analytische Instrumentarium zu erproben und zu erweitern.

Vorgesehen ist der nachfolgende Ablauf der Tagung:

Day 1 | Thu, 16 July 2015

09:00 – 09:30	Registration	
09:30 – 09:45	Introductions	
09:50 – 10:50	Keynote 1	
10:50 – 11:10	Coffee break	
11:15 – 12:30	Session 1.1 Presentations	Session 2.1 Presentations
12:30 – 14:00	Lunch break	
14:00 – 15:15	Session 1.2 Presentations	Session 2.2 Presentations
15:15 – 15:40	Coffee break	
15:45 – 16:45	Session 1.3 Data session	Session 2.3 Ph.D. Workshops
16.50 – 17:30	Moderated plenary discussion	

Day 2 | Fry, 17 July 2015

09:30 – 10:30	Keynote 2	
10:35 – 11:55	Session 1.4 Presentations	Session 2.4 Ph.D. Workshops
11:55 – 12:15	Coffee break	
12:20 – 12:50	"The future of MOOD-network"	
12:50 – 14:10	Lunch break	
14:15 – 15:15	Session 1.5 Data session	Session 2.5 Data session
15:15 – 15:35	Coffee break	
15.35 – 16:35	Plenary discussion	
16:35 – 17:00	Conclusion MOOD-Z	

2.2 Keynote-Speaker und Leitende der Datenworkshops

Als Keynote-Speaker haben Prof. Dr. Miriam Locher, Universität Basel, und Dr. Sean Rintel, University of Queensland und Microsoft Research Cambridge, zugesagt. Beide sind ausgewiesene Forschende im Bereich der Online-Kommunikation.

Drei der vorgesehenen Datenworkshops werden von Vertreterinnen bzw. Vertretern des MOOD-Netzwerkes mit Expertise in der Analyse von Online-Daten geleitet. Es handelt sich dabei um Dr. David Giles (University of Winchester), Prof. Dr. Trena Paulus (University of Georgia) und Dr. Wyke Stommel (Radbout Universiteit Nijmegen). Im Rahmen des letzten MOOD-Symposiums wurde ein solcher interaktiver und datenorientierter Austausch mit Expertinnen und Experten von MOOD vonseiten der Doktorierenden ausdrücklich gewünscht.

2.3 Erwartete weitere Referentinnen und Referenten

Der Call for Papers wurde am 24.11.2014 publiziert und die Einreichungsfrist auf den 28.2.2015 festgesetzt. Die Auswahl der Beiträge erfolgt nach der Qualität und ihrer Passung auf den Fokus der Tagung auf theoretische und methodische Kernfragen. Das provisorische Programm für 2015 sieht dabei aufgrund der Erfahrungen des letzten MOOD-Symposiums neben den zwei Keynotes insgesamt etwa 20 Beiträge vor.

Für die geplante Tagung ist ein ähnlicher Kreis von Teilnehmenden zu erwarten wie in den vergangenen Jahren: 2014 in York nahmen ca. 40 Personen vorrangig aus dem akademischen Umfeld teil, davon ein Gutteil Post-Doktorierende und Doktorierende. Vereinzelt nahmen auch Personen aus Forschungsabteilungen privatwirtschaftlicher Unternehmungen teil. Wie auf den bisherigen Tagungen sollen in Zürich ausdrücklich auch Hörerinnen und Hörer ohne Vortrag angesprochen werden: Die Veranstaltung soll Studierenden und Forschenden der Universität Zürich und anderer Hochschulen, aber auch Interessierten aus der Privatwirtschaft die Gelegenheit zur Teilnahme bieten.

2.4 Budget

Der budgetierte Gesamtbetrag der Tagung beläuft sich auf CHF 7763. Davon beantragen wir bei der VAUZ CHF 2660. Diese Summe setzt sich zusammen aus CHF 710 für die Anreise- und Aufenthaltskosten der Keynote-Speakerin, Prof. Dr. Miriam Locher (Universität Basel), sowie pauschal je CHF 650 (total CHF 1950) für Anreise und Aufenthalt dreier Workshop-Leitender.

Die übrigen Kosten der Tagung werden bei anderen Förderungsstellen beantragt. Konkret wurden Zuschüsse beim SNF für den ausländischen Keynote-Speaker beantragt (der SNF übernimmt keine Kosten für inländische Keynotes). Ausserdem wurden bereits Zuschüsse von CHF 1500 vom Zürcher Universitätsverein (ZUNIV) und von CHF 760 vom Mittelbau des Deutschen Seminars für die Durchführung der Tagung zugesprochen.

«Online Communication, Discourse and Context»

3rd international Symposium: Micro-Analysis of Online Data (MOOD-Z)
University of Zurich, Switzerland | July 16th – 17th 2015

The Micro-Analysis of Online Data (MOOD) network is an interdisciplinary group of scholars who explore theoretical and methodological issues related to the study of computer mediated communication (CMC). Although our broad focus is on the application and/or adaptation of conversation and discourse analytic techniques to online data, we are also sensitive to the fact that much online data consist of visual or hypertextual material. Therefore we are also interested in developing novel methods that are tailored towards multimodal environments with limited verbal and paralinguistic data from platforms such as Pinterest to Soundcloud to SecondLife.

The 2015 symposium will include two keynote speakers:

Prof. Dr. Miriam Locher

University of Basel

Dr. Sean Rintel

*University of Queensland and
Microsoft Research Cambridge*

We invite proposals for data sessions or for paper presentations that address theoretical, methodological, and method-based issues related to the analysis of CMC. We particularly encourage submissions related to the following topics:

- The application of conversation analysis and various forms of discourse analysis to the study of online interaction.
- Methodological challenges related to carrying out micro-analyses of online discourse/ CMC environments, particularly with methodologies typically applied to face-to-face interactions.
- Theoretical considerations around the communicative conditions for online (written) communication, e.g. addressing issues such as physical vs. virtual presence, and how processes of reading and writing differ in their communicative conditions and consequences from face-to-face interaction.
- The issue of 'place' and 'space' in (relation to) online discourse.
- Technologies that support the analysis of online interaction.
- Ethical dilemmas inherent to the study of online interaction.

In addition there will be slots giving Ph.D. students the possibility to discuss clear-cut questions concerning their thesis with senior researchers. Please contact us if you are interested in this format.

Submission instructions: Proposals (max. 500 words) for **presentations (15 minutes)** or **data sessions (60 minutes)** should be submitted as Word documents to mood-z@ds.uzh.ch by **28th February 2015**. Please include the full title of your proposed paper, institutional affiliation, and contact information (including email).

For more information about the Symposium:
<http://www.ds.uzh.ch/Tagungen/MOOD-Z>

For more information about the MOOD network:
<http://moodnetwork.ruhosting.nl/>

Organisation committee of MOOD-Z: David Giles (University of Winchester), Jessica Nina Lester (Indiana University), Katrin Lindemann (University of Zurich), Trena Paulus (University of Georgia), Emanuel Ruoss (University of Zurich), Wyke Stommel (Radbout Universiteit Nijmegen), Caroline Weinzinger (University of Zurich)

**3rd International Symposium MOOD-Z
Budget (Entwurf)**

Berechnungsbasis:
- 40 Teilnehmende
- 2 Keynote-Speaker
- 3 WorkshopleiterInnen
- keine Teilnehmergebühr; evtl. Kollekte für Zwischenmahlzeiten

Erwartete Einnahmen			
Was		Total	Bemerkungen/Weiteres
Tagungsförderung SNF	Status: <i>beantragt</i>	1353	
ZUNIV	Status: <i>zugesichert</i>	1500	
Mittelbau Deutsches Seminar	Status: <i>zugesichert</i>	760	
UFSP SpuR (Defizitgarantie)	Status: <i>noch zu beantragen</i>	1490	
Tagungsfond VAUZ (Defizitgarantie)	Status: <i>noch zu beantragen</i>	2660	
TOTAL Einnahmen		7763	

Erwartete Ausgaben (Details s.u.)			
Was		Total	Bemerkungen
Keynote-Speaker	A	4413	
Verpflegung Teilnehmende	B	2820	
Material / Diverses	C	530	
TOTAL Ausgaben		7763	

Bilanz		
Erwartete Gesamteinnahmen		7763
Erwartete Gesamtausgaben		7763
Erwarteter Gesamtgewinn/-verlust		0

Details erwartete Ausgaben

A. Keynote-Speaker und Datenworkshops				
Was	Anz.	Preis/ Einheit	Total	Bemerkungen
Keynote 1: Dr. S. Rintel (Cambridge)				
Reisekosten (Rintel)		475	475	Flug Economy LHR-ZRH: ca. 450 CHF; Transfer, öff. Verk. ZH ca. 25 CHF
Übernachungskosten (Rintel)	3	180	540	3 Nächte, Hotel St. Josef, Zürich
Verpflegung (Rintel)		338	338	3x Abendessen à je 80 CHF; 2x Mittagessen à je 30 CHF; 4x Zwischenverpflegung à 9.5 CHF
Zwischentotal Keynote 1			1353	
Keynote 2: Prof. Dr. M. Locher (Basel)				
Reisekosten (Locher)		90	90	Anreise Basel ca. 65 CHF öffentlicher Verkehr ZH: ca. 25CHF
Übernachungskosten (Locher)	2	180	360	2 Nächte, Hotel St. Josef, Zürich
Verpflegung (Locher)		260	260	2x Abendessen à je 80 CHF; 2x Mittagessen à ja 30 CHF; 4x Zwischenverpflegung à 10 CHF
Zwischentotal Keynote 2			710	
Datenworkshops für Doktoranden				
Spesenpauschale für WorkshopleiterInnen	3	650	1950	Pauschale zur teilweisen Deckung von Anreise- und Aufenthaltskosten
Zwischentotal Datenworkshops			1950	
Diverses/Unverhesehenes (10%)			400	ca. 10% des Gesamtbetrags
Total Keynotes und Datenworkshops			4413	

B. Verpflegung Teilnehmende				
Was	Anz.	Kosten/Person	Total	Bemerkungen
Kaffeepause Morgen Tag 1	40	9.5	380	
Kaffeepause Nachmittag Tag 1	40	9.5	380	
Kaffeepause Morgen Tag 2	40	9.5	380	
Kaffeepause Nachmittag Tag 2	40	9.5	380	
Mittagessen Tag 1	40	30	1200	
Diverses			100	Pauschale
Total Verpflegung Teilnehmende			2820	

C. Material / Diverses				
Was	Anz.	Kosten CHF	Total	Bemerkungen
Flyer / Werbematerial		100	100	Pauschal
Tagungsmappen		150	150	Pauschal
Namensschilder	40	2	80	
Raummiete			0	
Entschädigung student. HelferInnen	2	50	100	2 <i>Büchergutscheine</i>
Diverses		100	100	Pauschal
Total Material / Diverses			530	



UZH, Institut für Sozialethik, Zollikerstr. 117., CH-8008 Zürich

VAUZ
**Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich UZH**
Büro 206
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Zürich, 23. Februar 2015

Antrag auf teilweise Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten für ausländische Tagungsteilnehmende des Mittelbaus

Liebe Mitglieder des VAUZ-Vorstands, werte Kolleginnen und Kollegen

Wir möchten hiermit gerne die Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten für ausländische Teilnehmende an der Studientagung *Die „Dekonstruktion des Christentums“ als Herausforderung für Theologie, Philosophie und Gesellschaft – Interdisziplinäre Studientagung zu und mit Jean-Luc Nancy* beantragen, die am 10.&11. Juli 2015 am Collegium Helveticum in Zürich stattfinden wird.

Es handelt sich dabei um eine von Doktorierenden der Universität Zürich selbst organisierte und aus Mitteln des Graduate Campus (zugesagt) finanzierte interdisziplinäre Tagung insbesondere für Doktorierende und Post-Docs in der Frühphase. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch den Graduate Campus, doch leider übernimmt dieser keine Reisekosten für (aktiv) teilnehmende (Post-) doktorierende. Die Tagung soll zum Zweck internationaler Vernetzung und im Interesse internationalen Austauschs aber auch ausländischen Interessierten offenstehen. Insbesondere da Jean-Luc Nancy selbst zugesagt hat und somit eine der sehr seltenen Möglichkeiten besteht, seine Philosophie im direkten Austausch mit ihm zu diskutieren, wollen wir diese Chance unbedingt auch Forschenden anderer Universitäten eröffnen. Reise- und Übernachtungskosten nach und in Zürich stellen dabei aufgrund der gegenüber Zürcher oder Schweizer Verhältnissen oftmals deutlich geringeren Finanzierungsmittel, die dem wissenschaftlichen Nachwuchs an ausländischen Universitäten für die Teilnahme an Tagungen zur Verfügung stehen, leider ein deutliches Hindernis für die Realisierung dieses Vorhabens dar.

Die Tagung ist angesetzt von Freitagmittag, 10. Juli bis Samstagmittag, 11. Juli 2015 und beinhaltet einen öffentlichen Abendvortrag am Abend des 10. Juli. Wir rechnen mit maximal 20 Teilnehmenden, davon maximal 5 von ausländischen (wohl vorwiegend deutschen) Universitäten.

Wir ersuchen deshalb den Vorstand der VAUZ um eine Defizitgarantie im Umfang von CHF 1000.- zur Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten für 5 ausländische Tagungsteilnehmende im Umfang von je maximal CHF 200.-

Für die wohlwollende Prüfung unseres Anliegens danken wir und grüßen herzlich,

Michael Braunschweig / Theologisches Seminar / michael.braunschweig@sozethik.uzh.ch

Anita Horn / Philosophisches Seminar / anita.horn@philos.uzh.ch

Friederike Rass / Collegium Helveticum / rass@collegium.ethz.ch



Beilagen

- Tagungsbudget
- Projektbeschreibung
- Call for Papers



Tagungsbudget

		Ausgaben		Einnahmen	
	Verwendung / Beschreibung	Betrag	Betrag	Quelle ¹	
Transport	J.-L. Nancy: Zug von Strassbourg nach Zürich und retour	sFr. 200.00	sFr. 200.00	GRC	
	Reisekostenzuschüsse für ausländische Tagungsteilnehmende (max. 5)	sFr. 1000.00	sFr. -		
	Subtotal	sFr. 700.00	sFr. 200.00		
Unterkunft	J.-L. Nancy: 2 Übernachtungen, Altstadt hotel	sFr. 560.00	sFr. 560.00	GRC	
	Übernachungskostenzuschüsse für ausländische Tagungsteilnehmende (max. 5)	sFr. 500.00	sFr. -		
	Subtotal	sFr. 1'060.00	sFr. 560.00		
Verpflegung	Verpflegung insgesamt:	sFr. 1'000.00	sFr. 1'000.00	GRC	
	1 Apéro, 40 Personen, (UZH Catering)				
	1 Abendessen, 13 Personen, Restaurant Kantorei				
	1 Kaffeepause, 25 Personen, (UZH Catering)				
	1 Kaffeepause, 25 Personen, (UZH Catering)				
	Subtotal	sFr. 1'000.00	sFr. 1'000.00		
Infrastruktur	Infrastruktur wird vom Collegium Helveticum gestellt	sFr. -			
	Subtotal	sFr. -			
Konferenz-material	Flyer (200 Stück à 20 Rappen)	sFr. 40.00	sFr. 40.00	GRC	
	Plakate (20 Stück à 5 Franken)	sFr. 100.00	sFr. 100.00	GRC	
	Subtotal	sFr. 140.00	sFr. 140.00		
Sonstiges	Honorar Jean-Luc Nancy	sFr. 1'200.00	sFr. 1'200.00	GRC	
	Subtotal	sFr. 1'200.00	sFr. 1'200.00		
Total		sFr. 4'100.00	sFr. 3'100.00		
Defizit "-"/Überschuss			CHF -1'000.00		

¹ Bei den unter Einnahmen budgetierten Beträgen handelt es sich um vom Graduate Campus der Universität Zürich zugesagte Beträge.

Projektbeschreibung

2-tägige Studientagung mit Abendvortrag

Zielgruppe: (Post-)Doktorand/-innen

Die „Dekonstruktion des Christentums“ als Herausforderung für Theologie,
Philosophie und Gesellschaft

–

Interdisziplinäre Studientagung zu und mit Jean-Luc Nancy

Michael Braunschweig / Ethik-Zentrum / michael.braunschweig@sozethik.uzh.ch

Anita Horn / Philosophisches Seminar / anita.horn@philos.uzh.ch

Friederike Rass / Collegium Helveticum / rass@collegium.ethz.ch

1. Kurzdarstellung von Motivation und Thema der Studientagung

Das Subjekt der neuzeitlich pluralistischen Gesellschaft sieht sich vor umfassende Wahlmöglichkeiten und Deutungshorizonte gestellt. Angesichts der Bandbreite politischer, sozialer, kultureller und religiöser Werte stellt sich vermehrt die Frage nach dem Selbstverständnis des Subjekts und nach sinnvollen Wertsetzungen zur Gestaltung des intersubjektiven und gemeinschaftlichen Zusammenlebens.¹ Zum anderen wächst im selben Maße das Verlangen nach Sicherheit und der einen Perspektive, welche nicht in einem ständigen komparativen Prozess erneut in Frage gestellt werden kann.² Der Wahlfreiheit des Einzelnen bei der Konzeption seines persönlichen Entwurfs des „guten Lebens“ steht dabei das Bedürfnis der Orientierung an gesellschaftlich geteilten Werten und Identitäten gegenüber. Aus philosophischer Perspektive bewertet Gunnar Hindrichs diese soziologische Realität folgendermaßen: Da das neuzeitliche Subjekt erkennt, dass „die“ Welt je und je durch seine eigene Perspektive neu konstituiert wird, kommt es zur Entfremdung des Subjektes von seinem eigenen Werk, da es als das konstituierende Wesen offensichtlich nicht zugleich als Teil dieses geschaffenen Werkes sein kann. Es bedarf also eines Sinnzusammenhangs in Form einer „Ordnung von Gründen und Folgen, in der es stünde“³. Diesen kann das Subjekt selbst aber nicht erbringen, da es nicht über sich selbst hinausgehen kann. In diesem Dilemma gründet die Heimatlosigkeit des dergestalt „um sich kreisende[n] Seiende[n]“⁴. Aus philosophisch-hermeneutischer Perspektive eröffnet sich vor dem Hintergrund dieser gesellschaftlichen Voraussetzungen die generelle Frage nach dem Selbstverständnis und nach den Möglichkeiten ethisch legitimer Wertsetzungen zur Ermöglichung individueller Konzeptionen des guten Lebens unter gerechten gesellschaftlichen Bedingungen. Aus theologischer Perspektive stellt sich im Horizont dessen die Frage, ob und wie sich die Relevanz sowie das kritische Potenzial beispielsweise christlicher Wahrheit jenseits pluralistischer Marktlogik argumentativ verantworten lassen.

Es ist dieses die Gegenwart prägende Spannungsfeld, auf welches sich der französische Philosoph Jean-Luc Nancy (*1940) dezidiert bezieht und aus welchem heraus er seine hochdifferenzierten Analysen gesellschaftlicher Phänomene sowie die daraus ableitbaren Lösungsansätze entwickelt. Nancy ist dabei gegenwärtig einer der profiliertesten Vertreter einer ihrem Selbstverständnis nach dezidiert nicht-religiösen Philosophie, die sich dennoch einer eingehenden Analyse der Zusammenhänge von Gesellschaft und Christentum (und weiterer Offenbarungsreligionen) zuwendet. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden

¹ Vgl. H. Joas, *Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums*, Freiburg i. Br. 2012.

² Vgl. die Prägung des Begriffs des „Zwangs zur Häresie“ durch den Soziologen Peter L. Berger, *Ders., Der Zwang zur Häresie. Religion in der pluralistischen Gesellschaft*, durchges. und verb. Aufl. 1992.

³ G. Hindrichs, *Das Absolute und das Subjekt. Untersuchungen zum Verhältnis von Metaphysik und Nachmetaphysik*, Frankfurt a.M. 2008, 286.

⁴ Ebd.

Pluralisierung der Deutungshorizonte unserer Gesellschaft bilden Nancys Überlegungen damit den Ermöglichungsgrund für die Kommunikation in einem Spannungsfeld, welches sich zum einen historisch wie gesellschaftlich nach wie vor stark religiös geprägt zeigt, zum anderen jedoch zunehmend säkulare Strukturen und Biographien aufweist. Dabei gelingt es Nancy mit seiner Arbeit einen Horizont jenseits der vielfach feststellbaren Pole von Relativismus bzw. Fundamentalismus zu eröffnen, ohne dabei religiöse Perspektiven in säkulare Sprache zu überführen oder säkulare Positionen nachträglich religiös zu qualifizieren.⁵

2. Thematische Struktur und Ausrichtung der Studientagung

Die Tagung strukturiert sich entlang dreier Grundmotive der Arbeit Nancys, vermittels welcher die zentralen Aspekte seines Denkens erarbeitet und kritisch beleuchtet werden sollen. Jeder Tagungsblock wird dabei von je einem/einer der Organisator/-innen durch einen Überblicksvortrag in ihrem jeweiligen Kompetenzbereich eingeleitet, um die innere Kohärenz zu gewährleisten. Anschliessend sind je drei Kurzvorträge, geplant welche dann spezifische Aspekte des Bereichs beleuchten werden. Zunächst soll dabei die ontologische Kritik Nancys sowie deren dekonstruktive Zielsetzung eruiert werden und damit ein erster Tagungsblock zur *Methode* Nancys zur Grundlegung der folgenden Debatten erfolgen.

In einem zweiten Schritt soll Nancys Arbeit aus *sozialethischer Perspektive* in den Blick genommen werden und dabei insbesondere nach seinem Verständnis von Gesellschaft, Gemeinschaft und Körperlichkeit – Begriffe, die für Nancy eng miteinander verwoben sind – gefragt werden. Dabei unterscheidet Nancy „Werkgemeinschaften“, also Gesellschaften, die auf ein gemeinsames, nach aussen hin abgrenzbares und abgrenzendes Ziel von Gemeinschaft angelegt sind, von einer „entwerkten Gemeinschaft“. Diese zielt im Gegensatz zu den Werkgemeinschaften auf eine Öffnung von Gesellschaft. Da das Subjekt sich immer schon in Gemeinschaft vorfindet bevor es sich überhaupt reflexiv zu dieser verhalten kann, muss Gemeinschaft für Nancy nie allererst in einem zielgebenden und damit ausgrenzenden Prozess konstituiert werden, sondern bietet vielmehr die Voraussetzung für die Öffnung auf den Anderen hin.

Sich über diese inhaltliche Grundstruktur seiner Überlegungen klar zu werden, bildet die notwendige Voraussetzung für die differenzierte Auseinandersetzung seiner in seinem Werk erst in den letzten Jahren auftretenden Ausführungen zur Sonderstellung des Christentums. Die Auseinandersetzung hiermit erfolgt dann im letzten Tagungsblock als *Analyse seines Programms einer „Dekonstruktion des Christentums“*. Hierbei sind insbesondere die Werke „Noli me tangere.

⁵ Pointiert beschreibt Nancy seine Überwindung dieses traditionellen Ansatzes etwa an dieser Stelle: „Es geht nicht darum, die Religion wiederauferstehen zu lassen, auch jene nicht, die Kant in den ‚Grenzen der bloßen Vernunft‘ erfassen wollte. Sondern es geht darum, die bloße Vernunft auf die Unbegrenztheit hin zu öffnen, die ihre Wahrheit ausmacht.“, *ders.*, Die Dekonstruktion des Christentums, Zürich/Berlin 2008, 7.

Essai sur la levée du corps" (2003), „Déconstruction du Christianisme 1: La décloison" (2005) sowie „Déconstruction du Christianisme 2: L'adoration" (2010) zentral, auch wenn religiöse Motive bereits in seinem früheren Werk zu finden sind.⁶ Nancy verbindet darin die Dekonstruktion des Christentums als vorgegebene, positive Größe mit Überlegungen zum dekonstruktiven Wesen des Christentums selbst, sodass Dekonstruktion als Erweis des genuin christlichen Konfliktes von religiöser Integration in säkulare Strukturen fungiert. Indem Dekonstruktion somit eine dem Christentum wesentliche, reflexive Spannung darstellt, welche zugleich über es selbst hinausweist, lässt sich nach Nancy das Wesen des Christentums schließlich als Öffnung, als „Ent-schließung" (déclousion) im Gegensatz zu einem abschließenden, dogmatischen Wesen fassen.

Für den zentralen öffentlichen Abendvortrag ist Jean-Luc Nancy selbst angefragt, über die Fragestellung der Tagung zu reflektieren. Dort, sowie im anschliessend geplanten gemeinsamen Abendessen aller auf der Tagung Vortragenden, wird darüber hinaus die Möglichkeit zur direkten Rückbindung der zentralen Thesen der Tagung gegeben sein.

3. Erwartete Ergebnisse

Nancys Arbeit ist nicht auf eine wissenschaftliche Disziplin festlegbar. Eine interdisziplinär angelegte Tagung, welche sich den Kernthemen seiner Veröffentlichungen vermittels der disziplinären Vorarbeiten zu seinem Werk aus verschiedenen Perspektiven annähert, eröffnet so die Chance auf einen komplementären und damit präziseren Blick auf seine Arbeit. So soll insbesondere im Blick auf die komplexe Analyse der Phänomene von Gesellschaft und Religion Raum für eine tiefergehende Auseinandersetzung mit Nancys Werk geschaffen werden, als es bisher in den einzelnen Disziplinen möglich ist. Die Studientagung soll so eine intensive Diskussion der zentralen Thesen Nancy's ermöglichen sowie darüber hinaus die Basis für eine nachhaltige inhaltliche Vernetzung legen, welche über die Tagung selbst hinaus reicht.

⁶ Vgl. etwa *J.-L. Nancy, Corpus*, Paris 2000; *Ders., La création du monde ou la mondialisation*, Paris 2002.

4. Vorläufiges Programm

Freitag, 5. Juni 2015

13:00-13:15 Begrüssung

13:15-13:30 Einleitung Block 1 (Anita Horn): Jean-Luc Nancy – Methode und ontologische Grundlegungen

13:30-15:45 Block 1: 3 Vorträge à 20-25 min. mit je mind. 20' Diskussion

15:45-16:15 *Pause: Kaffee und Kleinigkeiten*

16:15-16:30 Einleitung Block 2 (Michael Braunschweig): Jean-Luc Nancy – Der Gemeinschaftsbegriff und seine sozioethische Dimension

16:30-18:45 Block 2: 3 Vorträge à 20-25 min. mit je mind. 20' Diskussion

18:45-19:30 *Apéro für alle Teilnehmenden*

19:30-20:30 Hauptvortrag: Jean-Luc Nancy (angefragt)

20:30 *Gemeinsames Abendessen mit den Vortragenden (13 Personen)*

Samstag, 6. Juni 2015

09:00-09:15 Einleitung Block 3 (Friederike Rass): Jean-Luc Nancy – Die „Dekonstruktion des Christentums“

09:15-11:30 Block 3: 3 Vorträge à 20-25 min. mit je mind 20' Diskussion

11:30-11:45 *Pause: Kaffee und Kleinigkeiten*

11:45-12:30 Abschlussdiskussion und Ende der Tagung

ETHEidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich**Universität
Zürich^{UZH}**

Call for Papers an PhD-Studierende und Early Post-Docs

Die „Dekonstruktion des Christentums“ als Herausforderung für Theologie, Philosophie und Gesellschaft

—

Interdisziplinäre Studententagung zu und mit Jean-Luc Nancy

10. und 11. Juli 2015, Collegium Helveticum, Zürich

Das Ringen um die Verortung des Phänomens der Religion in pluralistischen Gesellschaften zeigt sich auf praktischer Ebene jeden Tag neu im Spiegel politischer, juristischer und kultureller Debatten. Auf theoretischer Ebene lässt sich diese Orientierungssuche insbesondere anhand der Annahme oder Ablehnung der These der „Rückkehr der Religion“ beobachten.

Die Tagung widmet sich dieser nach wie vor un abgeschlossenen Problemstellung aus der Perspektive der Philosophie Jean-Luc Nancys, die sich in diesem Horizont als so innovativ wie widerständig erweist: Einerseits steht die Frage nach der Bedeutung von Religion und insbesondere des Christentums in der Gegenwart im Mittelpunkt seiner Überlegungen, andererseits stellt er sich jedoch gerade nicht in die Tradition einer neuen Legitimation oder Delegation von Religion, sondern fragt über derartige Dualismen hinaus: „Es geht nicht darum, die Religion wieder auferstehen zu lassen [...]. Sondern es geht darum, die bloße Vernunft auf die Unbegrenztheit hin zu öffnen, die ihre Wahrheit ausmacht.“ Religionsphilosophisch, theologisch und kulturhermeneutisch provokativ vertritt Nancy die Annahme, dass die scheinbare historische Überwindung von Religion in westlichen Gesellschaften ein wesentliches Indiz für die unauflösbare Verbindung von westlich-

universalistischer Kultur und christlicher Religion darstellt. Das Christentum als Religion fällt für ihn so gleichsam mit der Selbst-Dekonstruktion von Religion zusammen ohne das „Wesen“ des Christentums dabei in Frage zu stellen, sondern dieses vielmehr gerade erst zu sich zu bringen.

Ziel der Tagung ist eine Annäherung an die Kernthemen des Werks von Jean-Luc Nancy in Auseinandersetzung mit und im Bezug auf das Phänomen der Religion und ihre gegenwärtige Stellung und Wahrnehmung in der Gesellschaft. Der Vielschichtigkeit der Überlegungen Nancys entsprechend will die Tagung sich den Kernthemen seines Werks im interdisziplinären Dialog annähern und so einen komplementären und präzisen Blick auf seine Philosophie ermöglichen. Der Call for Papers richtet sich aus diesem Grund an Beitragende aus allen Disziplinen.

Wir freuen uns sehr über Jean-Luc Nancys Zusage, die gesamte Nachwuchstagung aktiv zu begleiten und zudem einen öffentlichen Abendvortrag unter dem Titel „Weder *Theo* noch *Logie*“ zu halten.

Um Zusendung von Abstracts (500-1000 Wörter) wird gebeten **bis 15. März 2015** an:

nancy_konferenz@collegium.ethz.ch

Zuschüsse für Reisekosten und Unterkunft werden angestrebt, können derzeit aber noch nicht garantiert werden.

Michael Braunschweig / Ethik-Zentrum / Theologisches Seminar / Universität Zürich

Anita Horn / Ethik-Zentrum / Philosophisches Seminar / Universität Zürich

Friederike Rass / Collegium Helveticum / Theologisches Seminar / Universität Zürich/ETH

1. GESUCHSBRIEF

In collaboration with Prof. Steve Tsang and Dr. Chun Yi-Lee from the University of Nottingham, China Policy Institute, Dr. Simona Grano (Institute of Asian and Oriental Studies), Dr. Natalia Liseknkova (Department of Political Science), lic. phil. Brigit Knüsel, (Institute of Asian and Oriental Studies) and Helena Wu, MA (University Research Priority Program) are organizing a two-day workshop on recent social movements in Hong Kong and Taiwan.

Despite significant differences in their respective social, cultural and political histories, Taiwan and Hong Kong have embarked onto similar paths for coping with social change and new political trends, which have resulted in recent citizen claims for more political participation, widely supported by different segments of society. By bringing together different theoretical positions from a variety of disciplines, the relationship between civic awareness and different forms of agency and their influence on the People's Republic of China shall be re-examined. Social and political engagement shall be analysed with an emphasis on post-colonial perspectives to open up the discussion to new forms, instruments or practices of solidarity, participation, and accountability. The aim of this workshop, therefore, is bringing together scholars and researchers to look into the different modes, discourses, instruments and contexts, that have been used in recent civil society's activities and articulations in Hong Kong and Taiwan.

The four organizers are actively participating in the workshop, be it as chairs (Simona Grano, Brigit Knüsel and Natalia Lisenkova) or as speakers (Helena Wu). In addition, on Monday the 8th of June in the evening a panel discussion, open to the public will be held, where the organizers will mediate an exchange of information and ideas about most recent developments in Hong Kong and Taiwan between invited academics and the public.

In particular the second day of the programme, Monday June 8th, with its special focus on the topic of "Burgeoning civil society in Hong Kong and Taiwan" will be organized and financed by the University of Zürich. **All of the invited speakers have accepted the invitation.** For this reason we are able to provide a tentative programme as well as the letter of invitation (see below under point 2.1 and 2.2). At the same time the organizers have already been able to ensure some funding from other sponsoring institutions (details below). We would be very grateful if VAUZ could support us by sponsoring some of the travel and accommodation expenses (for details see point 3. "BUDGET").

2. TAGUNGSAUSSCHREIBUNG

2.1. Tentative programme

Civil Society in Taiwan and Hong Kong: Looking back and Reaching out

The Nottingham Taiwan Studies Programme & University of Zürich Roundtable on Taiwan and Hong Kong

Tentative programme

June 7th and 8th, 2015, Zürich, Switzerland

Organised by:

The China Policy Institute, University of Nottingham

and

Department of Sinology, University of Zurich

This two-days workshop will focus on reviewing the progress in the development of civil society in Taiwan and Hong Kong, and the emergent trajectories of civic agency. The key subjects for discussion include the achievements and shortfalls of civil society in Taiwan and Hong Kong, directions for future development, and the prospect of their civil society reaching out to Mainland China. This is an interdisciplinary forum that aims at generating robust and wide-ranging discussion among experts and informed individuals. No papers will be circulated beforehand, but speakers are asked to make a presentation of up to 20 minutes, with the Chair person serving as both moderator and discussant, who has up to 10 minutes to comment on the presentation and kick-start the discussion. Delegates are encouraged to take part fully in all sessions.

Day 1 – Sunday June 7

09:30-09:50 Registration and coffee

09:50-10:00 Welcome & administrative notices

10:00-11:10 Session 1

Taiwan's civil society since democratization: A critical audit

Chair: Steve Tsang (CPI, University of Nottingham)

Speaker: Michael Hsiao (Academia Sinica)

11:10-11:40 Break

11:40-12:50: Session 2

The Sunflower Movement: Success or failure of civil society?

Chair: Gemma O'Neil (FCO) or Rod Wye (Chatham House & CPI)

Speaker: Dachi Liaw (NSYSU, Political Science)

12:50-14:00: Lunch

14:00-15:10: Session 3

Gender equality and human rights protection: role of civil society

Chair: Andreas Fulda (CPI)

Speaker: Chang-ling Huang (Political Science, NTU)

15:15-16:25: Session 4

Balancing rights of workers against economic wellbeing of Taiwan: role of civil society

Chair: Gunter Schubert (University of Tübingen)

Speaker: Yu-bin Chiu (National Pingtung University of Education)

16:25-16:45: Break

16:45-17:55: Session 5

Keeping democratic politics on track: role of civil society

Chair: Natalia Lisenkova (University of Zurich)

Speaker: Shelley Rigger (Davidson College & CPI)

17:55-18:30: Drinks reception

18:30-20:30: Dinner at Restaurant (yet to be defined)

Day 2 – Monday June 8

Burgeoning civil society in Hong Kong and Taiwan: emergent trajectories of civic agency

09:15-10:25: Session 6

The Umbrella Movement of Hong Kong: success or failure of civil society?

Chair: Daniel Kübler (University of Zurich)

Speaker: Agnes Shuk-mei Ku 谷淑美 (HKUST)

10:30-11:40: Session 7

Hong Kong's civil society: linkage with their Taiwan counterpart

Chair: Simona Grano (University of Zurich)

Speaker: Malte Philipp Kaeding (University of Surrey)

11:40-12:00: Break

12:00-13:10: Session 8

Scope for Taiwan and Hong Kong's civil society to reach out to mainland China

Chair: Chun-yi Lee (CPI)

Speaker: Ho-fung Hung (Johns Hopkins)

13:10-14:15: Lunch

14:15-15:30: Session 9

Trajectory of civil society in Taiwan

Chair: Jonathan Sullivan (CPI)

Speaker: Ming-sho Ho (Sociology, National Taiwan University)

15:30-16.15: Session 10

Timeline of recent student activism in Hong Kong

Chair: Scott Pacey (CPI)

Speaker: Helena Wu (University of Zurich)

16.15-16.25 Closing

Speakers: lead person from Nottingham and Zurich

16:25-17:00 Coffee Break

17:00-18:00 Public Event/Discussion (Dafydd Fell, Agnes Ku, Malte Kaeding, André Beckershoff, Brigit Knüsel and Simona Grano)

2.2 Invitation letter (template)

Civil Society in Taiwan and Hong Kong: Looking back and Reaching out

The Nottingham Taiwan Studies Programme & University of Zürich
Roundtable on Taiwan and Hong Kong

Dear xxx,

We would like to invite you to come and take part in an international roundtable workshop that we are organizing on the subject of '**Civil Society in Taiwan and Hong Kong: Looking back and Reaching out**'. The roundtable will be held at the University of Zurich in Switzerland on 7th and 8th June, 2015. This will be a joint event between Nottingham TPS and the University of Zürich.. A preliminary draft programme is attached.

The objective is to bring together scholars from Europe, Taiwan, North America and Hong Kong to engage in a critical appraisal and free exchange of views over the transformation and maturing of civil society in Taiwan and Hong Kong, and how Taiwan and Hong Kong's civil societies are developing civil agency, and reaching out either across the Taiwan Strait or further afield.

Each session will be 70 minutes long. In order to ensure speakers will have time to present and elicit ample feedback and discussion each speaker is invited to make a presentation of up to 20 minutes. The chair of each session will moderate the discussion and have up to five minutes to comment on the presentation by way of setting the scene for general discussion. This will allow 45 minutes for a roundtable style discussion for all delegates. As the format is that of a roundtable speakers are asked not to present a formal paper, and no paper will be distributed beforehand. In addition to those listed on the programme a small number of additional participants will be invited as well.

You are invited to serve as the speaker for the session entitled 'Taiwan's civil society since democratization: A critical audit' The round table will reimburse you for the travel costs up to 1'600 CHF (Swiss Francs) and provide up to three nights of accommodation in Zurich. As the event will be held in Switzerland, the University of Zurich will manage the reimbursement for all delegates travelling to Zurich outside of the UK. Delegates from the UK will have their expenses handled directly by the University of Nottingham after the event.

We very much hope that you will find it agreeable to accept. Please reply to Chun-yi Lee (email address), who as Deputy Director of the TSP will centrally co-ordinate the programme or to Simona Grano (simona.grano@aoi.uzh.ch), who will coordinate the event from the Swiss side.

Yours sincerely,

Steve

Steve Tsang, MA, DPhil (Oxon)

Professor of Contemporary Chinese Studies & Head

School of Contemporary Chinese Studies

University of Nottingham (Jubilee Campus)

Nottingham NG8 1BB

Email: steve.tsang@nottingham.ac.uk

Simona Grano, Ph.D. (Ca' Foscari)

Lecturer and Senior Research Fellow

Department of Sinology, Asien-Orient Institute

University of Zürich

Zürichbergstrasse 4

8032 CH

Email: simona.grano@aoi.uzh.ch

3. BUDGET (FOR THE SECOND DAY, JUNE 8th, 2015)

Agnes Ku: Hong Kong-ZH (attendance confirmed)	1 600
Ho Ming-sho: Taiwan-ZH (a. c.)	1 600
Malte Kaeding: London-ZH (a. c.)	300
Scott Pacey: London-ZH (a. c.)	300
Hung Ho-fung: Taiwan-ZH (to be confirmed)	300
Lee Chun-yi: London-ZH (a.c.)	300
Hotel (6 person, 2 nights à 140.--)	1 680
Dinner (2 x 10 person à 50.--)	1 000
Lunch (2 x 10 person à 10.-- mensa UZH)	200
Flyer	300
Total Expenses	7 580
Sponsoring institutions expected donations	
UFSP (confirmed)	2 500
UZH-Graduate Campus (applied for)	3 000
Vauz (applied for)	2 000
Total expected revenues	7 500



An die
Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Dr. phil. Stephan Sander-Faes
Wissenschaftlicher Assistent
Telefon +41 44 634 38 61
Telefax +41 44 634 47 07
stephan.sander@hist.uzh.ch

Zürich, 18. November 2014

Antrag auf Mittel aus dem VAUZ Tagungsfonds

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich bin zur Zeit als wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Universität Zürich tätig und habe mich im Frühjahr 2013 für die aktive Teilnahme am 60th Annual Meeting of the Renaissance Society of America beworben. Diese wissenschaftliche Fachtagung findet von 26. bis 28. März 2014, in Berlin statt; mein Beitrag trägt den Titel „Tracing Venetians“, in dem ich die Lebenswirklichkeiten der venezianischen Hegemonialmacht in ihren adriatischen Überseegebieten im 16. Jahrhundert thematisiere, und findet am Samstag, den 28. März 2014, statt (s. Anlage 1). Die Basis meiner Forschungen entstammt meiner Dissertation, die ich im Frühjahr 2011 mit Auszeichnung an der Karl-Franzens-Universität in Graz verteidigt habe, und deren Druckfassung kürzlich unter dem Titel „Urban Elites of Zadar. Dalmatia and the Venetian Commonwealth (1540-1569)“ im Verlag Viella in Rom erschienen ist.

Wie im US-amerikanischen Wissenschaftsbetrieb üblich, sind die Kosten für An- wie Abreise bzw. für die Unterbringung in dem Tagungshotel von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen. Seitens der Fakultät der Universität Zürich besteht die Möglichkeit einer Unterstützung von max. Fr. 1.000,-- pro Jahr für Assistierende, Promovierende, Postdoktorierende bzw. wissenschaftlich Mitarbeitende, doch ist dabei zu beachten: Die mit Stand 17. November 2014 ermittelten Reisekosten von insgesamt Fr. 203,-- können so abgerechnet werden, keinesfalls aber werden Aufenthaltskosten erstattet.

Ein weiteres Problem ergibt sich jedoch auch aufgrund der vor knapp zwei Wochen veröffentlichten revidierten Förderrichtlinien der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften, die die Anlaufstelle für die Tagungs- und Aufenthaltskosten gewesen wäre. Wie dem beigeschlossenen Schreiben datierend den 11. November 2014 zu entnehmen ist (s. Anlage 3), „kann erst wieder ein Antrag für eine Veranstaltung eingereicht werden, die im übernächsten Kalenderjahr stattfindet“. Dies betrifft auch diejenigen Antragstellenden, die 2014 gefördert wurden –



und dazu zähle auch ich, da die SAGW meine Vortragsreise zur Jahrestagung der Renaissance Society of America, die Ende März 2014 in New York stattfand, dankenswerterweise unterstützte. Diese Änderung der Förderrichtlinien war nicht absehbar und kam, besonders unter Verweis auf die Vorlaufzeiten – die von mir mitorganisierten zwei Panels wurden im Frühjahr 2014 eingereicht und im August 2014 bewilligt (s. Anlage 4) – mehr als überraschend.

Ich würde mich daher freuen, wenn der VAUZ Tagungsfonds meinen Antrag annehmen und meine Vortragstätigkeit fördern würde. Seit 2012 befasse ich mich im Rahmen meiner Habilitation mit einem anderen Thema (zur Habsburgermonarchie um 1700), doch habe ich keinesfalls vor, mein erstes wissenschaftliches Standbein zu vernachlässigen. Hinzuzufügen ist zudem, dass ich nicht nur weitere Vorträge zu den Themenkreisen Erinnerungskultur und Gedächtnis im venezianischen Adriaarium plane, sondern deren Ergebnisse auch in einer gesonderten Fachpublikation zu veröffentlichen gedenke.

Die Unterstützung der würde mir daher nicht aus dem Anlassfall der Tagungsteilnahme in Berlin im Frühjahr 2015 helfen, sondern mir zudem erlauben, meine angestrebte wissenschaftliche Karriere entscheidend voranzutreiben.

Mit besten Grüßen,

Stephan Sander-Faes

Anlagen:

1. Tagungsinformationen
2. Budgetplan
3. Schreiben der SAGW, 11. November 2014
4. Rechnung der Tagungsgebühr
5. Buchungsbestätigung des Hotels
6. Lebenslauf des Gesuchstellers



Individual Submission Summary

Share...

Tracing Venetians: In Search of Venetians in the Early Modern *Stato da mar*

In Event: *Venice Remembered: Venezianità beyond the Lagoon II*

Sat, March 28, 3:45 to 5:15pm, Hegelplatz, Dorotheenstrasse 24/1, 1.604

Abstract

The paper investigates the role Venetians played in the life and times of urban societies in Venetian Dalmatia during the sixteenth century. Situated along the frontiers of the Catholic-Italianate cultural sphere, the focus rests on Central Dalmatia, a region more often than not treated peripherally by the mainstream of Venetian studies. Geographically, the area under survey is the nominal capital of Venetian Dalmatia, Zadar (Zara), and its neighbouring but subject territorial entities of Nin, Novigrad, and Pag.

By carefully analysing ego-documents such as last wills, testaments, and codicils with respect to the testator's or testatrix's personal relations with Venetians, the following questions are addressed: How intricate and interwoven were the ties that bound the local populace to the Venetians? What were the – e.g., gender, personal, and/or professional – roles these individuals from Venice proper played in the lives of nobles, functional elite groups, the clergy, and commoners beyond the lagoon?

Author

Stephan Karl Sander-Faes, University of Zurich

Copyright© 2014 All Academic, Inc.



Anlage 2: Budgetplan

18. November 2014

Detaillierter Budgetplan für die Tagungsreise nach Berlin

Bei dem VAUZ Tagungsfonds beantragter Betrag (gesamt): CHF 370,--

Dieser Betrag ergibt sich wie folgt:

- **Tagungsgebühr** in der Höhe von US\$ 185,-- = **ca. CHF 178.50,--** (s. Beilage 4)
- **Aufenthaltskosten** Berlin in der Höhe von € 159.30,-- = **ca. CHF 191.50,--** (s. Beilage 5)
Days Inn Berlin City South, 25.03.-28.03.2014
Sonnenallee 6, 12047 Berlin

Bei der Philosophischen Fakultät der UZH beantragte Reisekosten: CHF 203,--

- Reise von Zürich HB-Berlin Hbf-Zürich HB
Anreise am 25.03.2014, Rückreise am 28.03.2014
Nota bene: Preis laut Buchungsinformation der SBB, da ein derartig frühzeitiges Buchen – mind. 92 Tage bei Tagesreisen bzw. mind. 122 Tage bei Nachtzugverbindungen) – nicht vorgesehen ist.

Selbst zu tragende Kosten (gesamt): mind. CHF 200,--

- Noch nicht geklärte Betragshöhe:
Transportkosten (U-Bahn etc.)
Verpflegung vor Ort (ca. Fr. 50,-- pro Tag): CHF 200,--

Von: SAGW <info@sagw.ch>
An: stephan.sander@hist.uzh.ch

Datum: Dienstag, 11. November 2014 15:42
Betreff: Modifications des subventions aux frais de voyages /Änderungen in der Reisemittelförderung

Wenn die Email bei Ihnen nicht richtig dargestellt wird, klicken Sie bitte [hier](#).



Wichtige Änderungen in der Reisemittelförderung der SAGW/Modifications importantes des subventions aux frais de voyages de l'ASSH

Änderungen in der Reisemittelförderung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) unterstützt Nachwuchsforschende in der Schweiz mit Reisemitteln für die aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen im Ausland. Dieses Förderinstrument wurde in den letzten Jahren sehr stark nachgefragt. Mittlerweile hat das Gesuchsvolumen ein Ausmass erreicht, das für die Akademie finanziell und administrativ nicht mehr zu bewältigen ist. Die SAGW sieht sich deshalb veranlasst, Sofortmassnahmen einzuführen, die auf eine Stabilisierung der Subventionen und des Bearbeitungsaufwands abzielen.

Die Akademie sieht drei Änderungen gegenüber der bisherigen Reisemittelförderung vor. Diese Neuerungen gelten für alle Veranstaltungen, die ab dem 1. März 2015 stattfinden, unabhängig davon, ob ein Gesuch bereits eingereicht worden ist oder nicht.

1. Einführung von Pauschalbeiträgen

Neu können noch zwei Pauschalbeiträge beantragt werden, abhängig von der Reisedauer. Für Destinationen, die innerhalb von fünf Flugstunden erreicht werden können (Zone 1, Europa und einige Mittelmeeranreinerstaaten) kann ein Pauschalbeitrag von CHF 500 beantragt werden. Für weiter entfernte Destinationen (Zone 2) gilt ein Pauschalbeitrag von CHF 1'000. Mit diesen Beiträgen unterstützt die Akademie Reise- und Übernachtungskosten. Es handelt sich dabei um Rahmenkredite, die nicht

überschritten werden können. Der effektiv ausbezahlte Betrag wird nach Vorlage einer mit Belegen versehenen Abrechnung, die auch eingeworbene Drittmittel aufführt, festgelegt.

2. Reisemittelförderung alle zwei Jahre

Nachdem ein Gesuch bewilligt worden ist, kann erst wieder ein Antrag für eine Veranstaltung eingereicht werden, die im übernächsten Kalenderjahr stattfindet. Gesuchsstellende, die für eine Veranstaltung im Jahr 2014 einen Beitrag der SAGW zugesprochen erhalten haben, können erst wieder für eine Veranstaltung im Jahr 2016 einen Antrag stellen.

3. Anrechenbare Kosten

Die SAGW kann Kosten für die Reise und für die Übernachtung übernehmen. Kosten für Visa und sonstige Vorbereitungen, für Verpflegung, Tagungsgebühren und für Transporte am Tagungsort sind nicht beitragsberechtigt.

Ziel dieser Massnahmen ist es, die Reisemittelförderung für die nächsten Jahre zu sichern. Weitere Informationen bitten wir Sie der Webseite www.sagw.ch/reisegesuche zu entnehmen.

Wir danken für die Kenntnisnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

Markus Zürcher
Generalsekretär SAGW

Modifications des subventions aux frais de voyages

Mesdames, Messieurs,

L'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) soutient les jeunes chercheurs en Suisse par des subsides de voyage leur permettant de participer activement à des manifestations scientifiques à l'étranger. Cette possibilité a connu ces dernières années une très forte demande. Le nombre de ces demandes a en effet atteint un niveau qui ne permet plus à l'Académie, tant financièrement qu'administrativement, de les gérer de façon optimale. L'ASSH se voit donc amenée à prendre des mesures immédiates visant à une stabilisation des subventions et de la charge administrative.

Pour y parvenir, l'Académie a introduit trois changements principaux dans les conditions d'attribution des subsides aux frais de voyage. Ces modifications entrent en vigueur pour toutes les manifestations qui auront lieu à partir du 1^{er} mars 2015, indépendamment de la date de soumission d'une requête (les requêtes déjà déposées auprès de l'ASSH concernant les manifestations ultérieures au 28 février 2015 seront donc traitées sur la base du nouveau règlement).

1. Introduction de contributions forfaitaires

Deux contributions forfaitaires pourront désormais être demandées, en fonction de la durée du voyage. Pour les destinations qui peuvent être atteintes en moins de cinq heures de vol (Zone 1, Europe et quelques états méditerranéens), une contribution forfaitaire de CHF 500 peut être demandée. La contribution pour des destinations plus lointaines (Zone 2) est de CHF 1'000. L'Académie soutient par ces contributions les coûts de voyage et d'hébergement. Il s'agit d'un crédit-cadre qui ne peut être dépassé. Le montant effectivement alloué sera établi après la présentation et l'examen d'un décompte accompagné de pièces justificatives et indiquant les fonds obtenus auprès de tiers.

2. Subventions aux frais de voyages tous les deux ans

Une demande de subvention ne peut être déposée que pour une manifestation ayant lieu deux ans après une manifestation pour laquelle une précédente demande a été acceptée. Les requérant-e-s ayant reçu l'octroi d'un subside pour une manifestation ayant lieu en 2014, peuvent déposer une demande pour une manifestation ayant lieu en 2016 au plus tôt.

3. Coûts pris en charge

L'ASSH peut prendre en charge les coûts de voyage et d'hébergement. Les coûts liés aux visas et à d'autres préparatifs, aux frais d'alimentation, aux frais d'inscription et aux transports sur le lieu de la manifestation ne sont pas pris en charge.

L'objectif de ces mesures est d'assurer l'octroi de subventions de voyage pour ces prochaines années tout en permettant à l'ASSH d'y consacrer un investissement financier et administratif acceptable. Pour de plus amples informations, nous vous prions de vous référer à la page suivante : www.assh.ch/requetes-voies.

Nous vous remercions de prendre bonne note de ces informations et vous adressons nos meilleures salutations.

Markus Zürcher
Secrétaire général de l'ASSH

Renaissance Society of America

Invoice

Date	Invoice #
11/13/2014	200009184

Bill To
Stephan Sander-Faes Hungerbergstrasse 15 Zurich, ZH 8046 Switzerland

Ship To
Stephan Sander-Faes University of Zurich Karl Schmid-Strasse 4 Zurich, ZH 8006 Switzerland

PO Number	Terms	Due Date
	Due on receipt	11/13/2014

Qty	Description	Price	Totals
1	Registration for Berlin Conference 2015 - Stephan Sander-Faes	\$185.00	\$185.00
Sub-Total			\$185.00
Total			\$185.00

Payments/Adjustments

Qty	Description	Price	Totals
1	Payment via Credit Card (using card xxxxxxxxxxxx4029) <i>Applied to invoice on 11/13/2014 12:58:27 AM</i>	(\$185.00)	(\$185.00)
Total Payments/Adjustments			(\$185.00)
Balance Due			\$0.00

DAYS INN BERLIN CITY SOUTH

Sonnenallee 6
 Berlin, 12047 DE
 Tel.: +49 30 613820
 Fax: +49 30 61382222
 E-Mail
 Hotel-Website

***Informationen zum Preis**

*Für Serviceleistungen vor Ort, z. B. Safe-Garantien und Telefonzugang, können weitere Gebühren anfallen. Bitte erkundigen Sie sich beim Hotel nach weiteren Einzelheiten.

Zusatzgebühren oder Servicegebühren vor Ort sind im Gesamtzimmerpreis nicht enthalten. Örtliche Steuern können hinzukommen. Bitte beachten Sie, dass eine Änderung von Aufenthaltsdauer oder Reisetterminen zu einer Preisänderung führen kann. Bitte erkundigen Sie sich beim Hotel nach weiteren Einzelheiten.

Reisen mit Kindern oder mehreren Gästen

Für die von Ihnen gewählte Zimmerkategorie gibt es möglicherweise Belegungsgrenzen. Das kann sich auf die Anzahl der benötigten Zimmer und/oder die Zimmerpreise für eine Reservierung auswirken. Dies gilt auch dann, wenn Sie eine Bestätigungsnummer erhalten haben. Bitte erkundigen Sie sich beim Hotel oder über unsere zentrale Reservierungsnummer nach weiteren Einzelheiten.

Vielen Dank. Ihre Zimmerreservierung wurde bestätigt.

Bestätigungsnummer: 13735283.

Name: Stephan Sander-Faes
 Bestätigungsnummer: 13735283

Reservierung: Zimmer mit 1 Queensize-Bett
 Nichtraucher;kostenloses WLAN, Klimaanlage
 und Dusche Maximale Belegung: 2 Personen

Aufenthalt: 1 Zimmer, 3 Nacht/Nächte

Belegung: 1 Erwachsene(r), 0 Kinder 0-17

Einchecken: Mittwoch, 25.03.2015 nach 2:00 pm

Auschecken: Samstag, 28.03.2015 vor 11:00 am

JETZT BEZAHLEN: 500 PUNKTE	Steuer	Gesamtpreis für Aufenthalt*
10% Rbt. 59,00 EUR- 53,10 EUR	0,00 EUR	159,30 EUR

Stornierungsbedingungen: DIESE RESERVIERUNG KANN NICHT STORNIERT WERDEN

Zahlungsmethode: Wir benötigen eine gültige Kreditkarte, um Ihre Reservierung zu bestätigen und Ihnen Ihr Zimmer zusichern zu können. Eventuelle Anzahlungen oder Vorauszahlungen werden dieser Kreditkarte sofort in Rechnung gestellt.

NEUE REISEPASS-BESTIMMUNGEN: [Mehr Informationen](#)

Stephan Karl Sander-Faes

Geburtsdatum 21. Jänner 1982
Familienstand verheiratet, Tochter Helene (geb. 2014)
Anschrift Hungerbergstrasse 15, CH-8046 Zürich, Schweiz
Kontakt +41 (0) 79 961 51 53
stephan.sander@hist.uzh.ch
stephan.k.sander@gmail.com
Homepage <http://uzh.academia.edu/StephanSander>



Wissenschaftlicher Werdegang

seit 2011 **Habilitationsprojekt** *Österreichs Aufstieg zur europäischen Großmacht. Böhmen, Österreich und die Habsburger (17./18. Jh.)*
2006 – 2011 **Doktoratsstudium, Dr. phil., Karl-Franzens-Universität Graz**
Fachbereich: Südosteuropäische Geschichte
Dissertation: *Urban Elites in the Venetian Commonwealth. Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1569)*. Doktorvater: Prof. Dr. Karl Kaser | Zweitgutachter: Prof. Dr. Harald Heppner, Abteilung für Südosteuropäische Geschichte. Mit Auszeichnung verteidigt am 11. Mai 2011.
2001 – 2006 **Diplomstudium Geschichte, Italienisch, Mag. phil., Universität Wien**
Diplomarbeit: *Südosteuropa im Spiegel mailändischer und mantuanischer Gesandtschaftsberichte des 15. Jahrhunderts*. Betreuer: Prof. Dr. Oliver J. Schmitt, Institut für Osteuropäische Geschichte.

Beruflicher Werdegang

seit 09/2010 **Wissenschaftlicher Assistent**, Historisches Seminar der Universität Zürich
Lehrstuhl für Allgemeine und Schweizer Geschichte der Neueren und Neuesten Zeit: Schwerpunkt Frühe Neuzeit (Prof. Dr. Bernd Roeck)
09/2012 – 06/2014 **Externer Lehrbeauftragter**, Pädagogische Hochschule Zürich
Sekundarstufe I, Fachbereich Geschichte
07/2008 – 06/2009 **Verwaltungspraktikum**, Österreichisches Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Abteilung II.1 (Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik), Wien.
02/2008 **Archivvolontariat**, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, (Erschließung, Verzeichnung von Beständen u.a. des Consejo de España aus der Regierungszeit Karls VI.), Wien.

Publikationen

Monographie

Urban Elites of Zadar. Dalmatia and the Venetian Commonwealth (1540-1569), Rom 2013 (I libri di Viella 155); s.a. die Rezension in *Archivio Storico Italiano*, CLXXII, H. 2, 2014, S. 395-396.

Beiträge in Zeitschriften

Cultures marchandes dans l'Adriatique vénétienne. Le cas de Zadar, vers 1550, in: *Mélanges de l'École française de Rome – Italie et Méditerranée modernes et contemporaines* [en ligne] 125, Nr. 1, 2013, <http://mefrim.revues.org/1231>.

Mobilität und Reisetätigkeit im venezianischen Adriaum zwischen den Seeschlachten bei Preveza und Lepanto, in: *Innsbrucker Historische Studien* 28, 2011, S. 29-42; s.a. die Rezensionennotiz in <http://www.sehepunkte.de/2013/03/22657.html>.

Die Macht der Feder über das Schwert. Schriftlichkeit, Kommunikation und sozialer Aufstieg in Dalmatien um 1550, in: *Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal* 2011, <http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/119/> (urn:nbn:de:bvb:355-kuge-119-6).

Beiträge in Sammel- und Tagungsbänden

Die Soldaten der Serenissima. Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen *Stato da mar*, in: Christoph Rass (Hg.): *Krieg, Militär und Mobilität*, Paderborn 2014 (Studien zur Historischen Migrationsforschung 30) (im Druck).

Procuratorial Networks: Reconstructing Communication in the Early Modern Adriatic, in: Özlem Çaykent/Luca Zavagno (Hg.): *Medworlds 3 (Peer-reviewed)*.

Merchants of the Adriatic. Zadar's Trading Community around the mid-16th Century, in: Georg Christ/Alexander Beihammer/Stefan Burckhardt/Wolfgang Kaiser/Franz J. Morche/Roberto Zaugg (Hg.): *Union in Separation. Diasporic Communities in the Eastern Mediterranean (1100-1900)*, Heidelberg 2014 (im Druck, *Peer-reviewed*).

Streiten sich ein Kloster und sein Nachbar um eine Toilette ... Der Toilettenstreit von Zadar (1564), in: Olaf Wagener (Hg.): *Aborte im Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Bauforschung, Archäologie, Kulturgeschichte*, Petersberg 2014, S. 186-196 (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte 117).

Kultureller Austausch zwischen Italien und dem Donauraum: Perspektiven der Frühneuezeitforschung, in: Karl Möseneder/Michael Thimann/Adolf Hofstetter (Hg.): *Barocke Kunst und Kultur im Donauraum. Beiträge zum Internationalen Wissenschaftskongress, 9.-13. April 2013 in Passau und Linz*, Petersberg 2014, Bd. 1, S. 186-193.

Adelige Vermächtnisse an Venedigs Peripherie. Die Testamente dalmatinischer *nobiles* um 1550, in: Christoph O. Mayer/Alexandra Stanislav-Kemenah (Hg.): *Die Pein der Weisen – Alter(n) in Mittelalter und früher Neuzeit*, München 2011, S. 215-232 (Mittelalter und Renaissance in der Romania 5).

Rezensionen

Schwara, Desanka: *Kaufleute, Seefahrer und Piraten im Mittelmeerraum der Neuzeit. Entgrenzende Diaspora – verbindende Imaginationen*, München 2011, 592 S., in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* (in Vorbereitung).

De Vivo, Filippo: *Patrizi, informatori, barbieri. Politica e comunicazione a Venezia nella prima età moderna*, Mailand 2012, 466 S., in: *The Sixteenth Century Journal* XLIV, Nr. 3, 2013, S. 864-865.

Abdellatif, Rania/Benhima, Yassir/König, Daniel/Ruchaud, Elisabeth (Hg.): *Acteurs des transferts culturels en Méditerranée médiévale*, München 2012 (Ateliers des Deutschen Historischen Instituts Paris 9), 232 S., in: *sehepunkte* 13, Nr. 7/8, 2013, <http://www.sehepunkte.de/2013/07/22627.html>.

Fröhlich, Martin: *Mysterium Venedig. Die Markusrepublik als politisches Argument in der Neuzeit*, Bern, Berlin, Brüssel 2010 (Freiburger Studien zur Frühen Neuzeit 13), 318 S., in: *Historische Zeitschrift* 296, H. 2, 2013, S. 516-517.

Cruz, Laura/Mokyr, Joel (Hg.): *The Birth of Modern Europe. Culture and Economy. 1400-1800. Essays in Honor of Jan de Vries*, Leiden 2010, xvi-259 S., in: *Francia-Recensio* 4, 2012, Frühe Neuzeit – Revolution – Empire (1500-1815), http://www.perspectivia.net/content/publikationen/francia/francia-recensio/2012-4/FN/cruz_sander-faes.

Sonstige Publikationen

Tagungsbericht „Städte im Krieg. Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs. 52. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung. 22.11.2013-24.11.2013, Karlsruhe, in: H-Soz-u-Kult, 07.03.2014, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=5258>.

Glossarbeiträge „Aktiengesellschaft“, „Bank“, „Börse“, „Buchhaltung“, „Kolonialismus“, „Spekulation“, „Versicherung“, „Wechsel“ und „Zentralbank“, in: Walter Keller (Hg.): KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam. Begleitband zur Ausstellung im Schweizer Landesmuseum Zürich, 14. September 2012-17. Februar 2013, Zürich, Berlin 2012, S. 223, 226-228, 247, 262, 264-265, 268.

Die Reise eines Osmanen in das Land der Ungläubigen. Evliya Çelebis *Seyahatnâme*, in: Der Elfenbeintürmer (etü). Zeitschrift des Historischen Seminars der Universität Zürich 2, 2012, S. 24-27.

Wissenschaftliche Organisations- und Verwaltungstätigkeit

seit 02/2013	Wissenschaftliche und organisatorische Mitarbeit: Tagung „Rom und das Renaissancepapsttum“, geplant für 2016, gemeinsam mit den Universitäten Fribourg, Freiburg im Breisgau, Luzern, Mainz und Wuppertal.
seit 12/2013	Organisatorische Leitung gemeinsam mit Bernd Roeck und Jose Cáceres Mardones: Tagung „Cityscapes in Europa and Asia, 13 th -20 th Centuries, Historisches Seminar, Universität Zürich, 10.-11. Oktober 2014, Zürich; inklusive Herausgabe des Tagungsbandes.
seit 01/2013	Organisatorische Leitung gemeinsam mit Ernst-Otto Bräunche: Tagung „Städte im Krieg‘ – Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs“. 52. Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 22.-24. November 2013, Karlsruhe; inklusive Herausgabe des Tagungsbandes.
seit 05/2013	Organisation des Panels „Early Modern Criminal Justice and Legal Sources: New Perspectives“ für die 10. European Social Science History Conference, 23.-26. April 2014, Wien.
seit 01/2012	Wissenschaftliche und organisatorische Leitung: Winterschool „Habsburg: Das verlorene Imperium“, 5.-11. Februar 2014, Wien, Weiterbildungsstudiengang „MAS in Applied History“, Universität Zürich.
10/2012 – 05/2013	Wissenschaftliche und organisatorische Leitung gemeinsam mit José Cáceres Mardones: Vortragsreihe „Applied History Lecture: The European Miracle. Vorlesungen über die europäische Epoche der Welt“, Weiterbildungsstudiengang „MAS in Applied History“, Universität Zürich.
seit 09/2010	Betreuung, Wartung und Aktualisierung Homepage des Lehrstuhls für Allgemeine und Schweizer Geschichte der Neuere und Neuesten Zeit: Schwerpunkt Frühe Neuzeit (Prof. Dr. Bernd Roeck), (Uni-CMS, HTML). http://www.hist.uzh.ch/fachbereiche/neuzeit/lehrstuehle/roeck.html

Lehrerfahrung

Lehre an der Universität Zürich

HS 2014 FS 2014	Kolloquium „Das Ende der Vormoderne: Europa im 17./18. Jahrhundert“ Bachelor-Seminar „Die Habsburger. Oder: Der Aargauer Griff nach der Welt-herrschaft“
HS 2013 FS 2013	Proseminar III (Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft) Übung zum Proseminar III (Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Schreibens) Kolloquium „Imperiale Lebenswelten. Spanische und venezianische Erfahrungen in der Frühen Neuzeit (gemeinsam mit José Cáceres Mardones)
HS 2012 FS 2012	Proseminar III (Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft) Bachelor-Seminar „Venedig und das Mittelmeer in der Renaissance“ Proseminar II (Einführung in die wissenschaftliche Textproduktion) Bachelor-Seminar „Seeherrschaft im Mittelmeer in der Renaissance“

HS 2011	Kolloquium „Luzifer, Lüste und Liebeszauber – Okkultismus in der Frühen Neuzeit“ (gemeinsam mit Janina Gruhner)
HS 2010	Proseminar I (Einführung in die Geschichtswissenschaft) Übung zum Proseminar III (Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Schreibens)

Lehre an der Pädagogischen Hochschule Zürich

FS 2014	Vorlesung „Geschichte der Neuzeit im Überblick“, Teil 2 (19./20. Jahrhundert)
HS 2013	Vorlesung „Geschichte der Neuzeit im Überblick“, Teil 1 (Frühe Neuzeit)
FS 2013	Vorlesung „Geschichte der Neuzeit im Überblick“, Teil 2 (19./20. Jahrhundert)
HS 2012	Vorlesung „Geschichte der Neuzeit im Überblick“, Teil 1 (Frühe Neuzeit)

Vortragstätigkeit

Wissenschaftliche Vorträge

29/04/2015	Präsentation des Habilitationsprojekts, MA/PhD-Seminar prof. PhDr. Václav Bůžek, CSc., Historický ústav, Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, České Budějovice, Tschechische Republik.
26-28/03/2015	„Tracing Venetians. In Search of Venetians in the early modern <i>Stato da mar</i> “, 61 th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Deutschland.
7-9/01/2015	„Wanted! The Transfer of Body Knowledge in Central Europe ‘on the ground’ around 1800“, Bodies Beyond Borders. The Circulation of Anatomical Knowledge, 1750-1950, Katholieke Universiteit Leuven, Leuven, Belgien.
28/11/2014	„Left Out, Unspoken of, and Unwritten. Informal Knowledge and the Dissemination of Information in the Renaissance“, Movable Types: People, Ideas, and Objects: Cultural Exchanges in Early Modern Europe, University of Kent, Vereinigtes Königreich.
10/10/2014	„Mapping the Frontiers: The Cartography and Iconography of Venice’s Commonwealth vis-à-vis the Ottoman Empire“, Cityscapes in Europa and Asia, 13 th -20 th Centuries, Historisches Seminar, Universität Zürich.
03/10/2014	„Die zusammengesetzte Stadt in der frühen Neuzeit. Theorie – Problematik – Beispiele aus Zentraleuropa“, Die „fragmentierte“ Stadt: Die Dynamik urbaner Siedlungsgefüge in der Vormoderne, Institut für Geschichtswissenschaften & Europäische Ethnologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg.
17/09/2014	„Die Habsburgermonarchie um 1700. Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert)“, Fortgeschrittenen-Kolloquium Prof. Bernd Roeck, Universität Zürich, Schweiz.
30/06/2014	„Der Krieg und seine Kosten. Böhmen und die Habsburgermonarchie im Zeitalter Kaiser Leopolds I.“, Oberseminar Prof. Arndt Brendecke, Historisches Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland.
17/06/2014	„Die Welt von Vorgestern. Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert)“, Kolloquium zur außer-europäischen und frühneuzeitlichen Geschichte, Sommersemester 2014, Historisches Institut an der Universität Duisburg-Essen, Deutschland.
25/04/2014	„Beyond the Normative Narrative(s): A Tale of Two Processes from 17 th -Century Southern Bohemia“, European Social Science History Conference 2014, Wien, Österreich.
27/03/2014	„O Grave, Where is thy Victory? Memory and Remembrance in 16 th -Century Zadar“, 60 th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, New York City, USA.
06/02/2014	„Österreich bevor es Österreich gab“, Winterschool „Habsburg: Das verlorene Imperium“, Weiterbildungsstudiengang „MAS in Applied History“ der Universität Zürich, Universität Wien, Österreich.
09/01/2014	„Österreichs Aufstieg zur europäischen Großmacht ‚von unten‘. Böhmen, Österreich und die Habsburger (17./18. Jh.)“, Kolloquium zu Problemen der sächsischen

- Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Wintersemester 2013/2014, Institut für Geschichte, TU Dresden, Deutschland.
- 12/12/2013 „Die Peripherie der Großmacht Österreich um 1700. Český Krumlov/Krumau und der südböhmisch-österreichische Raum (17./18. Jh.)“, Masterseminar/Diplomand-Innenseminar/DissertantInnenseminar der Proff. Martin Scheutz und Thomas Winkelbauer, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien, Österreich.
- 30/11/2013 „Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft. Das Werden der Habsburgermonarchie in der frühen Neuzeit“, Einführungstag zur Winterschool „Habsburg: Das verlorene Imperium“, Weiterbildungsstudiengang „MAS in Applied History“, Universität Zürich, Schweiz.
- 17/11/2013 „Streiten sich ein Kloster und ein Nachbar über eine Toilette ... Ein Fallbeispiel aus dem frühneuzeitlichen Zadar/Zara im 16. Jahrhundert“, Das „stille Örtchen“. Fäkalien und ihre Entsorgung im Mittelalter. 9. Internationale Tagung „Freundeskreis Bleidenberg e.V.“, Gemeinde Oberfell in Kooperation mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und dem „Universitären Rat zur interdisziplinären Analyse von Latrinen, URINAL“, Oberfell an der Mosel, Deutschland.
- 10/04/2013 „Kulturtransfer und -Austausch zwischen Italien und dem Donauraum. Zur Vorgeschichte der langen transalpinen Beziehungen im Zeitalter des Barock“, Barocke Kunst und Kultur im Donauraum. Internationaler Wissenschaftskongress in Passau, Deutschland, und Linz, Österreich.
- 19/03/2013 „Österreichs Aufstieg zur Großmacht ‚von unten‘“, Fortgeschrittenen-Kolloquium Proff. Jörg Fisch, Bernd Roeck und Sven Trakulhun, Universität Zürich, Schweiz.
- 7/12/2012 „Die Kosten des Krieges. Verdichtung vormoderner Staatlichkeit in Südböhmen (ca. 1650 bis ca. 1730)“, 4. Österreichisch-Tschechischer Historikertag 2012, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Waldviertel Akademie „Lindenhof“, Raabs a. d. Thaya, Österreich.
- 26/10/2012 „Between Families and Institutions. Zadar’s Metropolitan Chapter and Urban Society (16th Century)“, Sixteenth Century Society & Conference, Cincinnati, USA.
- 02/10/2012 „Österreichs ‚Heldenzeitalter‘ in Böhmen, Niederösterreich und der Steiermark. Sozial-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte Österreichs (ca. 1680 bis ca. 1720)“, Mittelbau-Kolloquium des Historischen Seminars der Universität Zürich, Schweiz.
- 28/09/2012 „Economic Activities and Practices between Legal and Social Norms. Examples from Zadar (16th Century)“, Workshop „Frauds, Norms, Institutions, and Illegal Economic Practices in Mediterranean Europe (16th-19th Century)“, Universität Basel, Schweiz.
- 21/09/2012 „Die Soldaten der Serenissima. Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen *Stato da mar*.“, Jahrestagung des Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. (AKM), Institut für Migration und interkulturelle Studien (IMIS) 2012, Universität Osnabrück, Deutschland.
- 26/10/2011 „Trading Cultures Overseas. Venice’s Dalmatian Merchants (around the mid-16th Century)“, Atelier doctoral „Cultures marchandes (moyen âge/époque moderne)“, École française de Rome, Italien.
- 13/09/2011 „Publicus sacra Imperiali auctoritate Jadreque Juratus Notarius. Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns der Netzwerkanalyse aus Notariatsquellen“, 5. Internationaler Workshop Historische Netzwerkforschung, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Schweiz.
- 08/09/2011 „Early modern Procuratorial Networks. Possibilities and Potentials“. Third International Conference of Mediterranean Worlds: Convergence of the Mediterranean. Commerce, Capital, and Trade Routes in the History of a Sea, Università di Salerno, Italien.
- 17/02/2011 „Merchants of the Adriatic. The Jadertine Trading Community, ca. 1550“, Union in Separation – Trading Diasporas in the Eastern Mediterranean (1200-1700), Universität Heidelberg, Deutschland.

24/11/2010	„Give back what is rightfully mine! Household Communication during Legal Proceedings. Evidence from 16 th -Century Zadar/Zara“, Haus – Familie – Ordnung. 3. Tagung des Arbeitskreises „Haus im Kontext: Familie und Lebenswelt“, Schloss Beuggen, Deutschland.
17/11/2010	„Urban Elites in the Venetian Commonwealth. Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1570)“, Fortgeschrittenen-Kolloquium Proff. Jörg Fisch, Bernd Roeck und Sven Trakulhun, Universität Zürich, Schweiz.
02/10/2010	„Die venezianischen Staatsanleihen“, Studienkurs „Am Ende des Meeres: Venedig und Lübeck im Mittelalter“, Deutsches Studienzentrum in Venedig, Italien.
25/09/2010	„Möglichkeiten der Selbstdarstellung am Beispiel von Ego-Dokumenten“, „Alter(n) in Mittelalter und Früher Neuzeit“: 3. Fachtagung des Netzwerkes MIRA (Mittelalter und Renaissance in der Romania), Dresden, Deutschland.
09/07/2010	„Soziale Mobilität zwischen kolonialer Abhängigkeit und imperialer Macht“, Tagung „Kommunikation sozialer Mobilität“, Graduiertenzentrum Geistes- und Sozialwissenschaften, Arbeitsgruppe „Frühe Neuzeit: Herrschaft – Kommunikation – Transfer“, Philipps-Universität Marburg a. d. Lahn, Deutschland.
28/05/2009	„Zadar im 16. Jahrhundert. Sozioökonomische Interaktionen der Elite“, Workshop „Geschichte des südöstlichen Europa – in Diskussion“, Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich.

Sonstige Vortragstätigkeit

30/08/2013	„Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft. Das Werden der Habsburgermonarchie in der frühen Neuzeit“, Vortrag für die swissQuant Group AG, Schloss Habsburg, Schweiz.
10/01, 14/16/02/2013	Wissenschaftliche Führungen durch die Ausstellung „KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam“ im Schweizer Landesmuseum Zürich, Schweiz.
04/02/2013	„Venedig und der Kapitalismus. Zur Ausstellung KAPITAL. Kaufleute in Venedig und Amsterdam im Schweizer Landesmuseum Zürich“, Volkshochschule Zürich, Schweiz.

Stipendien, Forschungs- und Sprachreisen

08 – 09/2014	Dreiwöchiger Tschechischkurs für Anfänger, Letní škola slovanských studií (LŠSS), Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích, Tschechische Republik.
01/2013	Forschungsaufenthalt: Státní okresní archiv v Českem Krumlově (Staatliches Bezirksarchiv Český Krumlov), Tschechische Republik, Recherche für das Habil.-Projekt.
01/2013	Forschungsaufenthalt: Stiftsarchiv Zwettl, Österreich, Recherche für das Habil.-Projekt.
08 – 09/2012	Forschungsaufenthalt: Státní oblastní archiv v Třeboňi, oddělení Český Krumlov (Staatliches Gebietsarchiv in Třeboň, Abteilung Český Krumlov), Tschechische Republik, Recherche für das Habil.-Projekt.
07 – 08/2007	Dreiwöchiger Internationaler Kroatischkurs für Fortgeschrittene, Lingua-Croatica, Zadar, Kroatien.
05/2007	Kurzfristiges Auslandsstipendium (KWA) der Universität Wien für einen vierwöchigen Forschungsaufenthalt im Hrvatski državni arhiv u Zadru (Kroatisches Staatsarchiv Zadar), Recherche für das Dissertationsprojekt.
07 – 08/2006	Dreiwöchiger Internationaler Kroatischkurs für Anfänger, Lingua-Croatica, Zadar, Kroatien.

Akademische Selbstverwaltung und Gremienarbeit

seit 2014	Vertreter des akademischen Mittelbaus in der Forschungskommission der Universität Zürich.
seit 2014	Vertreter des akademischen Mittelbaus in der Nachwuchsförderungskommission der Universität Zürich.

seit 01/2014	Mitglied des Vorstands der Vereinigung des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich (VAUZ).
05 – 09//2014	Mitglied der Arbeitsgruppe des akademischen Mittelbaus des Historischen Seminars der Universität Zürich zur Umwandlung der Lehrmittel.
05/2012 – 06/2014	Mitglied der Arbeitsgruppe Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des akademischen Mittelbaus (Subkommission Nachfolge Prof. Jakob Tanner) des Historischen Seminars der Universität Zürich.
07 – 09/2012	Mitarbeit an der Erstellung des Berichts des akademischen Mittelbaus für die Evaluation des Historischen Seminars der Universität Zürich 2012.

Mitgliedschaften

Renaissance Society of America (RSA)
Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VDH)
Sixteenth Century Society & Conference (SCSC)
Arbeitskreis Militärgeschichte e.V. (AKM)
Netzwerk „Mittelalter und Renaissance in der Romania“ (MIRA)
Vereinigung des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich (VAUZ)

Sprachkenntnisse

Deutsch	Muttersprache
Englisch	fließend und verhandlungssicher (Kompetenzniveau C2, GeR/IELTS Grade 8,5)
Italienisch	fließend in Sprache und Schrift
Französisch	konversationssicher in Sprache und Schrift
Kroatisch	Lesekenntnisse
Tschechisch	Grundkenntnisse (Kompetenzniveau A1)
Latein	Arbeitssprache

Referenzen

Prof. Dr. Bernd Roeck
Universität Zürich, Historisches Seminar
Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich
+41 (0) 44 634 38 60 | roeck@hist.uzh.ch

Prof. Dr. Karl Kaser
Karl-Franzens-Universität Graz, Inst. für Geschichte,
Südosteuropäische Geschichte u. Anthropologie
Liebiggasse 9, A-8010 Graz
+43 (0) 316 380 2352 | karl.kaser@uni-graz.at

Prof. Dr. Harald Heppner
Karl-Franzens-Universität Graz, Inst. für Geschichte,
Südosteuropäische Geschichte u. Anthropologie
Liebiggasse 9, A-8010 Graz
+43 (0) 316 380 2361 | harald.heppner@uni-graz.at

Prof. Dr. Martin Scheutz
Universität Wien, Inst. für Geschichte, Mitglied des
Inst. für Österreichische Geschichtsforschung
Universitätsring 1, A-1010 Wien
+43 1 4277 27251 | martin.scheutz@univie.ac.at



Sekretariat VAUZ
Christine Janine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dipl.-Biol. Laura Tüshaus
Telefon +41 44 635 59 61
laura.tueshaus@pharma.uzh.ch

Zürich, 16. Februar 2015

**Antrag auf einen Reisekostenbeitrag zur Teilnahme an einer Konferenz
(Jahreskonferenz 2015 der *Organization for Human Brain Mapping* in Honolulu, Hawaii)**

Sehr geehrte Damen und Herren des Selektionsausschusses

Mit den beigefügten Unterlagen bewerbe ich mich um einen Reisekostenbeitrag zur Teilnahme an der Jahreskonferenz 2015 der *Organization for Human Brain Mapping* vom 14.06.-18.06.2015 in Honolulu, Hawaii.

Diese Konferenz vereint Spitzenwissenschaftler im Bereich von Bildgebungsverfahren bei der Erforschung des menschlichen Gehirns.

Eine Teilnahme würde mir – als Doktorandin im letzten Jahr vor dem Abschluss meiner Dissertation – eine hervorragende Möglichkeit geben, meine Forschungsergebnisse auf internationaler Ebene vorzustellen und unsere Arbeitsgruppe zu repräsentieren.


Des Weiteren könnte ich so Kontakte, die ich auf dem letzten Jahrestreffen geknüpft habe, vertiefen und zur Diskussion unserer Ergebnisse an Arbeitsgruppen herantreten, die ähnliche Methoden einsetzen wie wir.

Weitere Beweggründe für diesen Antrag finden Sie im beigefügten Gesuchsbrief genauer erläutert.

Ich bitte, meine Bewerbung wohlwollend zu prüfen; für weitere Informationen stehe Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Vielen herzlichen Dank im Voraus für Ihre Mühe
und mit besten Grüßen,

Universität Zürich
Institut für Pharmakologie und Toxikologie


Laura Tüshaus

Anhang: Gesuchsbrief, Tagungsausschreibung, Kostenaufstellung, Lebenslauf mit Publikationsliste, eingereichte Kurzfassung



Antrag auf einen Reisekostenbeitrag zur Teilnahme an einer Konferenz zur Präsentation von Ergebnissen eines Dokorats in der Schlafforschung.

Die Veranstalter – Organization for Human Brain Mapping

Die Konferenz, um die es bei diesem Antrag geht, ist die Jahreskonferenz der *Organization for Human Brain Mapping* (OHBM). Diese Organisation ist die wichtigste internationale, wissenschaftliche Gesellschaft, die sich dem Forschungsgebiet der neurowissenschaftlichen Bildgebung verschrieben hat. Sie hat sich auf Grund des hohen Interesses für das Gebiet des funktionellen "human brain mapping" selbst und dessen Entwicklung zu einer wissenschaftlichen Hauptforschungsrichtung zu einer der bedeutendsten Gesellschaften entwickelt, die es für dieses Forschungsgebiet gibt.

Eine der wichtigsten Funktionen der Organisation ist es, ein Forum zu bieten, das den Austausch von hochaktueller und grundlegender Forschung über Mess-Modalitäten hinweg im Bereich der Bildgebung des menschlichen Gehirns initiiert. Die Vereinigung realisiert dies durch ihre grosse Zahl an Mitgliedern und die erwähnte jährliche Konferenz, die weltweit an wechselnden Orten abgehalten wird.

Die Konferenz – Das jährliche Treffen der OHBM

Dieses Treffen zieht jährlich über 2500 Teilnehmer an und alterniert zwischen Nordamerika, Asien und Europa. Die Forschungsgebiete, die an dieser Konferenz präsentiert werden, beinhalten überwiegend Gehirnscan-Methoden wie Magnetresonanztomographie, Positron-Emissions-Tomographie, SPECT oder Methoden wie EEG, MEG oder TMS. Da das Feld des „human brain mapping“ ausgesprochen interdisziplinär ist, kommen Mitglieder und Teilnehmer der OHBM aus sehr unterschiedlichen Bereichen (Neurologen, Psychiater, Physiker, Ingenieure, Statistiker).

Die Mitgliederzahl der Organisation hat in der Vergangenheit stets zugenommen und ihre Jahreskonferenz ist seit geraumer Zeit eine der wichtigsten Tagungen zum Forschungsgebiet der neurowissenschaftlichen Bildgebung. Die Konferenz der OHBM bietet eine herausragende Kombination von hervorragendem wissenschaftlichen Programm, sowie Veranstaltungen zur persönlichen wissenschaftlichen Weiterentwicklung.

Zusätzliche Vorteile für Nachwuchswissenschaftler – Die „special interest group“

Die OHBM hat seit diesem Jahr zusätzlich eine „special interest group“ für Studenten und PostDocs gegründet, um für diese Zielgruppe relevante Informationen z.B. über Stellen- und Lernangebote, Fördermittel, Stipendien und Preise, Workshops, Führungspositionen und Details über die Jahreskonferenz bereitzustellen. Die Gruppe organisiert auch eine spezielle soziale Veranstaltung für Studenten und PostDocs im Rahmen der Konferenz.

Persönlicher Vorteil durch Teilnahme an der Konferenz - Motivationsschreiben

Der Titel meiner Dissertation lautet „Resting state networks and sleep regulation“. In einer Studie mit 24 gesunden Probanden wurden simultane EEG- und MRI-Messungen während des Schlafes und in anderen Vigilanzstadien (z.B. in wacher Ruhe während eines partiellen Schlafentzuges) durchgeführt.

Die daraus entstandenen Resultate über die Unterschiede von „Resting state networks“, verursacht durch unterschiedlichen Schlafdruck (siehe auch beigefügtes Abstract), sollen nun bei einer renommierten Tagung der Neurowissenschaften vorgestellt werden, der Jahreskonferenz der *Organization for Human Brain Mapping*, in Honolulu, Hawaii (14.06. – 18.06.2015). Dieses Treffen vereint alljährlich Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und allen Kontinenten. Es ermöglicht einen regen



Austausch auf dem Gebiet der Bildgebung des menschlichen Gehirns, und zwar in Bezug auf die analytische, die anatomische und die methodische Dimension.

Durch das hohe Niveau der teilnehmenden Wissenschaftler bietet diese Konferenz eine ausgezeichnete Plattform, um neue Ergebnisse auf internationaler Ebene zu präsentieren und zu diskutieren. Als Doktorandin im letzten Jahr der Dissertation ermöglicht mir die Teilnahme an dieser Konferenz darüber hinaus die Chance, mögliche Zukunftsoptionen für die eigene Forschungsarbeit zu evaluieren sowie unsere Schweizer Forschungsgruppe im Ausland zu repräsentieren.

Bei zurückliegenden Konferenzen konnte ich bisher sowohl einen Preis für eine Posterpräsentation als auch einen Preis für die beste mündliche Präsentation entgegennehmen (siehe Lebenslauf).

Da die Konferenz schon Anfang Juni stattfindet, reiche ich diesen Antrag bereits jetzt ein – noch ohne Bestätigung der Annahme meines Beitrages. Ich werde diese Bestätigung so schnell wie möglich (voraussichtlich Anfang März) nachreichen.

2014 wurde für die Jahrestagung der OHBM ein anderer Betrag von mir für eine Posterpräsentation akzeptiert; ich bin daher zuversichtlich, dass meine Ergebnisse auch diesmal für eine Posterpräsentation oder einen Vortrag ausgewählt werden.

Weitere Anträge – Andere Finanzierungsmöglichkeiten

Ich habe Anträge auf einen Reisekostenbeitrag auch bei der Schweizerischen Gesellschaft für Neurowissenschaften (SSN), der Hartmann-Müller-Stiftung und sowie der Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung eingereicht.

Betreff: OHBM 2015 Call for Abstracts
Von: info@humanbrainmapping.org
Datum: 11/10/2014 9:38 PM
An: laura.tueshaus@pharma.uzh.ch



OHBM 2015 ABSTRACT SUBMISSION NOW OPEN!

Dear Colleagues:

Do not miss your chance to present a poster during the 21st Annual Meeting of the Organization for Human Brain Mapping to be held June 14-18, 2015 in Honolulu, Hawaii. The submission deadline is Thursday, January 15, 2015, at 11:59 PM EST.

Please go to www4.aievolution.com/hbm1501/ to submit an abstract. Please review the [Abstract Guidelines](#) carefully prior to beginning your abstract submission.

The Program Committee expects to have high quality talks and posters presented at the Hawaii conference. Abstract acceptance will be based on scientific content. Abstracts that are unethical, incomplete, or contain insufficient data will be rejected. Abstracts receiving a score of one and below will be considered for rejection. Experimental reports should include relevant data such as number of subjects studied or statistical information as appropriate. Please keep in mind that it is a privilege to present your work at the OHBM meeting and posters should provide a positive learning experience for the attendees. The OHBM expects that the content or format of your poster will promote improvements or quality in healthcare and not a specific proprietary business interest of a commercial entity. When submitting abstracts for OHBM 2015, we ask you to consider whether or not multiple abstracts are necessary. Thank you for assisting us in increasing the quality of the OHBM Annual Meeting.

You are not required to register for the Annual Meeting prior to submitting an abstract, however, if your abstract is selected for poster presentation, the presenter of the abstract must register for the meeting. You will be notified by email when the Annual Meeting registration site opens.

New for 2015

- The Organization for Human Brain Mapping (OHBM) is committed to the involvement of trainees in its Annual Meetings. To help encourage this, the OHBM will be offering two types of awards beginning in 2015. The Merit Abstract Award and the Merit Abstract Travel Stipend. Both awards are designed to assist with offsetting the costs associated with traveling to and offsetting the costs associated with attending the OHBM Annual Meeting. The former is intended to be awarded to particularly noteworthy abstract submissions whose peer-reviewed scores place them at the topmost tier of trainee abstract submissions. The latter is specifically intended to help support those persons wishing to attend the OHBM Annual Meeting who reside in countries who are formally recognized to be economically disadvantaged and whose abstracts are also highly rated. Applicants may be able to apply for both the Merit Abstract Award and Merit Abstract Travel Stipend but will only eligible to accept one award. *Applications and information can be found under the author section of the submission process.*
- You now have the ability to select up to 5 categorical terms to best describe your research and/or its application. **IMPORTANT:** After saving your category selections you will be able to indicate a **primary** and **secondary** category selection which will be used for review purposes. You are also able to select up to 10 keywords for your abstract. This information will be used to aid meeting attendees in locating your abstract as well as serve as a guide by the Program Committee to ensure we are offering the most accurate categories for submissions in the future.

If you experience any difficulty submitting an abstract, please contact OHBM Abstract Submission Support at 888-480-2031 or 410-480-5224 (International) or by email at asubmission@attendeinteractive.com.

We look forward to welcoming you to the OHBM 2015 Annual Meeting. If you have any questions on the meeting, please contact the OHBM Executive Office at info@humanbrainmapping.org.

With best regards,

John Darrell Van Horn
OHBM 2015 Program Committee Chair

Organization for Human Brain Mapping
5841 Cedar Lake Road, Suite 204
Minneapolis, MN 55416 USA
Phone: 1 952-646-2029
Fax: 1 952-545-6073
www.humanbrainmapping.org
info@humanbrainmapping.org

To opt out of OHBM emails, contact the OHBM Executive Office at info@humanbrainmapping.org.



Kostenaufstellung Antrag Reisekostenbeiträge für das jährliche Treffen der Organization for Human Brain Mapping, Honolulu, Hawaii

Art der Kosten	Höhe der Kosten
Registrierung	\$225/\$290 (early/normal student rate)
Flug	ab 1380 CHF
Unterkunft	ab 450 CHF
total	ca. 2030-2090 CHF

Art der Einnahmen	Höhe der Einnahmen
Antrag SSN	maximal 1500 CHF, sehr kompetitiv
Antrag Hartmann-Müller-Stiftung	maximal 1000 CHF, sehr kompetitiv
Antrag Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung	2000 CHF, äusserst kompetitiv

Name: Laura Margarete Tüshaus
Work Address: Institute of Pharmacology & Toxicology
University of Zurich,
Winterthurerstrasse 190,
8057 Zurich, Switzerland
Email Adresse: laura.tueshaus@pharma.uzh.ch
Phone: +41 (0)44 635 59 61,
Date and Place of Birth: 28.11.1985 in Hamburg, Germany



Education and Training:

04/2012–11/2012 Training in sleep scoring and usage of the high density EEG equipment within the scope of an ongoing study in the lab (scoring of 20 nights).
02/2012–05/2012 Training to obtain the “qualified user” status required to conduct MRI experiments
since 02/2012 ZNZ International PhD program in Neuroscience, ETH Zurich and University of Zurich,
Supervisor: Prof. Peter Acherman
Thesis working title: “Resting state networks and sleep regulation”
2007-2011: German “Diplom” in Biology (equivalent to Master in Science, degree 06/2011)
Majored in Neurobiology and Biophysics
Minored in Neurobiology and Animal Physiology, Genetics and Molecular Biology, Physics
2005-2011: Studies in Biology at the Albert-Ludwigs-University Freiburg, Germany

Scientific Work

09/2010–07/2011: Diploma thesis, title: “Encoding of movement direction in fNIRS signals”, supervised by Dr. Stephan Waldert and Dr. Carsten Mehring, Brain Machine Interfaces group, Institute of Biology, Albert-Ludwigs-University, Freiburg, Germany

Work Experience

since 02/2012 Teaching assistant, undergraduate courses biology, University of Zurich (Bio328 Neurobiology, Bio406 Experimental Human Studies)
12/2012–02/2014 Execution and supervision of a simultaneous EEG/fMRI sleep study
07/2011: Student assistant at the Bernstein Center Freiburg, Albert-Ludwigs-University, Freiburg, Germany
2010: Laboratory internship, topic: Visuomotor rotations, Brain Machine Interfaces group, Institute of Biology, Albert-Ludwigs-University, Freiburg, Germany, supervised by Dr. Dmitry Kobak and Dr. Carsten Mehring
2009: Laboratory internship, topic: Near-infrared spectroscopy signals, Brain Machine Interfaces group, Institute of Biology, Albert-Ludwigs-University, Freiburg, Germany, supervised by Dr. Stephan Waldert and Dr. Carsten Mehring

Attended Conferences

01/2015 Annual meeting SSN (poster)
01/2015 Symposium of the Clinical Research Priority Program “Sleep and Health”, University Hospital Zurich, January 15th – 17th, (poster)

- 09/2014 Resting States and State Dependent Information Processing in Health and Disease, ETH Congressi Stefano Franscini Monte Verità, September 28th – October 1st, (poster and oral presentation)
- 09/2014 22nd European Sleep Research Society (ESRS) Congress September 16th – 20th, (poster and oral presentation)
- 09/2014 Fourth Biennial Conference on Resting State / Brain Connectivity September 11th – 13th, (poster)
- 08/2014 ZIHP Annual Symposium (oral presentation)
- 06/2014 Annual meeting of the Organization for Human Brain Mapping (OHBM), (poster)
- 05/2014 Annual meeting SSSSC, (poster)
- 02/2014 Annual meeting SSN
- 09/2013 Neuroscience Center Zurich (ZNZ) Annual Symposium, (poster)
- 09/2013 International Conference on Basic and Clinical Multimodal Imaging (BaCI), (poster)
- 04/2013 Annual meeting SSSSC
- 01/2013 Alpine Brain Imaging Meeting (ABIM)
- 06/2012 Neuroscience Center Zurich (ZNZ) Annual Symposium
- 08/2012 Zurich Center for Integrative Human Physiology (ZIHP) Annual Symposium
- 04/2012 Annual meeting Swiss Society for Sleep Research, Sleep Medicine and Chronobiology (SSSSC)
- 02/2012 Annual meeting Swiss Society for Neuroscience (SSN)

Awards and Prizes

- 09/2014 Resting States and State Dependent Information Processing in Health and Disease, ETH Congressi Stefano Franscini Monte Verità, September 28th – October 1st, Best Contribution
- 08/2014 ZIHP Annual Symposium, Best Oral Presentation

Publications in Peer Reviewed Journals

- WALDERT S, TÜSHAUS L, KALLER CP, AERTSEN A, MEHRING C (2012). fNIRS Exhibits Weak Tuning to Hand Movement Direction. *PLoS ONE* 7(11): e49266. doi:10.1371/journal.pone.0049266
- LUSTENBERGER C, O'GORMAN R, PUGIN F, TÜSHAUS L, WEHRLE F, ACHERMANN P, HUBER R (2015). Sleep spindles are related to schizotypal personality traits and thalamic Glutamine/Glutamate in healthy subjects. *Schizophr Bull*, in press.
- LUSTENBERGER C, MURBACH M, TÜSHAUS L, WEHRLE F, KUSTER N, ACHERMANN P AND HUBER R (2015) Inter-individual and intra-individual variation of the effects of pulsed RF EMF exposure on the human sleep EEG. *Bioelectromagnetics*, in press.

Publications of Conference Abstracts

- TÜSHAUS L, KOENIG T, KOTTLOW M, ACHERMANN P (2013) ICA-Based Artifact Correction of Sleep EEG Recordings During Arterial Spin Labeling–MRI Measurements, *Clin EEG Neurosci* 44(4) E1-E121, doi: 10.1177/1550059413507209
- Abstracts of Presentations at the International Conference on Basic and Clinical Multimodal Imaging (BaCI)

Resting State Networks in Subjects under Low and High Sleep Pressure

Laura Tüshaus^{1,2}, Joshua Henk Balsters^{3,4}, Anthony Schläpfer^{2,5}, Daniel Brandeis^{2,5,6,7}, Peter Achermann^{1,2,7,8}

¹ *University of Zurich, Institute of Pharmacology and Toxicology, Chronobiology and Sleep Research, Switzerland*

² *University of Zurich and ETH Zurich, Neuroscience Center Zurich, Switzerland*

³ *ETH Zurich, Neural Control of Movement Lab, Department of Health Sciences and Technology, Switzerland*

⁴ *Trinity College Dublin, Trinity College Institute of Neuroscience, Ireland*

⁵ *University of Zurich, University Clinics for Child and Adolescent Psychiatry, (UCCAP), Switzerland*

⁶ *Medical Faculty Mannheim/ Heidelberg University, Department of Child and Adolescent Psychiatry and Psychotherapy, Central Institute of Mental Health, Germany*

⁷ *University of Zurich, Zurich Center for Integrative Human Physiology, Zurich, Switzerland*

⁸ *Zurich Center for Interdisciplinary Sleep Research, University of Zurich*

Introduction

In the past, studies exploring resting state networks (RSNs) have increased and typically identified 10 RSNs [1], focussing on the default mode network (DMN). Sleep studies reported sleep stage dependency of DMN connectivity [2, 3] and sleep pressure dependent changes of intra-network connectivity [4]. Only few studies examined RSNs with ASL-fMRI (absolute measure of cerebral blood flow, CBF; e.g. [5-7]). Thus, we did a RSNs analysis on combined BOLD/CBF data from subjects under low and high sleep pressure.

Methods

Waking eyes open data from 18 healthy adults recorded after ~8-9 h of wakefulness (low sleep pressure; group 1; mean age 23.72 ± 2.3 y, 10 f) and 18 healthy males after ~18.5 h of prolonged wakefulness (high sleep pressure; group 2; mean age 23.11 ± 2.4 y) were analysed. BOLD resting state was measured (4 min), followed approx. 1 h later by ASL (5 min). Data were realigned and CBF images quantified (acc. to [8]). BOLD and CBF images were co-registered to individuals' T1, normalized to MNI space, and smoothed. RSNs analysis of combined BOLD/CBF data was performed with the GIFT toolbox (assuming 20 independent components; ICs), functional connectivity (FC) analysis with the MANCOVAN toolbox (0.0568 Hz filter cut-off, individual TRs).

To assess the influence of the different sampling rates of the 2 modalities (the BOLD sampling rate is approx. 4 times faster than ASL), we ran an additional analysis (settings as above) with combined down-sampled BOLD/CBF data.

Results

Nineteen ICs were identified which were highly correlated with the ICs reported in [9]. Spatial maps did not differ between groups. However, the basal ganglia network was less strongly connected with a visual IC under low sleep pressure ($p < 0.01$, FDR corrected).

Conclusion

Increased sleep pressure changed the FC between the RSNs rather than altering their spatial extent (to be expected in subjects of similar age/health). As the basal ganglia are involved in sleep-wake regulation [10], the increase in FC between the basal ganglia network and the visual IC in subjects with higher sleep pressure might reflect their struggle to maintain wakefulness under these conditions.

References

- [1] Damoiseaux J. et al. (2006), 'Consistent Resting-State Networks across Healthy Subjects', Proceedings of the National Academy of Sciences, vol. 103, no. 37, pp. 13848
- [2] Larson-Prior LJ et al. (2009), 'Cortical Network Functional Connectivity in the Descent to Sleep', Proceedings of the National Academy of Sciences, vol. 106, no. 11, pp. 4489
- [3] Horovitz SG et al. (2009), 'Decoupling of the Brain's Default Mode Network during Deep Sleep', Proceedings of the National Academy of Sciences, vol. 106, no. 27, pp. 11376
- [4] Sämann PG et al. (2010), 'Increased Sleep Pressure Reduces Resting State Functional Connectivity', Magnetic Resonance Materials in Physics, Biology and Medicine, vol. 23, no. 5-6, pp. 375
- [5] Jann K et al. (2015), 'Functional Connectivity in BOLD and CBF data: Similarity and Reliability of Resting Brain Networks', Neuroimage, vol. 106, pp.111
- [6] Kindler J et al. (2015), 'Static and Dynamic Characteristics of Cerebral Blood Flow during the Resting State in Schizophrenia', Schizophrenia Bulletin, vol. 41, no. 1, pp. 163
- [7] Hodkinson DJ et al. (2014), 'Circadian and Homeostatic Modulation of Functional Connectivity and Regional Cerebral Blood Flow in Humans under normal entrained conditions', Journal of Cerebral Blood Flow and Metabolism, vol. 34, no. 9, pp. 1493

- [8] Wang JJ et al. (2009), 'Arterial Spin Labeling Perfusion fMRI With Very Low Task Frequency', *Magnetic Resonance Imaging in Medicine*, vol. 49, pp. 796
- [9] Allen EA et al. (2011), 'A Baseline for the Multivariate Comparison of Resting-state Networks', *Frontiers in Systems Neuroscience*, vol. 5, no. 2
- [10] Lazarus M et al. (2013), 'Role of the Basal Ganglia in the Control of Sleep and Wakefulness', *Current Opinion in Neurobiology*, vol. 23, pp. 780



**Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich**

VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206
Telefon +4144 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Herbstsemester 2015

Gesuche an den VAUZ Tagungsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen

Zürich, 11.3.2016



Christine Janine Wittlin
VAUZ Sekretariat
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dr. M. Björn von Rimscha
Oberassistent
Medienökonomie und Management
Telefon +41 44 635 20 87
Telefax +41 44 634 49 34
b.vonrimscha@ipmz.uzh.ch
www.mediaeconomics.ch

Zürich, 27. Februar 2015

**Antrag an den Tagungsfonds der VAUZ zur Unterstützung der Gemeinsamen Tagung der
Fachgruppe Medienökonomie in der DGPUK und des Netzwerk Medienstrukturen**

Lieber VAUZ Vorstand

Im kommenden Oktober, genauer vom 15.-17.10.2015, darf ich an der Universität Zürich gemeinsam mit Samuel Studer (Doktorand an der UZH) und Manuel Puppis (Prof. an der Universität Freiburg) die gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppe Medienökonomie in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK) und des Netzwerks Medienstrukturen ausrichten. Die Tagung besteht vor allem aus zwei Programmteilen: am 15. Oktober wird es von beiden Gruppen jeweils einen Doktorierenden-Workshop geben, bei dem die Teilnehmenden an Roundtables ihre Promotionsvorhaben präsentieren und im Rahmen einer ausführlichen Diskussion konkretes Feedback von etablierten Professoren und Professorinnen und Peers erhalten. Am 16. und 17. wird ein normales Tagungsprogramm mit Themenpanels laufen. Erfahrungsgemäss reichen hier auch jeweils viele Nachwuchsforschende ein, sodass ein Drittel bis die Hälfte der Beiträge vom wissenschaftlichen Nachwuchs stammt. Der Call for Papers (siehe Beilage) ist bereits publiziert, Einreichschluss ist Ende Mai. Wir glauben, dass das Thema (Methoden, Designs, Datenquellen) insbesondere für Nachwuchsforschende relevant sein dürfte, weil es einerseits unmittelbaren Input für das Promotions- oder Habilitationsvorhaben bietet und andererseits, weil der Nachwuchs in Methodenfragen gelegentlich ambitionierter ist als manch etablierter Forschende.

Der Bezug zum Mittelbau der Universität Zürich ist zum einen durch Samuel Studer und mich als Organisatoren gegeben, zum anderen durch die erwarteten Teilnehmer von der UZH. Zwar sieht der Call for Papers ein kompetitives Verfahren vor, erfahrungsgemäss gelingt es den Doktorierenden der UZH aber sehr gut, sich in solchen Verfahren durchzusetzen. Wir rechnen damit, dass von den geplanten 16 Teilnehmern an dem Workshops bis zu sechs von der Universität Zürich stammen werden. Im regulären Tagungsprogramm rechnen wir mit 8 Einreichungen von Nachwuchsforschenden an der UZH.



Die Gesamtkalkulation der Tagung sieht Ausgaben in Höhe von 14'644 CHF. Diese sollen durch Eigenmittel des Instituts, Beiträge des ZUINIV, des Graduate Campus, der DGpuK, Sponsoren aus der Medienwirtschaft sowie Teilnehmerbeiträgen gedeckt werden.

Für eine Reduktion der Teilnehmergebühren für den Nachwuchs bitten wir die VAUZ um eine Unterstützung in Höhe von 1.500 CHF. Da wir diese Reduktion jedoch nicht mit Quittungen belegen könnten, ersuchen wir die VAUZ um eine Defizitgarantie für die Verpflegungskosten in Höhe von 1'500 CHF.

Freundliche Grüsse

Universität Zürich
IPMZ

Beilagen:

- Call for Paper
- Vorläufiges Budget



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V. 1963-2013



**Universität
Zürich**^{UZH}

IPMZ – Institut für
Publizistikwissenschaft
und Medienforschung

NETZWERK MEDIENSTRUKTUREN

**UNI
FR**

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Departement für
Kommunikationswissenschaft
und Medienforschung DCM

Methodische Zugänge zur Erforschung von Medienstrukturen, Medienorganisationen und Medienstrategien

Forschungsdesigns – Quellen(-kritik) – Methoden -
Forschungspraktische Beispiele

Jahrestagung 2015 der Fachgruppe Medienökonomie in der DGPuK
und

Workshop 2015 des Netzwerks Medienstrukturen

15.-17. Oktober 2015 am IPMZ in Zürich

Ziel der Veranstaltung

Forschungsarbeiten zu Medienstrukturen wie auch zu Fragen der Medienökonomie und des Medienmanagements stehen oft vor methodischen Herausforderungen. Es scheint gleichzeitig einen Überfluss und einen Mangel an Daten zu geben. Nutzerzahlen, ob fürs Kino, den Rundfunk oder die Presse werden detailliert erfasst: Medienorganisationen haben ein klares Interesse daran, ihre Nutzung für die Werbewirtschaft nachweisen zu können. Allerdings sind diese Daten für die Wissenschaft nicht immer zugänglich. Zudem begegnen Medienunternehmen der Erforschung anderer Themen – beispielsweise Unternehmensstrategien oder Medienkonzentration – mit wenig Enthusiasmus. Umsatzbeiträge oder detaillierte Angaben zu Gewinnen gelten als Geschäftsgeheimnisse. Im Kontext von Medienpolitik und -regulierung sind Rechtstexte und offizielle Dokumente für Analysen zugänglich; die Interessenkonstellationen im politischen Aushandlungsprozess hingegen sind weit weniger gut dokumentiert. Langzeitanalysen stehen zudem oft vor dem Problem nicht vergleichbarer Daten: Sowohl Methodenbrüche (z. B. von Befragung zu elektronischer Messung) als auch neue Kategorisierungen (etwa von Presseergebnissen) erschweren oder verunmöglichen einen Vergleich über Zeit. Nationale Statistikämter oder die OECD stellen eine grosse Menge volkswirtschaftlicher Kennzahlen zur Verfügung, doch die Marktabgrenzungen der Statistiker entsprechen häufig nicht denen der Medienorganisationen. Bei Ländervergleichen ergibt sich zusätzlich das Problem von unterschiedlichen Systematiken und Erhebungsmethoden.

Neben diesen Zugangs- und Quellenproblemen erscheint auch der Standard-Methodenkanon der Kommunikationswissenschaft manchmal nur bedingt geeignet in für eine Erforschung von Medienstrukturen und Medienorganisationen bzw. den jeweiligen Steuerungsversuchen im Rahmen der Media Governance und des Medienmanagements. Medieninhaltsanalysen sind zwar geeignet Ergebnisvariablen wie z.B. Vielfalt zu erfassen, nicht jedoch den Kontext und die Prozesse die dazu geführt haben. Für quantitativ arbeitende Forscher/innen stellt sich zudem das Problem, dass selbst eine Vollerhebung aller Anbieter oder Akteure Fallzahlen

ergibt, die viele statistische Verfahren eigentlich verbieten. Methoden, die sich für kleine Fallzahlen eignen (z. B. QCA), sind bislang wenig verbreitet. Qualitative Methoden wie Experteninterviews und Dokumentenanalysen werden zwar häufig verwendet, jedoch nur selten dokumentiert oder kritisch diskutiert. Methodensliteratur, die auf die Spezifika einer Erforschung von Eliten in Medienorganisationen und -politik eingeht, ist rar. Auch vergleichende Studien sind oftmals methodisch unterkomplex.

Weiter zeigt sich, dass verschiedenen Theorieschulen (z.B. Kritische Politische Ökonomie, Neue Institutionenökonomie, Neoklassik, Organisationstheorien, System- und Handlungstheorien) sich häufig unterschiedlicher Methoden der Datenerhebung und Auswertung bedienen. Dabei stellt sich die Frage, wie diese Schulen gegenseitig anschlussfähig gemacht werden können und so auch normative Ansätze empirisch erschlossen werden können.

Methoden der Datenerhebung und der -auswertung sind in der Literatur und in der Lehre vergleichsweise gut dokumentiert, eine Auseinandersetzung mit Forschungsdesigns findet dagegen weit seltener statt. In der Forschungspraxis dominieren Ex-post-facto Designs, experimentelle oder quasi-experimentelle Designs sind dagegen eher selten. Auch dies hat Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweils gefundenen Ergebnisse, die jedoch meist nicht diskutiert werden.

Mehr und mehr werden Medienstrukturen aber auch Medienorganisationen und Medienmanagementkulturen international vergleichend untersucht. Dabei können einerseits inhaltliche Probleme auftreten, etwa wenn es um die Frage nach zulässigen Analogien geht, andererseits stellen sich aber auch forschungspraktische Probleme in der Zusammenarbeit in internationalen Forschungsteams. Hier fehlen bislang systematische Darstellungen der Probleme und Lösungsansätze.

Es ist also an der Zeit, auf der Jahrestagung einmal einen Schritt zurück zu machen und – statt wie sonst üblich Befunde – für einmal die Ausgangsbasis in den Fokus zu rücken. Wie und auf Basis welcher Quellen entstehen unsere Befunde? Gefragt sind Beiträge, die sich mit Methoden, Forschungsdesigns und Quellen(-kritik) beschäftigen.

Einreichungen die sich mit den folgenden (und weiteren) Fragen befassen sind willkommen:

Methoden

- Welche Methoden werden im Forschungsfeld häufig verwendet? Wo liegen ihre jeweiligen Stärken und Schwächen?
- Welche Methoden(innovationen) versprechen für die Zukunft neue Erkenntnisse?
- Wie sehen Best-Practice-Beispiele für bislang zu wenig genutzte Methoden aus?

Forschungsdesigns

- Wie determiniert das jeweilige Forschungsdesign unsere Ergebnisse?
- Wie sehen Best-Practice-Beispiele für gelungene Forschungsdesigns aus?
- Welche besonderen Herausforderungen stellen sich bei international vergleichender Forschung? Und wie können sie gemeistert werden?
- Wie könnte eine Skalenbibliothek für das Forschungsfeld aussehen?

Quellen(-kritik)

- Welche Quellen werden im Forschungsfeld häufig genutzt? Wo liegen ihre jeweiligen Stärken und Schwächen?
- Welche zusätzlichen oder alternativen Quellen könnten in Zukunft mehr genutzt werden?
- Wie können z.B. die Daten der Mediaforschung für die Wissenschaft besser zugänglich gemacht werden?
- Wie können Quellen nachhaltig zugänglich gemacht werden (z.B. Daten Repositorien etc.)?
- Welche Potenziale bietet Open Data in unserem Forschungsfeld?

Anforderungen

Erwartet werden Extended Abstracts von maximal 6'000 Zeichen Länge (inklusive Leerzeichen und Literatur). Einreichungen sind bis zum **24. Mai 2015** an Bjørn von Rimscha (b.vonrimscha@ipmz.uzh.ch) möglich.

Die Beiträge werden in einem anonymisierten Verfahren von Reviewern aus beiden Organisationen geprüft. Versehen Sie Ihr Abstract daher bitte mit einem Deckblatt, auf dem der Beitragstitel, Angaben zur Autorin/zum Autor sowie Kontaktdaten vermerkt sind.

Angenommene Beiträge sollen auf der Tagung in maximal 15 Minuten vorgestellt werden, sodass viel Zeit zum Diskutieren bleibt. Neben den Beiträgen aus dem Reviewverfahren werden die Veranstalter auch einen Round Table mit geladenen TeilnehmerInnen organisieren.

Im Anschluss an die Tagung sollen ausgewählte Beiträge in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Nachwuchs

Auch dieses Jahr finden im Rahmen der Veranstaltung wieder eine Pre-Conference von Medienökonomie^{JR} und ein Nachwuchspanel des Netzwerks Medienstrukturen statt, und zwar am 15.10.2015, nachmittags.

Das Ziel des **Workshop für Forschende in der Medienökonomie und im Medienmanagement** ist es, dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform für seine Forschungsaktivitäten und Qualifikationsprojekte (Dissertationsprojekte) zu geben und dabei den Austausch zu fördern. Alle Doktorandinnen und Doktoranden, aber auch Habilitandinnen und Habilitanden, die ihre Arbeit in den Gebieten Medienökonomie oder Medienmanagement verfassen, sind hierzu herzlich eingeladen. Der Workshop ist als „Round-Table“-Modul konzipiert. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Dissertations- oder Habilitationsprojekte in einem kurzen Inputreferat vorzustellen. Anschließend werden die jeweiligen Projekte im selben Round-Table mit den Peers und eingeladenen Professorinnen und Professoren besprochen (Feedback, Diskussion, Bearbeitung offener Fragen etc.). Die Round-Tables bestehen aus thematischen Kleingruppen, deren themenspezifische Fokussierung sehr fruchtbar für die Qualität der Diskussion sein wird. Interessierte Nachwuchswissenschaftler bitten wir, bis zum 30. Juni 2015 bei Christoph Sommer (ch.sommer@ipmz.uzh.ch) eine Vorstellung ihres Dissertations- bzw. Habilitations-Projekts in Form eines maximal zweiseitigen Abstracts einzureichen. Darin sollen die konkrete Fragestellung, der theoretische Hintergrund sowie die Methode des Projekts verdeutlicht und offene Fragen thematisiert werden. Nennt zudem euren Erst- und/oder Zweitgutachter. Ihr erhaltet bis Ende August 2014 eine Rückmeldung über eure Annahme.

Ziel des **Nachwuchspanels des Netzwerks Medienstrukturen** ist es, DoktorandInnen die Möglichkeit zu geben, ihre Dissertationsprojekte zur Erforschung von Medienstrukturen ohne thematische Eingrenzung zu präsentieren und den Austausch untereinander sowie mit erfahrenen KollegInnen zu fördern. Die Kommentierung der Präsentationen durch renommierte WissenschaftlerInnen bietet die Gelegenheit, konstruktives Feedback durch einschlägige Fachleute zu erhalten. An der Teilnahme interessierte NachwuchswissenschaftlerInnen senden bitte bis zum 30. Juni 2015 eine maximal zweiseitige Skizze ihres Forschungsvorhabens mit Angaben zur Fragestellung, zum theoretischen Hintergrund und zur Methode sowie Überlegungen zu offenen Fragen/Problemen per Email an s.studer@ipmz.uzh.ch. Bitte nennen Sie auch Ihren oder Ihre Erst- und falls möglich Zweitgutachter/in. Die Teilnehmerzahl für das Nachwuchspanel ist begrenzt, die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf Grundlage der eingereichten Forschungsskizzen durch die Veranstalter und beteiligte Experten. Sie erhalten bis spätestens zum 31. Juli 2015 Rückmeldung über die Annahme.

Zeitplan:

24. Mai 2015	Ende der Einreichungsfrist Jahrestagung/Workshop
30. Juni 2015	Ende der Einreichungsfrist Nachwuchspanel Medienstrukturen / Medienökonomie ^{JR} Workshop
31. Juli 2015	Benachrichtigung der AutorInnen
15. Oktober 2015	Workshop von Medienökonomie ^{JR} und Nachwuchspanel des Netzwerks Medienstrukturen
15. Oktober 2015	Anreise der TeilnehmerInnen und „Get Together“ in Zürich
16./17. Oktober 2014	Präsentation der Beiträge in Zürich
15. Februar 2016	Einreichung der Manuskripte zur Publikation

Veranstalter und Kontakt

IPMZ Universität Zürich | Andreassstrasse 15 | CH-8050 Zürich

Samuel Studer | s.studer@ipmz.uzh.ch | +41 44 635 20 36

Bjørn von Rimscha | b.vonrimscha@ipmz.uzh.ch | +41 44 635 20 87

DCM Universität Freiburg | Boulevard de Pérolles 90 | CH-1700 Freiburg

Manuel Puppis | manuel.puppis@unifr.ch | +41 26 300 84 25

Tagung: Methodische Zugänge zur Erforschung von Medienstrukturen, Medienorganisationen und Medienstrategien

15.-17. Oktober 2015 am IPMZ in Zürich

Vorläufiges Budget

Alle Angaben in CHF

	Preis	Personen	Anzahl	geplante Ausgaben	geplante Einnahmen		Normal	Reduziert
Abendessen	80	80	1	6'400				
Mittagessen	16	80	2	2'560				
Pausen Tagung	6	80	3	1'440				
Pause Workshop	6	24	1	144				
Material				500				
Raummiete				600				
Studentische Hilfskraft				1'800				
Präsente				200				
Druckkostenzuschuss				1'000				
						Anzahl	50	30
						Betrag	80	30
					4'900	Teilnehmergebühren		
					2'000	Institut/Abt. Siegert (zugesagt)		
					1'500	VAUZ (bantragt)		
					1'500	ZUNIV (beantragt)		
					2'000	GRC (beantragt)		
					450	DGPuK (zugesagt)		
					1'500	Sponsoren Medienunternehmen (in Abklärung)		
					1'000	Sponsoren Software (in Abklärung)		
Summe				14'644	14'850	Summe		

Überschuss/Defizit: 206

Application Letter

CONCEPTS IN TRANSITION: MODES AND EFFECTS OF CHANGE

URPP Asia and Europe, Research Area 1: Comparative Conceptual Research

Organizers: Christoph Mittmann, Polina Lukicheva, Thomas Hüllein and Wolfgang Behr

Actually, I am concerned more with certain relationships among worlds than with how or whether particular worlds are made from others.

Nelson Goodman, *Ways of World Making* (1978)

AIMS OF THE WORKSHOP

With intercultural and interdisciplinary studies increasing in scope and quantity, scholars of a wide range of disciplines are confronting the question whether the concepts they rely upon in their fields can or should be applied across cultural or disciplinary borders.

The proposed workshop aims for a better understanding of the mechanisms and workings of conceptual transitions within and between different cultures and across domains of knowledge. The workshop strives for an elaboration of methodological tools that can be useful to analyze concept transition and to assess how scholars from a wide range of academic disciplines approach methodological challenges tied to concepts in transition. A more detailed description of the workshop's scope and content is provided in the "Outline of the Concept"-section of this proposal.

TARGET AUDIENCE

The workshop addresses both experienced and junior scholars from fields such as philosophy, linguistics, art history, cultural studies and history of science. It will bring together speakers from universities of different parts of the world (North America, Europe and East Asia), and group discussions will include guests from among the members of the URPP Asia and Europe and other institutions (ETH, UZH, Züricher Hochschule der Künste (ZHdK), National Center of Competence in Research (NCCR) Iconic Criticism, Basel). The invited speakers will address research problems associated with concept transitions from one given context into another, which in this case could be a conceptual transition from one domain to another, between different cultures or a combination of these two. By discussing individual cases both in terms of the importance of concept transitions for this particular case and methodological problems arising from it, the organizers hope to facilitate thought-provoking discussions and thus to bridge established disciplinary boundaries. The workshop is meant to be interactive, therefore the participants will have ample opportunity to discuss the presentations and engage in an exchange of ideas. Both established and young scholars are invited to give presentations and actively participate in the moderated discussions. Furthermore, young scholars are encouraged to make contributions both as speakers and in the discussions in order to inspire reflections upon their own research methodology.

INTEGRATION OF YOUNG SCHOLARS

The workshop provides an excellent opportunity for young scholars to present their own work to an international audience and get in touch with established scholars. Besides the young scholars chairing the panels, four young scholars (including the organizers) will have further opportunity to present their

projects in a special slot. Up to five further (PhD) projects may be presented in posters exhibited at the conference venue with a 45 minute slot assigned to the poster exhibition. Additionally, junior scholars and undergraduate students can join the discussions and actively engage in the debates. Personal encounters between young scholars and experienced researchers in between the talks will be encouraged. We hope that this will promote connections with international colleagues and provide a solid basis for future cooperation and projects.

The organizers, all PhD-candidates at the University of Zurich, will gather experiences in organizing international scientific events. Furthermore, it is expected that the exchange and debates will contribute directly or implicitly to the research projects of the organizers, and also to those of the speakers.

ORGANIZATION, PREPARATIONS

The organizers are supported by Professor Dr. Wolfgang Behr (Sinology). As things stand, 20 out of 22 invited speakers have already confirmed their participation. These participants have already provided titles and abstracts of their respective presentations. The slots dedicated to short presentations of PhD-candidates or postdocs and the participants for the poster exhibition are being determined in late spring and early summer. Simultaneously, the short presentations held by junior scholars will be chosen and integrated into the program.

A team of two moderators consisting of either one of the organizers or another young scholar and a professor from the same field will be assigned to each panel. The moderators will be responsible to gather all papers from their respective panel on time and prepare questions and comments based on the list of questions that has been compiled by the organizers. These questions shall help to shape a general perspective on concept transitions and have already been submitted to the speakers. These questions will guide the group discussion and may be of help for the participants during preparation to the workshop (see details in the "Outline"-section of the proposal).

Two funding proposals have already been granted (URPP Asia and Europe and ZUNIV), further proposals will be sent to the Swiss National Science Foundation (SNSF), the UZH Graduate Campus, the Hochschulstiftung and the Dr. Wilhelm-Jerg-Legat in late February and Mid-March. The funding asked for from the VAUZ will be used to cover travel expenses and accommodation for young scholars from abroad (see attached budget for details).

Concept of the Workshop

Concepts are fundamental for all models of cognition. Theories of concepts are being developed by several academic disciplines, reflecting the plurality of approaches and views on mind, language and philosophy (Margolis and Laurence 2005, 2014; Weiskopf 2009). Focusing upon these developments, a workshop *Concepts of Concept* was organized in 2014 by members of the research field "Comparative Conceptual Research" of the URPP Asia and Europe at the University of Zurich, which discussed how "concepts" are defined in analytic philosophy, history, linguistics and psychology.

Concepts are also means by which research domains can impact each other: changes in domains can occur as a result of a concept transition from one domain to another (Hyvärinen 2013: 291). For example, the conceptual inputs from cognitive sciences, semiotics and phenomenology into "classical" art history have turned the latter into a much more broadly defined discipline when it comes to studying images *per se* (Boehm 1994; Klaus 2009; Belting 2011: 9ff). In recent years, an interdisciplinary understanding of concepts,

which focuses on the crossing of boundaries between research domains, has gathered momentum in cultural studies (see, e.g., Bal 2002, Neumann and Nünning 2012, Hyvärinen, 2013). How concepts move from one domain of knowledge to another and what changes occur both to the concepts and the involved domains as the result of this transition are being investigated intensely with the aim of revealing hitherto unnoticed properties and functions of concepts, but also of contributing to finer-grained models of the structural changes their host domains undergo.

Questions of this type are even more acute for scholars who are involved in cultural or regional studies, since ambiguity may simply arise in the process of comparing language use in various cultural and pragmatic settings. If, for example, the Chinese term *wèi* 位 (customarily translated as 'place') is analyzed by scholars trained in "Western" paradigms, European notions of "space" are involuntarily superimposed on the Chinese term and may interfere with the indigenous epistemic context (Graham 1957: 151). The latter problem revolves around the applicability of pre-established European concepts and categorizations of knowledge for other regions of the world.

In view of the increasing importance of comparative studies for a wide area of scientific disciplines, the lack of established methodological tools to trace and analyze conceptual transitions in relation to their social and cultural environments is rather surprising. While a growing body of research in the fields of historical semantics and conceptual history (*Begriffsgeschichte*) addresses such topics as change in meaning of terms and concepts *over time*, focusing on historicity of conceptual change, interdisciplinary inquiries into concept transitions *across domains* largely remain an unresolved issue so far. Discourse analysis, by definition an interdisciplinary research program that is often applied to analyze transitions and changes in epistemic structures, does not provide a conclusive methodology to analyze the transitions themselves and often resorts to descriptions of past events (Landwehr 2010).

In the interdisciplinary approach to concepts through transitions, the focus shifts away from both the inquiry into the "nature" or ontological status of concepts and the evolution of concepts along the timeline to the following problems: how do concepts change when they move between domains (including changes in semantic content, function, properties of the concepts); how do properties and functions of a concept differ, when it operates in different domains; how do concepts move from one domain of knowledge into another (by which means and modes of transfer: rhetorical strategies, means for settling meanings, etc.); and how do domains change when concepts move into them?

Concept transitions may involve domains of different kinds, traditionally separated by disciplinary divides (e.g. religion vs. the sciences). In this context, a broad definition for the domains is required: specific areas of cultural, symbolic and epistemic activity, such as art, religion, language, science and similar large-scale systems within which concepts emerge. Transitions between domains can also be of different kinds, such as intertextual transitions, transitions between different media or semiotic systems (e.g. text to image, music to image, or vice versa, etc.), or transitions across specific disciplines or branches of knowledge. Intra- and intercultural transitions add complexity to this multi-layered structure.

Whereas a convincing definition that would encompass a variety of uses of "concept" has probably to remain an unresolved issue, as it raises more questions than provides insights (Machery 2011: 94), a tighter systematization of the variety of actual transformations and changing properties of concepts can be developed. In the proposed workshop *Concepts in Transition* we shall therefore consider different case studies focusing on emergence and transitions "concepts" undergo, which, as a side effect, might also provide clues related to general properties of "concepts". The main purpose of this workshop, is to initiate discussion on possible classifications of concept transition that could help scholars working interdisciplinarily to come to terms with this phenomenon.

ORGANIZATION

During the workshop we will attempt to gather insights into concept transitions across the following domains: social and cultural practice; religion; various academic disciplines, including natural sciences; arts and aesthetics; language, and other sign systems, since it seems that the inherent problems of conceptual formation within each domain may account for different modes of transition. We invite speakers from the fields of philosophy, history of science, cultural studies, art history and linguistics to make contributions ranging from studies tracing a specific concept on different levels of transition to studies on how abstract concepts (conceptual models) work and how these modes are altered according to the domains surrounding them. Cases which allow insights into underlying Asian and European epistemic contexts are particularly welcome.

The overall panel structure of the workshop will be arranged not by single concepts (for there are an infinite number of concepts that can be analyzed), but by the framework of the domains listed above:

PANEL I - CONCEPTS OF CULTURE AND CONCEPTS IN CULTURAL PRACTICE: norms of validity in culture; i.e. how norms of social conduct are established, codified, transmitted and taught; concepts which provide or constitute fundamental frameworks to organize human life experience;

PANEL II - CONCEPTUALIZING THE "OUTSIDE": formation, circulation and transmission of concepts in belief and ritual systems; intersections of physical and metaphysical worlds.

PANEL III - CONCEPTS ACROSS SCIENTIFIC DISCIPLINES: with the focus on conceptual entanglements between natural sciences and the humanities.

PANEL IV - FORMATION AND FUNCTIONING OF CONCEPTS IN ARTS AND AESTHETICS: Inspired by the centennial anniversary in 2015 of Heinrich Wölfflin's *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe* (Principles of Art History), this theme ties in with general issues about the accommodation and function of concepts in arts, aesthetics and art history, thereby contributing to the discussion of the image/concept relationship in contradistinction to the word/concept relationship discussed far more often.

PANEL V - CONCEPTS MEDIATED BY LANGUAGE AND OTHER SIGN SYSTEMS: transitions of concepts across different media; mechanisms facilitating transitions between similar (e.g. intertextual or inter-linguistic transitions) or different systems (e.g. images to text).

The concept of "space" features in several panels as an exemplification of concepts which are particularly prone to transitions, and therefore illustrates what is common in the use of a concept at an intersection of several domains.

Each panel will feature three to four presentations. Presentations will be about 30 minutes long, followed by 15 minutes of a moderated discussion. To facilitate the group discussions, papers shall be distributed among the participants four weeks prior to the workshop.

Proceeding from Ernst Cassirer's theory of symbolic forms, the (first) key-note will address the problem of how cultural theories, which provide or constitute fundamental frameworks to categorize and structure domains, confront concept transitions (Steineck 2014). The second key-note looks into processes of encyclopedia and dictionary compilation in order to illuminate how concepts are chosen, categorized and put into relation to domains of knowledge (Winter 2007).

The second and third day of the workshop will be concluded by a final discussion chaired by one young scholar from the URPP Asia and Europe and nearby universities. The discussions will be introduced by a short summary of the talks by young scholars chairing each panel, and will be arranged according to the

set of questions (see in the attachment) already circulated among the participants. This will help to bridge the considerable disciplinary differences and to maintain a focus on methodological questions related to concept transitions. The final discussion at the end of the second day will be also an opportunity to define further fields of research and provide impulses for further research activity.

An edited volume of selected papers that significantly contribute to the main questions informing the workshop shall be published. As an immediate output of the conference, we also intend to set up an expandable taxonomic database, containing concepts and frameworks discussed during the workshop. This database will not only compile information on the concepts themselves, but shall also outline the connections and relationships between them. Ideally, it would also contribute to ongoing research projects of the organizers.

The language of the workshop will be English.

LIST OF QUESTIONS

The workshop aims at general conclusions concerning consistent patterns of transitions and how these transitions relate to the epistemic organization of knowledge. Moreover, we hope to discuss how modes of transfer could be categorized. In order to focus on these aspects, it might be helpful to approach the topics in the talks from a perspective shaped by the following set of questions:

A. Description of concepts transition:

1. How and by whom is the analyzed concept defined?
2. Which domains or concepts are involved in the transition? Are the concept(s) and domain(s) involved clearly identifiable at all?
3. Is the concept in question defined by belonging (by way of origin, proper definition etc.) to a specific domain, or is it a non-specific, general concept with multiple cultural applications? Can the transition be described as one between a primary domain and one or several secondary domains?
4. What modes, mechanisms and operations were deployed in the transition (e.g. processes of abstraction and concretization in concept formation, metaphors, etc.). Was the transition intended or accidental?
5. What reactions did the transition trigger in both contexts (start and end)?
6. How are the definition, meaning and normative impact changed by this transition (semantic, epistemological and normative shifts)?
7. Can the transition be tied back to individual agents or institutions and their actions?

B. How to confront concept transition in scholarly research? How to analyze factors and conditions, under which a certain concept transition is viable?

1. Which existing theoretical models can be applied in order to describe concept transitions?
2. Which transitions are contingent and which are predictable? Are there general principles or predictions for future transfers possible?
3. How are concepts in scientific practices applied to research objects?
4. Obstacles and limitations of the applicability of (scientific) concepts outside of their original domains?
5. How can the difference between “proper” and “improper” use of a concept be analyzed and argumentatively substantiated?

REFERENCES

- Bal, Mieke. *Travelling Concepts in the Humanities: A Rough Guide*. Toronto: University of Toronto Press, 2002.
- Belting, Hans. *An Anthropology of Images. Picture, Medium, Body*. (trans Thomas Dunlap, *Bild-Anthropologie: Entwürfe für eine Bildwissenschaft*. Munich, Verlag Wilhelm Fink, 2001) Princeton & Oxford: Princeton University Press, 2011.
- Boehm, Gottfried (ed.). *“Was ist ein Bild?”* München: Fink, 1994.
- Graham, Angus C. “The Composition of the Goungsuen Long tzyy”, *Asia Major*, New. Ser. 5.2, 1957, pp. 147-183.
- Landwehr, Achim (ed.). *Diskursiver Wandel*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage, 2010.
- Machery, E., “Commentary: A Better Philosophy for a Better Psychology. Comment on Slaney and Racine [2011]”, *J. Theor. Philos. Psychology* 31.2, 2011.
- Margolis, Eric and Laurence, Stephen. “Concepts”, in: *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (2005, first published; spring 2014, modified), Edward N. Zalta (ed.), URL = <<http://plato.stanford.edu/archives/spr2014/entries/concepts/>>.
- Neumann, Birgit and Nünning, Ansgar (eds.). *Travelling Concepts for the Study of Culture*. Berlin/Boston: De Gruyter, 2012.
- Sachs-Hombach, Klaus (ed.). *Bildtheorien- Anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn*. Frankfurt, M.: Suhrkamp: 2009
- Steineck, Raji C. *Kritik der symbolischen Formen*. Stuttgart: Frommann-Holzboog, 2014.
- Weiskopf, Daniel A. “Atomism, Pluralism, and Conceptual Content”, *Philosophy and Phenomenological Research*, Vol. LXXIX, No. 1, 2009, pp. 131–163.
- Winter, Marc. “Enzyklopädien im Chinesischen Kulturraum – die *leishu*”, in: *Allgemein Wissen und Gesellschaft*. Paul Michel, Madeleine Herren, Martin Rüesch (eds.), E-publication, 2007; URL: <http://www.enzyklopaedie.ch/kongress/aufsaeetze/winter.pdf>, pp. 145-183.
- Wöllflin, Heinrich. *Principles of Art History. The Problem of the Development of Style in Later Art*, Translated from 7th German Edition (1929) into English by M. D. Hottinger. New York, 1932 and reprints).

Budget Workshop "Concepts in Transition"				
International Flights*				
	Name	Per Person	Headcount	Total
Indianapolis-Zurich	Baumann	CHF -1.800,00	1	CHF -1.800,00
Columbus-Zurich	Stuer	CHF -1.700,00	1	CHF -1.700,00
Beijing-Zurich	Zhu Qing-sheng	CHF -1.600,00	1	CHF -1.600,00
Vancouver-Zurich	Savitt	CHF -1.800,00	1	CHF -1.800,00
Seoul-Zurich	Biontino**	CHF -1.800,00	1	CHF -1.800,00
Hong Kong - Zurich	Kwan	CHF -1.200,00	1	CHF -1.200,00
Subtotal I				CHF -9.900,00
Continental Flights*				
Moskau-Zurich	Ivchenko	CHF -500,00	1	CHF -500,00
Amsterdam-Zurich	Flecken	CHF -350,00	1	CHF -350,00
Leipzig-Zurich	Seitz**	CHF -350,00	1	CHF -350,00
Bochum-Zurich	Brandt	CHF -200,00	1	CHF -200,00
London - Zurich	Benesch, Nasim	CHF -300,00	2	CHF -600,00
Subtotal II				CHF -2.000,00
Train Tickets*				
Basel-Zurich	Klammer, Weber	CHF -80,00	2	CHF -160,00
Konstanz-Zurich	Zhu Li**	CHF -60,00	1	CHF -60,00
Bern-Zurich	Rüffer	CHF -60,00	1	CHF -60,00
Frankfurt a.M.-Zurich	Wolfzettel	CHF -250,00	1	CHF -250,00
Heidelberg-Zurich	Kurtz	CHF -150,00	1	CHF -150,00
ZRH-Zurich (Public Transport)		CHF -16,80	13	CHF -220,00
Subtotal III				CHF -900,00
Hotel				
		Per Person*	Headcount	Total
Guests Asia/US (Rütli)	4	CHF -170,00	6	CHF -4.080,00
Guests Europe (St. Josef)	3	CHF -190,00	11	CHF -6.270,00
Subtotal IV				CHF -10.350,00
Provisions				
	Amount	Per Person*	Headcount	
Lunch	2	CHF -25,00	25	CHF -1.250,00
Dinner	1	CHF -80,00	25	CHF -2.000,00
Apéro Riche	1	CHF -70,00	40	CHF -2.800,00
Coffee Breaks	5	CHF -12,00	25	CHF -1.500,00
Subtotal V				CHF -7.550,00
Printing Costs				CHF -1.800,00
Subtotal VI				CHF -1.800,00
Total Workshop				CHF -32.500,00

* Prices are rounded estimates from Feb. 2015

** PhD candidates, covered by VAUZ

Funding Applications				
Institution	Confirmed on	Status	Amount	
URPP Asia and Europe	11.11.2014	granted	CHF	3.000,00
ZUNIV	02.02.2015	granted	CHF	2.000,00
SNSF		planned	CHF	16.500,00
Graduate Campus		planned	CHF	5.000,00
VAUZ		planned	CHF	2.000,00
Hochschulstiftung		planned	CHF	2.000,00
Wilhelm-Jerg-Legat		planned	CHF	2.000,00
Subtotal I			CHF	32.500,00
Balance total			CHF	-



UZH, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich

An die Vorstandsmitglieder der VAUZ
Rämistrasse 62
8001 Zürich

lic. phil. Emanuel Ruoss
Telefon +41 44 634 57 48
emanuel.ruoss@ds.uzh.ch

Zürich, 24. Februar 2015

Gesuch um finanzielle Unterstützung für die Teilnahme mit Beitrag am XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanistik (IVG) vom 23.-30. August 2015 in Shanghai, China

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem vorliegenden Schreiben möchte ich einen Antrag auf finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 740 für den Besuch des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung der Germanistik (IVG) vom 23.-30. August 2015 in Shanghai, China, stellen. Gleich zwei meiner Abstracts wurden zur Präsentation an der Tagung angenommen: Zum einen handelt es sich um mein Paper «*Schweizerdeutsch-Diskurse im 19. Jahrhundert: Sprachreflexion und (national-)sprachliche Identitätsprozesse in der Deutschschweiz*», das Ergebnisse aus meinem Dissertationsprojekt präsentiert. Zum anderen werde ich zusammen mit meiner Kollegin aus dem SNF-Projekt, Caroline Weinzinger, ein Paper zum Thema «*Lesen und gelesen werden – Lesepräsenz als Grundlage schriftlicher Kommunikation*» vortragen.

Der IVG-Kongress ist der grösste und wichtigste Kongress für Germanisten weltweit und findet nur alle fünf Jahre statt. Der fachliche Austausch, der mir die Teilnahme an der Tagung ermöglicht, ist für meine wissenschaftliche Tätigkeit sehr bedeutsam. Der Kongress erlaubt nicht nur, meine Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum vorzustellen, sondern bietet darüber hinaus die Möglichkeit der Vernetzung mit renommierten internationalen Forscherinnen und Forschern der In- und Auslandsgermanistik.

Über eine Unterstützung durch die VAUZ würde ich mich sehr freuen und danke für eine wohlwollende Prüfung meines Antrags.

Mit freundlichen Grüssen

Emanuel Ruoss

Beilagen:

- Bescheinigungen der beiden Vorträge in den Sektionen A6 und A8
- Programm-Übersicht der IVG-Tagung (Stand Feb. 15)
- Provisorisches Programm der Sektion A6 („Sprache und Identität“) (Stand Feb. 15)
- Detailliertes Budget

Universität Kassel, FB 02, D-34109 Kassel

e gardt@uni-kassel.de
t 0049- (0)561 804 3327
Sekretariat: Silke Braun
e braun@uni-kassel.de
t 0049- (0)561 804 3322
f 0049- (0)561 804 3935

Briefpost:
34109 Kassel
Lieferanschrift:
Kurt-Wolters-Straße 5
34125 Kassel

6. Februar 2015

**IVG-Kongress 2015, Shanghai – Teilnahmebescheinigung für
Herrn Emanuel Ruoss, Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herrn,

ich bestätige, dass der von Herrn Emanuel Ruoss (Zürich) für den Kongress der *Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)*, der im August 2015 in Shanghai stattfindet, eingereichte Vortragsvorschlag von den Leitern der Sektion *Sprache und Identität: kulturelle, politische und soziale Perspektiven* angenommen wurde.



(Prof. Dr. Andreas Gardt)

PH Zug ZM Zentrum Mündlichkeit

PH Zug, ZM, Zugerbergstrasse 3, 6301 Zug

T direkt +41 41 727 12 90
stefan.hauser@phzg.ch
Zug, 16. Januar 2015

Bestätigung

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit bestätige ich als Co-Leiter der Sektion A8, dass das Abstract „Lesen und gelesen werden – Lesepräsenz als Grundlage schriftlicher Kommunikation“, das von Herrn Emanuel Ruoss als Co-Autor eingereicht wurde, von der Sektionsleitung akzeptiert worden ist. Der Vortragsvorschlag wird definitiv als Referat in das Tagungsprogramm des XIII. Kongresses der internationalen Vereinigung für Germanistik in Shanghai (23.8.-31.8.2015) aufgenommen.

Freundliche Grüsse



Stefan Hauser, Co-Leiter Zentrum Mündlichkeit

Programmstruktur IVG-Kongress 2015, Tongji-Universität Shanghai

„Germanistik zwischen Tradition und Innovation“

Stand: 16.1.2015 – Aktualisierungen und Präzisierungen erfolgen laufend; **Änderungen vorbehalten**

Nachfragen, Kritik etc. bitte an Prof. Dr. Michael Szurawitzki, szura@tongji.edu.cn

Kongressort: Campus Siping Road, 1239 Siping Road, Shanghai (Metro Linie 10, Haltestelle Tongji University, Ausgang 5). Alle Veranstaltungen finden dort statt.

Programm

Sonntag, den 23.8.2015

Anmeldung ganztägig im Kongressbüro. Genauer Ort und Uhrzeiten folgen.

Montag, den 24.8.2015

09.00 – 12.00 Uhr Plenum: Eröffnungsveranstaltung/Plenarvorträge

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause

ab 19.00 Uhr Eröffnungsabend: Chinesischer Kulturabend (Details werden später bekanntgegeben)

Dienstag, den 25.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 1 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 18.00 Uhr Pause

ab 18.00 Uhr Abendveranstaltung: Grimm-Preis-Verleihung des DAAD; im Anschluss Deutscher Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Mittwoch, den 26.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 2 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Österreichischer Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Republik Österreich in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Donnerstag, den 27.8.2015

Ganztägig: Kulturprogramm und Ausflüge (Details werden später bekanntgegeben)

Freitag, den 28.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 3 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Schweizer Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Samstag, den 29.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum Panel 4 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Luxemburger Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat des Großherzogtums Luxemburg in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Sonntag, den 30.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 5 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 12.00 Uhr Plenum: Panel 6 (Details werden später bekanntgegeben)

12.00 – 13.00 Uhr Offizieller Abschluss des Kongressteils

13.00 – 14.30 Uhr Mittagspause

ab 14.30 Uhr Vollversammlung der IVG mit Wahl des neuen Präsidiums und Internationalen Ausschusses

Montag, den 31.8.2015

Organisierte Gruppenreisen innerhalb Chinas (Details werden später bekanntgegeben)/Abreise

XIII. IVG-Kongress

23.-31.8.2015, Shanghai

Sektion *Sprache und Identität: kulturelle, politische und soziale Perspektiven*

Sektionsleitung: Prof. Dr. Andreas Gardt / Prof. Dr. Ulrike Hanna Meinhof

Vorläufiges Programm:

Dr. Marike Bartels: *Kampagnen und Gesellschaftsbilder.*

Dr. Bianca Beníšek: *Deutsche Familienzugehörigkeitsnamen im ostböhmischen Pardubitz als Beispiel eines Identitätsmerkmals in der tschechischen Gesellschaft.*

Lars Bülow / Matthias Herz: *Kiezdeutsch als Ausdruck (multi)ethnisch-jugendlicher Identität in deutschen Ethno-Clash-Komödien.*

Prof. Dr. Brigitta Busch: *Von Bosnien nach Deutschland und zurück. Identifiziert werden – sich identifizieren zwischen erzwungener Emigration und Remigration.*

Louise Eley: *Kommunikative und soziale Konvergenz in einem multiethnischen Friseurladen: Das Potenzial von Interaktionen in ‚ökumenischem Deutsch‘.*

Dr. Marie-Noëlle Faure: *Von der Chamisso-Literatur zur Ankunftsliteratur. Interkulturelle Literatur und Neubestimmung des Deutschseins*

Dr. Claus Heimes: *Die Rolle von Identität und Sprache in der Arbeit des Goethe-Instituts.*

Ute Henning: *Mehrsprachiges Theaterspiel und Spracheinstellungen. Eine qualitative Longitudinalstudie.*

Prof. Dr. Werner Holly: *Identität durch Kunst. Bildergeschichten.*

Prof. Dr. Antonie Hornung: *Leben mit multiplen Identitäten.*

Katharina Jacob: *Wenn Europa sein Sprechen reflektiert und sich das Eigene und Gemeinsame konstruiert – Das Heidelberger Projekt Europäische Sprachkritik Online (ESO).*

Dr. Nina Kalwa: *Von Konstruktionsgrammatikern, Diskurslinguistinnen und Feministischen Linguisten. Unterschiedliche Gruppenidentitäten innerhalb der Sprachwissenschaft?*

Dr. Nina-Maria Klug: *Zur multimodalen Konstruktion von Identität.*

Prof. Dr. Djamel Eddine Lachachi: *Mehrsprachigkeit, Sprachpolitik und Identität.*

Prof. Dr. Khalid Lazaare: *Sprache(n) und Identität(en) in Marokko.*

Prof. Dr. Yuan Li: *Identität und Sprache - eine empirische Untersuchung mit chinesischen Migranten in Deutschland.*

Jakob Maché: *Die Konstruktion von grammatischer Normativität und ihr Einfluss auf Identität.*

Dr. Maria Anna Marchwacka: *Sprache und Identität in der Migrationsgesellschaft aus Sicht von Jugendlichen in Deutschland.*

Maria Mast / Pierre Schwidlinski: *Sprache und Authentizität: Eine kulturvergleichende Perspektive.*

Günel Mehdizade / Prof. Dr. Saadat Zeynalova: *Gebrauch und Verständnis von fremdsprachlichen Ausdrücken im gegenwärtigen Deutschen und Aserbaidschanischen (am Beispiel von Anglizismen).*

Prof. Dr. Ulrike Hanna Meinhof: *Identität durch Kunst. Musik.*

Eric Samuel Nodjimgoto: *Komplexere Umsetzung einer Sprachpolitik in einem sprachlich reichen Land: Kamerun.*

Oleg Ostapovych: *Ethnokulturelle Stereotypen in der deutschen Idiomatik. Werdegang und Gegenwart.*

Emanuel Ruoss: *«Schweizerdeutsch-Diskurse» im 19. Jahrhundert: Sprachreflexion und (national-)sprachliche Identitätsprozesse in der Deutschschweiz.*

Prof. Dr. Heinz Sieburg: *Funktionen der deutschen Sprache bei der Herausbildung einer luxemburgischen Identität.*

Claudia Ullrich de Flores: *Spanisch zwischen Aymara, Plautdietsch & Co.: Identitätsfragen in der Sprach- und Bildungspolitik im plurinationalen Bolivien*

Budget Teilnahme XIII. IVG-Kongress in Shanghai Tongji University, Shanghai, 23.-30. August 2015

Erwartete Ausgaben		CHF
Kongresskosten (bezahlt 12.2014)	100 EUR	120
Flug: ZRH – Shanghai – ZRH (economy)		1280
8 Übernachtungen in Shanghai (à 100\$)	800 USD	740
Verpflegung, 8 Tage		160
Total		2300

Erwartete Einnahmen		CHF
SAGW ¹ (beantragt)		1000
VAUZ (beantragt)		740
Arbeitgeber (SNF-Projekt)		200
Eigenleistungen		360
Total		2300

¹ Der Entscheid, ob der Zuschuss gewährt wird, wird erst Ende Juni 2015 feststehen.



UZH, Deutsches Seminar, Rämistrasse 42, CH-8001 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich (VAUZ)
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

lic. phil. Yvonne Ilg
Doktorandin
Forschungsprojekt «Schizophrenie»
yvonne.ilg@ds.uzh.ch

Zürich, 26. Februar 2015

Gesuch um finanzielle Unterstützung für den Besuch des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Shanghai vom 23.–31.08.2015

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit beantrage ich eine finanzielle Unterstützung von CHF 750 für den Besuch des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), der vom 23.–31.08.2015 in Shanghai stattfinden wird. Ich werde dort in der Sektion A3 «Angewandte Fachsprachenforschung» einen Vortrag zu meiner Dissertation mit dem Titel «*Schizophrenie. Zur gemeinsprachlichen «Karriere» eines Fachbegriffs und ihren möglichen Folgen*» halten können.

Der nur alle fünf Jahre stattfindende Kongress bietet eine einmalige Gelegenheit der fachlichen Vernetzung, sowohl mit ausgewiesenen Fachvertretern der Inlands- wie auch der Auslandsgermanistik. Dort einen Vortrag zu meinem Dissertationsprojekt halten zu können, bietet mir so eine aussergewöhnliche Chance zur Präsentation und Diskussion meiner Forschung vor internationalem Fachpublikum.

Durch das SNF-Projekt «*Schizophrenie*»: *Rezeption, Bedeutungswandel und Kritik eines Begriffes im 20. Jahrhundert*, in dem ich als Doktorandin angestellt bin, ist einzig eine Deckung der Konferenzgebühr und somit nur eines Bruchteils der erwarteten Ausgaben möglich, weshalb ich auf zusätzliche Unterstützung angewiesen bin. Dabei ist es mir als Drittmittelangestellte weder möglich, beim Deutschen Seminar Gelder für Reisen zu beantragen, noch besteht eine solche Möglichkeit im SUK-Doktoratsprogramm «Geschichte des Wissens», in dem ich Mitglied bin. Wie auch im Budget aufgelistet, beantrage ich zusätzlich die höchstmögliche Unterstützungssumme bei der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW.

Für eine Unterstützung der VAUZ wäre ich ausgesprochen dankbar.

Mit freundlichen Grüssen


lic. phil. Yvonne Ilg

Beilagen:

- Annahmeschreiben der Konferenz
- Prov. Programmstruktur & Planung der Sektion A3 (Mail Sektionsleiter Prof. Dr. S. Grucza)
- Abstract Vortrag
- Budget

Annahmeschreiben

Im Namen der Organisatoren des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), „Germanistik zwischen Tradition und Innovation“, der vom 23.-30.8.2015 an der Tongji-Universität Shanghai stattfindet, freut es mich als

Sektionsleiter der Sektion Nr. A3

mit dem Titel Angewandte Fachsprachenforschung,

Ihnen heute mitteilen zu dürfen,

dass Ihr Vortragsvorschlag mit dem Titel


Schizophrenie. Zur gemeinsprachlichen „Karriere“ eines Fachbegriffs und ihren möglichen Folgen

sowohl durch die Sektionsleitung angenommen wie auch durch die Organisatoren erfolgreich auf die formale Richtigkeit geprüft wurde.

Bitte überweisen Sie baldmöglichst die IVG-Mitgliedsgebühr von 100 €, falls dies nicht schon erfolgt ist. Annahmeschreiben der Kongressleitung in Shanghai können aus organisatorischen Gründen erst nach Geldeingang und Registrierung erfolgen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Dieses Schreiben gilt daher als offizielles Annahmeschreiben und kann von Ihnen zur Beantragung von Zuschüssen zur Reise, Unterkunft u.Ä. verwendet werden. Sollten Förderinstitutionen Nachfragen haben, was die offizielle Annahme angeht, so sind diese bitte baldmöglichst per E-Mail an Professor Dr. Michael Szurawitzki (szura@tongji.edu.cn), den Verantwortlichen für die Programmplanung des Kongresses, zu richten.

i.A. des Organisationskomitees
Prof. Dr. habil. Sambor Grucza
Sektionsleiter Sektion A3

Von: **Sambor Grucza** sambor.grucza@uw.edu.pl 
Betreff: Vortagsplanung
Datum: 3. Februar 2015 20:04
An: iremita@gmail.com, anna.bonek@uw.edu.pl, zhaogen1982@hotmail.com

Liebe MitgliederInnen der Sektion A3,

im Anhang schicke ich Ihnen die vorläufige Programmstruktur des Kongresses und die vorläufige Vortagsplanung der Sektion A3.

In der Annahme, ihre E-Mail Adressen unterliegen nicht der Geheimhaltung, lasse Ihnen auch diese zukommen.

Pozdrawiam/ Best Regards/ Mit besten Grüßen
Sambor Grucza



Programmstruktur
IVG_16_1_2015.pdf



Vortagsplanung IVG
2015 01_02_2015.pdf



Programmstruktur IVG-Kongress 2015, Tongji-Universität Shanghai

„Germanistik zwischen Tradition und Innovation“

Stand: 16.1.2015 – Aktualisierungen und Präzisierungen erfolgen laufend; **Änderungen vorbehalten**

Nachfragen, Kritik etc. bitte an Prof. Dr. Michael Szurawitzki, szura@tongji.edu.cn

Kongressort: Campus Siping Road, 1239 Siping Road, Shanghai (Metro Linie 10, Haltestelle Tongji University, Ausgang 5). Alle Veranstaltungen finden dort statt.

Programm

Sonntag, den 23.8.2015

Anmeldung ganztägig im Kongressbüro. Genauer Ort und Uhrzeiten folgen.

Montag, den 24.8.2015

09.00 – 12.00 Uhr Plenum: Eröffnungsveranstaltung/Plenarvorträge

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause

ab 19.00 Uhr Eröffnungsabend: Chinesischer Kulturabend (Details werden später bekanntgegeben)

Dienstag, den 25.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 1 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 18.00 Uhr Pause

ab 18.00 Uhr Abendveranstaltung: Grimm-Preis-Verleihung des DAAD; im Anschluss Deutscher Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Mittwoch, den 26.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 2 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Österreichischer Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Republik Österreich in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Donnerstag, den 27.8.2015

Ganztägig: Kulturprogramm und Ausflüge (Details werden später bekanntgegeben)

Freitag, den 28.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 3 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Schweizer Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Samstag, den 29.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum Panel 4 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr Sektionen (2 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

12.00 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr Sektionen (3 Vorträge à 20 Min. + max. 10 Min. Diskussion)

17.00 – 19.00 Uhr Pause/Autorenlesungen

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung: Luxemburger Kulturabend, organisiert vom Generalkonsulat des Großherzogtums Luxemburg in Shanghai (Details werden später bekanntgegeben)

Sonntag, den 30.8.2015

09.00 – 10.30 Uhr Plenum: Panel 5 (Details werden später bekanntgegeben)

10.30 – 12.00 Uhr Plenum: Panel 6 (Details werden später bekanntgegeben)

12.00 – 13.00 Uhr Offizieller Abschluss des Kongressteils

13.00 – 14.30 Uhr Mittagspause

ab 14.30 Uhr Vollversammlung der IVG mit Wahl des neuen Präsidiums und Internationalen Ausschusses

Montag, den 31.8.2015

Organisierte Gruppenreisen innerhalb Chinas (Details werden später bekanntgegeben)/Abreise

Vortragsplanung IVG 2015 (Stand: 01.03.2015)

1. Fachkommunikation: Allgemeines und Methodische

Fluck:	Fach-DaF (China)
Gordeeva:	Kommunikative Strategien
Żebrowska:	Text und Bild
Koskensalo:	Fach-/Geheimsprachen
Roelcke:	Funktionale Perspektive
Rösener:	Technische Dokumentation
Płużyczka:	Eyetracking-Analyse

2. Projektkommunikation

Grucza:	Deutsch-polnische Projektkommunikation
Pelikan:	Einzelfall-Analyse

3. Wissenschaftssprache: Texte und Wortschatz

Atasoy:	Medienwissenschaft (deutsch-türkisch)
Sriuranpong:	Zeitschriftenartikel (Literaturwissenschaft)
Szurawitzki:	Einleitungen wissenschaftlicher Artikel
Kretzenbacher:	Peer-Review
Meiler:	Illokutive Horizonte (Weblogs)
Ilg:	"Schizophrenie"
Chernenok:	Metaphorik bei I. Kant

4. Wirtschaft und Recht: Modelle, Wortschatz, Transfer und Übersetzung

Bajerowska:	Anthropozentrisches Modell (EU Strukturfonds)
Olpińska-Szkiełko:	Anthropozentrische Forschung (Recht)
Szubert:	Anthropomorphisierung
Bąk:	Terminus und Pseudoterminus
Kiefer/Efing/Szerszeń:	Wissenstransfer (EDEKA-Wissensprotal)
Dickel:	Fachtextübersetzung
Kubacki:	Plurizentrität in Fachübersetzung (Schweiz)
Zhao:	Übersetzung des BGB
Bonek:	Ergonomisierung eines computergestützten Übersetzungsprozesses. Ergebnisse einer Eyetracking-Analyse

5. Sport

Spiegel/Remih:	DaF Eishockey
----------------	---------------

Zeittafel (ohne Gewähr)

Tag	Zeit	Name	Thema
Montag 24.08.	13:30-14:00	Gordeeva	Kommunikative Strategien
	14:00-14:30	Żebrowska	Text und Bild
	14:30-15:00	Koskensalo	Fach-/Geheimsprachen
	15:30-16:00	Roelcke	Funktionale Perspektive
	16:00-16:30	Rösener	Technische Dokumentation
	16:30-17:00	Płużyczka	Eyetracking-Analyse
Dienstag 25.08.	11:00-11:30	Fluck	Fach-DaF (China)
	11:30-12:00	Atasoy	Medienwissenschaft (deutsch-türkisch)
	13:30-14:00	Sriuranpong	Zeitschriftenartikel (Literaturwiss.)
	14:00-14:30	Szurawitzki	Einleitungen wissenschaftlicher Artikel
	14:30-15:00	Kretzenbacher	Peer-Review
	15:30-16:00	Meiler	Illokutive Horizonte (Weblogs)
Mittwoch 26.08.	16:00-16:30	Ilg	"Schizophrenie"
	16:30-17:00	Chernenok	Metaphorik bei I. Kant
	11:00-11:30	Grucza	Deutsch-polnische Projektkommunikation
	11:30-12:00	Pelikan	Einzelfall-Analyse
	13:30-14:00	Bajerowska	Anthropozentrisches Modell (EU Fond)
	14:00-14:30	Olpińska-Szkiełko	Anthropozentrische Forschung (Recht)
Freitag 28.08.	14:30-15:00	Szubert	Anthropomorphisierung
	15:30-16:00	Bąk	Terminus und Pseudoterminus
	16:00-16:30	Kiefer/Efing/Szerszeń	Wissenstransfer (EDEKA-Wissensprotal)
	16:30-17:00	Dickel	Fachtextübersetzung
	11:00-11:30	Kubacki	Plurizentrität in Fachübersetzung
	11:30-12:00	Zhao	Übersetzung des BGB
	13:30-14:00	Bonek	Ergonomisierung des Über.prozesses.
	14:00-14:30	Spiegel/Remih	DaF Eishockey
	14:30-15:00		
	15:30-16:00		
	16:00-16:30		
	16:30-17:00		

Schizophrenie. Zur gemeinsprachlichen «Karriere» eines Fachbegriffs und ihren möglichen Folgen

Yvonne Ilg, yvonne.ilg@ds.uzh.ch

Seit seiner Erfindung durch den Zürcher Psychiater Eugen Bleuler 1908 hat der Schizophreniebegriff eine erstaunliche Verbreitung erfahren. Rasch von der Fachwelt aufgenommen, gehört er bis heute zu den zentralen Krankheitskonzepten der Psychiatrie. Zugleich wurden der Fachbegriff und seine Derivationen im Laufe des 20. Jhs. auch in die Gemeinsprache übernommen, in der sie als sprachliche Mittel der Einordnung und Bewertung neuer Bedeutungskomponenten und Verwendungszwecke erhalten haben. Eine Entwicklung, die auf die Psychiatrie und von der Diagnose Schizophrenie Betroffene zurückwirkt. (Vgl. z.B. Sartorius et al. 2014, die eine weltweite Umbenennung fordern).

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Vortrag mit der Übertragung des fachsprachlichen Begriffsfeldes *schizo-* in die deutsche Gemeinsprache. Im Beitrag werden erste Ergebnisse aus einer linguistischen Dissertation präsentiert, die aktuell in einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Universität und Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich entsteht (vgl. www.schizophrenie.uzh.ch). Anhand diachroner Analysen von Ausdrucksmustern, semantisch-pragmatischem Potenzial und thematischen Kontexten wird im Vortrag die Entwicklung des Begriffsfeldes im öffentlichen Diskurs nachgezeichnet. Diese wird dabei als Beispiel für die Zirkulation wissenschaftlicher Begriffe und an sie geknüpfter Wissensinhalte betrachtet. Die untersuchten Phänomene können zeigen, welche Faktoren ihre Verbreitung begünstigen, wie sie sich im öffentlichen Diskurs verändern und wie sie auf diese Weise auf Wissenschaft und Fachsprache zurückwirken. Datengrundlage sind umfangreiche gemeinsprachliche Textkorpora, die sich über das gesamte 20. bis ins 21. Jh. erstrecken. Theoretisch-methodisch reiht sich die Untersuchung in die historische Semantik (vgl. Fritz 2006), Diskurs- und Korpuslinguistik (vgl. Busse/Teubert 1994, Spitzmüller/Warnke 2011, Bubenhofer 2009) ein und lehnt sich an interdisziplinäre Konzepte der *Medical Humanities* an.

Zitierte Literatur

- Bleuler, Eugen (1908): Die Prognose der Dementia praecox (Schizophreniegruppe). In: Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medizin 65, S. 436-464.
- Bubenhofer, Noah (2009): Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse. Berlin, New York.
- Busse, Dietrich/Teubert, Wolfgang (1994): Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt? Zur Methodenfrage der historischen Semantik. In: Busse, Dietrich/Hermanns, Fritz/Teubert, Wolfgang (Hg.): Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik. Opladen, S. 10-28.
- Fritz, Gerd (2006): Historische Semantik. 2., aktual. Aufl. Stuttgart.
- Sartorius, Norman/ Chiu, Helen/ Heok, Kua Ee/ Lee, Min-Soo/ Ouyang, Wen-Chen/Sato, Mitsumoto/ Yang, Yen Kuang/ Yu, Xin (2014): Name Change for Schizophrenia. In: Schizophrenia Bulletin 40 (2), S. 255-258.
- Spitzmüller, Jürgen/Warnke, Ingo H. (2011): Diskurslinguistik. Eine Einführung in die Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse. Berlin, New York.

Budget Teilnahme am XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Shanghai/China, 23.–31.08.2015

Yvonne Ilg

Erwartete Ausgaben	Betrag CHF	Fremdwährung
Tagungsgebühr (bezahlt im Dezember 2014)	120	100 €
Flug Zürich – Shanghai (Hin- & Rückflug)	1'355	
Hotel Shanghai (8 Übernachtungen à 100 \$)	760	800 \$
TOTAL ERWARTETE AUSGABEN	2'235	

Erwartete Einnahmen	Betrag CHF	Fremdwährung
Beitrag SNF-Projekt	120	
Reisekostenbeitrag SAGW, angefragt ¹	1'000	
Beitrag VAUZ	750	
Eigenleistung	365	
TOTAL ERWARTETE EINNAHMEN	2'235	

¹ Das Gesuch bei der SAGW für einen Reisekostenbeitrag (Pauschale für die Raum-Zone 2) wird zeitgleich mit dem vorliegenden Gesuch an die VAUZ eingereicht.



Caroline Weinzinger, Rämistrasse 42, CH-8001 Zürich

Vereinigung Akademischer Mittelbau der UZH (VAUZ)
z.H. Christine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Caroline Weinzinger

Telefon +41 44 634 57 48
caroline.weinzinger@ds.uzh.ch

Zürich, 26. Februar 2015

Antrag auf Reisekostenbeiträge für Tagungsbesuch

Liebe Mitglieder des VAUZ-Vorstandes, liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem vorliegenden Antrag ersuche ich um einen Pauschalbeitrag von CHF 500.- an die Reise- und Aufenthaltskosten für meine Teilnahme am XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung der Germanistik vom 23. bis 31. August 2015 an der Tongji-Universität in Shanghai (<http://www.ivg2015-tongji.com/>).

Ich werde zusammen mit Emanuel Ruoss im Rahmen der Sektion A8 "Welche Mündlichkeit, welche Schriftlichkeit? Sprache unter medialen Bedingungen" Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Universitäre Lern-Kommunikation in virtuellen Räumen“ der UZH (Deutsches Seminar, Lehrstuhl Prof. Dr. Heiko Hausendorf) vorstellen.

Ein Anteil der Kosten wird aus dem Reisebudget des SNF-Projekts finanziert. Jedoch übersteigt die Übernahme der vollen Reisekosten das verbleibende Budget für Tagungsreisen. Daher bemühe ich mich um weitere Beiträge an die Reise- und Aufenthaltskosten. Neben der VAUZ werde ich auch einen Antrag auf Reisekostenzuschuss bei der SAGW einreichen, sobald das Programm der Tagung vorliegt.

Die schriftliche Bestätigung der Annahme unseres Beitrags in der Sektion sowie ein detailliertes Budget können den Beilagen entnommen werden.

Ich bedanke mich für die wohlwollende Prüfung des Antrags und würde mich sehr über einen positiven Entscheid freuen.

Mit freundlichen Grüssen

Caroline Weinzinger

30. Januar 2015

Annahmeschreiben

Im Namen der Organisatoren des XIII. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG), „Germanistik zwischen Tradition und Innovation“, der vom 23.-30.8.2015 an der Tongji-Universität Shanghai stattfindet, freut es uns als

Sektionsleiter der Sektion Nr. A8

mit dem Titel „Welche Mündlichkeit, welche Schriftlichkeit? Sprache unter medialen Bedingungen“

Ihnen, Frau Caroline Weinzinger, heute mitteilen zu dürfen,

dass Ihr Vortragsvorschlag mit dem Titel

Lesen und gelesen werden – „Lesepräsenz“ als Grundbedingung schriftlicher Kommunikation

sowohl durch die Sektionsleitung angenommen wie auch durch die Organisatoren erfolgreich auf die formale Richtigkeit geprüft wurde.

Bitte überweisen Sie baldmöglichst die IVG-Mitgliedsgebühr von 100 €, falls dies nicht schon erfolgt ist. Annahmeschreiben der Kongressleitung in Shanghai können aus organisatorischen Gründen erst nach Geldeingang und Registrierung erfolgen. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

Dieses Schreiben gilt daher als offizielles Annahmeschreiben und kann von Ihnen zur Beantragung von Zuschüssen zur Reise, Unterkunft u.Ä. verwendet werden. Sollten Förderinstitutionen Nachfragen haben, was die offizielle Annahme angeht, so sind diese bitte baldmöglichst per E-Mail an Professor Dr. Michael Szurawitzki (szura@tongji.edu.cn), den Verantwortlichen für die Programmplanung des Kongresses, zu richten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Hauser
Co-Leiter Zentrum Mündlichkeit
Pädagogische Hochschule Zug
Zugerbergstrasse 3
CH-6301 Zug
stefan.hauser@phzg.ch



Prof. Dr. Martin Luginbühl
Institut de langue et littérature allemandes
Université de Neuchâtel
Espace Louis-Agassiz 1
CH - 2000 Neuchâtel
martin.luginbuehl@unine.ch

XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)

Shanghai, 23.08.2015 - 31.08.2015

Budget

Zusammensetzung Finanzierung

Beiträge	Status	Total	Bemerkungen/Weiteres
Reisekostenzuschuss SAGW	wird beantragt	1000	Entscheid: Juni 2015
Tagungsbeitrag VAUZ	beantragt	500	
SNF-Projektbeitrag	zugesichert	200	SNF-Projekt "Universitäre Lern-Kommunikation in virtuellen Räumen"
Eigenbeitrag		750	
TOTAL Einnahmen		2450	

Aufstellung Reisekosten

Budgetposten	Anzahl	Preis (CHF)	Total	Bemerkungen
Flugreise: Economy Zürich-Shanghai		1156	1156	Günstigster Direktflug e-bookers: - geprüft 26.2.2015; - Rückflug 1.9.2015
Übernachungskosten (erwarteter Betrag)	10	95	950	Hotelkontingent IVG (Preise der Partnerhotels: \$55- \$150 pro Nacht)
Öffentlicher Verkehr	8	3	24	Tageskarte Metro 20 Yuan (= ca. 3 CHF)
Verpflegung	8	25	200	8x Abendessen à je 20 CHF; 8x Mittagessen à je 5 CHF;
Teilnahmegebühr		120	120	Tagungsgebühr 100 Euro (überweisen Dez. 2014)
TOTAL Reisekosten			2450	

Betel Bekele Birhanu
PhD Candidate
Institute of Political Science
University of Zurich
E-mail: bekele@ipz.uzh.ch
betel.bekele@yahoo.com
Phone: (+41) 078 804 52 06

February 26, 2015

Request for a Research Contribution by VAUZ

Dear Sir/Madam,

I am writing this letter to request a funding contribution for the travel as well as fieldwork expenses of my field research in Addis Ababa, Ethiopia. I am a PhD candidate of the structured program at the Department of Political Science, UZH, and I have been enrolled since fall 2014. The title of my PhD project is “Transnational Human Rights Pressure and the Behavior of a Strategically Important Target State: Insights from a Qualitative Case Study on Ethiopia”.

I came to Switzerland in September 2014 from Ethiopia through the very competitive Swiss Government Excellence PhD Scholarship offered by the Swiss Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS). While the FCS provides me with a monthly allowance of 1920 CHF, it does not provide funding for research activities that will be conducted outside of Switzerland. Hence, there is no other way that I would be able to cover the travel as well as fieldwork expenses of my field research in Ethiopia. Since the project presents an original line of reasoning exemplified with an outlier case to the established convention in the scholarship, it has to depend on primary data that will be uncovered by data collection instruments such as interview with experts and analysis of primary documents. Moreover, given the sensitivity of human rights issues in Ethiopia, where they attain a taboo-like status, there is scarcity of case-specific literature. As justified above, the proposed field research is the foundation of my whole project. Hence, it is indispensable that I get funding to conduct both of the proposed fieldtrips in Addis Ababa, Ethiopia. Without funding, it would be difficult to collect data that will be needed to inform the process tracing approach that forms the methodological backbone of the project.

Before coming here, I was working as a lecturer at Addis Ababa and Adama Science and Technology Universities, Ethiopia. In addition, I was working as a researcher on a book and a database project by the Network of Ethiopian Women Associations (NEWA). This experience is an added advantage to my PhD project because it equipped me with all the necessary skills in expert/elite interviewing, which is the principal data collection instrument of the project. With regards to my academic qualifications, I have a Master’s Degree in International Relations from Addis Ababa University. I graduated, in July 2013, at the top of my class with a cumulative GPA of 3.94 (on a scale of 4.0) and with my M.A thesis ranked “Excellent”. I also obtained my BA from Addis Ababa University, in 2011, in Political Science and International Relations.

Besides my academic and professional background, I believe my personal qualities and experiences make me a good candidate for support by VAUZ. I have always been focused on the important things, and that is why I was able to accomplish so much while being very young. This may not seem that impressive by

the standards of the developed world but for a young woman from a poor African country such as Ethiopia, where women are only expected to engage in domestic activities and be unassuming of bigger roles and dreams, it is in fact a big deal. All my life, I had to put extra effort to work on my personal as well as professional development in order to be the best in what I pursue. In fact, this was a necessity given my back ground- an underdeveloped part of the world where regular access to the internet is considered to be a luxury. Hence, should I be selected for your support, I will use the funding in a very responsible manner. As a last personal note, I consider it as an expected moral gesture of a civilized society to extend encouragement and support to someone like me, who has come a long way by pushing boundaries.

I thank in advance for your consideration.

Sincerely,

Betel Bekele Birhanu

Transnational Human Rights Pressure and the Behavior of a Strategically Important Target State: Insights from a Qualitative Case Study on Ethiopia

By: Betel Bekele Birhanu

Supervision: PD Dr. Elham Manea and Prof. Dr. Marco Steenbergen

Department of Political Science

University of Zurich

February 2015

Abstract

This study aims to analyze the causal impact of transnational human rights pressure on the behavior of a strategically important target state. By challenging the existing convention in the scholarship about the predictably linear and positive causal relationship between transnational human rights pressure and state behavior, this study argues that a well-intentioned pressure applied by transnational networks may end up triggering unintended negative consequences in strategically important, yet vulnerable, target states. This argument is exemplified with an outlier case- Ethiopia, where transnational human rights pressure ended up triggering systematic and legalized crackdown on the civil society and the private press, thereby entrenching a repressive state behavior. Explanations about this puzzle are rooted in the convergence of two conditioning mechanisms- the vulnerability and the strategic importance of the target state. By acting as roots of human rights non-compliant state behavior, these mechanisms negatively condition the causal effect of transnational human rights pressure. Moreover, the study takes into account the intertwined set of contextual effects at the systemic, regional and domestic levels of analysis that operationalize the mechanisms. The analysis of the contextual effects helps provide a comprehensive illustration about the intermediating causal processes, and present better explanations for cases where target states that look vulnerable by conventional standards defy transnational human rights pressure and other actors' reluctance to respond to the pressure.

By adopting a qualitative methodological approach, the study uses process-tracing method to examine the implications of the casual processes, the mechanisms and the contexts in which they operate. As a process approach to causality requires rich data, both fieldwork and archival research strategies will be employed. The data collection instruments primarily include semi-structured interview with experts, who will be selected on the basis of non-probability sampling approach, as well as review of primary and secondary sources. As the study presents an original line of reasoning exemplified with an outlier case to the established convention in the scholarship, the findings from this with-in-case study will fill the huge gap in the literature and be a foundation for further research.

I. Background

Literature Review, Conceptual Framework and Contribution

As conventionally understood, human rights pressure with the intent of inducing a norm compliant state behavior emanates from domestic as well as international sources. Pressure from foreign governments, international organizations and international non-state actors constitute international source of compliance, whereas pressure from domestic societal groups and institutions and national leaders are domestic sources of compliance (Cardenas 2007). While there was already a growing tendency in the international relations literature to combine the international and domestic realms, the mainstreaming of transnational network activism as a full-fledged research agenda effectively blurred the divide between

the two (for e.g see Sikkink 1993; Keck and Sikkink 1998; Smith et al. 1998; Khagram et al. 2002; Tarrow 2005; Schmitz 2006). Transnational networks may include social movements, domestic opposition groups, foundations, churches, trade unions, governmental and intergovernmental organizations, and the media (Keck and Sikkink 1998: 9). However, non-governmental organizations (NGOs) (both international and domestic) are the centerpiece of any transnational campaign. While transnational networks existed for quite long, campaigns to end slavery and for women's suffrage are cases in point (Rabben 2002; Keck and Sikkink 1998), their prominence in the human rights scholarship became apparent with the proliferation of information-driven international human rights NGOs such as Amnesty International (AI) and Human Rights Watch (HRW) (Tsutsui and Wotipka 2004; Schmitz 2010).

In a state where the government is repressive, domestic groups directly reach out to forge alliance with international actors so as to pressure their state into a norm compliant behavior. This triggers what Keck and Sikkink (1998) referred to as the "boomerang effect"- challenging the abusive practices of a government "from above" and "from below" (Brysk 1993).¹ Hence, transnational human rights networks are defined as alliances of like-minded domestic and international actors to promote causes, principled ideas and norms. Other than their vivid role in norm generation, these actors' potential for norm enforcement is recognized by Keck and Sikkink (1998). They were the first scholars to come up with the foundational explanations about their role in shaping states' behavior. Without having to control over material resources, transnational human rights networks shape states' behavior by monitoring their compliance with human rights norms and revealing discrepancies between rhetoric and practice, if any (Schmitz 2010). To this end, they use various instruments of pressure such as "information politics" and "leverage politics" (Keck and Sikkink 1998: 16-25).

Lacking the legal status and resources of governments and International organizations, transnational human rights networks heavily rely on information politics- strategic framing of information in ways that generate most impact- to mobilize the global public (Clark 2001). By subjecting the abusive practices of a target state to international scrutiny, which would damage the state's reputation, transnational human rights networks seek to shame the state into making human rights reforms (Keck and Sikkink 1998, 23-24; Montgomery 2004; Meernik et al. 2012; Krain 2012). Moreover, in the contemporary international system where foreign aid and international cooperation are increasingly tied to human rights conditionality, leverage politics- calling upon actors such as powerful governments and international organizations- is said to have a huge potential to induce a norm compliant state behavior (Keck and Sikkink 1998: 23). Information provided by transnational human rights networks may result in robust actions against a target state.² However, pressuring states to candidly criticize the human rights practices of other states by itself is difficult, let alone taking advanced measures (for e.g see Joseph and Kyriakakis 2010; Tsutsui and Wotipka 2004).

¹ To better capture the domestic-international dynamics of a human rights pressure and in recognition of NGOs' role in this enterprise, the study conceptualizes transnational human rights pressure to be resulted from the networking of international and domestic human rights NGOs.

² Target states may face: cessation of diplomatic relations with other states; expulsion from international organizations; crippled economic capabilities; cessation of foreign aid; military action, which may result in regime demise; and the indictment of their leaders at the international criminal court (ICC) (Joseph and Kyriakakis 2010: 28-33).

Empirical research on the causal impact of transnational human rights pressure on state behavior is relatively recent (Cardenas 2004, 2007; Schwarz 2004; Schmitz 2010). Rooted in rationalist and constructivist traditions, existing scholarship is profoundly concerned with explaining how transnational human rights pressure stimulates a positive change in state behavior (Cardenas 2004, 2007; Bae 2007).³ Positive change is understood as a stage whereby human rights norms attain a taken-for-granted status. This change is assumed to follow a progressive and linear chain of pressure. In this vein, let us look at the *spiral model* of human rights change developed by Risse et. al. 1999. According to this model, an initially norm-violating target state, pressured by transnational human rights networks, passes through different stages before it portrays a norm compliant behavior. The model mentions the probability of a backlash to repression in the middle of the spiral process; however, without explaining how and why this happens, it argues that the process resumes its progression to result in an eventual norm compliant state behavior.

The *spiral model's* assumption of a predictably positive and linear relationship between transnational human rights pressure and state behavior makes it unfit to explain cases where such pressure failed to induce a positive change in state behavior. In addition, existing research assumes that target states' vulnerability to human rights pressure- their sensitivity to material as well as moral leverage- always yields a positive change in state behavior (Keck and Sikkink, 1998; Risse et. al. 1999). Target states are assumed to be vulnerable if they heavily depend on material benefits such as foreign aid, seek reputable status in the international system, have prior human rights commitments and so on (for e.g see Crawford and Klotz 1999; Risse et. al 1999). Yet, there are cases where pressure is applied by transnational human rights networks on target states that are assumed to be vulnerable but fail to result in positive change in state behavior. So far, only few studies tried to explore failed cases (for e.g see Wiest 2007). Going in this dimension even further, the very pressure applied might even make the situation worse by triggering unintended negative consequences (for e.g see Henderson 2002; Schmitz 2006).⁴ By introducing a context-bound conditioning mechanism- strategic importance of a target state⁵- this study aims to fill this gap in the existing literature and provide a better explanation for cases where target states that look vulnerable by conventional standards defy transnational human rights pressure and other actors' reluctance to respond to the pressure. This will be done by presenting a case- Ethiopia- where, the study argues, transnational human rights pressure resulted in a systematic and legalized crackdown on the civil society and the private press that characterize a repressive state behavior.

2. The Research Problem

The Case of Ethiopia

³ While rationalists emphasize on the role of power and materialistic interests (for e.g see Crawford and Klotz 1999; Tallberg 2002), scholars in the constructivist camp base their arguments on the international normative context and the role of socialization (Keck and Sikkink, 1998; Finnemore and Sikkink 1998; Risse et. al, 1999; Risse 2000; Lutz and Sikkink 2000; Thomas 2001; Finnemore 2003). Nevertheless, recent studies (for e.g see Burgerman 2001) are simultaneously drawing on both traditions to better substantiate theoretical and empirical propositions.

⁴ Hafner-Burton (2008: 691-694) provides three possible scenarios about how international publicity of human rights violations impact domestic human rights practices.(1) It may be regarded as "cheap talk" that abuser governments simply ignore, (2) it may end up having unintended negative consequences and (3) it may induce actual human rights reforms.

⁵ For the purpose of this study, strategic importance is defined as an across-the-board worth of a state derived from various and often interlinked developments at the systemic, regional and domestic contexts.

Ethiopia, which seems an archetypal candidate to perfectly fit in to the characteristics of a vulnerable target state, is immune to transnational human rights pressure. Hereafter are stated some of the major characteristics that would make Ethiopia a vulnerable target state. First, it is one of the most foreign aid dependent states in the world, which accounts for 50 to 60 percent of its national budget (Oakland Institute 2013). Second, it is a party to all of the major international and regional human rights treaties and one third of its Federal Constitution is filled with human rights principles. Third, it is a state that wants to build on its influential standing in regional and continental affairs and the international reputation it holds as a result. The aforementioned characteristics should increase Ethiopia's vulnerability to transnational human rights pressure and result in a positive change in state behavior, as the existing theory argues. However, this hasn't actually been the case.

Regardless of the pressure from transnational human rights networks, donor governments and agencies have failed to address the human rights violations in Ethiopia (HRW May 2005: 41).⁶ According to HRW, given the Ethiopian government's sensitivity to such criticisms, donors chose to engage in "quiet diplomacy" (HRW: 42; HRW June 2008: 115; HRW March 2010: 54).⁷ Lefkow referred to this as a "double standard" where donors, in light of their materialistic interests, are reluctant to demand the implementation of the human rights standards that they routinely recommend and push elsewhere.⁸ While transnational human rights networks recurrently report on the "political capture" of development aid to underwrite the government's reign of repression, donors are reluctant to verify these allegations and in few occasions that they did, they haven't acted upon the confirmatory results they got (Oakland Institute, 2013). Rawlence (May 2012) referred to this situation as "the Ethiopian enigma"- "the more repressive Ethiopia gets, the more aid it receives from Western governments". Correspondingly, the Ethiopian government is engaged in an exceedingly hard-lined approach in its reactions to accusations of perpetrating human rights abuses. Its response statements are filled with categorical rejections and name-calling. It usually accuses transnational networks of using human rights criticisms as pretext to propagate their clandestine political agendas and tarnish its reputation (See GCAO 2009; GCAO 2010; MOFA 2008; MOFA 4 June 2008; MOFA 20 October 2010; MFA 18 January 2012). In recent years, the government started accusing international human rights groups, especially HRW, of an ideologically driven vendetta. It claims that it is often the subject of human rights criticisms due to its pursuance of an alternative development strategy to the one prescribed by neo-liberalism (GCAO 2010). This is to refer to its current experiment with developmental state model. The rights groups are presented as agents of neo-liberalism, which the government already labeled as a dead end to Africa's development (For e.g See Meles 2006; 2012).

Through the aforementioned processes- donor's reluctance to act and the Ethiopian government's hard-lined reactions- transnational human rights pressure ended up resulting in the institutionalization of a systematic and legalized crackdown on the civil society and the private press that characterize a repressive state behavior. Transnational human rights networks created between domestic and international human rights NGOs, especially around the lead-up as well as the aftermath of the 2005 national election, provoked the government to label domestic human rights NGOs as 'the opposition in

⁶ Ethiopia's top three individual donors are the US, the WB and the UK (Oakland Institute, 2013).

⁷ Thomas Huyghebaert- First Secretary, Head of Governance and Civil Society, EU Delegation to Ethiopia- said that EU doesn't want to compromise the state's sovereignty and rapture its relationship with Ethiopia by rigorously pushing human rights conditionality (Personal Interview, 3 April 2013).

⁸ Lefkow Leslie, Senior Researcher and Deputy Head, Africa Division, HRW (E-mail Interview, 9 April 2013).

disguise' which explains its crafting of a legal framework hostile to their continued survival (HRCO 2011: 3).⁹ The Civil Society Proclamation that entered into force in 2009 incapacitated human rights work in Ethiopia. Due to provisions that invite too much government interference and the imposition of severe funding restrictions, several human rights organizations forfeited their mandate and those that are barely surviving had to cut-back on their operations, layoff staff and close offices (AI March 2012: 5). Ordering organizations to generate 90 percent of their income within a country where domestic philanthropy is known to be scarce is an excuse to systematically wipe-out independent human rights activity (HRCO 2011: 4). The Anti-terrorism Proclamation which also entered into force in 2009 is another legal apparatus crafted to retaliate against transnational human rights networks. With its "vague" definition of what constitutes as the act of terrorism, the proclamation is increasingly being used as pretext to criminalize political oppositions and journalists of the private press (Lefkowitz, June 2010). Journalists are routinely put on trial with the accusation of "encouragement of terrorism" which is punishable by 10 to 20 years in prison (Article 6). With the media being the right hand of transnational human rights networks, this puts a serious strain on their capacity to mobilize pressure against the violations being perpetrated (see HRW January 2015).

3. Research Objective

The foremost objective of this study is analyzing the processes, the conditioning mechanisms and the contextual effects that explain why and how the well-intentioned transnational human rights pressure, contrary to the established convention in the scholarship, ended up triggering a systematic and legalized crackdown on the civil society and the private press in Ethiopia, thereby resulting in unintended negative consequence of entrenching a repressive state behavior.

4. Arguments

The aforementioned puzzles about the process through which transnational human rights pressure ended up entrenching a repressive state behavior is explained by the negatively conditioning mechanisms that act as roots of human rights non-compliant state behavior. And this study considers them to be the vulnerability and the strategic importance of the target state- Ethiopia.

4.1 Target State Vulnerability: the heavy dependence of the state apparatus on foreign aid negatively conditioned transnational human rights pressure's impact on state behavior. The instruments of pressure employed by transnational human rights networks particularly that of leverage politics presented an imminent threat to the very survival of the regime in power thereby triggering a systematic and legalized crackdown on the civil society and the private press.

4.2 The Strategic Importance of the Target State: to illustrate the conditioning impact of this mechanism, we have to take into account the intertwined set of circumstances- contexts- in the systemic, regional and domestic levels of analysis in which the strategic importance of Ethiopia operates.

⁹ The study considers 2005 to mark a temporal point that transnational human rights networks began to present a real threat to the incumbent regime. They effectively reported on the post-election violence, where government security forces used live ammunition killing street demonstrators close to a couple of hundred, and the followed "systematic arrests" and the "political trials" of opposition leaders, journalists and human rights defenders. By pressuring donors to take a candid stand, transnational human rights networks managed to initiate, though not for long, a strain between the government and its major donors. The EU, the UK, the WB and other donors suspended direct financial assistance to The Federal Government of Ethiopia (HRW March 2010: 54). However, the funds were soon resumed through regional and local government channels.

After all, causal mechanisms are activated by the conditioning contexts that ultimately determine the nature of the cause's impact on an outcome (Elester 1998: 45; Falleti and Lynch 2009: 1151). Of all the possible aspects of the contexts in which this causal mechanism operates, hereafter are detailed the ones that are relevant to the objective of the study.

4.2.1 Systemic-level Contexts

The Rise of Alternative Powers: the coming to an end of the uni-polar international order brought about alternative powers such as China that provide purely business partnerships and political protection from international pressure (De Looy 2006; CFR 2006). This consequently limits Western donor's leverage to push human rights conditionality since the measures they take or threaten to, such as withholding aid, would instantly be offset by the new powers. This explains why Ethiopia's major donors are going easy on issues such as human rights not to lose the ground to powers like China.

The War on Terror: the magnitude of Ethiopia's role in this global enterprise, it is US's indispensable regional associate, is one of the salient rationales that enabled it to withstand the pressure from transnational human rights networks. While Obama's administration claims to outgrow its predecessor's sole concern for security, the rhetoric has not yet transformed into practice when it comes to US's key partners in countering terrorism including Ethiopia.

4.2.2 Regional-level Contexts

The "Security complex" of the Horn of Africa (HOA): the region's security challenges can best be captured by Buzan's (2007:160) terminology-"Security complex". Given the presence of Somalia- which is dubbed as "an epicenter of anarchy" and a "safe haven" for international terrorists (Nzau 2010); the "pariah" state of Eritrea; the different intra-state conflicts in Sudan and South Sudan; past incidences of terrorist attacks and *Al-Qaida's* history in the region; and the increasing threat from *Al-Shabaab* - a terrorist organization residing in Somalia, the HOA is considered to be one of the most politically unstable regions of the world. This situation puts Ethiopia, a regional power, at the heart of a geo-strategically significant area, which gives it a bargaining chip as long as countering terrorism is the order of the day.

Ethiopia's Role in African Political History and Identity: as it is the only African country that escaped the onslaught of colonialism by a military victory over European colonial forces, Ethiopia is considered as a symbol of independence and African pride. This is demonstrated by Addis Ababa, its capital, being the seat of the African Union (AU), which makes it a *de facto* capital of the continent. As maintaining partnership with a state that has high esteem amongst its peers is considered to be a valuable asset for diplomatic alliance in international organizations, donor's reluctance to walk the talk of human rights when it comes to Ethiopia is explained by its influential standing in the continent.

4.2.3 Domestic-level Contexts

Ethiopia's Economic Achievement: Ethiopia's economy is one of the top performing economies in Africa with a growth rate of 9.7 percent in 2012/13 (AEO, 2014). Having had a 10.7 percent average growth rate for over a decade, it is assumed to attain a middle income status in the near future (World

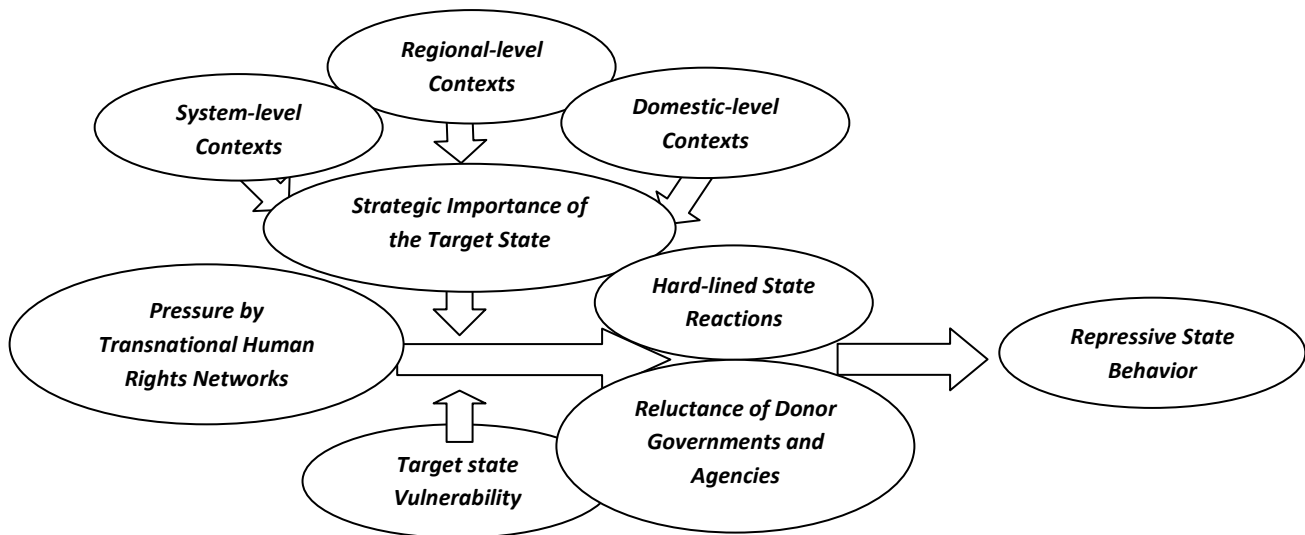
Bank, 2013). Hence, the consideration of Ethiopia as a promising development partner explains its status as a “donor darling” (Rawlence, October 2012).

Ethiopia’s Pursuance of Developmental State Model: by its very temperament, a developmental state is characterized by a strong public sector to facilitate the speedy economic growth and the industrialization needed (Mkandawire 2001; Bolesta 2007), which leaves trivial room for the civil society to thrive. In addition, liberal democratic values including human rights are treated as luxuries that have to be put aside until the much craved economic success is achieved (Leftwich 1995). This creates a less likely environment for transnational human rights pressure to result in a positive change in state behavior.

The Nature of Ethiopia’s Foreign Policy and Relations: Ethiopia’s foreign policy and relations has always been sensible to favorable opportunity structures in the international system to diversify its alliances. Although, on the face of it, it seems that Ethiopia is increasingly submitting to US’s strategic interests, this is not the case (IDS 2012). Beyond strengthening its alliance with the West and building strong partnership with China, Ethiopia is also stretching out to other emerging powers like Turkey, Brazil and India (IDS 2012). By avoiding absolute reliance on a single power, Ethiopia capitalizes its leverage over its Western donors.

The Personal Traits and Experiences of the Ruling Elite: in states that are ruled by a dominant single party as in the case of Ethiopia (ICG, 2012), the ruling elite is very influential in determining the states’ policy preferences. Besides the socialist background of the ruling elite which makes it less sensitive to human rights issues, the role of the late Prime Minister Meles Zenawi is worth considering. Having the aforementioned leverage over Western donors would not have been enough to result in Ethiopia’s immunity to transnational human rights pressure, if it was not for the “astute geopolitical game-playing” of the late Prime Minister who “used Western strategic concerns to balance pressures for greater ‘glasnost’ at home” (IDS 2012). An assessment of his legacy by Downie (2012) stated that the West’s admiration for his personal intelligence and eloquence clouded them from seeing his areas of weakness such as human rights promotion and protection.

Figure 1: Summary of Arguments



5. Research Design

5.1 Methodological Approach and Methods

The study adopts a qualitative approach to investigate the impact of transnational human rights pressure on the behavior of a strategically important, yet vulnerable, target state by presenting a case- Ethiopia, an outlier to the existing theory's assumption of a predictably positive and linear relationship between the two. Here, causality is viewed as a process rather than a manifestation of regularities in the correlation between variables. The implications of the study's argument priorities about the casual processes that led to the outcome of interest and interrelated auxiliary outcomes, and the conditioning mechanisms and the contextual effects will be examined and further refined using process-tracing method. This method's peculiar suitability to provide causal explanations for deviant/ outlier case studies is a well received fact in methodological discussions (for e.g, see George and Bennett 2005; Gerring 2007). When appropriate, the process-tracing evidences will be triangulated with insights uncovered through other methods that are more interpretative such as discourse and text analysis. In addition to the account given for causal complexity such as equifinality- alternative causal paths through which the outcome of interest could have occurred (George and Bennett 2005: 207)- by the very merit of process-tracing method, such a research design considerably minimizes the validity traits that are frequently associated with qualitative methods.

5.2 Data Collection Instruments

As a process approach to causality requires rich data that is detailed and varied enough to provide a comprehensive explanation to the process and the complex contextual interactions that activates the mechanisms (Maxwell, 2004), both fieldwork and archival research strategies will be employed. Here, conducting fieldwork is more of a necessity than a choice. For one, as the study presents an original line of reasoning contrary to the established convention in the scholarship, it has to depend on primary data that will be uncovered by data collection instruments such as interview with experts and analysis of primary documents that cannot be replaced with library resources. Second, given the sensitivity of human rights issues in Ethiopia, where they attain a taboo-like status, there is scarcity of case-specific literature about how transnational human rights pressure impacts state behavior. Thus, the study will use non-probability sampling approach to select experts for semi-structured interviews. The experts will be: officials from concerned government ministries and departments such as Ministry of Foreign Affairs (MOFA) and Government Communications Affairs Office (GCAO); human rights officers from domestic and international human rights organizations such as Human Rights Watch (HRW), Amnesty International (AI), Human Rights Council (HRCO), Ethiopian Women Lawyers Association (EWLA) and Ethiopian Human Rights Commission (EHRC); representatives of major bilateral and multilateral donor governments and agencies such as the World Bank (WB), United States Agency for International Development (USAID), Department for International Development- United Kingdom- (DFID), Development Assistance Group (DAG) and the European Union (EU); prominent human rights activists; journalists; academicians and other stakeholders. In doing so, I intend to establish research cooperation with experts from HRCO- the pioneering and the only remaining domestic human rights organization mandated to conduct human rights monitoring and reporting in Ethiopia- and the School of law, Addis Ababa University. Both have already been contacted and explicitly expressed their consent to cooperate. In addition to the review of primary documents including legal regulations and official

documents and statements, other secondary sources such as books, journal articles, working papers, conference papers, unpublished texts and relevant websites will also be reviewed.

5.3 Tentative Schedule

Time Periods	Goals
September 2014- July 2015	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Literature review ✓ Attending courses at UZH: <ul style="list-style-type: none"> ✓ 'Research Design and Causal inference' ✓ 'Research Design in Political Science' ✓ Preparation of PhD proposal ✓ Attending PhD Colloquium I and II ✓ Presenting PhD proposal at Colloquium II
August 2015	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Methods course at the Essex Summer School in Social Science: 'Qualitative Methods: Process-Tracing and Mechanism' ✓ Developing interview guide
September 2015- November 2015	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fieldtrip I <ul style="list-style-type: none"> ✓ Interview with experts ✓ Review of primary documents ✓ Research collaboration with Human Rights Council (HRCO)
December 2015- February 2016	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Analysis of primary data ✓ Methods course at the ECPR Winter School in Methods and Techniques: 'Advanced Process Tracing Methods'
March 2016- August 2016	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Further analysis of primary data ✓ Review of data from secondary sources ✓ Attending courses at UZH: <ul style="list-style-type: none"> ✓ 'International Human Rights' ✓ 'Case Study Design'
September 2016- November 2016	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Fieldtrip II <ul style="list-style-type: none"> ✓ Second round of Interview with experts ✓ Additional review of primary documents ✓ Verification of the primary data collected during fieldtrip I ✓ Research collaboration with School of Law, Addis Ababa University
December 2016- February 2017	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Analysis and integration of primary data from fieldtrip II with that of fieldtrip I
March 2017- August 2017	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Further review and analysis of secondary data ✓ Integration and analysis of all primary and secondary data ✓ Attending courses at UZH: <ul style="list-style-type: none"> ✓ 'Academic Writing and Presenting' ✓ 'Scientific Writing in English'
September 2017- December 2017	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wrapping up of the project and writing the manuscript ✓ Defense of the doctoral thesis as a monograph

6. Available Resources

Since I am a registered PhD candidate at the Department of Political Science, University of Zurich (UZH), I am provided with an office, a computer and all the necessary materials pertinent to my PhD project. In addition, I have a monthly allowance of 1920' CHF from the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS). Unfortunately, this scholarship does not provide funding for research activities that will be conducted outside of Switzerland. Hence, there is no other way that I would be able to cover the travel as well as the fieldwork expenses of my two fieldtrips in Ethiopia. For the rationales explicated in section 5.2, it is indispensable that I conduct both of the proposed fieldtrips.

7. Significance of the Study

At large, by providing a comprehensive illustration about how the escalating current interest to build economic, diplomatic and security partnerships with African regional powers such as Ethiopia is counteracting with human rights promotion and protection, the study would appeal to the moral responsibilities of the global public (starting with the academic community) that would hopefully lead to the joining forces with transnational human rights networks to end human rights violations in Africa, where it assumed a flagrant status, and beyond. More specifically, as the study presents an original line of reasoning exemplified with an outlier case to the established convention in the scholarship, the findings from this with-in-case study will fill the huge gap in the literature and be a foundation for further research.

8. Acronyms

AEO: Africa Economic Outlook

AI: Amnesty International

AU: African Union

CFR: Council of Foreign Relations

DAG: Development Assistance Group

DFID: Department for International Development (United Kingdom)

EHRC: Ethiopian Human Rights Commission

EU: European Union

EWLA: Ethiopian Women Lawyers Association

FCS: Federal Commission for Scholarships for Foreign Students

GCAO: Government Communications Affairs Office

HOA: Horn of Africa

HRCO: Human Rights Council

HRW: Human Rights Watch

ICC: International Criminal Court

ICG: International Crisis Group

IDS: Institute of Development Studies

MFA: Ministry of Federal Affairs

MOFA: Ministry of Foreign Affairs

NGO: Non-governmental organization

US: United States

USAID: United States Agency for International Development

UK: United Kingdom

UN: United Nations

WB: World Bank

9. References

African Economic Outlook (AEO) (2014), “Ethiopia”, Available at www.africaneconomicoutlook.org

Amnesty International (AI) (March 2012), *Stifling Human Rights Work: The Impact of Civil Society Legislation in Ethiopia*, London.

Bae Sangmin (2007), *When the State No Longer Kills: International Human Rights Norms and Abolition of Capital Punishment*. Albany: State University of New York Press.

Bolesta Andrzej (2007) “China as a Developmental State”, *Montenegrin Journal of Economics*, vol.3 (5), pp. 105-111

Brysk Alison (1993), “From Above and Below: Social Movements, the International System, and Human Rights in Argentina”, *sComparative Political Studies*, vol. 26 (3), pp.259-85.

Burgerman Susan (2001), *Moral Victories: How Activists Provoke Multilateral Action*. Ithaca: Cornell University Press.

Buzan Barry (2007), *People, States and Fear: An Agenda for International Security Studies in the Post-Cold War Era* (2nded.). Colchester: ECPR Classic Press.

Cardenas Sonia (2004), “Norm Collision: Explaining the Effects of International Human Rights Pressure on State Behavior”, *International Studies Review*, vol. 6, pp. 213–231

Cardenas Sonia (2007), *Conflict and Compliance: State Responses to International Human Rights Pressure*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

Clark Marie (2001), *Diplomacy of Conscience: Amnesty International and Changing Human Rights Norms*. Princeton: Princeton University Press.

Council of Foreign Relations (CFR) (2006), *More than Humanitarianism: A Strategic U.S. Approach toward Africa*, Report of an Independent Task Force, No. 56, United States: CFR.

Crawford Neta and Klotz Audie (1999), *How Sanctions Work: Lessons from South Africa* (eds.). NewYork: St. Martin’s Press.

Downie Richard (August 2012), “Assessing the Legacy of Ethiopian Prime Minister Meles Zenawi”, *Center for Strategic and International Studies*. Available at <http://csis.org/publication/assessing-legacy-ethiopian-prime-minister-meles-zenawi>

De Looy Judith (2006), “Africa and China: A Strategic Partnership?”, *ASC Working Paper*, No. 67, The Netherlands: African Studies Centre.

Elster Jon (1998). ‘A plea for mechanisms’, in *Social Mechanisms: an Analytical Approach to Social Theory* (eds.) Peter Hedström & Richard Swedberg, Cambridge, UK: Cambridge University Press

Falleti G. Tulia and Lynch F. Julia (2009), “Context and Causal Mechanisms in Political Analysis”, *Comparative Political Studies*, vol. 42 (9,) pp.1143-1166

Finnemore Martha (2003), *The Purpose of Intervention: Changing Beliefs about the Use of Force*. Ithaca: Cornell University Press.

Finnemore Martha and Sikkink Kathryn (1998), "International Norm Dynamics and Political Change", *International Organization*, vol. 52, pp. 887-917.

George Alexander and Bennett Andrew (2005), *Case Studies and Theory Development in the Social Sciences*. Cambridge, Mass: MIT Press.

Government Communication Affairs Office (GCAO) (2009), *Ethiopia's response to the U.S. State Department on the Human Rights Situation in Ethiopia*, Addis Ababa.

Government Communication Affairs Office (GCAO) (2010), *Response of the Government of the Federal Democratic Republic of Ethiopia to the Human Rights Report by the US State Department*, Addis Ababa.

Hafner-Burton, Emilie (2008), "Sticks and Stones: Naming and Shaming the Human Rights Enforcement Problem", *International Organization*, vol. 62(4), pp. 689-716.

Henderson Sarahl (2002), "Selling Civil Society: Western Aid and the NGO Sector in Russia", *Comparative Political Studies*, vol. 35 (2), pp.139-67.

Human Rights Council (HRCO) (2011), *The Impact of the CSO Proclamation on the Human Rights Council*, Addis Ababa.

Human Rights Watch (HRW) (May 2005), *Suppressing Dissent: Human Rights Abuses and Political Repression in Ethiopia's Oromia Region*. United States of America: Human Rights Watch.

Human Rights Watch (HRW) (June 2008), *Collective Punishment: War Crimes and Crimes against Humanity in the Ogaden Area of Ethiopia's Somali Regional State*. United States of America: Human Rights Watch.

Human Rights Watch (HRW) (March 2010), *One Hundred Ways of Putting Pressure: Violations of Freedom of Expression and Association in Ethiopia*. United States of America: Human Rights Watch.

Human Rights Watch (HRW) (January 2015), *"Journalism Is Not a Crime": Violations of Media Freedom in Ethiopia*. United States of America: Human Rights Watch.

Institute of Development Studies (IDS) (2012), "After Meles: Implications for Ethiopia's Development", *Rapid response Briefing*, Issue 01, UK.

International Crisis Group (ICG) (2012), "Ethiopia after Meles", *Policy Briefing*, No.89.

Joseph Sarah and Kyriakakis Joanna (2010), 'The United Nations and Human Rights', in *Research Handbook on International Human Rights Law* (eds.) Sarah, Joseph and Adam, Mc Beth, Cheltenham/Northampton: Edward Elgar Publishing.

Keck Margaret and Sikkink Kathryn (1998) *Activists Beyond Borders: Advocacy Networks in International Society*. Ithaca, New York: University of Cornell Press.

Khagram Sanjeev, Riker James V., and Sikkink Kathryn (2002), *Restructuring World Politics: Transnational Social Movements, Networks, and Norms*. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Krain Matthew (2012), “Does Naming and Shaming Perpetrators reduce the Severity of Genocide or Politicides”, *International Studies Quarterly*, vol.56, pp. 574-589.

Lefkow Leslie (June 2010), “Statement to the U.S. House of Representatives on the Horn of Africa”. Available at <http://www.hrw.org/news/2010/06/21/testimony-leslie-lefkow-us-house-representatives-ethiopia>

Leftwich Adrian (1995), “Bringing politics back in: Towards a model of the developmental state”, *Journal of Development Studies*, vol. 31(3), pp. 400-427

Lutz Ellen L. and Sikkink Kathryn (2000), “International Human Rights Law and Practice in Latin America”, *International Organization*, vol. 54, pp.633–659.

Meernik James, Aloisi Rosa, Sowell Marsha and Nichols Angela (2012), “The Impact of Human Rights Organizations on Naming and Shaming Campaigns”, *Journal of Conflict Resolution*, vol. 56(2), pp. 233-256.

Meles Zenawi (2006), “African Development: Dead Ends and New Beginnings”, *Masters Dissertation*, Erasmus University. Available at http://www.africanidea.org/m_zenawi_aug_9_2006.pdf

Meles Zenawi (2012), ‘States and Markets: Neo-Liberal Limitations and the Case for a Developmental State’, in *Good Growth and Governance in Africa: Rethinking Development Strategies*, eds. Joseph, Stiglitz, Akbar Noman, Kwesi Botchwey and Howard Stein, New York: Oxford University Press.

Mkandawire Thandika (2001) “Thinking about Developmental State in Africa”, *Cambridge Journal of Economics*, vol. 25 (3), pp. 289-313

Ministry of Federal Affairs (MFA) (18 January 2012), “Ethiopia accuses HRW of Ideological Campaign”, Addis Ababa.

Ministry of Foreign Affairs (MOFA) (20 October 2010), “The Government of Ethiopia Refutes Claims of Politicized Aid”, Addis Ababa.

Ministry of Foreign Affairs (MOFA) (2008), *Flawed Methodology, Unsubstantiated Allegations: The Results of an Investigation by the Government of Ethiopia into Allegations by Human Rights Watch on Human Rights in the Somali Regional State*, Addis Ababa.

Ministry of Foreign Affairs (MOFA) (4 June 2008), “Human Rights Watch's latest Report: a Political Agenda”, Addis Ababa.

Montgomery Bruce (2004), “Fact-Finding by Human Rights Non-Governmental Organizations: Challenges, Strategies, and the Shaping of Archival Evidence”, *Archivaria* 58, vol. 21(30), pp. 21-50.

Nzau Mumo (2010), “Counter-Terrorism in the Greater Horn of Africa 2004-2010: Revisiting the Somalia Question”, *Journal of Language, Technology & Entrepreneurship in Africa*, vol. 2(2), pp. 163-177.

Oakland Institute (2013), “Development Aid to Ethiopia: Overlooking Violence, Marginalization, and Political Repression”. The Oakland Institute, USA

Proclamation on Anti-Terrorism, Year 15, No. 57, Proclamation No. 652/2009, Addis Ababa 28th August, 2009.

Rabben Linda (2002), *Fierce Legion of Friends: A History of Human Rights Campaigns and Campaigners*. Hyattsville: Quixote Center

Rawlence Ben (May 2012), “The Ethiopian Enigma”, *Huffington Post*. Available at http://www.huffingtonpost.com/ben-rawlence/ethiopia-g-8-summit-obama-zenawi-_b_1524409.html

Rawlence Ben (October 2012), “Ethiopia: Business as Usual”, *Think Africa Press*. Available at <http://thinkafricapress.com/ethiopia/business-usual-after-meles-human-rights-gambella-world-bank>

Risse Thomas (2000), “Let’s Argue! Communicative Action in World Politics”, *International Organization*, vol. 54, pp.1–39.

Risse Thomas, Ropp C. Stephen and Sikkink Kathryn (1999), *The Power of Human Rights: International Norms and Domestic Change* (eds.). Cambridge: Cambridge University Press.

Schmitz P. Hans (2006), *Transnational Mobilization and Domestic Regime Change: Africa in Comparative Perspective*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Schmitz P. Hans (2010), "Transnational Human Rights Networks: Significance and Challenges" *The International Studies Encyclopedia* (ed.) Robert A. Denemark. Malden, MA: Wiley-Blackwell, pp. 7189-7208.

Schwarz Rolf (2004), “The Paradox of Sovereignty, Regime Type and Human Rights Compliance”, *International Journal of Human Rights*, vol. 8 (2), pp. 199-215.

Sikkink Kathryn (1993), “Human Rights, Principled Issue-Networks, and Sovereignty in Latin America”, *International Organization*, vol. 47, pp.411- 441.

Smith Jackie, Pagnucco Ron and Lopez George A. (1998), “Globalizing Human Rights: The Work of Transnational Human Rights NGOs in the 1990s”, *Human Rights Quarterly*, vol. 20 (2), pp. 377-412.

Tallberg Jonas (2002), “Paths to Compliance: Enforcement, Management, and the European Union”, *International Organization*, vol. 56, pp. 609-643.

Tarrow Sidney (2005), *The New Transnational Activism*. Cambridge: Cambridge University Press.

Thomas Daniel (2001), *The Helsinki Effect: International Norms, Human Rights, and the Demise of Communism*. Princeton: Princeton University Press.

Wiest Dawn (2007), “A Story of two Transnationalisms: Global Salafi Jihad and Transnational Human Mobilization in the Middle East and North Africa”, *Mobilization*, vol.12 (2), pp.137-60.

World Bank (2013), “Ethiopia Economic Update II: Laying the Foundation for Achieving Middle Income Status”. Addis Ababa.



VAUZ

26, 02, 2015

Letter of Support for Betel Bekele Birhanu

To whom it may concern

Betel Bekele Birhanu is a PhD student of the structured doctoral program in Political Science. She has been enrolled at the UZH since fall 2014.

Mrs Betel Bekele Birhanu came from Ethiopia with a Swiss Excellence Federal PhD Scholarships offered by the Swiss Federal Commission for Scholarships for Foreign Students (FCS). Since it is a 3-years program she is expected to graduate by Fall 2017. She gets scientific support und supervision by Professor Marco Steenbergen and PD Dr. Elham Manea.

We are happy to host such a promising and hard-working young scientist from Ethiopia at the IPZ. Since she is here, Mrs Bekele Birhanu has shown a very strong and successful commitment to the program. She also already got into contact with other scholars in the field of research on Africa to set up her own network at the institute and beyond.

Her project aims to analyze the causal impact of transnational human rights pressure on the behavior of a target state by presenting an outlier case Ethiopia. To conduct her research, she uses process-tracing method to analyze the negatively conditioning mechanisms (the vulnerability and the strategic importance of the target state) and the intertwined set of contextual effects at the systemic, regional and domestic levels of analysis that operationalize these mechanisms. To obtain the needed data Mrs Bekele Birhanu needs to conduct semi-structured interviews with experts, who will be selected based on a non-probability sampling approach, and analysis of primary documents and secondary sources.

Her current grant does not allow her to cover the travel as well as work expenses of her field research in Ethiopia.

We would greatly support her research and would be very thankful if Bethel Bekele would have the opportunity to conduct her further research by the support

Sincerely

Universität Zürich

Department of Political Science

Petra Holtrup Mostert
Managing Director IPZ



Institut für Politikwissenschaft



University of Zurich Institute of Political Science

Affolternstrasse 56,
8050 Zürich
Tel. +41 1 632 63 61
Fax +41 1 632 19 44
www.ipz.unizh.ch

PD. Dr. Elham Manea
Associate Professor
Institute of Political Science
University of Zurich
Affolternstrasse 56,
8050 Zürich
+41 44 634 58 38
+41 79 473 18 96

12 February 2015

Letter of Recommendation

I would like to strongly recommend without any reservation Ms Betel Bekele Birhanu for your scholarship program.

I have the pleasure of knowing Ms Birhanu since she contacted me for her PhD application in 2013. Ms Birhanu PhD proposal with the title "*Transnational Human Rights Pressure and the Behavior of a Target State: a Qualitative Case Study on Ethiopia*" is an excellent and well developed proposal, which addresses a timely subject. It seeks to assess the impact of transnational human rights advocacy pressure on the actual human rights practice within a given state and on international community's policy towards this state.

The proposal promises to fill a research gap that is yet to be investigated. The existing literature on transnational human rights advocacy pressure have often focused on successful cases; Ms Birhanu is investigating a case that defies the conventional theoretical wisdom and hence will contribute in understanding how pressure within certain context may be counterproductive.

Ms Birhanu previous professional experiences have prepared her well for her PhD program and for a future career in academia. She worked as a lecturer at Addis Ababa University and Adama Science and Technology University. Her job entailed giving lectures, research and community service. She also worked for three years as a researcher on a book and a database project for the Network of Ethiopian Women Associations (a non-governmental organisation that works on women rights and empowerment). Her responsibilities included both desk-based and fieldwork research.

From an academic performance perspective, Ms Birhanu has been an exemplary of excellence in her academic performance at the bachelor and master levels, always graduating at the top of her class. She is an ambitious young woman eager to succeed in an international Environment and it is clear that she is ready to work hard to achieve this purpose.

For all these reasons and qualifications, I recommend without any reservation Ms Betel Bekele Birhanu for your program. Should you have any questions, please do not hesitate to contact me.

Yours sincerely,


PD. Dr. Elham Manea

Expenses for Fieldwork and Travel

Project: “Transnational Human Rights Pressure and the Behavior of a Strategically Important Target State”

I. Expense Estimate of fieldtrip I

As explicated in the enclosed project proposal, fieldtrip I is scheduled to take place from September 1, 2015 up to November 30, 2015 (for a total of three months).

	Description	Estimated Amount	Notes
1	Roundtrip airfare	1200 CHF	There is no direct flight from Zurich to Addis Ababa, Ethiopia. Hence, I am planning to use Swiss Airlines to fly from Zurich to Frankfurt, Germany, and then Ethiopian Airlines from Frankfurt to Addis Ababa.
2	Accommodation cost	1050 CHF	This is the cost of the place that I will be staying at. I am planning to rent an apartment that costs around 350 CHF per month, which means 1050 CHF for three months.
3	Transportation cost	750 CHF	This is the transportation cost with in Addis Ababa, Ethiopia. I am planning to use taxies, the major means of transportation in the city. I estimate the cost to be 250 CHF per month, which means 750 CHF for the three months.

Sum of expense estimate of fieldtrip I = 3000 CHF

2. Expense Estimate of fieldtrip II

Fieldtrip II is scheduled to take place from September 1, 2016- November 30, 2016 (for a total of three months). It follows the cost estimate of fieldtrip I. Hence, the sum of expense estimate of fieldtrip II is also 3000 CHF.

Total expense estimate = 6000 CHF

February 2015

Betel Bekele Birhanu
PhD Candidate
Institute of Political Science
University of Zurich
E-mail: bekele@ipz.uzh.ch
Cell phone: 078 804 52 06



UZH, Romanisches Seminar, Zürichbergstrasse 8., CH-8032 Zürich

Universität Zürich
Geschäftsstelle der VAUZ
Christine Janine Wittlin
VAUZ Sekretariat
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Zürich, 14. August 2014

Camilla Bernardasci
Wissenschaftliche Assistentin in
am Phonogrammarchiv
camilla.bernardasci@uzh.ch

Dominik Hess
Wissenschaftlicher Assistent
am Romanischen Seminar
dominik.hess@uzh.ch

Charlotte Meisner
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Koordination ZÜKL
cmeisner@rom.uzh.ch

Antrag über Teil-Finanzierung der Nachwuchstagung *Dies Romanicus Turicensis* 2015

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder der VAUZ

Am **12. und 13. Juni 2015** findet an der **Universität Zürich** zum achten Mal der ***Dies Romanicus Turicensis*** statt (<http://www.rose.uzh.ch/forschung/kongresse/diesromanicusturicensis.html>). Diese im zweijährigen Rhythmus organisierte Veranstaltung ist einer der wichtigsten Anlässe für den akademischen Nachwuchs im Bereich der Romanistik. Die Tagung ermöglicht Doktorierenden und Post-Docs den wissenschaftlichen Austausch auf internationalem Niveau. Sie wird auch dieses Jahr von jungen Forscherinnen und Forschern des Romanischen Seminars aus der Literatur- und Sprachwissenschaft ausgerichtet. Sowohl das Zielpublikum als auch das Organisationskomitee (8 Personen) stammt also aus dem universitären Mittelbau.

Im Mittelpunkt des *Dies Romanicus Turicensis* 2013 steht Thema *Net(work)s: Zwischen Struktur und Metapher*. Dieser interdisziplinär ausgerichtete Themenkomplex bietet vielfältige Ansatzmöglichkeiten in den Bereichen der Literatur-, Sprach- und Kulturwissenschaften.

Wie bereits der *Dies Romanicus* 2011 und 2013, wird auch die nächste Veranstaltung, wieder in Zusammenarbeit mit der Sommerschule des Doktoratsprogramms *Romanistik: Methoden und Perspektiven* durchgeführt. Diese bereits erfolgreich erprobte Kooperation bietet beiden Seiten fruchtbare Ansätze: Die Tagungsreferenten haben die Möglichkeit, vorgängig an der internationalen Sommerschule zum gleichen Thema teilzunehmen, bzw. die zur Summerschool angereisten DoktorandInnen können anschliessend die Nachwuchstagung besuchen.

Die Tagungsorganisation sieht folgende Meilensteine im Zeitplan vor:

- Herbst 2014: Versand des *Call for papers* (siehe Anlage 1)
- Anfang 2015: Deadline für die Einreichung von Abstracts (kompetitives Auswahlverfahren)
- Frühjahr 2015: definitives Programm

Zur Teilfinanzierung der oben genannten Veranstaltung möchten wir im Namen des Organisationskomitees **den Beitrag von CHF 1000 beantragen**, der für allgemeine Tagungs- und



Verpflegungskosten verwendet werden soll. CHF 3900 sollen durch andere Finanzierungsmöglichkeiten gedeckt werden (siehe Anlage 2).

In der Hoffnung auf einen positiven Bescheid, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen,

Camilla Bernardasci
Dominik Hess
Charlotte Meisner

Im Namen des gesamten Organisationskomitees, bestehend aus: Carlota de Benito Moreno, Camilla Bernardasci, Cyril Dubois, Andrea Elmer, Dominik Hess, Charlotte Meisner, Gina Maria Schneider und Albert Wall.

Universität Zürich
Romanisches Seminar

Anlagen:

1. Call for papers
2. Detailliertes Budget

Budget DIES ROMANICUS TURICENSIS (12-13 Juni 2015)

Ausgaben

		Einzelpreis/ pro Person	Anzahl	Summe CHF	Link/Info
Drucksachen	20 Kongress-Sets der UZH	6.2	20	124	http://www.uzhshop.ch/shop/de/buero-und-kongresse/kongress-set-der-universitaet-zuerich-uzh
	1 Poster A0 für RoSe Eingang	15	1	15	
	20 Poster (Farbe) A3	1	20	20	(Flyer werden an den Instituten ausgedruckt)
Verpflegung	Willkommensapéro	30	30	900	zur Hälfte durch Doktoratsprogramm Romanistik finanziert)
	Mittagessen Freitag UZH Mensa	15	30	450	http://www.zfv.ch/d/about_vision.asp
	Getränke zum Dîner	15	30	450	(Essen wird von den Teilnehmenden selbst bezahlt)
	Pause Vormittag Freitag	30	30	900	http://www.zfv.ch/d/about_vision.asp
	Pause Vormittag Samstag	30	30	900	
	Pause Nachmittag	30	30	900	
Sonstiges	Präsentkorb für invited speaker			200	
Total Ausgaben Tagung				4859	

Einnahmen


ZUNIV	2000	(beantragt)
VAUZ	1000	(beantragt)
Romanisches Seminar	1000	(beantragt)
Botschaften, Professoren, Kulturinstitute etc.	300	(beantragt)
Doktoratsprogramm Romanistik	600	(beantragt für Willkommensapéro)
Total (erhoffte) Einnahmen	4900	

Bemerkungen:

Reise- und Hotelkosten sowie die Kosten für das Conference Dinner werden von den Teilnehmenden selbst getragen.
Im Anschluss an die Tagung ist eine separat finanzierte Publikation geplant.

Von: Nadine Pietzko/at/UZH
An: VAUZ vauz/at/UZH@UZH

Datum: Mittwoch, 18. März 2015 15:40
Betreff: Frage wegen Unterstützungsgesuch

Protokoll:  Die Nachricht wurde beantwortet und weitergeleitet.

Sehr geehrte Frau Wittlin,

ich habe eine etwas unangenehme Frage und hoffe, dass Sie mir weiterhelfen können. Ich bin Doktorandin an der Universität Zürich am Institut für Populäre Kulturen und Mitarbeiterin an einem interdisziplinären Projekt der Universitäten Zürich, Bern und Luxemburg.

Das Sekretariat vom Institut für Populäre Kulturen hat mich an Sie verwiesen. Meine Frage bezieht sich auf eine Unterstützung für unsere Abschlusstagung Ende September 2015. Da ich keinen besonders hohen Verdienst aufweisen kann, bin ich leider kein Mitglied bei VAUZ. Darüber hinaus ist mir auch bewusst, dass die Frist Ende Februar auch überschritten ist. Die Universität Zürich ermutigte mich dennoch, Ihnen eine Email zu schreiben:

Meine Doktorandenkollegen und ich haben bereits seit langem einen auf preiswerten Angeboten basierten Budgetplan aufgestellt und wir haben auch bereits Gesuche formuliert. Leider erhalten wir immer weiter Absagen (MVUB Mittelbau Bern, Pestalozzianum, Johanna Dürmüller-Bol, Lotteriefonds Bern) und bängen nun um die Durchführung unserer Abschlusstagung. Die Finanzierung wissenschaftlicher Tagungen ist momentan nicht einfach – wir würden uns deshalb sehr über eine Unterstützung sehr freuen. Auch ein Teil des geforderten Betrags wäre eine Hilfe. Gerne erläutere ich Ihnen im Nachfolgenden, wer wir sind und weshalb unsere Abschlusstagung so wichtig ist:

Bei dem Unterstützungsgesuch handelt es sich um die Abschlusstagung (Mittwoch, 30.9. bis Freitag, 2.10. 2015) des durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderten interdisziplinären Editions- und Forschungsprojektes "Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit. Edition und Auswertungen der Stapfer-Enquête von 1799". Das auf rund sechs Jahre finanzierte Forschungsprojekt (2009-2015) ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Zürich, Bern und Luxemburg und befasst sich mit einer aussergewöhnlichen Quelle der Schweizer Kulturgeschichte: der Stapfer-Enquête, welche im Jahr 1799 zur Zeit der Helvetischen Republik flächendeckend an alle Formen von niederen Schulen innerhalb der deutsch- und französischsprachigen Schweiz verteilt wurde.

Seit dem Jahr 2009 wurde begonnen, die Stapfer-Enquête systematisch zu transkribieren, zu digitalisieren und sie mit Hilfe verschiedener Darstellungs- und Abfragetools auf der Website www.stapferenquete.ch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Auswertung der Quellen ermöglicht es, differenzierte Einblicke in die Entwicklung, Dynamik und Systembildung der schulischen Institutionen und ihre Akteure zu erhalten. Deshalb besteht neben der Edition der Stapfer-Enquête die andere Hauptaufgabe darin, anhand der projektbegleitenden Dissertationen (gekoppelt an die Universitäten Zürich, Bern, Luxemburg) den teils pessimistischen, alten und vor allem in der schweizerischen Bildungsforschung noch sehr lückenhaften Forschungsstand des 18. Jahrhunderts zu ergänzen oder zu revidieren. Dies ist bereits mit den Doktorarbeiten aus der ersten Tranche gelungen und wird in der zweiten Tranche fortgesetzt.

Die Identifikation mit dem Projekt ist bei allen Beteiligten sehr hoch und führte in der Vergangenheit - nicht zuletzt auch wegen intensiver Öffentlichkeitsarbeit - zu einem gesteigerten Bekanntheitsgrad. Die Abschlusstagung stellt nun die einmalige Gelegenheit dar, das abgeschlossene Gesamtprojekt und seine gesamte innovative Kraft sowie wissenschaftliche Bedeutung final zu präsentieren. Eingerahmt von den Forschungsergebnissen der zweiten

Tranche sollen die Endergebnisse der jahrelangen Projektarbeit ausführlich dargelegt werden, um mittels dieser fruchtbaren inhaltlichen sowie methodischen Impulse eine langfristige, interdisziplinäre und auch internationale Partizipation des schweizerischen Stapfer-Projektes in der historischen Bildungsforschung zu gewährleisten.

Die Tagung ist öffentlich – alle Interessierten aus dem In- und Ausland sind eingeladen und willkommen. Der Bekanntheitsgrad des Stapfer-Projektes soll durch die Abschlusstagung noch einmal ausgeweitet werden, wodurch die Universitäten Zürich, Bern, Luxemburg im Fokus von international und national Forschenden, Studierenden und Interessierten der Kultur- und Geisteswissenschaften, insbesondere der Disziplinen Erziehungswissenschaften, Historische Pädagogik, neuerer Schweizer Geschichte, Germanistik, Schulbuchforschung und Volkskunde stehen wird. Das Ziel der Abschlusstagung liegt zum einen in der finalen Präsentation der Dissertationsvorhaben der drei Doktorierenden des Projekts. Zum anderen erweitern zwölf weitere Referate von Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland die Veranstaltung, welche dem Projekt nahestehen oder im Umfeld des Themas forschen. Hierbei handelt es sich sowohl um Professor/innen als auch um Forschende aus dem Mittelbau, die unserer Einladung gefolgt sind oder sich um ein Referat durch den vorgängigen Call for Papers beworben haben.

Wie Sie dem nachstehenden Budgetplan entnehmen können, können wir anhand der Zusagen vom SAGW und der Universität Bern einen Großteil der Kosten abdecken. Eine Benachrichtigung vom SNF steht noch aus. **In der Summe fehlen uns noch ca. 2500 CHF, sofern der SNF uns eine Zusage erteilt.** Eine finanzielle Unterstützung soll so eingesetzt werden, dass alle – Veranstalter/innen, Referierende und Gäste – etwas davon haben. Die Idee ist, dass der Beitrag den Kaffee und die Verpflegung tagsüber sowie den Apéro nach den Vorträgen ermöglicht. Dies soll gebührend erwähnt werden.

Sowohl mein Vorgänger, Hr. Peter Büttner, der ebenfalls an der Universität Zürich am Institut für Populäre Kulturen als Doktorand an dem Projekt beteiligt war, als auch meine Dissertation, sind in den Bereich der Germanistik anzusiedeln. Hr. Büttner konnte bereits seine Arbeit zum Thema Schreiben um 1800 publizieren. Meine Dissertation beschäftigt sich mit der historischen Schulbuchforschung und kann aufgrund der einzigartigen Quellensituation viele desiderate Fragen im Bereich der Mediengeschichte ergänzen bzw. erstmalig klären. Mein Exposé im Anhang kann Ihnen bei Interesse einen besseren Überblick bieten.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Einblick geben und würde mich trotz aller Umstände sehr über eine positive Rückmeldung freuen, wenn die Universität Zürich mit Ihrer Hilfe im Rahmen einer finanziellen Unterstützung die international ausgerichteten Abschlusstagung fördern könnte. Falls Sie weitere Unterlagen benötigen, sende ich diese gerne zu.

Mit freundlichen Grüßen
Nadine Pietzko

P.S.: Da ich dreimal eine Fehlermeldung beim Versenden hatte, habe ich die Email 3 mal versendet. Ich hoffe, dass ich Sie nicht belästigt habe.

--

SNF-Projekt Stapfer-Enquête 1799
Historisches Institut, Universität Bern
B 201, Länggassstr. 49, 3012 Bern

Tel. Büro +41 (0)31 631 35 69
Mobile +49 (0)178 78 19 780
www.stapferenquete.ch

Anhänge:

Ausführliches
Abstract_Pietzko_Sch
ulbuchlandschaft um
1800.pdf

Vorläufiges Stäpfer-
Programm 2015.pdf

Tagung 2015
Budgetplan version
mar 15-1.xls

Call for Papers
Abschluss 2015.pdf

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG STAPFERPROJEKT SEP/OKT 2015		Ausgaben	Antrag SNF	Beitrag Uni Bern	Beitrag SAGW
Erwartet werden 55-60 Besucher/innen - eine Gebühr ist nicht vorgesehen.					
Reisekosten ReferentInnen					
Dr. Rebekka Horlacher, Universität Zürich (3x Olten-Bern SBB 2.Kl.1/2)		SFr. 84.00			
Prof. Stefan Ehrenpreis, Universität Innsbruck		SFr. 250.00			
Prof. Dr. Danièle Tosato-Rigo, Université de Lausanne (1x Fahrt Lausanne-Bern SBB zzgl. Übernachtung)		SFr. 33.00			
M.A. Damien Savoy, Université de Lausanne (1x Fahrt Lausanne-Bern SBB zzgl. Übernachtung)		SFr. 33.00			
Dr. Thomas Töpfer, Universität Leipzig		SFr. 250.00			
Dr. Norbert Grube, Universität Zürich (1x Fahrt Zürich-Bern SBB zzgl. Übernachtung)		SFr. 50.00			
Marco Wagner, Universität Heidelberg		SFr. 250.00			
Subtotal Reisekosten		SFr. 950.00			
Budgetierte Einnahmen			SFr. 750.00		SFr. 200.00
Übernachtungen Hotel Goldener Schlüssel, Bern (oder ähnlich)					
3 Personen aus dem Ausland à 3 Übernachtungen à 150.-		SFr. 1'350.00			
3 Personen aus der Schweiz à 2 Übernachtungen à 150.-		SFr. 900.00			
Subtotal Übernachtungen		SFr. 2'250.00			
Budgetierte Einnahmen			SFr. 1'350.00		SFr. 900.00
Abendessen Mittwoch, Donnerstag, Freitag					
4 Professoren, 10 Referierende/Gäste und 3 Doktorierende					
17 Personen x 60 SFr. x 2 Tage (Mittwoch, Donnerstag)		SFr. 2'040.00			
sowie 3 Gäste aus dem europäischen Ausland x 60.- X 2 Tage (Mittwoch, Donnerstag)		SFr. 360.00			
4 Professoren, 3 Doktorierende, 8 Angehörige des Projekts					
Abschlussessen für 15 Personen x 60.- (Freitag)		SFr. 900.00			
Subtotal Abendessen		SFr. 3'300.00			
Budgetierte Einnahmen			SFr. 360.00	SFr. 1'500.00	SFr. 1'000.00
Verpflegung Mittwoch, Donnerstag und Freitag					
Kaffee/Verpflegung 3 Tage à 52 Personen x 10.-		SFr. 1'560.00			
sowie drei Gastreferent/innen Ausland (Anteil à 3 Pers. x 3 Tage x 10.-); Beitrag SNF		SFr. 90.00			
Lunch: 3 Tage à 55 Personen x 16.-		SFr. 2'640.00			
Apéro 2 Tage (Mi; Do) à 55 Personen x 7.-		SFr. 770.00			
Subtotal Verpflegung		SFr. 5'060.00			
Budgetierte Einnahmen			SFr. 90.00		SFr. 2'900.00
Administratives und Planung					
Versand Einladungen, Büromaterial, Druck, Korrespondenz		SFr. 100.00			
Budgetierte Einnahmen					
Antrag Schweizer Nationalfonds (SNF) (total steht noch aus)			SFr. 2'550.00		
Antrag Universität Bern Nachwuchsförderung (total zugesagt)				SFr. 1'500.00	
Beitrag SAGW (total zugesagt)					SFr. 5'000.00
Total Einnahmen und Ausgaben		SFr. 11'660.00	SFr. 9'050.00		
Defizit (gem. Budget Stand März 2015)		SFr. 2'510.00			

Mittwoch, 30. September 2015

14.00 Uhr: Begrüssung: Heinrich Richard Schmidt

Sektion 1: Frühneuzeitliche Schulgeschichte und (Helvetische) Schulpolitik

- 14.15-15.15 Uhr Stefan Ehrenpreis: Schulbesuch kontrovers: frühneuzeitliche theologisch-pädagogische Debatten über die Schule
- 15.15-15.30 Uhr Pause
- 15.30-16.30 Uhr Thomas Töpfer: Der "Markt" als bildungsgeschichtliche Kategorie im Spiegel der Stapfer-Enquête
- 16.30-16.45 Uhr Pause
- 16.45-17.45 Uhr Norbert Grube: Schulwirklichkeit? Wissensproduktion über Volksschulen in Holstein und in der Helvetischen Republik um 1800
- 17.45-19.30 Uhr Apéro vor Ort

Donnerstag, 01. Oktober 2015

- 09.00-10.00 Uhr Lorenz Theilkäs: Die Funktion der Erziehung in Stapfers Realisierungsplan der „respublica ethica“
- 10.00-10.15 Uhr Pause
- 10.15-11.15 Uhr Danièle Tosato-Rigo/ Damien Savoy: Savoir et pouvoir: autour de l'enquête Stapfer
- 11.15-11.30 Uhr Pause

Sektion 2: Curriculum, Unterricht und Lehrmittel

- 11.30-12.30 Uhr Nadine Pietzko: Lehrmittel
- 12.30-13.30 Uhr Mittagspause vor Ort
- 13.30-14.30 Uhr Andrea De Vincenti: Curriculare Räume. Schulische Praktiken an den Zürcher Volksschulen am Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert.

- 14.30-14.45 Uhr Pause
- 14.45-15.45 Uhr Heinrich Richard Schmidt: Schulen im Kapitel Bern 1764 - 1780 - 1799 - 1806 - 1826
- 15.45-16.15 Uhr Pause
- 16.15-17.15 Uhr Ev. Daniel Tröhler: ●●●
- 17.15-19.30 Uhr Apéro vor Ort

Freitag, 02. Oktober 2015

Sektion 3: Lehrer, Schüler, Schulbesuch

- 09.00-10.00 Uhr Marco Wagner: Schulbesuch in der Kurpfalz in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts
- 10.00-10.15 Uhr Pause
- 10.15-11.15 Uhr Michael Ruloff: Schulbesuch
- 11.15-11.30 Uhr Pause
- 11.30-12.30 Uhr Rebekka Horlacher: Der helvetische Lehrer, ein ausgemusterter Leutnant? Historiographische Mythen und empirische Daten zum Lehrer der Helvetik
- 12.30-13.30 Uhr Mittagspause vor Ort
- 13.30-14.30 Uhr Marcel Rothen: Lehrer
- 14.30-14.45 Uhr Pause
- 14.45-15.45 Uhr Alfred Messerli: Stapfer-Enquête in der Schul- und Kulturgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert
- 15.45-16.15 Uhr Pause
- 16.15-17.15 Uhr Abschlusskommentar

Gastreferate:

Zusage: Theilkäs, Wagner, Grube, Helfenberger,

Absage: Kellerhals

Die Schulbuchlandschaft um 1800

(Nadine Pietzko)

„Mißtraut gelegentlich euren Schulbüchern! Sie sind nicht auf dem Berge Sinai entstanden, meistens nicht einmal auf verständige Art und Weise, sondern aus alten Schulbüchern, die aus alten Schulbüchern entstanden sind, die aus alten Schulbüchern entstanden sind, die aus alten Schulbüchern entstanden sind. Das nennt man Tradition.“¹ (Erich Kästner)

Einführung

Die Schule wird von der Gesellschaft eingerichtet, damit die heranwachsende Generation alles das lernt, was nach der Überzeugung der älteren, maßgebenden Generation in der menschlichen Gesellschaft an Kenntnissen, Fertigkeiten und Orientierungen unabdingbar ist. Vor diesem Hintergrund hat die Unterrichtsqualität einen zentralen Parameter, der einen beeinflussenden sowie beeinflussbaren Charakter besitzt - nämlich das Lehrmedium. Als Träger eines sozial-institutionell approbierten Wissens ist das Schulbuch gleichermaßen Produkt als auch Produzent von Einstellungen sowie Verhaltensweisen. Deshalb stellt sich die wichtige Frage: *Welche Lehrmittel wurden im Unterricht verwendet? Welches Wissen wurde durch die Lehrmittel in den Unterricht transportiert? Warum, durch wen und v.a. auf welchen Weg gelangten die Medien in das Klassenzimmer?*

Was sich heute mit Hilfe moderner und umfangreicher Evaluationen ermitteln ließe, ist für die historischen Schulalltagspanoramen kaum eruierbar oder zumeist nur in einen lokal begrenzten Raum. Das Interesse für die Schulbuchforschung erlebt in der aktuellen Forschung zwar eine positive Blütezeit, allerdings bleiben die historischen Untersuchungszeiträume vor der Moderne allzu oft eine Welt der Quellendesiderate und Hypothesen.

Prinzipiell kann man in der Schulbuchforschung inzwischen auf eine große Auswahl an nationaler sowie internationaler Forschungsliteratur zu verschiedenen Sachgebieten zurückgreifen. Darüber hinaus sind die regelmäßigen Symposien des Georg-Eckert-Institutes und der ‚International Society for Historical and Systematic Research on Textbooks and Educational Media e.V.‘ erwähnenswert, weil sie zu einem stetig fortlaufenden, äußerst fruchtbaren, internationalen und vor allem interdisziplinären Informationsaustausch beitragen. Die Konferenz über Methodenfragen in der Schulbuchforschung in Brno (27.- 29. September 2013), an der ca. 30 Wissenschaftler aus elf Ländern teilgenommen haben, hat dies erneut demonstriert.² Entgegen dem Eindruck, die Schulbuchforschung sei in jedem Bereich tätig, mahnte die internationale Konferenz, dass trotz der allgemeinen Kenntnis über die Dringlichkeit der historischen Kontextforschung, noch immer kaum wissenschaftliche Auseinandersetzungen darüber existieren. Auch die Nutzungs- und Wirkungsforschung stecke noch in ihren Kinderschuhen, obwohl sie eine der wichtigsten Parameter für die Ermittlung von Bildungsstandards, Kompetenzen und Unterrichtsqualität darstellen. Diese problematische Forschungslage bildete den starken Wunsch, selbst in dieser Richtung aktiv zu werden und zwar in einem breiten thematischen Spannungsfeld, das über die Ebene der üblichen Diskurse hinausgeht und sowohl makro- als auch mikroperspektivische Themenbereiche diskutiert.

An diese Stelle tritt das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschungsprojekt *Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit. Edition und Auswertungen der Stapfer-Enquête von 1799* in den Vordergrund.³ Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Stapfer-Enquête für schulgeschichtliche Forschungen als Grundlage herangezogen. Allerdings besitzen die meisten dieser Publikationen vier Schwächen: 1. Prinzipiell unterliegt die Helvetische Republik in ihrer historiographischen Beurteilung starken Schwankungen, denn aufgrund konservativer oder liberaler Geschichtsschreibung reichen die Bewertungen dieser Epoche von negativ bis hin zu nicht gewürdigt.⁴ 2. Viele Bearbeitungen dokumentieren ein verzerrtes Schulbild.⁵ Dies rührt daher, weil die Antworten der Enquête bzw. auch die Ergebnisse der älteren schulgeschichtlichen Forschungen nicht kritisch hinterfragt wurden. 3. Die Auswertungen spezifizieren

¹ Kästner, Erich: Ansprache zum Schulbeginn. In: Die kleine Freiheit (1979). Chansons und Prosa 1949–1952. Zürich: Droemer, S.16.

² Knecht, Petr/ Matthes, Eva/ Schütze Sylvia/ Aamotsbakken Bente (Hrsg.): Methodologie und Methoden der Schulbuch- und Lehrmittelforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2014.

³ Vgl. www.stapferenquete.ch

⁴ Vgl. Alfred Kölz: Neuere schweizerische Verfassungsgeschichte. Ihre Grundlinien vom Ende der Alten Eidgenossenschaft bis 1848, Bern 1992, S.60.

⁵ Vgl. Heinrich Richard Schmidt: Volksbildung in Mitteleuropa im Spiegel der Stapferschen Enquête von 1799. In: Hanno Schmitt, Holger Böning, Werner Greiling, Reinhart Siegert (Hrsg.): Die Entdeckung von Volk, Erziehung und Ökonomie im europäischen Netzwerk der Aufklärung, Bremen 2011, S.19-42.

3. Transport der Daten in ein Geoinformationssystem: QGIS als Graphiktool

Neben den technischen Einrichtungen für das Separations- und visuelle Präsentationsverfahren stellten die Entwicklung eines Kategoriensystems und eines Identifikationssystems weitere essentielle Bestandteile dar. Mit Hilfe des Kategoriensystems konnten die verschiedenen Lehrmitteltypen in den Quellen gruppiert und somit als Datenkorsett statistisch erfassbar gemacht werden. Das aus dem Materialbefund induktiv erarbeitete Identifikationssystem dient schließlich einer Charakterisierung der Antworten, denn die Unterschiede zwischen einer Erwähnung in der Stapfer-Enquête und einer eindeutigen Titeluweisung sind gravierend. Das Kategoriensystem auf der einen Seite und die Graduierungsstufen auf der anderen Seite assistieren letztlich dazu, eine ganzheitliche Beurteilung des Untersuchungskorpus vornehmen zu können. Außerdem vervollkommneten sie den Filterungsprozess zu einem 6-stufigen Arbeitsablauf:

4. Parallele Entwicklung Kategoriensystem: Thematische Gruppierung des Quellenmaterials
5. Parallele Entwicklung Identifikationssystem: Charakterisierung des Quellenmaterials
6. Abschlussprozess: Elemente des Kategorien- und Identifikationssystems auf das Datenmaterial anwenden

An dieser Ausgangslage knüpfen nun die Auswertungen sowie die Kontextanalysen der Dissertation an, die sich in ihren methodischen Grundsätzen an dem Schulbuchforschungsverständnis von Gerd Stein anlehnen, das Schulbuch sei ein Informatorium, Politicum und Pädagogicum.⁶ In einer Erweiterung von Steins Gedankengut findet zusätzlich der Aspekt der *Materialität* Berücksichtigung, der das Lehrmittel in seiner materiellen Beschaffenheit und dem Layout betrachtet. In Korrelation auf diese Analyseaspekte gliedert sich die Dissertation in drei große Bereiche, den produkt-, prozess- und wirkungsorientierten Untersuchungssegmenten, darauf abzielend, die vorliegende ‚Lehrmittelforschung‘ nicht nur in Teilaspekten zu betrachten, sondern in ihrer Ganzheit.

Produktorientierte Untersuchungssegmente

Auf Grundlage des Kategoriensystems präsentiert und diskutiert der erste Bereich zunächst die *Verbreitung* und *Diversifikation* des Untersuchungskorpus. Auf Basis der deskriptiven Statistik werden die Daten mittels Häufigkeitsverteilungen in tabellarischer und graphischer Form veranschaulicht und qualitativ ausgewertet. Anwendung finden univariate, bivariate und multivariate Auswertungen, wobei ausschließlich absolute und relative Häufigkeiten angegeben werden.⁷ Diese Datengrundlage belegt, welche Lehrmittel wo und in welcher Anhäufung verwendet wurden. Tabellen, Graphiken und die eigens dafür entwickelten geographischen Schulbuchkarten visualisieren die Ergebnisse.

Diese Dokumentation erlaubt jedoch noch keinen Zugang zu der *Wertigkeit* der Lehrmittelbefunde bzw. sie liefert noch kein Erklärungsmodell für die Kontinuitäten und Innovationen der Schulbuchwirklichkeit. Aus diesem Grund soll aus dem Datenmaterial weiterhin erarbeitet werden, inwieweit von einem standardisierten Lehrmittelbestand gesprochen werden kann. Darauf aufbauend können schließlich die ‚Ausreißer‘ dieses Kanons ermittelt und untersucht werden, basierend auf der Hypothese, dass sich hierunter innovative Lehrmittel befinden, d.h. Lehrmittel, die sich auf erkennbare Weise von den traditionellen Lehrmitteln unterscheiden. Nicht zu vergessen sind deshalb neben den ‚Ausreißern‘ auch die ‚Bestseller‘, d.h. Lehrmittel, die sich überregional großer Beliebtheit erfreuten und in dem allgemeinen Bevölkerungsbewusstsein eine positive traditionelle Vertrautheit besaßen.

Neben der reinen Faktendarstellung werden alle Lehrmitteltypen in Anlehnung an das Kategoriensystem schließlich gruppenweise diskutiert und zwar sowohl mit einem einleitenden Kommentar zu ihrer historischen Fachdidaktik als auch mit einer Deskription von Lehrmitteln, die eindeutig nachweisbar waren. Die Veranschaulichung der Lehrmittelinhalte, die aus zeitlichen Gründen auf einer eher beschreibenden Ebene beschränkt bleiben müssen, sollen den Einblick in die historischen Lehrmedien erheblich bereichern und unter Umständen auch von Vorurteilen befreien.

Der Aspekt der *Materialität* rundet diesen produktspezifischen Segmenteinblick ab. Erkenntnisse aus gesammelten Autopsieuntersuchungen bilden den Ausgangspunkt für die Ausführung zur Beschaffenheit der historischen Lehrmittel. Leitende Gesichtspunkte sind: Auswahl des Papiers, Auswahl der Schrift, Satz und Schriftgröße, Seitenformat, Platzierung von Bildern und Tabellen, Gliederung der Seite bzw. des Textes usw.

Als Fallbeispiel für eine ausführlichere Behandlung dient die Gruppe der Katechismen. Die Begründung für diese exemplarische Auswahl fußt einerseits auf der einfachen Tatsache, dass die Katechismen eines der am meisten verwendeten Lehrmittel um 1800 waren und andererseits können an ihnen sehr gut die Problematik der Separatdruckfrage bzw. die Hindernisse in der Identifikation hinsichtlich Titeluweisung, Abkürzungen und Lokaldrucke analysiert, spezifiziert und verifiziert werden.

⁶ Vgl. Stein, Gerd: Schulbuchwissen, Politik und Pädagogik: Untersuchungen zu einer praxisbezogenen und theoriegeleiteten Schulbuchforschung. Kastellaun: Henn 1977, S. 9f.

⁷ Vgl. Aepli, Jürg/ Gasser, Luccioano/ Gutzwiller, Eveline/ Tettenborn, Annette (Hrsg.): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 2014, S.273-330.

Prozessorientierte Untersuchungssegmente

Die aufgeführten Positionen präsentieren den Ist-Zustand der Schulbuchlandschaft. Zu klären wäre aber auch, *warum es zu den ‚Ausreißern‘ und den ‚Bestsellern‘ kam?* Dieser Aspekt kann über eine Thematisierung der *Produktion* und *Distribution* der Lehrmittel geklärt werden, wo diejenigen Sachverhalte zur Diskussion stehen, die für den Lebenszyklus eines Schulbuches mit verantwortlich sind, etwa die Stationen der Schulbuchproduktion und die Verbreitungsorgane. Geleitet wird dieser Abschnitt von der Frage *Warum wurde ein Lehrmittel als Lehrmittel ausgewählt und welchen hemmenden oder begünstigten Faktoren unterlag es in seiner Produktions- und Distributionsphase?*

Ohne Zweifel waren die Leistungen von Stapfer der größte Impulsgeber innerhalb der helvetischen Schulentwicklung. Allerdings sind damit noch nicht alle Wirkungskreise erfasst, die am Lehrmitteldiskurs beteiligt waren. Die Stapfer-Enquête fiel in eine Zeit, die geradezu enthusiastisch war „[...] von dem Gedanken, alle Menschen durch Belehrung zu bessern und sie geistig mündig zu machen. Der Philosoph, der Staatsmann, der Dichter, der Pfarrer, sie alle fühlen sich jetzt in erster Linie als Lehrer und Erzieher der Menschheit, und sie alle sind eifrig bestrebt, in die Breite zu wirken“.⁸

Tatsächlich waren verschiedene Instanzen für die Distribution verantwortlich. Das Lehrmedium hing von der Gesinnung und geographischen Lage eines Verlages ab, einer Buchdruckerei bzw. eines Buchbinders, von dem Kolporteur, den finanziellen Möglichkeiten des Schulmeisters bzw. der Gemeinde oder der Förderung einer Sozietät. Nicht zu vergessen sind die Verhältnisse der Eltern, denn oftmals konnten die Kinder lediglich mit den Lehrmedien unterrichtet werden, die sie selbst von zuhause mitbringen konnten. Aufgrund der besonderen Territorialgeschichte der Schweiz und dadurch, dass Schulgeschichte immer auch Lokalgeschichte ist, kann diese Forschungsfrage nur mit Hilfe von kantonalen Fallbeispielen beantwortet werden, in denen die Quellenlage zum Buchhandel und Verlagswesen günstig ist. Aber auch andere Quellen bieten Zugänge, etwa archivierte Korrespondenzen von Schulinspektoren, Rechnungen oder Quittungen. Trotz dieser klaren perspektivischen Tendenz hin zur Lokalebene scheint die Anwendung einer Monoperspektive von unten aber nicht weitreichend genug zu sein, weil dadurch die Gefahr besteht, äußere Reformimpulse auszuklammern. Um bestimmte Entwicklungen ganzheitlich erfassen zu können, besteht die Notwendigkeit, eine makrohistorische Perspektive zu integrieren. Gemäß den Studien von Thomas Töpfer sollen dabei die landesherrlich-territoriale und die lokale Ebene miteinander verknüpft werden:⁹ Welche Auswirkungen besaßen Schulordnungen auf die lokale Lehrmittelwahl? Welche Rolle spielten die regierenden Herrschaftssysteme? Welche politischen Ereignisse wirkten sich auf das lokale Schulwesen aus (Okkupation durch die Franzosen, Eingriff Erziehungsrat)? Pädagogische bzw. schulreformerische Diskurse sollen dabei als Interpretationsrahmen fungieren.

Wirkungsorientierte Untersuchungssegmente

Die bisherigen Bereiche schlüsselten die Frage auf, welche Lehrmittel eingeführt wurden und warum. *Wie* die Medien im Unterricht genutzt wurden, sprich das Lese- und Leserverhalten, soll nun im letzten Untersuchungssegment geklärt werden.

Dafür wird zunächst der Literaturmarkt betrachtet, um die Lesekultur um 1800 zu verifizieren. Um auch hier wieder der Mikro- und Makroperspektive gerecht zu werden, wird das Augenmerk von den allgemeinen Gegebenheiten, etwa dem Lesepublikum, dem Leseverhalten, den Leseinstrumenten, Methodenbüchern und den lesedidaktischen Einflüssen hin zu den Mikrostrukturen gelenkt. Die Mikroperspektive inkludiert zuvorderst die Leseanleitungen der einzelnen Lehrmedien, die sich oft im Vorwort befinden. In dem vierstimmigen Psalmenbuch von Ambrosius Lobwasser steht beispielsweise eine Anweisung zum Psalmensingen, angefangen bei einer Anleitung zum Noten lesen bis hin zu einer Belehrung zum Singen. Inwieweit man sich im Unterricht auf solche Anleitungen stützte, ist schwer festzulegen, zumal die Stapfer-Enquête keine Auskunft darüber gibt. Ebenso unmöglich ist es, über ‚Gebrauchsspuren‘ Rückschlüsse zu ziehen, weil die Provenienz der in den Bibliotheken und Archiven gelagerten Lehrmittel größtenteils nicht nachgewiesen ist, so dass diese Art der methodischen Analyse ausgeschlossen wird. Generell weist die Stapfer-Enquête kaum brauchbare Indizien zum Umgang mit den Lehrmitteln auf. Die zeitlich nahe gelegene Zürcher-Enquête von 1770/71 bietet hierbei eine wichtige Ergänzung, denn der detailreichere Fragenkorpus präsentiert weitaus mehr Informationsgrundlagen zum Leser- und Nutzungsverhalten von Lehrmitteln. Ebenso wichtig ist in dieser Hinsicht die Thematisierung der lokalen Schulverhältnisse (Licht, Raum, Schulmobiliar), da sie entscheidend zum individuellen Leseverhalten beitragen.

⁸ Reble, A.: Geschichte der Pädagogik. Stuttgart: Klett-Cotta 1999, S. 141.

⁹ Töpfer, T.: Die "Freyheit" der Kinder. Territoriale Politik, Schule und Bildungsvermittlung in der vormodernen Stadtgesellschaft. Das Kurfürstentum und Königreich Sachsen 1600–1815. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2012, S. 17-18

TAGUNG ZUR FRÜHNEUZEITLICHEN BILDUNGSFORSCHUNG



30. September – 02. Oktober 2015

Call for Papers: Schulalltag und Schulwissen im Kontext der helvetischen Schulumfrage von 1799



Organisation

Tagungsorganisation:
Prof. Dr. Daniel Tröhler
M.A. Nadine Pietzko
M.A. Michael Ruloff
M.A. Marcel Rothen

Kontakt:
nadine.pietzko@uzh.ch

Deadline für die Einreichung des Exposé:
01. Dezember 2014

Beschied über Annahme/Ablehnung des Vorschlags:
16. Januar 2015

Tagungsort:
Universität Bern
Hallerstr. 6,
2. OG, Raum 205
3012 Bern

Weitere Information zu unserem Forschungsprojekt finden Sie auf unserer Homepage:
www.stapferenquete.ch

**Stapfer-
Enquête
1799**

Die historische Bildungsforschung - darunter vor allem die Schulgeschichtsforschung - war in den vergangenen Jahrzehnten rapiden methodischen und thematischen Wechseln unterworfen. Aus ideen- und personengeschichtlichen Traditionen stammend erlebte sie in den 1970er Jahren eine sozialgeschichtliche Wende, die neue Fragen nach dem Funktionieren von Bildungsinstitutionen aufwarf und das Interesse an der historischen Bildungswirklichkeit nachhaltig artikulierte. Unbestreitbar herrschte lange Zeit die Perspektive ‚von oben‘, mit der vorwiegend das städtische höhere Schulwesen betrachtet wurde und die den Eindruck vermittelte, als hätten sich die Entwicklung der Erziehungsprogramme des 18. Jahrhunderts in klaren Phasen und aufeinander aufbauend vollzogen. Damit wurde jedoch die Schulwirklichkeit idealistisch verkürzt, denn die Durchschlagskraft der Reformbemühungen im 18. Jahrhundert vollzog sich je nach Kontext sehr unterschiedlich. Die Summe aktueller Forschungsarbeiten zieht eine nachdrückliche Relativierung des Engagements des vormodernen Staates im Schulwesen nach sich und intensiviert die Einordnung der Bildungs- und Schulgeschichte in lokale und regionale gesellschaftliche Zustände.

In diesem Zusammenhang spielt das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte, sechsjährige Forschungsprojekt „Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit. Edition und Auswertungen der Stapfer-Enquête von 1799“ eine wichtige Rolle. Die sog. Stapfer-Enquête, eine umfassende Schulumfrage, die im Jahr 1799 zur Zeit der Helvetischen Republik flächendeckend an alle Formen von (hauptsächlich) niederen Schulen innerhalb der deutsch- und französischsprachigen Schweiz verteilt wurde, ermöglicht es, genau an dieser defizitären Forschungsstelle den teils pessimistischen, alten und vor allem in der schweizerischen Bildungsforschung noch sehr lückenhaften Forschungsstand des 18. Jahrhunderts zu ergänzen bzw. zu revidieren.

Die auf **Ende September/ Anfang Oktober 2015 an der Universität Bern geplante Tagung** zur frühneuzeitlichen Bildungsforschung stellt dieses Credo in den Mittelpunkt des Interesses und zielt darauf ab, differenzierte Einblicke in die Entwicklung, Dynamik und Systembildung der schulischen Institutionen und ihrer Akteure zu präsentieren. Als Abschluss des Stapfer-Projektes dient die Veranstaltung dazu, aktuelle Forschungserkenntnisse im Kontext der Stapfer-Enquête aus den Bereichen Schulgeschichte, Schulalltag und Schulwissen zu präsentieren. Gleichzeitig möchte die Tagung aber auch die interdisziplinäre Vernetzung stärker fördern und richtet sich deshalb ausdrücklich sowohl an etablierte WissenschaftlerInnen als auch an jüngere ForscherInnen aller angesprochenen Fachbereiche innerhalb der historischen Bildungs- und Kulturforschung. Das *Call for Papers* möchte Gastreferenten die Möglichkeit bieten, die Stapfer-Enquête als Referenzdaten zu verwenden. Wünschenswert sind thematische Ausarbeitungen in den Bereichen Schulalltag (Lehrer, Schüler, Schulbesuch) und Schulwissen (Curriculum, Unterricht, Lehrmittel), bei denen beispielsweise die Resultate der eigenen Forschungsarbeit mit den Daten innerhalb der Stapfer-Enquête eine Ergänzung, Bestätigung oder einen Widerspruch finden. Die Tagungssprache ist deutsch; die passive Kenntnis von französischer Sprache ist von Vorteil. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegungen werden von den Veranstaltern übernommen.

Bewerbungen mit einem kurzen Exposé bis spätestens 01. Dezember 2014 per E-mail an: nadine.pietzko@uzh.ch.



VAUZ

Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Zürich, 09.09.2015

**Beitragsgesuch für die wissenschaftliche Tagung „Alternative Approaches in Conflict Resolution“
12.-15.11.2015, Universität Zürich**

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit möchte ich Sie um eine finanzielle Unterstützung von **2'000,- CHF** für die Organisation und Durchführung der Konferenz „Alternative Approaches in Conflict Resolution“ bitten, die vom 12. bis 15.11.2015 in Kooperation mit dem Jena Center for Reconciliation Studies (Universität Jena) an der Universität Zürich stattfinden wird.

Ziel der Tagung

Wir erwarten von dieser internationalen und interdisziplinären Tagung, die renommierte akademische sowie ausserakademische Expert/Innen wie u.a. die Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee (Liberia) zusammenbringen wird, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie konkrete Impulse im Bereich Konfliktlösung, deren Signifikanz über den akademischen Raum hinaus bis in Politik und Gesellschaft reicht. Um auch international einen möglichst breiten Wirkungsgrad zu erzielen, werden die Ergebnisse der Tagung mit einem englischsprachigen Verlag veröffentlicht, voraussichtlich mit Routledge oder Palgrave Macmillan.

Zielpublikum

Die durch den öffentlichen Abendvortrag durch die Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee am 12.11.2015 eröffnete Konferenz richtet sich primär an Doktorierende sowie an Expertinnen und Experten, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit.



Relevanz für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Der Hauptveranstalterin Dr. Christine Schliesser, selbst Nachwuchswissenschaftlerin, sowie ihrem Kooperationspartner Prof. Dr. Martin Leiner (Universität Jena) ist die Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern von grosser Bedeutung. Der wissenschaftliche Nachwuchs ist bei der Konzeption und Durchführung daher in besonderer Weise im Blick. So ist vorgesehen, dass auf jeden Hauptvortrag eine Response von einer Doktorandin/einem Doktoranden erfolgt. Dadurch soll den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ein internationales Forum geboten werden, auf dem sie sich und ihre eigenen Forschungsergebnisse präsentieren können. Darüber hinaus ist die Tagung in das strukturierte Doktoratsprogramm (Prof. Dr. Jörg Frey) eingebunden. Doktorierende haben daher die Möglichkeit, für die Teilnahme an der Tagung 2 ECTS-Punkte zu erwerben.

Stand der Organisation und Planung

Die Planungen befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Referentinnen und Referenten sowie die Respondentinnen und Respondenten sind eingeladen. Das Programm mit seinen vier Schwerpunkten „Negotiation and Contestation“, „Religion and Gender“, „Reconciliation and Forgiveness“ und „The Arts“ steht fest. Nun geht es darum, die Einzelheiten näher zu planen, Verpflegung und Unterkunft zu organisieren, sowie noch weitere Sponsorengelder einzuwerben.

Verwendung der beantragten finanziellen Mittel

Mit den bei der VAUZ beantragten finanziellen Mitteln sollen die Unterkunfts- und Reisekosten der teilnehmenden Doktorierenden, die eine Response übernommen haben, finanziert werden.

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen der Anlage.

Über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung dieser Tagung würde ich mich sehr freuen.

Freundliche Grüsse

Christine Schliesser

Anlage:

- Budget
- Tagungskonzept
- Programm

Interdisziplinäre Tagung „Alternative Approaches in Conflict Resolution“
12.-15. November 2015, Universität Zürich
Dr. Christine Schliesser (Institut für Sozialethik, Universität Zürich)
Prof. Dr. Martin Leiner (Jena Center for Reconciliation Studies, Universität Jena)

Budget

Die Kosten für Reise und Unterbringung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind gelb hinterlegt.

Total: 48.155 CHF

Davon wissenschaftlicher Nachwuchs: 4.160,- CHF

1. Honorar

Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee (Liberia) 10.000 CHF

2. Reisekosten Referent/Innen

Total: 18.990,- CHF

Davon wissenschaftlicher Nachwuchs: 1.190,- CHF

Details:

Name	Details	Kosten in CHF (gerundet)
1. Prof. Dr. Rudolf Schüssler Bayreuth University, Processes in International Negotiations	Zugfahrt Bayreuth – Zürich	230,-
2. Dr. Cesare Giacomo Zucconi Sant'Egidio, Rome	Flug Rom – Zürich	260,-
3. Eriks Jekabson Former Home Secretary Latvia, Chicago, USA	Flug Chicago – Zürich	770,-
4. Bruce Clarke Independent Artist, Paris	Zugfahrt Paris – Zürich	270,-
5. Mary Zournazi University of Western Sidney	Flug Sidney - Zurich	1100,-

6. Prof. Dr. Richard Friedli Fribourg University	Zugfahrt Fribourg - Zürich	90,-
7. Leymah Gbowee (plus Assistentin) Nobel Peace Prize Laureate, Liberia	Flug Monrovia/Liberia – Zürich	9000,- ¹ 1300,-
8. Pumla Gobodo-Madikizela University of the Free State, South Africa	Flug Johannesburg – Zürich	2600,- ²
9. Prof. Dr. Christo Thesnaar Stellenbosch University, South Africa	Flug Kapstadt – Zürich	800,-
10. Dr. Christine Schliesser Institute for Socioethics, Zurich University	Zürich	Keine Reisekosten
11. Esther Mujawayo Kigali, Rwanda/Düsseldorf	Flug Düsseldorf – Zürich	140,-
12. Helmut Keiner Kigali/Rwanda/Düsseldorf	Flug Düsseldorf – Zürich	140,-
13. Prof. Dr. Martin Leiner Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Zugfahrt Jena - Zürich	280,-
14. Prof. Dr. David Gushee Mercer University, USA	Flug Atlanta - Zürich	1100,-
15. Franceso Ferrari Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Zugfahrt Jena – Zürich	280,-

¹ Frau Gbowee fliegt aufgrund der Häufigkeit ihrer internationalen Auftritte als Friedensnobelpreisträgerin grundsätzlich nur Business-Class. Sie begründet dies mit gesundheitlichen Problemen (insbesondere Rückenprobleme), die bei ihr auftreten, wenn sie ihre zahlreichen Flüge in der Economy-Class absolvieren würde. Der ungewöhnlich hohe Preis ist auf die wenig frequentierte Flugstrecke zurückzuführen. Frau Gbowee reist nur in Begleitung ihrer Assistentin, für die ein Economy-Flug zu buchen ist.

² Auch Frau Gobodo-Madikizela fliegt aufgrund der Häufigkeit ihrer internationalen Verpflichtungen nur Business-Class. Sie begründet dies ebenfalls mit gesundheitlichen Problemen, die bei ihr in der Economy-Class auftreten.

16. Joram Tarusarira Zugfahrt Jena – Zürich 280,-
 Jena Center for
 Reconciliation Studies, Jena
 University

17. Maria Palme Zugfahrt Jena – Zürich 280,-
 Jena Center for
 Reconciliation Studies, Jena
 University

18. Mathias Tanner Zugfahrt Bern – Zürich 70,-
 Universität Bern

19. Zeina Barakat Zugfahrt Jena – Zürich 280,-
 Universität Jena

3. Kosten für die Unterbringung der Referent/Innen

Total: 9.900,- CHF

Davon wissenschaftlicher Nachwuchs 2.970,-

Details:

Name	Details	Kosten in CHF (gerundet)
1. Prof. Dr. Rudolf Schüssler Bayreuth University, Processes in International Negotiations	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
2. Dr. Caesare Giacomo Zucconi Sant'Egidio, Rome	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
3. Eriks Jekabson Eh. lettischer Innenminister, Riga, Lettland	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
4. Bruce Clarke Independent Artist, Paris	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
5. Prof. Dr. Mary Zournazi Sydney, Australien	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
6. Prof. Dr. Richard Friedli Fribourg University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495

7. Leymah Gbowee Friedensnobelpreisträgerin, Liberia	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
8. Assistentin Gbowee	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
9. Prof. Dr. Christo Thesnaar Stellenbosch University, South Africa	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
10. Dr. Christine Schliesser Center for Ethics, Zurich University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
11. Esther Mujawayo-Keiner Kigali, Rwanda/Düsseldorf	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
12. Helmut Keiner Kigali, Rwanda/Düsseldorf	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
13. Prof. Dr. Martin Leiner Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
14. Prof. Dr. David Gushee Mercer University, USA	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
15. Mrs. Gushee	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	
16. Franceso Ferrari Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
17. Mathias Tanner Bern University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
18. Joram Tarusarira Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
19. Maria Palme Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495
20. Zeina Barakat Jena Center for Reconciliation Studies, University	Anreise 12.11. Abreise 15.11.	165 x 3 = 495

21. Prof. Dr. Pumla Gobodo-Madikizela Bloemfontein, South Africa	Anreise 12.11 Abreise 15.11	165 x 3 = 495
--	--------------------------------	------------------

4. Verpflegungskosten Referent/Innen

Total: 6.765 CHF

Details:

Donnerstag, 12.11.2015

Abendessen: 13³ x 45 CHF⁴ 585 CHF

Freitag, 13.11.2015

Mittagessen (Steh-Imbiss) 500 CHF

Abendessen (28⁵ x 45 CHF) 1.260 CHF

Samstag, 14.11.2015

Mittagessen (28 x 25 CHF) 700 CHF

Abendessen (28 x 45 CHF) 1.260 CHF

Sonntag, 15.11.2015

Mittagessen (28 x 25 CHF) 700 CHF

Abendessen (28 x 45 CHF) 1.260 CHF

Kaffee, Kekse, etc. während der Konferenz 500 CHF

5. Tagungsnebenkosten

Total: 2.500 CHF

Detail:

Entwurf und Druck von Werbematerial (Flyer, Poster, etc.) 500 CHF

Druckkosten für die geplante Veröffentlichung der Ergebnisse 2.000 CHF

6. Bisherige Zusagen

Zusagen gesamt: 43.000,- CHF

Zusage vom Universitären Forschungsschwerpunkt Ethik, 10.000 CHF

³ Ca. 13 Referent/Innen, insbesondere aus dem Ausland, reisen bereits am Donnerstag, 12.11.2015 an.

⁴ Für ein Abendessen incl. Getränke in einem Mittelklasse-Restaurant in Zürich muss mit ca. 55 CHF/Person gerechnet werden.

⁵ 27 Referent/Innen plus Frau Gbowees Assistentin.

Ethik-Zentrum der Universität Zürich.

Weitere Unterstützung der Konferenz durch das Ethik-Zentrum durch Nutzung der dortigen Ressourcen:

- administrative Unterstützung durch die Sekretärin des Ethik-Zentrums
- Nutzung des Tagungsraums im Grossmünster Zürich
- kostenlose Infrastruktur wie Telefon, Internet, Drucker, Kopierer, etc.
- planerische Unterstützung durch die Geschäftsleitung des UFSP Ethik am Ethik-Zentrum, Prof. Dr. Markus Huppenbauer

Zusage durch das Doktoratsprogramm der Theologischen Fakultät der Universität Zürich (Prof. Dr. Jörg Frey, Prodekan Lehre) 2.000 CHF

Zusage durch das Rektorat der Universität Zürich (Stiftung Jerg-Legat) 2.000 CHF

Zusage durch das Dekanat der Theologischen Fakultät der Universität Zürich 1.000 CHF

Zusage ZUNIV 1.500 CHF

Zusage SNF 10.000 CHF

Zusage Katholische Kirche 10.000 CHF

Zusage Swisspeace 4.000 CHF

Zusage Universität Jena 2.500 CHF

Laufende Anträge:

Deutsche Stiftung für Friedensforschung

Interdisziplinäre Tagung „Alternative Approaches in Conflict Resolution“

12.-15. November 2015, Universität Zürich

Dr. Christine Schliesser (Institut für Sozialethik, Universität Zürich)

Prof. Dr. Martin Leiner (Jena Center for Reconciliation Studies, Universität Jena)

Tagungskonzept

Der Entschärfung und Lösung von Konflikten zwischen Staaten und Gruppen wird seit den 1990er Jahren grosses Interesse unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen entgegengebracht. Grundlegend dafür ist die Zeitgeschichte der letzten 25 Jahre. Nach dem Ende des Kalten Krieges ist es gelungen, zahlreiche gewaltsame Konflikte zumindest teilweise zu befrieden (innerstaatlich: Moçambique, Südafrika, Guatemala, Nordirland, Liberia; zwischenstaatlich: Eritrea/Äthiopien). Während traditionelle militärische Interventionen wiederholt statt zur Eindämmung von Konflikten zur Verwandlung ganzer Regionen in Zonen der Unsicherheit und Gewalt (Irak, Libyen, z.T. auch Afghanistan) führten, sind gewaltarme Konfliktlösungen die von problematischen Nebenwirkungen weitgehend freie Alternative im Umgang mit Konflikten.

Die Tagung „Alternative Approaches in Conflict Resolution“ wird durch die Zürcher Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Christine Schliesser (Institut für Sozialethik, Universität Zürich) organisiert, wobei sie durch den Jenaer Versöhnungsexperten Prof. Dr. Martin Leiner (Jena Center for Reconciliation Studies, Universität Jena) unterstützt wird. Die Tagung verfolgt das Ziel, besonders innovative Ansätze der gewaltarmen Konfliktlösung interdisziplinär miteinander ins Gespräch zu bringen, kritisch zu bewerten und für Praxiszusammenhänge auszuwerten. Die Veranstalter erhoffen sich einen Erkenntnisgewinn, der über den rein akademischen Bereich hinaus auch in Gesellschaft und Politik hineinreicht, indem u.a. konkrete Konsequenzen für verbesserte, künftige Konfliktlösungsstrategien erarbeitet werden. Diesem Ziel dienen nicht nur die Internationalität und Interdisziplinarität der Referent/Innen, sondern auch der Einbezug von ausgewählten Expert/Innen ausserhalb der akademischen Wissenschaften. Die Tagung ist entlang sechs thematisch unterschiedlich fokussierte Untereinheiten strukturiert, in denen jeweils zuerst international renommierte Expert/Innen ihre Zugangsweise darlegen, gefolgt von Responses von Nachwuchswissenschaftler/Innen der Universität Zürich und darüber hinaus. Die z.T. international bekannten Persönlichkeiten wie die Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee sollen das Interesse der Öffentlichkeit an dieser Thematik sowie die sozialetische Reflexion darüber anregen. Alle Beiträge der Tagung werden publiziert und somit ebenfalls einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In einer *ersten* Einheit stehen Verhandlungen im Vordergrund. Dabei werden die Ansätze des Bayreuther Philosophen Rudolph Schüssler, Mitglied von „Processes in Negotiation“, der römischen Organisation Sant’Egidio, vertreten durch Cesare Zucconi, sowie des ehemaligen lettischen Innenministers Eriks Jekabson miteinander ins Gespräch gebracht.

Eine *zweite* Einheit thematisiert religiöse und genderspezifische Fragen der Versöhnung. Hierfür konnten die liberianische Friedensnobelpreisträgerin Leymah Gbowee sowie der

Fribourger Friedensethiker Richard Friedli gewonnen werden. Leymah Gbowee wird zudem als Konferenzauftritt am 12.11.2015 einen öffentlichen Vortrag zum Thema „On how to end a civil war: Lessons learned from Liberia“ halten.

Die kontroverse Bezogenheit von Vergebung und Versöhnung soll in der *dritten* Einheit diskutiert werden. Inhaltlich geht es dabei um die Versöhnungsprozesse in Südafrika sowie im post-genozidalen Ruanda. Die beiden Referent/Innen Pumla Gobodo-Madikizela und Christo Thesnaar repräsentieren dabei je eine südafrikanische Perspektive. Die Überlebende des ruandischen Genozids Esther Mujawayo bringt ihren Standpunkt als Traumatherapeutin mit ein, während die Zürcher Theologin Christine Schliesser im Anschluss an Clarke aus theologischer Perspektive den Zusammenhang von Erinnerung und Versöhnung beleuchtet.

Die *vierte* Einheit konzentriert sich auf die innovativen künstlerischen Ansätze von Bruce Clarke und Mary Zournazi. Der Pariser Künstler Bruce Clarke beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit dem Zusammenhang von Erinnerung und Versöhnung, während sich die australische Philosophin und Künstlerin Mary Zournazi dem Thema „Inventing Peace“ widmet.

Am Ende der Tagung steht eine forschungs- und handlungsorientierte Synthese zum einen aus einer europäischen Perspektive durch den Jenaer Versöhnungsexperten Martin Leiner und zum anderen aus einer US-amerikanischen Perspektive durch den Theologen David Gushee.

Interdisciplinary Conference
**Alternative Approaches
in Conflict Resolution**

NOVEMBER 12-15, 2015
ZURICH UNIVERSITY

Thursday, Nov 12, 2015

Public
Lecture

Location: Zurich University, Center,
Rämistrasse 59, 8001 Zurich
Room: Aula, RAA G-01

18.15-20.00 **Leymah Gbowee** (Nobel Peace Prize Laureate, Liberia)
On how to end a civil war: Lessons learned from Liberia

Welcoming Address:

Prof. Dr. Michael O. Hengartner, President, Zurich University
Prof. Dr. Thomas Schlag, Dean, Faculty of Theology, Zurich University



source: nobelwomensinitiative.org

Leymah Gbowee (1972) was awarded the Nobel Peace Prize in 2011 for her engagement in ending the Liberian Civil War. This war raged from 1989 to 2003, with only brief interruptions. At its center was warlord and President Charles Taylor, who became infamous for his ruthless use of child soldiers turned against the country's civilian population. Gbowee became responsible for leading a women's peace movement that was pivotal in first achieving peace talks between the rivalling factions and finally forcing President Charles Taylor into exile. Gbowee's efforts, along with her collaborator Ellen Johnson Sirleaf, initiated a period of peace with free elections in 2005 that Sirleaf won.

Leymah Gbowee is the founder and president of "Gbowee Peace Foundation Africa" based in Monrovia, which provides educational and leadership opportunities to girls, women and the youth in Liberia. She speaks internationally to advance women's rights, peace and security.

This lecture is part of a series of public events celebrating the 20th anniversary of Zurich University's Center for Ethics.

Interdisciplinary Conference
**Alternative Approaches
in Conflict Resolution**

NOVEMBER 12-15, 2015
ZURICH UNIVERSITY

About

Persistent and newly emerging conflicts around the world have made the search for successful and sustainable conflict resolution imperative. With traditional military intervention repeatedly leading to the transformation of entire regions into zones of instability and violence (e.g. Iraq, Libya, Afghanistan), the study of alternative and less violent approaches to conflict resolution has gained momentum.

The aim of this conference is to bring together innovative approaches in conflict resolution both for discussion and for the exploration of concrete improvements in conflict resolution strategies. Four different focal points will serve this purpose: negotiation and contestation, religion and gender, reconciliation and forgiveness, and the arts. This interdisciplinary conference seeks to combine the knowledge and insights of experts from academia, NGOs and politics alike.

Prof. Dr. Martin Leiner (Jena University)
Dr. Christine Schliesser (Zurich University)

Organizers



Sponsors



Stiftung Dr. Wilhelm Jerg-Legat

There is no conference fee. Registration required.

Doctoral students may obtain 2 ECTS-credits. Required are the participation in the entire conference and an essay in consultation with Prof. Dr. Martin Leiner or Dr. Christine Schliesser.

For further information and registration email

Dr. Christine Schliesser
✉ christine.schliesser@ethik.uzh.ch



Interdisciplinary Conference
**Alternative Approaches
in Conflict Resolution**



NOVEMBER 12-15, 2015
ZURICH UNIVERSITY

Prof. Dr. Martin Leiner (Jena Center for Reconciliation Studies, Jena University)
Dr. Christine Schliesser (Center for Ethics, Zurich University)

Image: Bruce Clarke, Mythes et Réalités

Interdisciplinary Conference **Alternative Approaches in Conflict Resolution**

Friday, Nov 13, 2015

Location: Zurich University, Center,
Rämistrasse 59, 8001 Zurich
Room: Aula, RAA G-01

Conference Beginning

9.00-9.10 **Christine Schliesser** (Zurich University)
Welcome and Opening of the Conference

1. Alternative Approaches: Negotiations

9.10-10.30 **Rudolf Schüssler**
(Bayreuth University/Processes in International Negotiations)
Negotiations and Conflict Resolution. The Role of Justice
Response: Francesco Ferrari (Jena University)

10.30-10.50 Coffee Break

10.50-12.10 **Cesare Zucconi** (Sant'Egidio, Rome)
Beyond Official Negotiations
Response: Monika Wilhelm (Zurich University)

12.10-13.10 **Julie Bernath** (swisspeace, Bern & Basel University)
Briony Jones (swisspeace, Bern & University of Warwick)
Understanding 'Resistance' to Transitional Justice: Looking
Beyond Negotiation and Contestation.

13.10-14.40 Lunch Break

14.20-15.50 **Eriks Jekabson** (Chicago, formerly Latvia)
Political Negotiations
Response: Michael Braunschweig (Zurich University)

16.00-16.20 Coffee Break

2. Alternative Approaches: Religion and Gender

16.20-17.40 **Leymah Gbowee** (Liberia)
Conflict Resolution, Religion, and the Role of Women in Liberia
Response: Zeina Barakat (Jena University)

Saturday, Nov 14, 2015

Location: Zurich University, Faculty of Theology,
Kirchgasse 9, 8001 Zurich
Room: 200

2. Alternative Approaches: Religion and Gender (cont.)

9.00-10.20 **Richard Friedli** (Fribourg University)
Religious Dimensions in Conflict Transformation
Response: Johanna Breidenbach (Zurich University)

3. Alternative Approaches: Reconciliation and Forgiveness

10.20-11.40 **Pumla Gobodo-Madikizela**
(University of the Free State, South Africa)
After Historical Trauma, People Always have the Power to For-
give: Acting in Relationship and the Intersubjective Encounter
Response: Maria Palme (Jena University)

11.40-12.00 Coffee Break

12.00-13.20 **Christo Thesnaar** (Stellenbosch University, South Africa)
Experiences in Reconciliation in South Africa
Response: Mathias Tanner (Bern University)

13.20-14.50 Lunch Break

14.50-16.20 **Christine Schliesser** (Zurich University) /
Esther Mujawayo (Rwanda/Düsseldorf)
Reconciliation, Remembrance and Dealing with Post Trau-
matic Stress Disorder in View of Post-Genocide Rwanda
Response: Helmut Keiner (Rwanda/Düsseldorf)

16.20-16.40 Coffee Break

4. Alternative Approaches: the Arts

16.45-18.15 **Bruce Clarke** (Paris)
Genocide, Memory, and the Arts
Response: Joram Tarusarira (Jena University)

Sunday, Nov 15, 2015

Location: Zurich University, Faculty of Theology,
Kirchgasse 9, 8001 Zurich
Room: 200

4. Alternative Approaches: the Arts (cont.)

9.00-10.20 **Mary Zournazi** (University of Western Sydney, Australia)
Inventing Peace
Response: Alice el-Wakil (Zurich University)

10.20-10.40 Coffee Break

5. Alternative Approaches: Synthesis

10.40-12.00 **David Gushee** (Mercer University, USA)
Conflict Resolution and Just Peacemaking
Response: Keadu Mekonnen (Zurich University)

12.00-12.30 **Martin Leiner** (Jena University)
Harvesting the Fruits and Conference Ending

Afternoon Offer:

14.30-16.00 Free Guided City Walk





Vereinigung Akademischer Mittelbau der UZH (VAUZ)
z.H. Christine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Zürich, 29.09.2015

Gesuch um finanzielle Unterstützung der Tagung „Wirtschaften in der Vormoderne“ (20./21.11.2015, Historisches Seminar, Universität Zürich) durch den VAUZ-Tagungsfonds

Liebe Mitglieder des VAUZ-Vorstandes, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ende November diesen Jahres wird in Zürich der *Brackweder Arbeitskreis für Mittelalterforschung* (www.brackweder-ak.de) tagen. Die zweitägige interdisziplinäre Tagung widmet sich dem Thema „Wirtschaften in der Vormoderne“ – einem Thema, das in den Geisteswissenschaften nach Jahrzehnten der Marginalisierung vor dem Hintergrund aktueller ökonomischer Entwicklungen und öffentlicher Debatten neue Aktualität erlangt hat.

Der *Brackweder Arbeitskreis* konstituierte sich 1994 als interdisziplinäres Forum für NachwuchswissenschaftlerInnen, die neue Ansätze erproben und ihre laufenden, zuweilen im Anfangsstadium befindlichen Arbeiten ausserhalb der etablierten, professoral dominierten Mediävistik-Tagungen diskutieren wollten. Bis heute bilden das anregende interdisziplinäre Gespräch, flache Hierarchien und die dezidierte Ausrichtung auf den wissenschaftlichen Nachwuchs ein Alleinstellungsmerkmal des „Brackweders“, der an jährlich wechselnden Orten tagt und über keinerlei finanzielle Mittel verfügt. Der Arbeitskreis beruht auf der Zusammenarbeit von zehn OrganisatorInnen und weiteren interessierten KollegInnen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit der Vormoderne beschäftigen.

Die diesjährige, öffentliche Tagung organisiere ich zusammen mit Claudia Modellmog (Historisches Seminar, Universität Zürich). Der Call for Papers bzw. das Tagungskonzept wurde bereits verschickt. Zugesagt haben bis dato zehn Referierende aus den Fächern Geschichte, Deutsche Literatur, Archäologie und Kunstgeschichte, die mehrheitlich Doktorierende und PostDocs sind. Eine letzte Anfrage ist noch offen. Eingebunden in die Programmgestaltung werden ferner Angehörige des UZH-Mittelbaus, welche Moderationen übernehmen und als DiskutandInnen mitwirken. Entsprechende Anfragen laufen aktuell. An der Veranstaltung teilnehmen werden zudem die OrganisatorInnen des Arbeitskreises und weitere Forschende aus den Geisteswissenschaften, die sich mit ökonomischen Fragestellungen und Methoden



beschäftigen. Letztere werden wir gezielt persönlich einladen. Die Veranstaltung richtet sich primär an Doktorierende und PostDocs, steht aber auch weiteren Interessierten und Studierenden offen. Wir rechnen aufgrund der aktuellen und fächerübergreifenden Thematik mit insgesamt rund 40 Personen.

Zweck der Veranstaltung ist es, NachwuchswissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fächer, die sich mit Phänomenen des Wirtschaftens auseinandersetzen, miteinander ins Gespräch zu bringen. Wir hoffen, dass sich aus der Veranstaltung nicht nur unmittelbare Anregungen für laufende Forschungsarbeiten, sondern auch längerfristige Kontakte und Kooperationen ergeben.

Wichtige Mittel für Diskussionen und fachlichen Austausch sind nicht zuletzt Kaffee- und Verpflegungspausen. Deshalb ersuchen wir die VAUZ mit diesem Antrag um eine finanzielle Unterstützung von 2000 Franken, die wir zur Deckung unserer Verpflegungskosten verwenden möchten: konkret der Kaffeepausen an beiden Tagen und des Steh-Lunchs am Samstagmittag. Wie dem beigefügten Budget zu entnehmen ist, haben wir weitere Institutionen um finanzielle Mittel angefragt. Bereits zugesagt sind 1000 Franken seitens der Zürcher Mediävistik sowie rund 1500 Franken vom Inhaber des Lehrstuhls für die Geschichte des Spätmittelalters (Simon Teuscher). Beantragt sind zudem 1800 Franken bei der Hochschulstiftung der UZH. Die Antrags-Anforderungen des UZH-Graduate-Campus erfüllen wir leider nicht ausreichend. Auf die Erhebung einer Tagungsgebühr haben wir bewusst verzichtet.

Das Budget sowie das Konzept und provisorische Programm für unsere Tagung finden sich im Anhang. Für weitere Fragen stehe ich sehr gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für die Prüfung unseres Antrags, über einen positiven Bescheid würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen (auch im Namen meiner Mit-Organisatorin Claudia Moddelmog)

Nathalie Büsser

Beilagen:

- Call for Papers / Tagungskonzept
- Programm
- Budget

Tagung des Brackweder Arbeitskreises vom 20./21. November 2015 in Zürich

Wirtschaften in der Vormoderne

Call for Papers / Tagungskonzept

Seit den 1980er-Jahren und mehr noch seit dem Ausbruch der Banken- und Finanzkrise von 2007 dominieren ökonomische Argumente und Handlungsanweisungen Politik und Öffentlichkeit. Gleichzeitig streiten die Wirtschaftswissenschaften wie schon lange nicht mehr über ihre Theorien und Methoden. Laufend drängen neue Gegenwartsanalysen auf den Buchmarkt, die sich mit Wachstumsgrenzen und Nachhaltigkeit („neue Wachstumsdebatte“) sowie Vermögensverteilung, Ungleichheiten und Schulden auseinandersetzen – und führen regelmässig die Bestsellerlisten an. In den westlichen Industrieländern erprobt derweil eine wachsende Zahl von Menschen alternative Formen wirtschaftlichen Handelns – von Sharing Economy über Tauschkreise bis zum Konsumverzicht.

Die Ökonomisierung des Alltags hat auch die wissenschaftliche Forschung zur Vormoderne erfasst, allerdings mit einiger Verzögerung. Mit dem „Cultural Turn“ in der Geschichtswissenschaft wurde das Wirtschaftliche uninteressant, während das Individuelle und die „weichen“ Symbolisierungen in den Vordergrund gestellt wurden. Während die Wirtschaftswissenschaft in der Folge ihre Theorien und Methoden wenigstens partiell kulturwissenschaftlich erweiterte, verschloss sich die marginalisierte Wirtschaftsgeschichte im deutschsprachigen Raum lange Zeit den neuen Ansätzen. Nicht zuletzt war der Niedergang der Wirtschaftsgeschichte institutioneller Natur: Lehrstühle für Wirtschaftsgeschichte verschwanden, und gerade zur Vormoderne sind fundierte wirtschaftshistorische Forschungen rar geworden.

In letzter Zeit nimmt das Interesse für wirtschaftliche Fragestellungen in der Geschichtswissenschaft und auch in den Älteren Literaturwissenschaften wieder deutlich zu. Dabei geraten insbesondere das Spätmittelalter und die Frühe Neuzeit in den Fokus des Interesses. Die Vormoderne kann dabei als – explizit oder implizit – zum positiv besetzten, tendenziell idealisierten Anderen herausgestellt werden oder als weichenstellender Anfang. Die Betonung des Andersartigen, des Noch-Nicht, geht häufig mit kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modellen einher – etwas dem der Gabe. Die kulturgeschichtliche Erweiterung

der Wirtschaftsgeschichte erweist sich dabei zwar als äusserst produktiv, aber auch als einseitig. Wirtschaftswissenschaftliche Ansätze interessieren kaum, auch jene nicht, die die Historisierung und Kulturalisierung des Wirtschaftens stark einbeziehen, wie etwa die Ansätze der Neueren Institutionenökonomie oder handlungstheoretisch ausgerichtete Methoden der Wirtschaftswissenschaften.

Auf der diesjährigen Tagung des Brackweder Arbeitskreis möchten wir diskutieren, wie in den verschiedenen historischen Fächern das Wirtschaften der vormodernen Akteure gefasst und erforscht wird, welche grundlegenden Orientierungen, welche Modelle und welche Methoden zum Zug kommen und ob die verschiedenen Perspektiven gegensätzlich oder komplementär sind. Beiträge zu langfristigen Entwicklungen, Prozessen und Strukturen sind ebenso willkommen wie solche zur Spezifik vormodernen Wirtschaftens, zu seinen Repräsentationen, Denkformen oder Techniken und zur Beschreibung von Wandel und Kontinuität von Wirtschaftsstilen. Die Überzeugung, dass vormodernes Wirtschaften kaum als ein Feld mit ausgeprägter Eigenlogik zu begreifen ist, sondern in aller Regel integrative Beschreibungen erfordert, verbinden wir mit dem Wunsch, wieder stärker auf die Kategorie des Sozialen – auf die Relationen zwischen den Akteuren – zu rekurrieren.

Nathalie Büsser, Claudia Moddelmog



22. Tagung des Brackweder Arbeitskreises für Mittelalterforschung
20./21. November 2015, Universität Zürich, Historisches Seminar

Wirtschaften in der Vormoderne – Programm (provisorisch)

Freitag, 20.11.2015

- 14.00 Begrüßungskaffee
- 14.30 Nathalie Büsser, Claudia Modellmog: Einführung
- 15.00 Susanne Reichlin, München: Ökonomisches Risiko, Risikoabsicherung und Vertrauen im Guoten Gerhart und im Fortunatus
- 16.00 Kaffeepause
- 16.30 Sophie Marshall, Stuttgart: 'schaz' und 'gelt' in mittelhochdeutscher Epik
- 17.30 Tanja Skambraks, Mannheim: Die Montes Pietatis oder die Geburt des Kredits aus dem Geist der Nächstenliebe
Cédric Chambru, Cambridge/Genf (angefragt)
- 19.00 Abendessen

Samstag, 21.11.2015

- 9.00 Roberto Zaugg, Lausanne/Paris: Akteure im maritimen Fernhandel der Frühen Neuzeit und die New Economical Economics (provisorischer Titel)
- 10.00 Eva Brugger, Basel: Begehrte Pelze. Ökonomische Projekte im Kontext der Kolonie New Netherland (1609–1664)
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 Ulla Kypta, Basel: Faktoren, Diener und Gesellen: Überlegungen zu den Vertretungsbeziehungen deutscher Kaufleute im Spätmittelalter
- 12.30 Mittagessen
- 13.30 Benjamin Hitz, Basel: Schuldennetzwerke in der spätmittelalterlichen Stadt (provisorischer Titel)
- 14.30 Armand Baeriswyl, Bern: Gründungsstadt, Bergfried, Webkeller und Kachelofen. Beobachtungen und Fragen eines Mittelalterarchäologen zum Stichwort „wirtschaften im Mittelalter“
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 Andrew Sears, Berkeley/Berlin: Reliquaries and Value in the Hanseatic League, 1300–1500
- 17.00 Simon Teuscher, Zürich: Tagungserträge und offene Fragen
- 17.15 Schlussdiskussion

Budget Tagung "Wirtschaften in der Vormoderne"

22. Tagung des Brackweder Arbeitskreises für Mittelalterforschung (20./21. November 2015, Historisches Seminar, Universität Zürich)

AUSGABEN

Übernachungskosten					
Übernachtung für Referierende im Hotel Martha 7 x 122.50 Fr.				CHF	857.50
Reisekosten					
Flug oder Bahn für zehn Referierende				CHF	2'500.00
Verpflegung					
4 Kaffeepausen für 40 Personen am Freitag und Samstag (Unimensa Catering; Obst & Mineralwasser beschaffen wir selber)				CHF	800.00
Abendessen für Referierende und ModeratorInnen, Freitagabend				CHF	1'000.00
Steh-Lunch Samstagmittag für 40 Personen (Bäckerei Gnädinger, Zürich)				CHF	1'200.00
Ausgaben Total					6'357.50

EINNAHMEN

Zürcher Mediävistik (zugesagt)				CHF	1'000.00
Hochschulstiftung der UZH (beantragt)				CHF	1'800.00
Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ) (beantragt)				CHF	2'000.00
Lehrstuhl Geschichte des Spätmittelalters (Prof. Dr. Simon Teuscher) (zugesagt)				CHF	1'557.50
Einnahmen Total				CHF	6'357.50



Universität Zürich
ISEK - Ethnologie
Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich
Telefon +41 44 635 22 11
Telefax +41 44 635 22 19
www.isek.uzh.ch

Irina Wenk Brühlmann
Studienleitung BA/MA
Telefon +41 44 635 22 38
irina.wenk@uzh.ch

Dettenwies 9
8235 Lohn SH
Tel. privat: 079 348 77 71

Lohn, 4. Juni 2015

Gesuch um Unterstützung zur Deckung von Kongresskosten (VAUZ Tagungsfonds)

Lieber Vorstand der VAUZ

Vom **13.-16. April 2015** habe ich an der **ASA 15 Konferenz** in **Exeter, England**, teilgenommen. Es ist dies die jährliche Konferenz der Association of Social Anthropologists of the UK and Commonwealth. Im Rahmen meines post-doc Projektes, das sich mit der Beziehung zwischen Menschen und Pferden aus ethnologischer Sicht beschäftigt, habe ich dort im Rahmen eines Panels zu *Equine Ethnography und Ethologies* ein Paper präsentiert (s. Teilnahmebestätigung durch die Organisatoren).

Die Teilnahme an dieser Konferenz, die unter dem Titel „Symbiotic Anthropologies“ ausgeschrieben war, war sehr wichtig für mich um internationale Kontakte zu knüpfen und einen Austausch zu haben mit Ethnologen und Ethnologinnen, die sich mit ähnlichen Themen beschäftigen. Dies vor allem auch im Hinblick auf die Ausarbeitung meines Forschungsantrages.

Gerne möchte ich an dieser Stelle um Unterstützung für die Deckung der Übernachtungskosten während der Konferenz bitten. Die Kongressgebühr sowie die Reisekosten werden durch den Kongresskostenzuschuss der Philosophischen Fakultät gedeckt, nicht aber die Übernachtungskosten. Diese beliefen sich auf 380 CHF. Es ist mir bewusst, dass dieser Betrag unter dem vorgesehenen Minimum von 500.- liegt, dennoch wäre ich sehr dankbar für diese Unterstützung (s. hierzu 3. Beantragter Betrag unten und die Bemerkungen dazu).

Besten Dank und freundliche Grüsse

Irina Wenk Brühlmann
Studienleitung BA/MA Ethnologie
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Universität Zürich



ISEK – Ethnologie



2. Tagungsausschreibung und Konzept

ASA15: Symbiotic anthropologies: theoretical commensalities and methodological mutualisms

Website: <http://www.theasa.org/conferences/asa15/theme.shtml>

Theme

What does it mean to do anthropology today? What can – or should – anthropologists do and with whom? Anthropology has always been a discipline ‘in the midst’ – balanced between scientific method and literary craft; theoretical elaboration and practical application; fieldwork outside of institutional life and involvement within the university (Geertz 2001; Holbraad 2009). We respond to that epistemic tangle in different ways. For some it provides a source of theoretical invention and methodological innovation, a ‘trading zone’ for collaboration across disciplinary boundaries, experimentation with new knowledge practices and cross-pollination of theories and roles (Comaroff 2010; Roepstorff & Frith 2012): anthropologists as advocates, political campaigners, film makers, artists, musicians and consultants; ethnographic evidence marshalled into forensic accounts, legal evidence, documentary film, advertising and marketing campaigns, government policies or as corroboration for clinical trials. For others, the ‘betwixt and between-ness’ of anthropology acts as our disciplinary anchor; its precarious liminality reinforces our ethnographic eye (da Col & Graeber 2011; Riles 2001; Strathern 2006; Willerslev 2001).

What is clear is that the conditions under which ethnographies are produced and theorised have changed. The increasing demand and need for contextualized data, holistic perspectives and socially responsible practices, has introduced anthropologists into institutional spaces once restricted to the natural sciences, policy-makers or business (Holmes & Marcus 2008). At the same time, the explosion of social networking technologies means that work in a world awash with realtime representations of social reality: ethnography is at once everywhere and nowhere (Coleman 2010).

The aim of this conference will be to explore the shifting borders and boundaries of anthropological work today. Symbiosis describes processes of differing types of beings and organisms living together, whether over short or long periods of time, in close contact, loose or harmful association. In the context of biology, symbiosis implies various kinds of co-existence between entities of different orders, encompassing relations that are mutually beneficial and those that are parasitic and even harmful to one or more parties involved. By *symbiotic anthropologies* we want to suggest close examination of precisely those occasions and relationships when in response to institutional pressures, or ethnographic demands, we are forced, obliged or fortunate enough to depend upon others for our institutional survival, or our theoretical and methodological innovations. Of course, that conjunctive – and at times parasitic – sensibility has a long disciplinary tradition in, for example dependence on the hospitality of others and inviting ourselves to dine at our hosts’ tables (Serres 1982; Candea and Da Col 2012). While much of anthropological work involves an effort to cultivate an ethics of co-existence – a restless intimacy and infatuation with difference continues to inflect our empirical concerns and our discourse (Wolf-Meyer and Samuel Collins



2013). Ethnographic methodologies have evolved in relation to other intellectual traditions, internalizing over the years diverse scientific, political, literary, cinematic, linguistic and artistic techniques (e.g. experimentation, film, photography, pastiche, activism). Physical, emotional and analytical proximity can be perilous – we risk losing our compass, getting too close and ‘going native’*.

We are interested in exploring, discussing and debating: what constitutes contemporary anthropological knowledge, theories and practices? What are the methodological muddles and potentials of working with those defined as disciplinary or institutional ‘others’? Given that the methods and ideas of anthropology have been both borrowed from and appropriated by ‘other’ disciplines who and what constitute anthropology’s outside? How are these disciplinary ‘traces’ differently expressed? In a world of social networking, facebook and twitter, does ethnography still ‘work’, in the traditional sense, as a solitary researcher immersed in ‘the field’ (Collier, Lakoff & Rabinow 2006; Miller 2012)? In what ways have new fieldsites, institutions, technologies and people left their mark on anthropological theories and ethnographic practice, on the ethics of entanglement and the possibilities of detachment (Candea 2011)? In a policy climate that emphasises interdisciplinarity, public-private partnership, ‘impact’ and systematic data sharing, what are the evidentiary conventions through which anthropologists aim to enhance the intellectual integrity and social relevance of their claims -- and how might these be changed/transformed (Engelke 2009)? What further external pressures shape, form and influence anthropology in terms of the orientation and content of its teaching and research outputs (Lederman 2006)? What moral and political issues and dilemmas confront the contemporary anthropologist? What does it mean for an anthropologist to be an anti-racist, postcolonial, feminist, Marxist, environmentalist, post-humanist, human and more-than-human rights campaigner in the contemporary world (Goodale et al 2006; Graeber 2004; Hale 2006; Harper 2006; Schepers-Hughes 1995)?

Proposals were invited which address and reflect on these and related questions and issues. Our aim is to open up a forum for examining, discussing and debating the innovative and creative collaborations, methodologies and knowledges that constitute the enterprise of contemporary anthropologies.

*We deploy this term to evoke the colonial histories of difference, othering and violence central to the formation of social anthropology as a discipline. Thus this term is used to evoke the power relationships of difference and otherness that have traditionally separated the white European anthropological researcher from those researched. We use this term here in the hope of stimulating discussion and debate about the contemporary reproduction within the academy of these racialised colonial discourses of violence and difference and to open up a space to challenge them,

Paper abstract Irina Wenk

In the presented research, I seek to understand how humans make horses. This is meant in a double sense: One is the making of horses in breeding, that is in shaping horses bodies and experimenting with color through selection. The second meaning is the making of horses in riding, which I understand as an embodied inter-species practice that is deeply cultured. I explore the question of breeding with regard to one very specific type of horse, namely the Knabstrupper horse originating in Denmark. And I explore the second theme, the



shaping of horses' and riders' bodies in riding with regard to the reemergence of the baroque and classical art of riding in Europe, where the Knabstupp horse also plays a central role. In the academic art of riding in particular, as it is currently becoming popular among leisure riders, the individual horse is shaped and educated for years in order for it to become a fully 'cultured horse', i.e. a so-called "school" horse.

Based on an exploratory study in Germany and Denmark and on my ongoing preparations for long-term fieldwork in these two countries among Knabstupper breeders and riders of the 'art', I reflect on the challenges of eth(n)ographic research that will not only include the various people and horses who together shape particular Knabstupp social worlds but also myself and my two horses going to the field as a 'multi-species research team'.

3. Beantragter Betrag

Übernachungskosten in Exeter vom 14. Bis zum 17. April 2015 (s. beigelegte Quittung)

4 Nächte = 253 GBP = **380 CHF** (zum damaligen Umrechnungskurs von 1.5032).

Bemerkung

Ich bin an dem Ort noch zwei weitere Nächte geblieben, deshalb ist die Quittung des Hotels bis zum 19.4. ausgestellt. Dies hatte private Gründe (schwangerschaftsbedingt) und ich denke, ich kann somit nicht den gesamten Betrag beantragen. Falls doch, würden sich die gesamten Übernachtungskosten auf **478 CHF** belaufen.

Die erste Nacht vom 14.4. wurde vom Hotel im Voraus eingezogen und ist deshalb auf einem separaten Blatt aufgeführt.

V.A.T. Reg No:
GB 142 0477 95

BOOKING REFERENCE	124533
STATEMENT NUMBER	51563
STATEMENT DATE	14/04/2015
YOUR REFERENCE NUMBER	
EVENT START DATE	14 April 2015
EVENT END DATE	15 April 2015

STATEMENT TO
Purchase Accounts Department

--

Item	QTY	UNIT PRICE	VAT %	VAT	NET
Reed B&B Double Standard	1	48.34	20	9.66	48.34

TERMS

SUB TOTAL £	48.34
VAT £	9.66
TOTAL £	58.00
DEPOSIT £	
TOTAL DUE £	0.00

Remittance Advice

Name:	Amount: 0.00
Statement No: 51563	Account No:
	Date: 14/04/2015



Reservation Booking Details

Booking Summary

Reference 124466
Arrival 15/04/2015 15:00:00 **Status** Confirmed
Departure 19/04/2015 10:00:00 **Confirmed By**
Guests 2 ? **No. of Nights** 4

Contact Details

Name Dr Irina Wenk Bruehlmann **Company**
 Department of Social and Cultural Anthropology
 Andreasstrasse 15 **Tel** 044 635 22 38
 Zurich **Fax**
Email irina.wenk@uzh.ch

CH 8050

Bedrooms

Sum of Allocation		Date			
Name	BedType	Wed 15	Thu 16	Fri 17	Sat 18
Reed Hall	Family En-Suite	1	1	1	1

CATERING

Day	Date	Time	Type	Qty	Room
Thu	16 Apr 15	07:30 - 09:30	Breakfast	2	Reed Woodbridge Suite

Guests

TBA1					
Room Type	Room	Rate	When Paying?	Total Rate	
Reed Hall Family En-Suite		0.00	On Arrival	0.00	

Dr Irina Wenk Bruehlmann

Room Type	Room	Rate	When Paying?	Total Rate	
Reed Hall Family En-Suite		*70.00	On Arrival	260.00	
Payment	VISA XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	Deposits Paid		260.00	

Total 260.00
Deposit 260.00
Balance 0.00

* indicates rate changes during stay

Office Use

Code
Internal Recharge Code
Created By Nicola Kirton
Created On 09/03/2015 15:26:48



To:
Department of Social and Cultural Anthropology
University of Zurich
Dettenwies 9
Lohn SH
Switzerland
8235

To whom it may concern

Re: Participation of Irina Wenk

The ASA held their conference in Exeter from 13th April to 16th April, 2015. Over 330 delegates attended for four days of panels and presentations.

This is to certify that Dr Irina Wenk attended the conference, and presented a paper entitled *Spotted lives: Knabstrup social worlds and the question of ethnographic research involving horses*.

The abstract of the paper, along with the other panel information was published both on the ASA website at <http://www.theasa.org/conferences/asa15> and in the conference booklet that was distributed to all delegates.

Dr Wenk's participation in this event was much appreciated.

Yours faithfully,

Rohan Jackson
Conference Administrator



UZH, Institut für Politikwissenschaft, Affolternstrasse 56, CH-8050 Zürich

Universität Zürich
VAUZ
Büro 206
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Jonathan van Eerd, Dr. des.
Lehrbeauftragter und Oberassistent
Telefon +41 44 634 58 39
Telefax +41 44 634 49 25
jonathan.vaneerd@pw.uzh.ch

Zürich, 4. Juni 2015

Betreff: Antrag Reisekosten APSA-Konferenz 3.-6. September 2015 San Francisco

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich habe eine Einladung zur Teilnahme am Panel „**Explaining variation in party-building strategies in Sub-Sahara Africa**“ an der diesjährigen Konferenz der American Political Science Association (APSA) in San Francisco (3.9. -- 6.9.2015) erhalten und werde dort mein Paper mit dem Titel „The Historical Roots of Coherent Political Parties in Sub-Saharan Africa: The Cases of Ghana and Mali“ vorstellen. Die APSA ist die prestigeträchtigste Konferenz der Politikwissenschaft und es ist eine grosse Chance für mich dort ein Paper vorzustellen.

Leider endet aber meine Anstellung als Oberassistent am Institut für Politikwissenschaft am 31. Juli 2015. Nachher hab ich nur noch einen Lehrauftrag als externer Dozent fürs HS 2015 und noch keine neue akademische Position. Dies bedeutet, dass ich leider keine Lehrstuhlgelder und auch keinen Kongresskostenzuschuss der Philosophischen Fakultät beantragen kann, da die Konferenz erst Anfang September stattfindet. Die Möglichkeit beim SAGW Gelder zu beantragen, fällt leider auch weg, da ich bereits im 2014 einen Zuschuss vom SAGW erhalten habe und man neuerdings nur alle zwei Jahre Gelder beantragen darf. Glücklicherweise hat sich das Doktoratsprogramm des Instituts für Politikwissenschaft an der UZH zur Übernahme von 1494.31 CHF Kosten bereit erklärt (zuständige Person: Petra Holtrup). Damit sind jedoch die Übernachtungskosten und die Konferenzgebühr von 849.40 CHF noch nicht gedeckt. Meine persönliche finanzielle Situation als Familienvater erlaubt mir die Übernahme dieses Defizits nicht. Folglich ersuche ich hiermit die VAUZ dieses Defizit zu übernehmen.

Ich hoffe auf wohlwollende Prüfung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Jonathan van Eerd

Anhang: Programm, Einladung, Budget, Hotelbuchung, Flug, Kongressgebühr

Budget APSA 2015 – Jonathan van Eerd

Ausgaben:

Flug Zürich-San Francisco San Francisco-Zürich	Fr.	1494.31
Hotel Hilton SF Union Square (4 Nächte) à 189.10Fr.	Fr.	756.40
Konferenz-Gebühr	Fr.	93.00
Verpflegung (5 Tage) à 60.00Fr.	Fr.	300.00
Total:	Fr.	2643.71

Einnahmen:

Doktoratsprogramm Institut für Politikwissenschaft:	Fr.	1494.31
Eigenleistung: Verpflegung (5 Tage) à 60.00Fr.	Fr.	300.00
Total gesicherte Einnahmen:	Fr.	1794.31
Antrag VAUZ Defizitgarantie:	Fr.	849.40

Hotel Tax Information

Hilton San Francisco Union Square
333 OFarrell Street
San Francisco
CA - 94102
USA

The room rates displayed do not include taxes. Here are the local taxes that will apply to each night of the stay.

Tax Type	Tax Rate
Sales Tax	0.00%
Occupancy Tax	16.25%
Other Tax	0.00%

[Close](#)

Von: res@tphousing.com
Betreff: Your Travel Planners Reservation Confirmation # 3194-25746-0698-001
Datum: 16. April 2015 11:32
An: Jonathan van Eerd jonathan.vaneerd@gmail.com

2015 APSA ANNUAL MEETING SEPTEMBER 3-6 • SAN FRANCISCO, CA DIVERSITY/ESREGONSIDERED: Politics and Political Science in the 21st Century

Dear Dr. Jonathan van Eerd,

Thank you for making your reservation with Travel Planners!

Please do not reply to this email. To contact us, [click here](#).

Please review your confirmation carefully.

If any modifications are needed, please [click here](#) to access your reservations.

Your Online Login Information:

Reservation Contact Last Name: van Eerd

Reservation Number: 3194-25746-0698-001

Reservation Contact Phone: 0041786197296

Event Dates: 9/2/2015 - 9/6/2015

[Add this Event to your Outlook Calendar](#)

Your Reservation Information:

Travel Planners Reservation #: **3194-25746-0698-001**

Hotel Confirmation #: Available online approximately 2 weeks prior to your event

Occupant Name: Jonathan van Eerd

Tier/Room Type: 1 King or 2 Doubles

Occupancy: 1 person - 1 bed

Special Requests:

Check-in: 9/2/2015 Check-out: 9/6/2015

Guarantee Type: VISA
Booked by: WebUser

Travel Planners special discounted rate: **09/02/15 - 09/05/15: \$175.00 per night**
(Note: **rate does not include taxes**)

YOUR DEPOSIT RECEIPT

-If you need to change or cancel this reservation, please [click here](#).



Hilton San Francisco Union Square

333 O'Farrell Street
San Francisco, CA 94102

Phone: (415)-771-1400

Fax: (415)-771-6807

Hotel Distance to
Convention Center: Adjacent

Travel Planners Cancellation Policy

How do I change my reservation?

Please [click here](#) to change your reservation.

How do I cancel my reservation?

Please [click here](#) to cancel your reservation. Cancellations can be made through Travel Planners until three (3) business days prior to your arrival date. If within three (3) business days of arrival, please contact your hotel directly. However, please note that the timeframe for cancellations in the *Hotel Cancellation Policy* below takes precedence; please contact the hotel directly if you need to cancel within that timeframe.

For your reservation(s) to be considered canceled, you must obtain a cancellation number from either Travel Planners or your hotel for each canceled room. We advise you to cancel your reservation online or directly with our call center to acquire a cancellation number immediately. If you request your cancellation via email, fax or

How are we doing?
Our online survey will only take a minute.



Using Twitter?
Tell your followers about the official housing!



On Facebook?
Share your housing experience with your friends.



See the Ten Day
Weather Forecast

Concierge Services

Visitor Tours, sightseeing & things to do.

Park 'N Fly Network:

Discount off-site airport parking.

Luggage Free: Luggage delivery solution.

Openable.com: Restaurant reservations online.

The best luggage prices at: Luggage Pros.com.

Get Great Tickets on: StubHub.com.

Same day flower delivery anywhere in the US.

voicemail please be sure to allow time for processing.

Are there penalties for late cancellations?

If your reservation is not canceled by the timeframe in the *Hotel Cancellation Policy* you will be charged the amount mentioned in the policy (if any).

Other questions?

Click [here](#) to contact us. Please do not reply to this confirmation email.

Please Note: Bed type and special requests are subject to hotel availability at the time of check-in.

Hotel Cancellation Policy:

Your reservation must be cancelled no later than 3:00pm local hotel time, 72 hours prior to arrival in order to avoid a cancellation penalty of 1 night's room and tax.

Departures prior to the departure date confirmed by the hotel at check-in will result in a charge of 1 night's room and tax.

Please Note our Privacy & Security Policies: We take your privacy seriously. Help us to protect your credit card information by using our secure website to enter this information. For your protection, please do not send credit card information to us in any other way. If you are unable to enter your credit card information in the specified credit card area on our website, please call us to provide this information verbally, so that we may enter it into our system. We recommend that you not send credit card information via email, mail or fax. Any credit card information sent to us via email, mail or fax will be transferred to a secured storage location for processing and then permanently deleted/shredded.

Disclaimer: We make no warranties of any kind that any credit card information sent to us in any way other than the specified credit card area on our website will be secure. All documents transmitted to us are destroyed after one year. We cannot be held liable for any reservation or credit card dispute submitted after that time.

For help with reservations or if you have questions about our hotel program, contact us via email at res@lighthouse.com or by phone at (800) 221-3531 or (212) 532-1660.

Travel Planners | 381 Park Avenue South, New York NY 10016

Von: **APSA Meetings Team** meeting@apsanet.org
Betreff: Event Registration Confirmation
Datum: 4. Juni 2015 09:43
An: jonathan.vaneerd@pw.uzh.ch

Event Name : 2015 APSA Annual Meeting & Exhibition
Event Start Date : 9/3/2015 8:00 AM
Event End Date : 9/6/2015 12:00 PM
Event Registrant : Jonathan van Eerd

Registration Details

Line Item	Qty	Unit Cost	Total Cost
Registration Fee - All Days	1	\$125.00	\$125.00
Early Bird Discount	1	\$(25.00)	\$(25.00)
		Total Amount	\$100.00
		Balance Due	\$0.00

Event Description : Join us in San Francisco for the 111th APSA Annual Meeting to address the latest scholarship in political science while exploring this year's theme, "Diversities Reconsidered: Politics, and Political Science, in the 21st Century." APSA and the 2015 Program Chairs Layna Mosley, UNC at Chapel Hill, and Alvin Bernard Tillery, Northwestern University, look forward to your participation in the 2015 APSA Annual Meeting. San Francisco is known for its cool summers, steep rolling hills, an eclectic mix of architecture, diverse neighborhoods, world renowned landmarks including the Golden Gate Bridge, cable cars, the former Alcatraz prison, and a host of spectacular art and science museums. Get ready to end your summer in the city by the Bay!

Transaction Date: 6/4/2015 3:43:31 AM

Card Type: VISA

Card Last 4 Digits: XXXX-XXXX-XXXX-3018

Total : \$100.00

Von: **Gotogate** customercare@support.ch.gotogate.com
Betreff: Vielen Dank für Ihre Buchung! Bestätigung Bestellnummer: K7FXGN, Buchungsnr.: Flug: 6YU2Q3
Datum: 4. Juni 2015 11:26
An: Jonathan van Eerd jonathanvaneerd@hotmail.com

Sie können diese E-Mail nicht richtig lesen? [Klicken Sie hier](#)



Buchungsnr

Zurich - San Francisco: 6YU2Q3

Vielen Dank, dass Sie Ihre Reise bei uns gebucht haben! Hier folgen einige wichtige Einzelheiten zu Ihrer Buchung und einige fantastische Angebote für Sie ganz persönlich.

Wichtige Informationen zu Ihrer Reise auf MyTrip Page

Dort finden Sie Ihr Reisedokument mit der Ticketnummer und der Buchungsnummer der Fluggesellschaft. Bitte denken Sie daran, das Reisedokument auf die Reise mitzunehmen!

Meine Reise

Mietwagen buchen »



Hotelbuchung »



**Ferienunterkunft
buchen »**



Veranstaltung buchen »



Das sind Ihre Buchungsbestätigung und Rechnung.

Besteller	Jonathan van Eerd	Buchungs-Nr. Zurich - San Francisco	6YU2Q3
Adresse	Bullingerstrasse 23 8004 Zürich Switzerland	Bestellnummer	K7FXGN
E-Mail	jonathanvaneerd@hotmail.com	Buchungsdatum	2015-06-04
Telefon tagsüber	0041786197296		
Handy	0041786197296		

Bitte nehmen Sie dieses Reisedokument zusammen mit einem gültigen Reisepass zu Ihrer Reise mit.

Ihre Boardingkarte erhalten Sie von der Fluggesellschaft beim Check-In. Es ist die Verantwortung des Reisenden, den aktuellen Zeitplan für den Hin- und Rückflug über den untenstehenden Link zu überprüfen. Bitte überprüfen Sie, dass alle Informationen mit Ihrer Buchung übereinstimmen. Sollte was inkorrekt sein, bitte kontaktieren Sie unseren Kundenservice umgehend. Da wir über E-Mail korrespondieren ist es wichtig, dass Sie auch Ihren Spamordner überprüfen, da unsere E-Mails ab und zu dort landen

Um die aktuellsten Informationen über die Buchung 6YU2Q3: abzurufen, klicken Sie bitte auf den folgenden Link: www.checkmytrip.com Hier finden Sie auch Ihr elektronisches Ticket und die Buchungsnummer der Fluggesellschaft. Bitte beachten Sie, dass diese Informationen aber erst in 24 Stunden nach dem Buchen verfügbar sind.

Hin und zurück | Zurich - San Francisco

Buchungsnr: 6YU2Q3

Zurich – San Francisco, Hin/Rück

Hinreise – Mittwoch 02 September, 2015

Von	Nach	Hinreise	Ankunft	Flug	Fluggesellschaft
Zurich Switzerland	San Francisco USA Terminal I	13:00	16:15	LX38	Swiss



Vorname	Nachname	Altersgruppe	Geschlecht	Zulässiges Gepäck/Weitere
Jonathan	van Eerd	Erwachsener (7 Jul 1981)	Herr	1 Zulässiges Gepäck max. 23 kg

Rückreise – Sonntag 06 September, 2015

Von	Nach	Hinreise	Ankunft	Flug	Fluggesellschaft
San Francisco USA Terminal I	Zurich Switzerland	19:25	15:40 7 Sep	LX39	Swiss



Vorname	Nachname	Altersgruppe	Geschlecht	Zulässiges Gepäck/Weitere
Jonathan	van Eerd	Erwachsener (7 Jul 1981)	Herr	1 Zulässiges Gepäck max. 23 kg

* Die Frequent Flyer Karte wurde für den Reisenden registriert. Siehe Details unten.

Gesamtpreis: **SFr. 1415.53**

Frequent Flyer/Bonuskarte

Vorname	Nachname	Kartentyp	Kartennummer
Jonathan	van Eerd	Swiss	992009891407364

Preisspezifikation

Flug, Zurich - San Francisco - Zurich **SFr. 1415.53**

Vorname	Nachname	Altersgruppe	Preis	Steuern und Gebühren	Gesamt
Jonathan	van Eerd	Erwachsener (7 Jul 1981)	SFr. 911.63	SFr. 503.90	SFr. 1415.53

Debitkarte/Kreditkarte (VISA Credit Card)
431431XXXXXX3629 **SFr. 78.78**

SUMME **SFr. 1494.31**

BEZAHLT **SFr. 1494.31**

Pass und Visum/Transitvisum

Bitte denken Sie daran, Ihren Pass und eventuell notwendige Visa/Transitvisa auf Ihrer Reise mit sich zu führen. Wenn Sie es nicht bereits getan haben, empfehlen wir Ihnen dringend, sowohl bei Ihrer Botschaft als auch bei der Fluggesellschaft, mit der Sie reisen, sich über die geltenden Pass- und Visum-/Transitvisumbestimmungen für die Länder, die Sie besuchen werden, zu informieren. Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen, sich auf der Webseite des Bundesministerium des Innern (BMI) zu informieren. Klicken Sie dazu **bitte hier** ». Dort finden Sie unter anderem Kontaktinformationen für Botschaften und Konsulate.

Nach bzw. über die USA

Die USA verlangen, dass alle Reisende, die in die USA reisen bzw. dort zwischenlanden, mindestens 72 Stunden vor der geplanten Abreise einen Einreiseantrag stellen. Ab 8. September haben die USA außerdem eine Touristensteuer für alle Nationalitäten, die kein Visum für die USA benötigen, eingeführt, darunter auch Schweden. Die Steuer liegt bei 14 Dollar und wird von allen erhoben, die ESTA beantragen. Die Zahlung der Steuer ist nur mit einer Kreditkarte möglich (MasterCard, Visa und American Express werden akzeptiert). Für den Antrag klicken Sie **bitte hier** »

Personen, deren ESTA-Antrag bereits genehmigt wurde oder die diesen erneuern möchten, brauchen die Touristensteuer nicht zu bezahlen. Eine ESTA-Genehmigung gilt für zwei Jahre, jedoch höchstens bis Ablauf der Gültigkeit des Reisepasses. Wenn Sie einen neuen Reisepass erhalten, müssen Sie auch einen neuen ESTA-Antrag stellen und die Touristensteuer zahlen.

Auf der Webseite der amerikanischen Einreisebehörde können Sie mehr über die Touristensteuer erfahren. Klicken Sie dazu **bitte hier** »

Gepäckinformation

Die von uns angegebenen Gepäckbegrenzungen sind die von den Fluggesellschaften allgemein festgelegten Gepäckbestimmungen. Sie sollten aus diesem Grund immer die Gepäckbestimmungen nochmals mit der jeweiligen Fluggesellschaft direkt prüfen.

Sonstiges

Wenn Sie Ihre Reise stornieren möchten oder etwas in Ihrer Buchungsbestätigung nicht stimmt und Sie uns, kurz vor der Abreise außerhalb unserer Öffnungszeiten, nicht kontaktieren können, bitten wir Sie die Fluggesellschaft, Hotel oder Autovermieter direkt zu kontaktieren.

Gotogate haftet nicht für Kosten jeglicher Art, die aufgrund von unfreiwilligen Übernachtungen, Transporten aufgrund von Flughafenwechseln oder ähnlichen Situationen entstehen. Die Reisebedingungen und weitere Informationen finden Sie auf ch.gotogate.com

Falls Sie einen Hin- und Rückflug gebucht haben, ist es NICHT möglich, den Hinflug zu ignorieren und nur den Rückflug zu nutzen. Falls Sie versuchen, dies zu tun, wird die Fluggesellschaft Ihre gesamte Buchung stornieren, ohne dass eine Rückzahlung geleistet wird.

Gotogate wünscht Ihnen eine angenehme Reise!

Bitte finden Sie Antworten auf Ihre Fragen in unseren [FAQs](#) »

Benötigen Sie weitere Hilfe? [Kontaktieren Sie uns](#) »

Adressdaten

Scanworld Travelpartner AB, Box 1340, SE-751 43 Uppsala, Sweden, Corp. ID no. 556538-1265, VAT no. SE556538126501

Von: DO_NOT_REPLY@allacademic.com
Betreff: APSA 2015 Annual Meeting Proposal Acceptance
Datum: 4. März 2015 23:15
An: jonathan.vaneerd@pw.uzh.ch

Dear Jonathan van Eerd.

Congratulations! Your paper proposal has been accepted by the by the 2015 APSA Annual Meeting Program Committee in **DIVISION 53: THE AFRICAN POLITICS CONFERENCE GROUP**. The Division Chair(s) has accepted your paper, **The Historical Roots of Coherent Parties in Africa: The Cases of Ghana and Mali** and placed it in the following panel: **Explaining Party-Building Strategies in Sub-Saharan Africa**. You will receive additional detailed information regarding your session from the division chair or panel chair.

Participation in the Annual Meeting is limited to two (2) appearances on sessions organized by the APSA Program Committee, Divisions, Organized Sections, and Related Groups. An appearance may take the form of paper or roundtable presenter, discussant, or chair. Appearances in pre-conference workshops, poster sessions and panels sponsored or co-sponsored by the Annual Meeting program chair(s) do not count against the participation limit. If a person is appearing during a panel session as a paper giver, roundtable presenter, or discussant, serving as chair of the same session does not count as an additional appearance.

As a paper presenter, you have two important obligations: to ensure that the members of your panel, especially discussants, receive your paper in time to read it carefully prior to the meeting; and, to upload your paper to the conference paper site before the Annual Meeting.

To create the best experience for our members, session participants must be engaged and responsive in the planning of the session. Please take some time to think about whether you wish to take advantage of this opportunity. We will ask everyone to accept or decline their roles later this month. Please note: all program participants are required to pre-register by June 1, 2015. Participants who do not pre-register by June 1 will be dropped from the program. Paper presenters will be required to upload their papers in advance of the Annual Meeting.

We look forward to welcoming you in San Francisco in September! For updated information on the 2015 APSA Annual Meeting, visit the [conference website](#).

Best,
APSA Annual Meeting Program Committee

Von: **Lise Rakner** Lise.Rakner@isp.uib.no 
Betreff: APSA 2015
Datum: 12. Dezember 2014 08:06
An: jonathan.vaneerd@pw.uzh.ch

Dear Jonathan (if I may)

We have never met, but I have read your work on electoral politics and party systems in Africa with great interest. In an- admittedly - time optimistic manner – Leo Arriola and I have decided that we would like to propose a panel for APSA (SF) that presents new research into African party systems and party-building strategies. A longer term aim for us is to develop a research program enabling us to study party-building strategies in a number of African countries, combining qualitative interview and survey data. We would like to use this opportunity (APSA panel) to put together a panel of new research on African party politics, hopefully covering a variety of research methods, data and empirical cases, as well as a mix of European, African and US scholars.

We would very much like to invite you to present a paper proposal to the suggested panel (a draft panel proposal is attached).

If this is interesting for you, please send me an email to confirm interest. Also, we would need an abstract of app 200 words by Sunday.

I hope to hear from you soon!

Best wishes
Lise

Lise Rakner
Professor
Comparative Politics
University of Bergen
Norway.



2015 APSA ANNUAL MEETING SEPTEMBER 3-6 • SAN FRANCISCO, CA DIVERSITIES RECONSIDERED: Politics and Political Science in the 21st Century

[HOME](#) [REGISTER](#) [CONFERENCE PROGRAM](#) [EXHIBIT](#) [LOCATION](#) [EVENTS](#) [CALL FOR PAPERS](#)

Get ready for San Francisco!

Join us in San Francisco for the 111th APSA Annual Meeting to address the latest scholarship in political science while exploring this year's theme, "Diversities Reconsidered: Politics, and Political Science, in the 21st Century." APSA and the 2015 Program Chairs Layna Mosley, UNC at Chapel Hill, and Alvin Bernard Tillery, Northwestern University, encourage you to submit your proposal to the 2015 APSA Annual Meeting. San Francisco is known for its cool summers, steep rolling hills, an eclectic mix of architecture, diverse neighborhoods, world renowned landmarks including the Golden Gate Bridge, cable cars, the former Alcatraz prison, and a host of spectacular art and science museums. Get ready to end your summer in the city by the Bay!



Upcoming Deadlines

June 1st Advertising Deadline

Secure ad space for the Annual Meeting!
[View ad options](#)

June 1st Registration Deadline

All program participants must register by June 1st!

[Register Now!](#)

Quick Links

- [New! Annual Meeting Program and Schedule of Events](#)
- [Submission Guidelines & Participation Rules](#)
- [Division Proposal Submission System](#)

Connect with APSA



[Contact us via email](#)

[APSA Homepage](#)

Copyright © 2014 APSA Annual Meeting Microsite. All rights reserved.

Powered by Higher Logic

Francesca Daniela Franzoso

Dr.med.vet. MSc, Dipl ECVP,
PhD Student

Institute of Virology, Vetsuisse Faculty
University of Zürich
Winterthurerstrasse 266a
8057 Zürich
Tel. 0446358708/58723
francesca.franzoso@vetvir.uzh.ch

31st March 2015

Dear VAUZ Board Committee,

I would like to thank the committee for the consideration of my application for the VAUZ Travel Grant for Scientific Congresses. I was very glad when I saw this particular opportunity and with this letter I would like to express my strong motivation to participate to the Conference of Pathology of Mouse Models of Human Diseases (<http://www.mousepath2015.org>).

I am a PhD student in my second and half year at the University of Zürich, VetSuisse Faculty and Life Science Zürich Graduate School. Beside this, I am a veterinary pathologist, Diplomate of the European College of Veterinary Pathologists, with strong interest in laboratory animal medicine, in particular mouse pathology.

Since I am a PhD student, it is rather difficult to obtain funding for international conference or courses expenses through a research grant. I am thankful, then, for the opportunity to apply for the VAUZ Travel Grant, which would enable me to make the trip to the conference venue, at Institute Pasteur in Paris. Furthermore, I am travelling from Zürich, and as such the cost of travel is significant. This will be my first opportunity to attend the Conference of Pathology of Mouse Models of Human Diseases, which, according to colleagues at the VetSuisse Faculty, is an unique, world class and prestigious conference.

I am excited to be able to further develop a career in this field, and I feel that the opportunity to share scientific knowledge and meet with top leaders in this area will be an excellent platform to establish myself and gain new insight into my research interests.

I am grateful for considering my application and I look forward to a favorable reply. Please feel free to contact me anytime for further information.

Yours faithfully,

Francesca Daniela Franzoso

Budget

Registration fees	450 Euros
Travel expenses (Flight/Train ticket)	150 Euros
Accommodation expenses	350 Euros
Total	950 Euros

ca. CHF 1037

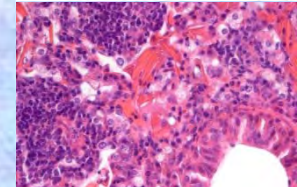
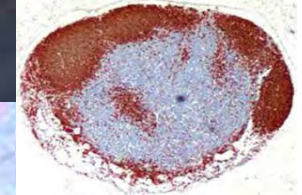
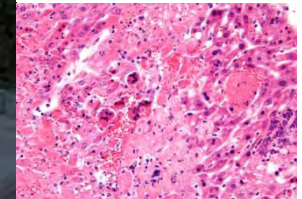
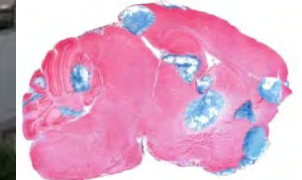
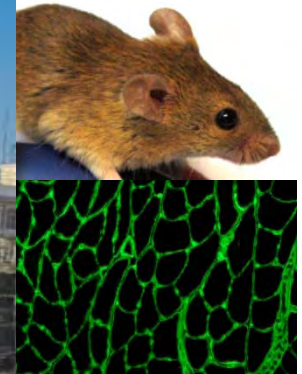
Guest speakers

- Cory Brayton, USA
- Jean-Marc Cavaillon, France
- Michel Cohen-Tannoudji, France
- Ludovic Deriano, France
- James Di Santo, France
- Olivier Disson, France
- Aziz El Amraoui, France
- Laurence Fiette, France
- Yann Herault, France
- Harm HogenEsch, USA
- Stéphane Hunot, France
- Jean Jaubert, France
- Gregory Jouvion, France
- Francina Langa Vives, France
- Xavier Montagutelli, France
- John Sundberg, USA
- Laurent Tiret, France
- Régis Tournebize, France
- Peter Vogel, USA
- Jerry Ward, USA



Organizers

- Laurence Fiette, France
- Gregory Jouvion, France
- Xavier Montagutelli, France



Pathology of Mouse Models for Human Diseases

16-19 June 2015, Institut Pasteur, Paris, France

Pathology of Mouse Models for Human Diseases

16-19 June 2015, Institut Pasteur, Paris, France

Tuesday 16 th June	Wednesday 17 th June	Thursday 18 th June	Friday 19 th June
	<p>Mouse genetics: concepts & practice X. Montagutelli, France</p> <p>Famous mice & phenotypes, C. Brayton, USA</p> <p>Sources of information, L. Fiette, France</p>	<p>Humanized mice: progress & perspectives, J. Di Santo, France</p> <p>Organization of lymphoid tissues in GEMS, H. HogenEsch, USA</p> <p>Immunological variations in mouse strains, C. Brayton, USA</p> <p>Mouse models of allergy, H. HogenEsch, USA</p>	<p>Mouse models of bone diseases, P. Vogel, USA</p> <p>Skin & adnexa: what is normal, J. Sundberg, USA</p> <p>Disease of the skin, J. Sundberg, USA</p>
Registration	Imaging technologies, R. Tournebize, France	Models of epithelial barriers crossing, O. Disson, France	Tumor pathology, J. Ward, USA
Innovative strategies in transgenesis, F. Langa Vives, France	Models of muscle diseases, L. Tiret, France	Animal models in ophtalmic research, Vogel, USA	Lymphomas & leukemias in mice, J. Ward, USA
Programmed genome modifications M. Cohen-Tannoudji, France	Confrontation NMR & histology, G. Jouvion, France	Mouse models of deafness, A. El Amraoui, France	Mouse models of leukemia, L. Deriano, France
Mouse phenotyping, Y. Herault, France	Gross pathology C. Brayton & J. Ward, USA	Mouse models of Parkinson 's disease, S. Hunot, France	Concluding remarks
Mouse colonies management J. Jaubert, France	Mystery slides tour J. Ward & J. Sundberg, USA	Animal models: pros & cons, J.-M. Cavaillon, France	

Registration: www.mousepath2015.org



VAUZ
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Zürich, 19. Juli 2015

Gesuch um finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ

Liebe Chris, liebe Arbeitsgruppe Tagungsfonds

Gerne stelle ich erneut ein Gesuch um finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF **600**, und zwar für eine **Reise zu einer für meine Forschung wichtige Tagung**.

Zur Tagung: Es handelt sich um die **Tagung Myanmar and the Sustainable Development Goals: Informed by the Past, Looking to the Future**, die vom 10. bis 12. Juli 2015 in Yangon, Myanmar, stattfand. Es war die erste Konferenz dieses Kalibers bzw. dieser Grösse, die überhaupt in Myanmar selbst stattfinden konnte. Denn aufgrund der politischen Situation der letzten Jahrzehnte – Myanmar war aufgrund seiner Militärregierung für Ausländer kaum zugänglich – war ein Austausch zwischen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Ausland und von Myanmar kaum möglich. Das im Herbst 2014 neu gegründete *Australia Myanmar Institute* (AMI), das die Konferenz organisiert hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen lang nicht möglichen Austausch zu beginnen und intensivieren. Deshalb war es eines der wichtigsten Ziele der Konferenz, sie in Myanmar abzuhalten und möglichst viele inländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anzuziehen. Die grosse Wichtigkeit, die die Konferenz dadurch für mich und meine PhD-Forschung *Strategien zur Existenzsicherung in Myanmar* hat, muss nicht mehr gross erläutert werden.

Ich beantrage hiermit die Finanzierung vor allem meiner Aufenthaltskosten (Unterbringung, Verpflegung, Fahrtkosten), da die Reisekosten und Tagungsgebühren von der Philosophischen Fakultät übernommen werden. Da die Tagung ja in der Vergangenheit liegt, kann ich dem Antrag bereits die tatsächlichen Kosten anfügen, die angefallen sind. In der Auflistung findet Ihr alle konkret angefallenen Aufenthaltskosten meines Aufenthaltes in Myanmar. Wie Ihr bemerkt habt, sind es mehr Übernachtungen als für die reine Tagung nötig gewesen wären – dies hat damit zu tun, dass ich noch Tage angehängt habe für Treffen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Myanmar (an den Universitäten in Yangon, Mawlamyine und Mandalay). Sozusagen als Kompensation habe ich in jeweils sehr günstigen Hotels übernachtet. Wenn das dem Zweck des Tagungsfonds entgegensprechen würde, dann bin ich selbstverständlich auch sehr froh um eine reduzierte Gutsprache.



Vielen Dank für die wohlwollende Prüfung meines Gesuchs und für einen positiven Bescheid.

Freundliche Grüsse

Universität Zürich
ISEK - Ethnologie

A handwritten signature in black ink, reading 'G. Winterberger'.

Georg Winterberger
Geschäftsführer Ethnologie und PhD Student



Universität Zürich
ISEK - Ethnologie
Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich
Telefon +41 44 635 22 11
Telefax +41 44 635 22 19
www.isek.uzh.ch

Georg Winterberger
Geschäftsführer
Telefon +41 44 635 22 17
georg.winterberger@uzh.ch

VAUZ
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Zürich, 19. Juli 2015

Finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ – Ausgaben

<u>Beschreibung</u>	<u>Kosten (in CHF)</u>
Flug	1217.90
Tagungsgebühr	75.80
Guest House / Hotel (9 Übernachtungen) vom 8. bis 18. Juli 2015	
08.07.2015 ¹ USD 20	20.24
12.07.2015 MMK 110'000	97.95
13.07.2015 USD 35	35.42
14.07.2015 MMK 115'000	102.40
16.07.2015 MMK 6'200	5.52
18.07.2015 MMK 62'000	55.21
Essen MMK 35'400, SGD 36.64	55.80
Transport Kurzstrecke MMK 92'500	82.36
Transport Langstrecke 13.07.2015 MMK 230'000	204.81
Bus 14.07.2015 MMK 15'500	13.80
Reisekostenzuschuss Fakultät	- 1293.70
Total Kosten	<u>673.51</u>
Antrag	<u>600.00</u>

¹ Daten = Ausstellungsdatum des Belegs



[ABOUT US](#) [NEWS](#) [PRIORITIES](#) [EVENTS](#) [CONFERENCE 2015](#) [CONTACT US](#)

Conference 2015

Myanmar and the Sustainable Development Goals

“Informed by the Past, Looking to the Future”

10- 12 July 2015, Yangon University

The Australia Myanmar Institute seeks to create and strengthen sustainable, multi-sectoral, collaborative applied research and capacity building partnerships between Australia and Myanmar. AMI collaboration brings together academics, government officials, civil society, development workers and business people to strengthen the capacity of research, public policy and programme implementation in Myanmar.

We are convening a three-day major international conference at Yangon University with a focus on the Sustainable Development Goals (SDGs) and how they relate to Myanmar. *Informed by the past*, the conference will consider the Millennium Development Goals and the diversity of development in Myanmar which has led to this point of transition and possibility. *Looking to the future*, the conference will include consideration of future directions required for effective, equitable and sustainable development outcomes.

We invite proposals for **papers, panels** or **projects** relevant to the theme of *Myanmar and the Sustainable Development Goals*, with a focus on six priority thematic areas;

- Governance and law- e.g. constitutional law reform; law and order policies; national, state/division and local governance; peace process; ethnic and religious relations; etc.
- Education – e.g. minority language education; monastic education; education sector review; education policies; community education and empowerment; etc.

- Health – e.g. preventative and rural health programs: communicable and non-communicable disease prevention or research; emergency medicine; national health funding; etc.
- Business & economics – e.g. economic development; CSR & FDI; trade infrastructure; resource development and distribution; rural finance; land security and rights; etc.
- Equity (gender and minorities) – e.g. Yangon urban heritage; Pyu cities; world heritage listing; natural environmental heritage; etc.

For a fully-detailed and up-to-date document on the Sustainable Development Goals, please see: <https://sustainabledevelopment.un.org/focussdgs.html>

The conference will include plenary sessions with keynote speakers, panels with project- or policy- relevant academic quality presentations, and priority area working group project workshops to facilitate collaboration around specific applied research and/or capacity building projects, as proposed ahead of the conference. Workshops will lead to establishment of working groups to pursue applied research and capacity building projects after the conference.

Papers: Proposals should include a title, priority theme and an abstract of not more than 200 words.

Panels: Proposals should include a title, priority theme and an abstract describing the panel in no more than 200 words, together with a minimum of three paper proposal abstracts

Projects: proposals should include a title, priority theme, an abstract describing the rationale and nature of the potential collaboration and partners in not more than 200 words.

Closing date for proposals: 30 April 2015

We encourage papers panels and workshops in English or Burmese.

All abstracts should be sent to the conference secretariat by the closing date: admin@aummi.edu.au

Burmese language version of Call for Papers

Although the following Call for Papers is now past its expiry date it provides useful background to the conference.

[Burmese Call for Papers](#)

Sponsor this event

If you are interested in sponsoring this event, please have a look at our sponsorship packages in the link below.

[Sponsorship Pack](#)

Register for this event

[International delegates](#)

[Myanmar nationals](#)

Copyright © 2015 Australia Myanmar Institute Theme by: Theme Horse
Powered by: WordPress

CONFERENCE TIMETABLE

Friday 10 July, 2015

9.00	<u>Opening Plenary & Keynote</u> Dr Wah Wah Maung, Director-General of the Central Statistical Organization Ms Janet Jackson, representative, UN Population Fund (UNFPA)			
10.30	morning tea break			
11.00	Governance 1: National political transition	Gender 1: Gender & peace in Myanmar	Health 1: Health sector analysis	Heritage 1: Bagan & Pyu Cities
12.30	lunch break			
1.30	Governance 2: Local governance	Education 1: Innovations and direction in education	Economy 1: Economic & financial policy	Heritage 2: Myanmar culture
3.00	afternoon tea break			
3.30	Governance 3: Diversity to promote equality & justice	Health 2: Studies and interventions	Economy 2: Sustainability and Security	Heritage 3: Cities & towns

7.00	<u>AMI-MISIS-UY Conference Dinner</u> (sponsored by Okka Thiri, with generous support from the Htoo Foundation) Keynote: Dr Winston Set Aung, Vice Governor, Myanmar Central Bank			
------	--	--	--	--

Saturday 11 July, 2015

9.00	<u>Keynote Plenary</u> Dr Nyo Nyo Thin, representative for Bahan, Yangon Region Parliament (independent)			
10.30	morning tea break			
11.00	Governance 4: Armed conflict & peace	Gender 2: Gender and communities	Economy 3: Corporate social responsibility and the private sector	Heritage 4: Cultural heritage practices
12.30	lunch break			
1.30	Governance 5: Towards peaceful solutions	Education 2: Community and inclusive education	Economy 4: Livelihoods & institutions	Heritage 5: Heritage & sustainable development
3.00	afternoon tea break			
3.30	Governance 6: Towards peaceful solutions B	Gender Roundtable	Economy roundtable	Heritage 6: Yangon Heritage Trust

Sunday 12 July, 2015

9.00	Governance 7: Equity & social protection	Health 3: Institutions & service delivery	Economy 5: Minerals & energy A	Heritage roundtable
10.30	morning tea break			
11.00	Governance 8: Equity & participation in development	Burmese Language roundtable	Economy 6: Minerals & energy B	Education roundtable
12.30	lunch break			
1.30	Governance roundtable	Film: Dreams of Dutiful Daughters	Economy 7, Heritage 7	Health roundtable
			Environment & Mining	
3.00	afternoon tea break			
3.30	<u>Closing Keynote Plenary</u> Dr Min Zaw Oo, Chief Negotiator, Myanmar Peace Centre Dr Thant Myint-U, Director, Yangon Heritage Trust			

FULL PROGRAMME

MC: Dr Khin Mar Mar Kyi, Oxford University

Friday 10 July, 2015

9.00 Opening Plenary

Welcome Addresses

Prof U Aung Thu, Rector, University of Yangon
Prof Daw Mya Khin, Head of Anthropology Department, University of Yangon
HE U Nyunt Maung Shein, Chairman, Myanmar Institute of Strategic and International Studies
HE Nicholas Coppel, Australian Ambassador
A/Prof Christopher Lamb, Chairman of the Board, Australia Myanmar Institute

Keynote Speakers

Dr Wah Wah Maung, Director General of the Central Statistical Organization
Ms Janet Jackson, United Nations Population Fund (UNFPA)

10.30 Morning tea break

11.00 Parallel Sessions 1 (choose one)

Governance 1: National political transition, chaired by Dr Lwin Lwin Mon

Reform in Myanmar: whither the tatmadaw?

Ms Kirsten Taylor, Deakin University

The new structure of state and region governments (decentralization)

Daw Kyi Pyar Chit Saw, Myanmar Development Resource Institute (MDRI)

Security sector reform in Myanmar: need or want?

Dr Tin Maung Maung Than, ISEAS

Political transition in Myanmar

Prof Damien Kingsbury, Deakin University

Gender 1: Gender, peace & violence in Myanmar, chaired by Daw Than Pale

What is gender role?

Daw Chit Suu Win Htein, UNFPA

Women and peace in Myanmar

Ms Nora Pistor, consultant

Domestic violence: a community response

Ms Emma Sinclair, Australian College of Applied Psychology

Behind the silence: violence against women and their resilience, Myanmar

Ms Roisin Furlong, Gender Equality Network

Health 1: Health sector analysis, chaired by Dr Than Latt Aung,

Is the current approach to "health aid" effective?

Dr John Askov, Queensland University of Technology

Community based health and resilience

Ms Janette Abing-Taga-an, Australian Red Cross

Laboratory capacity development in Myanmar

Ms Susan Best, National Reference Laboratory Australia

Prof Htay Htay Tin, National Health Laboratory, Yangon

Improving Care for the injured through Primary Trauma Care and the development of Emergency Medicine: a sustainable approach to healthcare training and delivery in Myanmar.

Dr James Han Boon Kong, Asia Medical Specialists, Hong Kong

Heritage 1: *Bagan & Pyu Cities*, chaired by Dr Andrew Sneddon

Myinkaba monasteries and sustaining Bagan's heritage

Saw Tun Lynn, Dagon University

U Naing Soe, University of Yangon

Prof Elizabeth Moore, SOAS, University of London

Rights, ruins and rituals in Bagan

Ms Anne Laura Kraak, Deakin University (read by Ms Kristal Buckley)

Pyay and Pyu ancient cities: networks, advocacy, and cultural heritage in Myanmar

Dr Jonathan Liljebblad, University of New England

The political appropriation of Bagan after the 1988 uprising and World Heritage in flux

Mr Rupert Mann, Yangon Heritage Trust

12.30 Lunch break

1.30 Parallel Sessions 2 (choose one)

Governance 2: Local governance, chaired by A/Prof Christopher Lamb

The Fellowship approach: an alternative approach to good governance and community led change

Ms Julia Raavad, ActionAid

Human rights, the Burma Socialist Party and Asian socialist movements

Dr Kyaw Zaw Win, independent researcher

Local governance in Myanmar: what are the evolving structures and enabling environments for (good) local governance?

Ms Anki Dellnas, UNDP

Ethnic armed conflict and territorial administration

Mr Kim Jolliffe, independent consultant

Education 1: Innovations and directions in education, chaired by A/Prof Marie Joyce

Keeping abreast in the 21st century: Integration of the essential skills for quality education in Myanmar

Daw Ei Phyu, consultant for Asian Development Bank

A space to learn for all children? Inclusive education and children with disabilities in Yangon

U Tha Uke, Eden Centre for Disabled Children

Innovative academic program using sport for development and corporate social responsibility

Dr Tun Aung Shwe, University of New South Wales

Reflections and aspirations of Burmese university graduates in Australia, Thailand and Myanmar/Burma

A/Prof Marie Joyce, Australian Catholic University

Dr Susan Costello, RMIT University

Saw Bwe, Swinburne University

Economy 1: Economic & financial policy, chaired by U Ba Hla Aye

Making public finance work for children in Myanmar: An overview of public finance trends 2011 12 to 2014 15

Dr Zaw Oo, Dr Aniruddha Bonnerjee, Daw Phoo Pwint Phyu, Mr Giles Dickenson Jones and Mr Paul Minoletti, UNICEF/MDRI CESD

Selecting and funding infrastructure in Myanmar: getting the right public/private balance
Mr Brenton Thomas, Adviser to Infrastructure Australia

Potential impact of Asia Infrastructure Investment Bank on Myanmar
U Khin Maung Nyo, independent economist

State and region public finance: an overview of Myanmar's state and region government's taxation and expenditure
Mr Giles Dickenson Jones, S Kanayde & Mr Andrea Smurra, MDRI CESD

Heritage 2: Myanmar culture, chaired by Ms Kristal Buckley

The conservation, photographing and study of the Kuthadaw Pagoda marble stelae recension of the Pali Buddhist canon in Mandalay

Dr Mark Allon, University of Sydney

Dr Tamara Ditrach, Nan Tien Institute and University of Sydney

Dr Wendy Reade, University of Sydney

Development of Lisu literature and culture in Kachin State

Daw Khin Saw Nwe, University of Yangon

The relationship between spirit propitiation ceremony & drum ensemble (saing wain)

Daw Cathy Htun, Mandalay University

The impacts of Kathina festival on the people living in Taikgyi Township

U Zin Thu Tun, Mandalay University

3.00 Afternoon tea break

3.30 Parallel Sessions 3 (choose one)

Governance 3: 'If the herd of cows splits up, the tiger can eat them': Using a diversity and values framework to promote equality and social justice, chaired by Dr Costas Laoutides

Dr Gillian Fletcher, La Trobe University

U Aung Thant, Paung Ku

Daw Pwint Phyu Latt & Thint Myat Lo Thu Myar, Mandalay Interfaith Organisation

Daw Wint War Yu, Human Rights Watch (Dawei)

U Myint Aung, Ethnic Nationalities for Peace

Health 2: Studies and interventions, chaired by Dr Win Kyaw

Sustainable TB interventions in infected and affected communities: Lessons from TB self help groups in Myanmar

Dr Saw Saw, Daw Wai Wai Han, Department of Medical Research

U Nay Htut Ko Ko, Dr Thandar Lwin, Dr Kyi Minn, World Vision Myanmar

Daw Tin Mi Mi Khaing, National Tuberculosis Programme

Dr Aye Yu Soe, Three Disease Fund, UNOPS

The prevalence of endemic lymphatic filariasis in Mandalay region

Mr Benjamin FR Dickson, Dr Patricia M Graves, Ms Janet Douglas, Dr William J McBride, James Cook University

Dr Ni Ni Aye, Dr Thet Wai Nwe, Ministry of Health

Dr San San Win, World Health Organisation

Using social power of football for HIV prevention in Myanmar: "Protect the Goal" campaign experience in 2014

Mr Alex Mindel, independent consultant

Dr Tun Aung Shwe, Dr Anne Bunde Birouste, University of New South Wales

Skilled birth delivery in Myanmar: do migrants have access to skilled birth attendants?

Dr Wai Wai Han, Dr Saw Saw, Dr Nyi Nyi Zayar, Department of Medical Research, Myanmar
Dr Zayar Lynn, U Kyaw Myint Tun, International Organization for migration
Dr Theingi Myint, Dr Myo Myo Mon, Department of Public Health, Myanmar

Health care for reconciliation; reconciliation for health

Prof Paul Komesaroff, Monash University

Economy 2: *Sustainability and security*, chaired by Daw Cho Cho Lwin,

Curving Myanmar's niche: a look at the 9th sustainable development goal

Dr Zaw Oo, Dr Aniruddha Bonnerjee, Daw Phoo Pwint Phyu, Mr Giles Dickenson Jones and U Thuta Aung, HamsaHub Consulting

Sustainable rural poverty alleviation

U Ba Hla Aye, Myanmar ISIS

Security of land tenure

Mr Ken Toleman, Geocomp International

Access to justice and sustainable development

Daw Hnin Wut Yee, Myanmar Center for Responsible Business

Heritage 3: *Cities and towns*, chaired by Dr Jonathan Liljeblad

The heritage beneath the asphalt

Dr Andrew Sneddon, University of Queensland

Yangon echoes inside heritage homes

Dr Virginia Henderson

Mr Tim Webster

Social movements and heritage

Prof Andrea Witcomb, Deakin University

Ms Kristal Buckley, Deakin University

Can a site in Yangon be World Heritage?

Prof Su Su, Mandalay Technological University

7.00

Australia Myanmar Institute, Myanmar ISIS & University of Yangon Conference Dinner
sponsored by Okka Thiri, with generous support from the Htoo Foundation
at the Kandawgyi Palace Hotel

Keynote speaker: Dr Winston Set Aung, Vice Governor, Myanmar Central Bank

Saturday 11 July, 2015

9.00 Plenary Session
Keynote Speaker
Dr Nyo Nyo Thin, representative for Bahan, Yangon Region Parliament

10.00 Morning tea break

10.30 Parallel Sessions 1 (choose one)

Governance 4: Armed conflict & peace, chaired by Dr Tin Maung Maung Than

Education, ethnic politics and the peace process in Myanmar

Dr Ashley South, Chiangmai University

Dr Marie Lall, London University

Listening to the voices of soldiers from the Tatmadaw and Myanmar's non state armed groups

Ms Amie Kirkham, Centre for Peace and Conflict Studies

Making sense of conflicts in Myanmar: questions of ethnicity, identity and territory

Dr Costas Laoutides, Deakin University

Human Security & Sustainable Development: the post 2015 landscape for ASEAN and Myanmar

Daw Moe Thuzar, ASEAN Studies Centre, ISEAS

Gender 2: Gender and communities, chaired by Dr Khin Mar Mar Kyi

Empowering women in Myanmar to achieve sustainable development goals

Ms Stav Zotalis, Care International

General survey of Myanmar domestic helpers in Hong Kong: their adaptations and needs

Ms Cathy Kyi Kyi Win Oo, Hong Kong Myanmar Chamber of Commerce

Dr Heiko Rudolph, RMIT University

Hpon and shame: gender power relations and violence in modern Burma/ Myanmar

Dr Khin Mar Mar Kyi, Oxford University

Women, livelihood and development: case study on Innwa area

Dr Than Pale, University of Yangon

Women's participation in peacebuilding

Ms Dilrukshi Fonseka, UNDP, and Ms Sanda Thant, UNDP

Economy 3: Corporate Social Responsibility and the private sector, chaired by U Than Htun

Corporate Social Responsibility (CSR) in Myanmar: definition, practice, contribution & Issues

Daw Khin Su Su Naing, Total E & P Myanmar

The role of the private sector in Myanmar's transformation

Ms Charlotte Bisley, Social Clarity

Community participation in CSR programs: experience of the Yadana Consortium

U Aung Zaw Moe, Total E&P Myanmar

Sustainable microfinance and CSR

Daw Cho Cho Lwin, Total E&P Myanmar

Social opposition towards Chinese investment in Burma: the CSR approach and its limits

Ms Debby Chan, University of Hong Kong

Heritage 4: Cultural heritage practices, chaired by Prof William Logan (panel in Burmese & English)

The necessity of meaning

Ms Chris Johnston, Deakin University

Thanlyin Museum

Prof Elizabeth H Moore, SOAS, London University

Myinkaba lacquerware (paper in Burmese)

U Zwe Bhone Naing, U Sithu Htun Soe, U Thiha Moe Myint, Daw Naw Madonna, U Su Myat Lin, Daw Shwe Yinn Mar Aye and Daw Shwe Wutt Yee Pyone, Yangon & Dagon Universities

Myanmar traditional glass mosaic works (paper in Burmese)

U Soe Win Naing, President of Myanmar Archaeology Association

12.30 Lunch break

1.30 Parallel Sessions 2 (choose one)

Governance 5: Toward peaceful solutions, chaired by Dr Ashley South

Social sustainability and the Millenium Development Goals

Prof Sharon Moore, Navitas Professional Institute, Sydney

Myanmar peace process

U Harn Yawngghwe, Euro Burma Office

Challenges of ceasefire agreement implementation and monitoring in Myanmar

U Isaac Khen, Gender and Development Initiative

Beyond ceasefires: the emergence of multi track peace architecture in Myanmar

Mr Stephen Gray

Foreseeing the behaviour of the Hluttaw after the election

U Chit Win, Australian National University

Education 2: Community and inclusive education, chaired by Dr Tun Aung Shwe

Teaching creative writing in Myanmar: opportunities and challenges

Dr Michelle Aung Thin, RMIT

Civil society participation in inclusive education policy development

U Aung Zaw Moe, Graduate Institute of Geneva

The value of a vocation

Mr Kit Andrews, RMIT University

Reflections and aspirations of Burmese university graduates in Australia, Thailand and Myanmar/Burma

A/Prof Marie Joyce, Australian Catholic University

Dr Susan Costello, RMIT University

Saw Bwe, Swinburne University

Economy 4: Livelihoods & institutions, chaired by Dr Zaw Oo

Impact of economic transition on livelihood of the common people

Mr Georg Winterberger, University of Zurich

An approach to development in Myanmar: under pressure by the complexity of the situation

U Chit Khin, University of Illinois

U ThuTa, UN WFP

Looking for a golden era for pulses in Myanmar

U L Seng Kham, Myanmar Development Resource Institute (MDRI CESD)

Business for development, with a particular focus on agribusiness

U Tin Htut Oo, National Economic and Social Advisory Council (NESAC)

Heritage 5: Heritage & sustainable development, chaired by Dr Mark Allon

Pagodas or iPads? Arguing for culture and cultural heritage as a sustainable development aspiration for Myanmar's youth

Mr Soren Kemp, Deakin University

Using the past to build a sustainable future: cultural heritage the 4th pillar in a sustainability model for Myanmar

Dr Susan McIntyre Tamwoy, AHMS, Sydney

Factors in the decreasing number of sap tappers in Shwe Hlaing Village, Nyaung U Township, Mandalay Region

Hthidar Htwe Win, Htuya, Cathy Htun, Mandalay University

Heritage and Sustainable Development

Prof William Logan, Deakin University

3.00 Afternoon tea break

3.30 Parallel Sessions 3 (choose one)

Governance 6: Towards peaceful solutions B, chaired by Prof Damien Kingsbury

The nature of the Kachin conflict and pathways to inclusive peace

Dr Anthony Ware, Deakin University

Implementing Conflict Sensitive Development

Ms Josefine Roos, independent consultant

An exploration of methodologies for use of participatory arts in peacebuilding in Myanmar

Dr Vicki Ann Ware, Deakin University

Youth empowerment and peacebuilding

Daw Kyi Kyi Sein, Moving forward together

Gender roundtable: social exclusion, marginality, sustainable development & peace

discussion led by Dr Khin Mar Mar Kyi, Oxford University

Heritage 6 Yangon Heritage Trust, chaired by Prof Elizabeth H Moore

The recently completed EU funded project for capacity building of the YCDC Urban Planning Unit:

First steps in heritage related urban planning for Yangon'

U Kyan Dyne Aung, Yangon Heritage Trust

Understanding local community: A YHT community consultation project

Daw May Thway Ko, Yangon Heritage Trust

Recent trends in regulatory approaches to heritage conservation in Yangon

Daw Moe Moe Lwin, Director, Yangon Heritage Trust

Economy (including minerals & energy) roundtable, sponsored by ANZ

discussion led by U Than Tun, MDRI CESD & Prof Khin Zaw, University of Tasmania

Sunday 12 July, 2015

9.00 Parallel Sessions 1 (choose one)

Governance 7: Equity & social protection, chaired by Prof Mya Mya Khin

Can Myanmar keep up with the SDG commitment to 'leave no one behind? The case of Myanmar's young undocumented migrants in Thailand
Ms Derina Johnson, Trinity College Dublin

Improving land governance in Myanmar: seeking avenues for community led change?
Ms Claire Burgess, ActionAid

Traditional social protection organizations in Myanmar (parahita): 'productive' or 'perverse' social capital?

Dr Mike Griffiths, Social Policy & Poverty Research Group
Daw Ei Ei Thu, Social Policy & Poverty Research Group

United workforces for depiction, development and democracy: case studies of labour unions in Myanmar
U Tin Maung Htwe, New Myanmar Foundation

Economy 5: Minerals & energy A, chaired by Guy Williams

Background to A-MCC mining laws and regulations consultation
Mr Michael Phin, Australia Myanmar Chamber of Commerce

Mineral deposits in Myanmar: their exploration potentials and sustainable development
Prof Khin Zaw, University of Tasmania

Oil and gas potential of Myanmar and sustainable development
U Lynn Myint, North Petro Chem Corporation Myanmar

Sustainable mining in Myanmar
U Kyi Htun, independent consulting geologist

Health 3: Institutions & service delivery, chaired by Dr John Askov

After the games are over: The development of an Emergency Department at Naypyitaw 1,000 bed Hospital
Dr Than Latt Aung, Naypyitaw Hospital

Opening doors: The development of the Emergency Department at Yangon General Hospital
Dr Win Kyaw, Yangon General Hospital

Support and sustainability: Funding through Village Health Committees for emergency referral of maternal, newborn and child health in hard to reach areas in Ayeyarwaddy Region, Myanmar

Saw Saw, Department of Medical Research, Myanmar
U Han Lin Zaw, Save the Children, Myanmar
U Thiengi Myint, Department of Public Health, Myanmar
Daw Chomar Kaung Myint, University of Public Health, Myanmar

Innovative expansion of sustainable access to birth spacing knowledge: mobile application assisted decision making on contraceptive choice among reproductive age women
Daw Yu Nandar Aung, Sai Thein Than Tun, Malteser International

Heritage roundtable

discussion led Prof William Logan & Ms Kristal Buckley, Deakin University

10.30 Morning Tea Break

11.00 Parallel Sessions 2 (choose one)

Governance 8: Equity & participation in development chaired by Daw Moe Thuzar

The impact of development programs on native people's life expectations in Falam Township, Chin State

Prof Mya Mya Khin, University of Yangon

Sustainable development in livelihood of Shan Nationals (Zaw Ti Gone Village, Hmwe Bi Township)

Dr Lwin Lwin Mon, University of Yangon

Approach to empowerment and local people's participation: with special reference to project experience in Ayeyarwaddy (Mangroves) Delta

Daw Khin Pwint Oo, consultant

Migration: perspectives from new research findings in Myanmar

Dr Mike Griffiths, Social Policy & Poverty Research Group

Dr Ei Ei Thu, Social Policy & Poverty Research Group

Burmese Language Roundtable, chaired by Dr Khin Mar Mar Kyi, Oxford University

Economy 6: Minerals & energy B, chaired by Dr Hla Hla Kyi

Artisanal small scale mining in Myanmar

U Aung Kyin, Triumph (Mining & Mineral Technologies) Co

Mong Ton–Mong Hsat tin deposit in Shan State (East): Implications for mining & the environment

U Than Htun, Myanmar Precious Resources Group

Environmental management and monitoring of mining operation

U Zaw Naing Oo, Myanmar Environment Institute

Sustainability of development projects in Myanmar: geo hazard aspects

U Soe Thura Tun, Myanmar Geosciences Society

Education roundtable sponsored by the Htoo Foundation

discussion led by A/Prof Marie Joyce, Australian Catholic University
& Dr Susan Costello, RMIT University

12.30 Lunch Break

1.30 Parallel Sessions 3 (choose one)

Governance roundtable

discussion led by Prof Damien Kingsbury & Dr Anthony Ware, Deakin University

Gender:

Film: Dreams of dutiful daughters, by Dr Khin Mar Mar Kyi, Oxford University

Heritage 7 AND Economy 7: Environment & Mining, sponsored by ANZ, chaired by Professor Khin Zaw

Enhancing the natural resources of Myanmar: environmental protection, approvals and private sector lead biodiversity conservation

Mr Guy Williams, Coffey International

Natural resources and environmental changes in Lonekhinn Hpakant jade mine area, Kachin State

Dr Hla Hla Kyi, University of Yangon

Achieving SDGs in Myanmar: some environmental challenges

Dr Nizar Mohamed, consultant

U Maung Maung Than

The new Environmental and Social Impact Assessment (ESIA) regime: can it deliver sustainable development for Myanmar?

Mr Matthew Baird

Health roundtable

discussion led by Dr Kyi Minn, The University of Melbourne & World Vision Myanmar

3.00 Afternoon tea break

3.30 Closing Plenary

Closing Addresses

Keynote Speakers

Dr Min Zaw Oo, Chief Negotiator, Myanmar Peace Centre

Dr Thant Myint U, Director, Yangon Heritage Trust



UZH, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich VAUZ
Christine Janine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dr. Philippe Goridis
Oberassistent
Telefon +41 44 634 38 53
philippe.goridis@hist.uzh.ch

Dr. Julian Führer
Telefon +41 44 634 38 53
julian.fuehrer@access.uzh.ch

Zürich, 18. September 2015

Antrag für Unterstützung der Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“

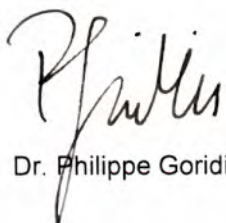
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe VAUZ

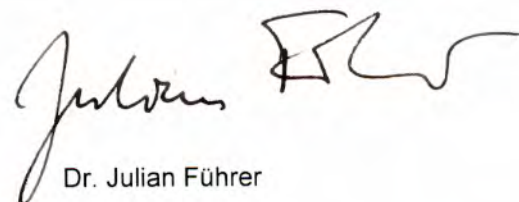
Als Veranstalter einer geplanten Tagung zum Thema „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“ möchten wir beim VAUZ-Tagungsfonds eine Unterstützung von CHF 1000 beantragen. Die Veranstaltung soll in der ersten Jahreshälfte 2016 an der Universität Zürich stattfinden. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagungsplanung und dem Budget. Die Zusagen der Teilnehmenden liegen vor.

Die Unterstützung der VAUZ ist wesentlich dazu bestimmt, die anfallenden Spesen (Übernachtung für Auswärtige und Abendessen) der Referierenden des wissenschaftlichen Nachwuchses zu decken. Weitere Anträge auf Unterstützung werden beim Mediävistenverband (für die folgende Publikation), bei der Zürcher Mediävistik, beim Zürcher Universitätsverein und beim Historischen Seminar gestellt.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und bedanken uns für die Unterstützung.

Freundliche Grüsse


Dr. Philippe Goridis


Dr. Julian Führer



Tagungsthema: „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“

Organisatoren: Dr. Philippe Goridis, Oberassistent (Historisches Seminar), Dr. Julian Führer (ehemaliger Assistent, Historisches Seminar)

Tagungskonzept: Die Kreuzzüge und die daraus hervorgehenden Kontakte mit der muslimischen Welt faszinierten bereits die Zeitgenossen. Die Kreuzzugsbewegung war nicht nur Gegenstand historiografischer Berichte, sondern fand auch Eingang in die reichhaltige literarische Überlieferung der Zeit und entwickelte ein vielschichtiges narratives Nachleben. Dabei verschwimmen häufig die Grenzen zwischen Geschichte im Sinne von *historia* auf der einen und Geschichten im Sinne von isidorischen *argumenta* und *fabulae* auf der anderen Seite. Dies geschah nicht nur durch gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Textgattungen, sondern auch durch eine kurz nach dem 1. Kreuzzug einsetzende Legendenbildung. Diese hatte sowohl unterhaltende als auch bildende und legitimatorische Intentionen. Bislang waren vor allem die historiografische Beschreibung der Kreuzzüge sowie in Einzelstudien auch andere Berichtsformen Gegenstand der Forschung. Ziel des vorliegenden Projekts ist es, diese komplexe Gemengelage aus Geschichte und Geschichten über die Kreuzzüge erstmals einer vergleichenden Analyse aus interdisziplinärer Perspektive zu unterziehen. Auf diese Weise sollen Zusammenhänge, gemeinsame Strukturen, aber auch Brüche dieser Erzählungen in ihrer ganzen Breite herausgearbeitet werden. Die Tagung soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden.

Budget

Abendessen 10 Personen (10x80.--)	800.00
Übernachtung 7 auswärtige Referentinnen und Referenten (7x200.--)	1400.00
Reisekosten 7 auswärtige Referentinnen und Referenten (7x150.--)	1050.00
Kaffeepausen	500.00
	<hr/>
	CHF 3750.00

Kontakt

Dr. Julian Führer
Telefon +41 44 634 38 53
julian.fuehrer@access.uzh.ch

Gesuchsbrief: Young scientist sponsored life-science seminar series (LSSS)

Goal

We are a group of enthusiastic young scientists (YS) who have begun to organize a unique and interdisciplinary life science **seminar series** that places the needs and desires of young scientists foremost. While there are many specialized seminar series taking place at the Irchel Campus, unfortunately, mainly senior scientists such as professors get to meet and interact with the invited speakers. While a PhD student-run seminar exists in the Institute of Molecular Life Sciences, these seminars do not include other departments of University of Zurich. There are no seminars that allow YS the opportunity to interact with speakers on a regular basis. **Our goal is to initiate a cross-institutional YS-organized academic seminar series where we invite speakers of outstanding quality to hold seminars about their research and also other interdisciplinary subjects.**

Our seminar series is unique in many respects:

- Young scientists (postdoctoral researchers and PhD students) will exclusively interact with the international speaker. We will invite speakers that not only focus their talks on their own research topics, but also share their critical thoughts about the present and future situation of scientific research.
- Professional networks between young scientists and senior scientists will be established, with the possibility to strengthen scientific collaborations.
- Our proposal will unite the Life Sciences at Irchel Campus and allow for additional networking opportunities between the various institutes.
- This series will promote the image of University of Zurich as a world-class institution with international scientific exchange. **The need for this seminar series has been recognized and funded by the Graduate Research Campus.**

Proposal

While a number of life science seminar series are held in Zurich, there are no **regular academic cross-institutional** life science lecture series on campus that are organized exclusively by YS such as postdoctoral researchers and PhD students.

The LSZYSN network, for example, organizes regular talks oriented towards career options in industry. However, they do not address the academic career path. Other weekly meetings organized by the different institutes are usually held on very specific topics and are attended on a limited basis.

In general, among the academic lectures, the decision of which speakers to invite are made by professors or other senior members on campus, and many of these seminars are not broadly advertised. Professors and other senior faculty members are given first priority in meeting the speakers. In our experience as YS at Irchel, we either do not get to meet the speaker at all or are usually scheduled for short slots, often less than 10-15 minutes in length. It is therefore impossible for YS to establish any sort of meaningful or dynamic connection with invited speakers. Furthermore, the selection of speakers may not reflect the research tastes of YS. Additionally, there is a lack of a unified scientific voice among postdoctoral researchers in the life sciences due to little interaction between the various Institutes at the Irchel Campus. In order for YS to develop into mature and innovative researchers, we need as much exposure as possible to other disciplines and leaders in the field.

We believe that our seminar series will be attractive to many YS for the following reasons:

- YS will interact with speakers of outstanding quality. Experienced scientists with exceptional track records will be invited who will not only provide stimulating scientific talks, but also lectures on interdisciplinary subjects. We hope to stimulate discussions that deal with hot topics like: "How do I pursue a career in academic

research that leads to a PI position”, “Open-access, transparent publishing”, “Integrity in Science” etc.

- We do not compete with existing initiatives. In fact, the LSZYSN granted us their full support as they have been approached many times with requests to emphasize the academic career path as well. Our proposal complements their activities. The board members of the LSZYSN have agreed to advertise our seminars in their webpage, which will allow us to increase the already existing contacts with this association.
- It will provide additional networking opportunities between YS and senior researchers. Networking is a crucial part of the life sciences and can lead to productive collaborations and can greatly impact career prospects in the future. This need is also highlighted by the recent one day initiative "Post-Doc Day", which improved networking and visibility mainly between Zurich-based postdocs through a series of postdoc-led posters and talks. The aim of the LSSS is different yet complementary: With the LSSS, we will foster the networking of YS (including PhD students) with senior international experts as well as with each other in a focused and professional setting. We wish to use the Postdoc Day platform to promote participation in the organization of the LSSS and to advertise the seminars. Because the Postdoc Day takes place once a year, we think that holding our proposed LSSS at regular intervals will be important to strengthen and maintain these connections and provide more opportunities for YS to meet with senior international experts and each other. We are collaborating with the organizers of the Postdoc Day to best combine our efforts.
- We aim to improve the inter-institutional interaction between the various fields of life science on UZH Irchel Campus.

Therefore, we would like to request funding to extend this unique, cross institutional YS organized seminar series **starting in spring 2016** that will not only serve to bring YS together with senior international experts and each other across disciplines, but will also allow for the democratic selection of world-class life scientists/speakers. We have formed a volunteer committee of YS, and we have obtained over 40 speaker nominations from YS working in Life Sciences at Irchel Campus. We have approached many institutes, including Virology, Medical Virology, Experimental Immunology, Molecular Life Sciences, Molecular Cancer Research, Anatomy, Biochemistry, Brain Research Institute and the Department of Chemistry. We are in the process of selecting the top most nominated 1-2 individuals from each discipline and invite them as speakers. The schedule for each invited scientist/speaker would be organized by the committee and the corresponding nominating YS, with first preference for personal meetings going to YS. We will ensure that all interested young scientists will get a chance to meet the speaker. In our proposed schedule, an average of 20 people will have the chance to interact with each invited speaker. This number can be increased further by forming small groups during the individual time slots (see program draft below for details). The details of our initiative are on our website at www.lsss.ch, which has already achieved over 400 visits.

Such a seminar series will raise the profile of the UZH and promote a collaborative, cross-disciplinary environment that is crucial for high-level science these days. We envision that this seminar series could become a mainstay at the UZH much like at other prestigious institutions, and that it could be a starting point for bringing YS and particularly postdoctoral researchers together with senior scientists in an academic setting.

The outline of the program is as follows:

1. Formation of organization committee
2. Speaker selection
3. Speaker visit organization

ad 1. We have formed a base volunteer committee. We have demonstrated our commitment to interdisciplinary interaction by recruiting applicants from multiple institutes who work on different research topics and who are similarly interested in further opportunities to develop their networks. We are all motivated young scientists with ambitious track records. Several of the applicants on this grant have experience with organizing and participating in similar seminar series at their previous institutions. We will seek more volunteers to help with the organization of the lecture series. In parallel, we are investigating alternative funding options to ensure that this seminar series can become a regular event at Irchel Campus.

ad 2. The aforementioned volunteer committee of YS has emailed a standard form to all life science institutes on Irchel Campus in order to record their speaker nominations. These nominations included the speakers' discipline, a brief description of the speakers' work and accomplishments, and why they are being nominated. We have now received over 40 nominations, and we will go through this list and select 1-2 scientists per represented discipline. The selection process will be based on the number of times the speaker has been nominated as well as their track record. We aim for a final total of 6-7 speakers, with the goal of holding these seminars once per month. In this way, we hope to avoid conflicts with the other, more specialized seminars that occur on campus and simultaneously maintain interest in our series. We will coordinate speaker invitations with all institutes to avoid overlap. We are committed to total transparency during this process. Receiving additional funding from the VAUZ would allow us to invite one more speaker or to increase the ratio of speakers from overseas.

ad 3. The visit will be organized by committee members together with the nominating/hosting individual(s). We will have time slots available throughout the day for private meetings as well as meetings for small groups if desired. We will provide the opportunity for a group lunch where YS can get to know the speaker, ideally in groups of 10 people or less. This group lunch will be a great way for YS to get to know one another and to build a stronger peer network. We would also like to offer slots for a dinner to 3-4 individuals. All of these meetings and lunch slots will be offered first to YS such as postdoctoral researchers and PhD students in the life sciences, in order to promote networking and professional opportunities for up and coming researchers. If there are any slots available afterwards, those slots will then be offered to the UZH academic community as a whole.

The actual seminar by the speaker will be open and advertised to the entire academic community of the UZH/ETH. We are committed to circulating the seminar as widely as possible, including the use of flyers and electronic communication. This would include the professional networking tool LinkedIn, where we have created a "Young Life Scientists at UZH" group in order to share upcoming events and topics of interest. We envision using this group to advertise upcoming relevant activities, to post videos of interesting presentations, and to post advice on grant writing and academic career options. We are currently exploring ways in which we can distribute our seminar as widely as possible through email communication between the institutes, which currently mainly advertise only institute-specific seminars, unfortunately. We will also explore advertising our seminar through current initiatives like the Postdoc meetups run by the Graduate campus. As mentioned earlier, we have designed a website, and we are seeking support from LSZYSN (e.g. announcement in their newsletter) and the Postdoc Day organizers. We have gotten support from the management of the individual institutes to promote the LSSS.

We are requesting the full amount of 2000 CHF of funding in order to sponsor:

1. One to two additional speaker(s) or
2. Increase the ratio of speakers from overseas vs. speakers from Europe

Seminar series of this kind are state-of-the-art in many renowned institutions such as Yale University, Genentech or the Netherlands Cancer Institute. The proposed format has been proven successful in these places.

We are confident that we can organize a successful lecture series based on the track records of the applicants: we are all motivated YS with outstanding backgrounds, and many of us have a significant amount of experience in organizing or participating in similar programs at our previous institutions. A life science seminar series prioritizing the desires and needs of our young researchers is lacking, and opportunities for networking in a meaningful manner at the UZH are restricted to professors and senior faculty. This seminar series will not only serve to bring junior researchers together with senior researchers and with each other, it will also provide a stepping stone for us to network and improve our career prospects for the future.

Konzept: Program Draft and Time Schedule

- June 2015: Acquired additional committee members (young scientists) representing as many life science institutes as possible on Irchel Campus (Virology, Medical Virology, Experimental Immunology, Molecular Life Sciences, Molecular Cancer Research and Chemistry).
- July/Aug 2015 Designed the LSSS website, met with the management of all participating institutes to get their support for later dissemination of e.g. email announcements and flyers.
- Sept 2015: Open call directed at all young scientists to nominate speakers. Select speakers from the nomination pool ensuring coverage of the interests of all participating institutes aiming at one speaker per month.
- Oct/Nov 2015: Invite speakers and offer possible dates that avoid conflict with other regular meetings on campus. Ensure that speakers haven't already been invited by other institutes; if so extend their stay for an additional day to meet the YS. Invite YS to sign up for personal time slots and lunch/dinner as soon as list of speakers is definitive
- From Dec 2015 Announce program of LSSS (website, email, flyers/posters); send seminar reminders 1 month, 1 week, and 1 day before seminar.
- Feb 2016:** **Official start of the LSSS** with one speaker per month, 6-7 in total.

All organizational tasks will be executed in equal parts by the committee.

Putative day program

- 8:45 Speaker gets picked up by hosting young scientist(s)
- 9:00-9:45 First slot of the speaker with hosting young scientist(s) (45 min)
- 9.45-10.30 Private one-on-one slot with speaker (45 min)
- 10:30-10:45 Coffee break
- 10.45-11:00 Seminar setup
- 11:00-12:00 Seminar and discussion
- 12:00-13:15 Lunch with speaker and 10 young scientists
- 13:15-14.45 Two time slots with speaker (45 min each)
- 14.45-15:00 Coffee break
- 15:00-17:15 Three time slots with speaker (45 min each)
- 17:15-19:00 Transfer speaker back to hotel; optional free time or city center tour
- 19:00-21:00 Dinner with speaker and 3-4 young scientists

This proposed schedule will allow a minimum of seven young scientists to have an extensive discussion with the speaker. Should the demand be higher, time slots can be allocated to small groups or shortened to 30 minutes. The lunch and dinner appointment will allow an additional 10-15 young scientists to interact with the speaker and network among each other.

Budget

Example: Use of funds for the invitation of two additional Europe based scientists

		Detailed description of the costs	Amount (CHF)
Expenses invited expert(s)	Transportation	2x intraeuropean flight a CHF 350	CHF 700.00
		Subtotal	CHF 700.00
	Accommodation	2 speakers: 2 nights each, Hotel Boutique Leonardo Zürich	CHF 780.00
		a CHF 390	
		Subtotal	CHF 780.00
	Other costs	1 external lunch, 10 persons, (COOP) x 2 (100CHF/lunch)	CHF 200.00
		1 dinner, 4 persons (x 2 times)	
		(Restaurant Zeughauskeller, Zürich) 230 CHF/4 people	CHF 460.00
Subtotal		CHF 660.00	
Activity Costs	Infrastructure	No costs for infrastructure	
		Subtotal	CHF -
	Conference material		
		Subtotal	CHF -
Total		CHF 2,140.00	



**Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich VAUZ**

Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat
Z. Hd. des VAUZ-Vorstandes
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Katrin Kaufmann M.A.
Doktorandin SNF-Projekt
Mudejarismo und maurisches Revival
Universität Zürich
Kunsthistorisches Institut
Rämistrasse 73
CH-8006 Zürich
katrin.kaufmann@uzh.ch
www.khist.uzh.ch
www.transculturalstudies.ch

Zürich, 28. September 2015

**Gesuch um eine Defizitgarantie durch den Tagungsfonds der VAUZ
für den Workshop „Islamische Kunst – Rezeptionsprozesse im Mittelalter und der Neuzeit“**

Sehr geehrte Frau Wittlin
Sehr geehrte Damen und Herren

In der Beilage senden wir Ihnen den detaillierten Antrag für den im **Frühjahr 2016** geplanten Workshop "Islamische Kunst – Rezeptionsprozesse im Mittelalter und der Neuzeit" mit der Bitte um eine Defizitgarantie zur Deckung von Reise- und Unterbringungskosten in der Höhe von **CHF 1'500.-**.

Der Workshop wird mit dem Ziel organisiert, Methoden in Bezug auf kulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse differenziert zu betrachten und daraus für die eigene Forschung bereichernde Resultate zu gewinnen. Alle Antragstellerinnen beschäftigen sich in ihren Dissertationen mit solchen Prozessen und erhoffen sich von diesem Workshop einschliesslich einer Vertiefung in die theoretischen Grundlagen auch methodische Erkenntnisse für ihre Forschungsprojekte. Mittelalterliche sowie neuzeitliche Transfer- und Rezeptionsprozesse im Bereich der islamischen Kunst sollen während des Workshops aufgezeigt werden. Anhand von aussagekräftigen Fallbeispielen werden theoretische Ansätze, Methoden und Konzepte systematisch analysiert und auf ihre Anwendbarkeit untersucht und diskutiert. Jene Fallbeispiele werden von eingeladenen renommierten Experten aus Europa präsentiert. Hierfür zählen wir mit der voraussichtlichen Teilnahme von Prof. Dr. Rafael Lopez Guzman (Historia del Arte de la Universidad de Granada), Dr. Sussan Babaie (Courtauld Institute of Art, London), Dr. Vicenza Garofalo (Università degli Studi di Palermo) und Prof. Dmitry Shvidkovsky (Moscow Architectural Institute, Moskau). Die Antragstellerinnen übernehmen die gesamte administrative Organisation, die Moderation sowie die Präsentation des Schlussfazits des Workshops.

Organisation und Planung des Workshops sind weitgehend aufgegleist. Die Referierenden wurden vorangefragt und werden definitiv eingeladen, sobald die Finanzierung des Workshops gesichert ist.

Der interdisziplinäre Workshop ist erkenntnisreich für Doktorierende, Postdoktorierende und Habilitierende der philosophischen, theologischen und rechtswissenschaftlichen Fakultät, die in ihren Projekten kulturelle Transfer- und Abgrenzungsprozesse thematisieren. Die langjährige Forschungserfahrung der Referierenden in Bezug auf die Thematik des Workshops soll den Teilnehmenden neue



Impulse für die Methodik ihrer Forschungsprojekte geben. Im Vorfeld des Workshops werden den teilnehmenden Nachwuchsforschenden eine Kurzbibliographie und ein Reader mit Aufsätzen zu Theorie und Methodik zur Verfügung gestellt. Diese dienen als Grundlage für die abschliessend von den Organisatorinnen geführte Plenumsdiskussion.

Um den Workshop realisieren zu können, haben wir Anträge auf finanzielle Unterstützung beim UFSP Asien und Europa (UZH), dem Graduate Campus (UZH) sowie dem SNF eingereicht. Da es für die Thematik des Workshops unabdingbar ist, Experten aus Europa nach Zürich einzuladen, werden Reise- und Übernachtungskosten anfallen. Damit wir diese in jedem Fall decken können, ersuchen wir Sie um eine Defizitgarantie für diese Kosten.

Detaillierte Angaben zum geplanten Workshop finden Sie im beigefügten Konzept und im Budget. Wir hoffen auf eine wohlwollende Prüfung unseres Antrages.

Sollten noch Unklarheiten vorliegen, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.

Besten Dank im Voraus für Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüsse

Universität Zürich
Kunsthistorisches Institut & Asien-Orient-Institut

Katrin Kaufmann
Nadja Koch
Elika Palenzona Djalili
Helena Lahoz Kopsike
Doktorandinnen Doktoratsprogramm Asien & Europa

Beilagen:

- Detailliertes Konzept Workshop mit Budget



Islamische Kunst – Rezeptionsprozesse im Mittelalter und in der Neuzeit

Gesuch um eine Defizitgarantie für den Doktorandenworkshop
durch den Tagungsfonds der VAUZ

Voraussichtliches Datum Workshop: **8. April 2016**

Organisation

Doktorandinnen des Universitären Forschungsschwerpunkts *Asien und Europa*
(Forschungsfeld 2, Verflechtungsgeschichten):

Katrin Kaufmann M.A., lic. phil. Nadja Koch, Helena Lahoz Kopiske M.A. und
lic. phil. Erika Palenzona-Djalili

Kooperationen

UFSP Asien und Europa, Kunsthistorisches Institut und
Asien-Orient-Institut (Abteilung Islamwissenschaft)

Veranstaltungsort

Universität Zürich, AOI, Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Workshop „Islamische Kunst – Rezeptionsprozesse im Mittelalter und der Neuzeit“

1 Konzept

Das in den letzten Jahrzehnten wiedererwachte Interesse an Rezeptionstheorien rückt die Erforschung der unterschiedlichen Theorieansätze und ihrer interdisziplinären Verschränkung in den Fokus verschiedener universitären Disziplinen. Einzelne theoretische Ansätze, Methoden und Konzepte reichen nicht aus, um die komplexen Verflechtungen zwischen verschiedenen Forschungsdisziplinen in Raum und Zeit zu untersuchen und zu definieren. Nur durch eine Verbindung der Theorieansätze und deren Überlappung können neue heuristische Modelle generiert werden, die auch eine verbindliche Systematisierung der Ansätze erlaubt.

In der Kunstgeschichte hat ein rezeptionsgeschichtlicher Wandel stattgefunden. Hat sich die kunstgeschichtliche Rezeptionsforschung über lange Zeit hauptsächlich mit der Antike auseinandergesetzt, so fanden in den letzten Jahrzehnten vermehrt auch die Rezeptionsprozesse des Mittelalters und der Neuzeit Beachtung.

Ziel des Workshops ist es, mittelalterliche sowie neuzeitliche Transferwege und Rezeptionsprozesse im Bereich der islamischen Kunst aufzuzeigen. Alle Antragstellerinnen beschäftigen sich in ihren Dissertationen mit solchen Prozessen und erhoffen sich von diesem Workshop einschliesslich einer Vertiefung in die theoretischen Grundlagen auch methodische Erkenntnisse für ihre Forschungsprojekte. Der genannte Fokus ist erkenntnisreich für Teilnehmende, die in ihren Projekten kulturelle Transfer- und Abgrenzungsprozesse thematisieren. Anhand von aussagekräftigen Fallbeispielen sollen theoretische Ansätze, Methoden und Konzepte systematisch analysiert und auf ihre Anwendbarkeit untersucht und diskutiert werden. Ein im Voraus zur Verfügung gestellter Reader mit Aufsätzen zu Theorie und Methodik dient als Grundlage für die abschliessend von den Organisatorinnen geführte Plenumsdiskussion. Der interdisziplinäre Workshop richtet sich an Doktorierende, Postdoktorierende und Habilitierende der philosophischen, theologischen und rechtswissenschaftlichen Fakultät, die sich in ihren Projekten mit Fragestellungen zu mittelalterlichen oder neuzeitlichen Rezeptionsprozessen beschäftigen.

1.1 Referenten und Referentinnen

- Prof. Dr. Rafael Lopez Guzman, Historia del Arte de la Universidad de Granada
- Dr. Sussan Babaie, Courtauld Institute of Art, London
- Dr. Vicenza Garofalo, Università degli Studi di Palermo
- Prof. Dmitry Shvidkovsky, Moscow Architectural Institute, Moskau

1.2 Ablauf des Workshops

Der Workshop dauert einen Tag. Die Vortragssprache ist Englisch. Es sind vier Panels geplant, an denen jeweils ein Vortrag à 25 Minuten und eine anschließende Frage- und Diskussionsrunde stattfinden werden. Die Begrüssung, Vorstellung der Referierenden und Moderation des Panels werden von jeweils einer der Antragstellerinnen übernommen. Im Anschluss zu den vier Panels werden die Antragstellerinnen die Diskussion im Plenum moderieren und eine Schlussynthese präsentieren. Das detaillierte voraussichtliche Programm ist folgendes:

1.3 Voraussichtliches Programm

- 8:30 – 9:00 Eintreffen der Gäste
- 9:00 – 9:20 Begrüssung, Einleitung zum Thema und zum Ablauf
- 9:25 – 10:15 ReferentIn vorstellen, **Vortrag 1** + Fragen
- 10:15 – 10:45 PAUSE (Kaffee + Croissant)
- 10:45 – 11:35 ReferentIn vorstellen, **Vortrag 2** + Fragen
- 12:00 – 13:00 MITTAGESSEN
- 13:00 – 13:50 ReferentIn vorstellen, **Vortrag 3** + Fragen
- 13:50 – 14:40 ReferentIn vorstellen, **Vortrag 4** + Fragen
- 14:40 – 15:10 PAUSE (Kaffee + Gebäck)
- 15:10 – 17:00 Diskussion im Plenum und Schlussynthese
- Ab 17:00 Apéro Riche

2 Budget

2.1 Detailliertes Gesamtbudget

		Voraussichtliche Ausgaben	Betrag (CHF)	
Spesen eingeladene ReferentInnen	Reise	Dr. Susan Babaie, Flug London-ZH-London	CHF 300.00	
		Prof. Dr. Rafael Lopez Guzman, Flug Granada-ZH-Granada	CHF 400.00	
		Dr. Vicenza Garofalo, Flug Palermo-ZH-Palermo	CHF 350.00	
		Prof. Dimitry Shvdkovsky, Flug Moscow-ZH-Moscow	CHF 800.00	
		Alle ReferentInnen: Zug von Zürich Flughafen nach Zürich HB und retour sowie Transport in Zürich	CHF 100.00	
		Subtotal	CHF 1'950.00	
	Hotel	Dr. Susan Babaie: 2 Übernachtungen, Hotel St. Joseph	CHF 440.00	
		Prof. Dr. R. Lopez Guzman: 2 Übernachtungen, Hotel St. Joseph	CHF 440.00	
		Dr. Vicenza Garofalo: 2 Übernachtungen, Hotel St. Joseph	CHF 440.00	
		Prof. D. Shvdkovsky: 2 Übernachtungen, Hotel St. Joseph	CHF 440.00	
		Subtotal	CHF 1'760.00	
	Verpflegung	Abendessen am Vorabend für die 4 ReferentInnen	CHF 320.00	
		Mittagessen am Workshop für die 4 ReferentInnen, Dozentenfoyer UZH	CHF 150.00	
		Subtotal	CHF 470.00	
Kosten Veranstaltung	Infrastruktur	2 Kaffeepausen, 40 Personen, UZH Catering	CHF 400.00	
		Subtotal	CHF 400.00	
	Konferenzmaterial	Druckkosten Flyer, 200 Stk.	CHF 200.00	
		Druckkosten Namensschilder, 25 Stk	CHF 20.00	
		Druck & Bindung Reader 10 Stück à 110 Seiten	CHF 210.00	
		Kopien	CHF 50.00	
		Subtotal	CHF 480.00	
	Verpflegung	Abendessen am Vorabend für die 4 Antragstellerinnen und 2 Professoren (gemeinsam mit den ReferentInnen)	CHF 480.00	
		Mittagessen am Workshop für die 4 Organisatorinnen und 2 Professoren (gemeinsam mit den ReferentInnen), Dozentenfoyer UZH	CHF 225.00	
		Apero Riche im Anschluss an die Veranstaltung	CHF 800.00	
		Subtotal	CHF 1'505.00	
	Total			CHF 6'565.00

		Beantragte Unterstützungsbeiträge	Betrag (CHF)
Offene Finanzierungs- anträge		UFSP Asien & Europa	CHF 2'000.00
		UZH Graduate Campus, Short Grant	CHF 2'600.00
		Schweizerischer Nationalfonds SNF	CHF 2'000.00
		Subtotal	CHF 6'600.00
Total			CHF 6'600.00

		Beantragte Defizitgarantie	Betrag (CHF)
Defizitgarantie		VAUZ (Defizitgarantie Reise- und Unterbringungskosten)	CHF 1'500.00
Total			CHF 1'500.00

2.2 Gesuch an die Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)

Die Thematik des Workshops macht es unabdingbar, Experten aus Europa nach Zürich einzuladen, weshalb Reise- und Unterbringungskosten anfallen werden. Um die Durchführung des Workshops garantieren zu können, beantragen die Antragstellerinnen beim VAUZ eine Defizitgarantie für diese Kosten in der Höhe von 1500 CHF.

3 Anmerkungen

3.1 Unterstützung des Antrags

Der Antrag wird unterstützt durch Prof. Dr. Ulrich Rudolph (Asien-Orient-Institut, Abteilung Islamwissenschaft) und Prof. Dr. Francine Giese (Kunsthistorisches Institut).

3.2 Dissertationsprojekte der Antragstellerinnen

Katrin Kaufmann M.A.

Orientvisionen im zaristischen Russland – Neo-islamische Architektur und Interieurs in St. Petersburg (Arbeitstitel)

lic. phil. Nadja Koch

Handwerker, Baumeister und Auftraggeber im Dialog. Mittelalterliche Transfer- und Austauschprozesse zwischen al-Andalus und Kastilien (Arbeitstitel)

lic. phil. Elika Palenzona Djalili

Historienmalerei im qāğārischen Iran: Persische Malerei der Henri Moser Sammlung in Bern (Arbeitstitel)

Helena Lahoz Kopske M.A.

Redefining Concepts. Sephardische Architektur im transkulturellen Kontext (Arbeitstitel)

3.3 Einladung interessierter Nachwuchsforschender

Die Antragstellerinnen sind Doktorandinnen im UFSP Doktoratsprogramm Asien und Europa, an dem mehrere Fakultäten der UZH mit verschiedenen Disziplinen vertreten sind. Die Antragstellerinnen promovieren in unterschiedlichen Fachrichtungen und können, dank ihrer Verankerung im Doktoratsprogramm Asien und Europa, auf UFSP interne Werbekanäle, Veranstaltungshinweise, Newsletter, Flyers, usw. zurückgreifen. Drei Antragstellerinnen forschen im Rahmen des am Kunsthistorischen Institut verankerten Forschungsprojekts „Mudejarismo and Moorish Revival“. Dies ermöglicht ihnen, dank verschiedener internationaler Netzwerke und Kooperationen, ein breites Publikum zu erreichen. Der Workshop wird auf der Website des besagten Forschungsprojektes (www.transculturalstudies.ch), über den Newsletter des Kunsthistorischen Instituts so wie im Humanities Netz (H-net) angekündigt.



An die
Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Dr. phil. Stephan Sander-Faes
Wissenschaftlicher Assistent
Telefon +41 44 634 38 61
Telefax +41 44 634 47 07
stephan.sander@hist.uzh.ch

Zürich, 13. Oktober 2015

Antrag auf Mittel aus dem VAUZ Tagungsfonds

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich bin zur Zeit als wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Universität Zürich tätig und habe im Frühjahr 2015 gemeinsam mit meiner Kollegin Dr. Holly Hurlburt, Associate Professor an der Southern Illinois University in Carbondale, zwei Panels mit dem Thema „Venice and Gender: City (proper), *Stato da mar*, and *Terraferma*“ für die **62nd Annual Meeting of the Renaissance Society of America** beworben. Diese wissenschaftliche Fachtagung findet von **31. März bis 2. April 2016**, in Boston, Mass., statt. Mein eigener Beitrag trägt den Titel „Gender in the Afterlife: Strategies of Eternal Salvation in 16th-Century Dalmatia“, in dem ich auf der Basis von Testamenten und Kodizellen den geschlechterspezifischen Memorial- und Funeralkulturen in Venedigs Überseegebieten im 16. Jahrhundert nachgehe; dieser findet am Samstag, den 2. April 2016, statt (s. Anlage 1). Wiewohl das Interesse an dieser Fragestellung meiner unter dem Titel „Urban Elites of Zadar. Dalmatia and the Venetian Commonwealth (1540-1569)“ im Verlag Viella in Rom 2013 erschienenen Dissertation entstammt, ist in der Zwischenzeit ein eigenes Buchprojekt geworden, in dem das gesamte venezianische Dalmatien am Beispiel von insgesamt drei Städten (Zadar; Rab; die dritte ist gegenwärtig noch offen) während des gesamten 16. Jahrhunderts im Mittelpunkt steht.

Wie im US-amerikanischen Wissenschaftsbetrieb üblich, sind die Kosten für An- wie Abreise bzw. für die Unterbringung in dem Tagungshotel von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen. Seitens der Fakultät der Universität Zürich besteht die Möglichkeit einer Unterstützung von max. Fr. 1.500,--- pro Jahr für Assistierende, Promovierende, Postdoktorierende bzw. wissenschaftlich Mitarbeitende, doch ist dabei zu beachten: Die mit Stand 13. Oktober 2015 ermittelten Reisekosten von insgesamt Fr. 656,-- zzgl. Fr. 178,-- Registrierung können so abgerechnet werden, keinesfalls aber werden **Aufenthaltskosten** erstattet.

Zwar organisiert die Renaissance Society of America jeweils Sonderpreise für die Tagungshotels, doch entsprechen diese den US-amerikanischen Standards. In Boston ist dies das Park Plaza Hotel,



der Gruppentarif beträgt US\$ 209,-- oder ca. Fr. 201,-- pro Übernachtung. Aufgrund meiner Reisedaten von 31. März bis 3. April 2016 ist mit drei Nächtingungen zu insgesamt US\$ 627,-- zzgl. Steuern und Abgaben in der Höhe von US\$ 142.11,-- oder insgesamt ca. **Fr. 740,--** zu rechnen.

Ich würde mich daher freuen, wenn der VAUZ Tagungsfonds meinen Antrag annehmen und meine Vortragstätigkeit durch die Übernahme der Übernachtungskosten fördern würde. Seit 2012 befasse ich mich im Rahmen meiner Habilitation mit einem anderen Thema (zur Habsburgermonarchie um 1700), doch habe ich keinesfalls vor, mein erstes wissenschaftliches Standbein zu vernachlässigen. Hinzuzufügen ist zudem, dass ich nicht nur weitere Vorträge zu den Themenkreisen Erinnerungskultur und Gedächtnis im venezianischen Adriaum plane, sondern deren Ergebnisse auch in einer gesonderten Fachpublikation zu veröffentlichen gedenke.

Die Unterstützung der würde mir daher nicht aus dem Anlassfall der Tagungsteilnahme in Boston im Frühjahr 2016 helfen, sondern mir zudem erlauben, meine angestrebte wissenschaftliche Karriere entscheidend voranzutreiben.

Mit besten Grüßen,

Anlagen:

1. Tagungsinformationen
2. Budgetplan
3. Rechnung der Tagungsgebühr
4. Buchungsbestätigung des Hotels
5. Lebenslauf des Gesuchstellers



Anlage 2: Budgetplan

13. Oktober 2015

Detaillierter Budgetplan für die Tagungsreise nach Boston, Mass.

Bei dem VAUZ Tagungsfonds beantragter Betrag (gesamt): ca. CHF 920,--

Dieser Betrag ergibt sich wie folgt:

- **Tagungsgebühr** in der Höhe von US\$ 185,-- = **ca. CHF 178,--** (s. Beilage 3)
- **Aufenthaltskosten** Boston in der Höhe von US\$ 769.11,-- = **ca. CHF 740,--** (s. Beilage 4)
Boston Park Plaza Hotel, 31.03.-03.04.2016
50 Park Plaza at Arlington Street, Boston, MA 02116, USA

Bei der Philosophischen Fakultät der UZH beantragte Reisekosten: ca. CHF 700,--

- Flugreise von Zürich-Boston-Zürich
Anreise am 31.03.2016, Rückreise am 03.04.2016

Selbst zu tragende Kosten (gesamt): mind. CHF 250,--

- Noch nicht geklärte Betragshöhe:
Transportkosten (U-Bahn etc.)
Verpflegung vor Ort: CHF 250,--



RSA



Content
People
Search Help

Showing 1 through 2 of 2 results

Venice and Gender: Metropole, Stato da Mar, Terraferma I
Time: Sat, April 2, 1:30 to 3:00pm **Place:** Park Plaza, Fourth Floor, St. James Room
 Organizer: Stephan Karl **Sander**-Faes, Universität Zürich
Gender in the Afterlife: Strategies of Eternal Salvation in Sixteenth-Century Venetian Dalmatia - Stephan Karl **Sander**-Faes, Universität Zürich

Venice and Gender: Metropole, Stato da Mar, Terraferma II
Time: Sat, April 2, 3:30 to 5:00pm **Place:** Park Plaza, Fourth Floor, St. James Room
 Organizer: Stephan Karl **Sander**-Faes, Universität Zürich

Showing 1 through 2 of 2 results



Copyright© 2015 All Academic, Inc.

Renaissance Society of America

Invoice

Date	Invoice #
10/13/2015	200011100

Bill To
Stephan Sander-Faes Universität Zürich Karl Schmid-Strasse 4 Zurich, ZH 8006 Switzerland

Ship To
Stephan Sander-Faes Universität Zürich Karl Schmid-Strasse 4 Zurich, ZH 8006 Switzerland

PO Number	Terms	Due Date
	Due on receipt	10/13/2015

Qty	Description	Price	Totals
1	Registration for Boston Conference 2016 - Stephan Sander-Faes	\$185.00	\$185.00
Sub-Total			\$185.00
Total			\$185.00

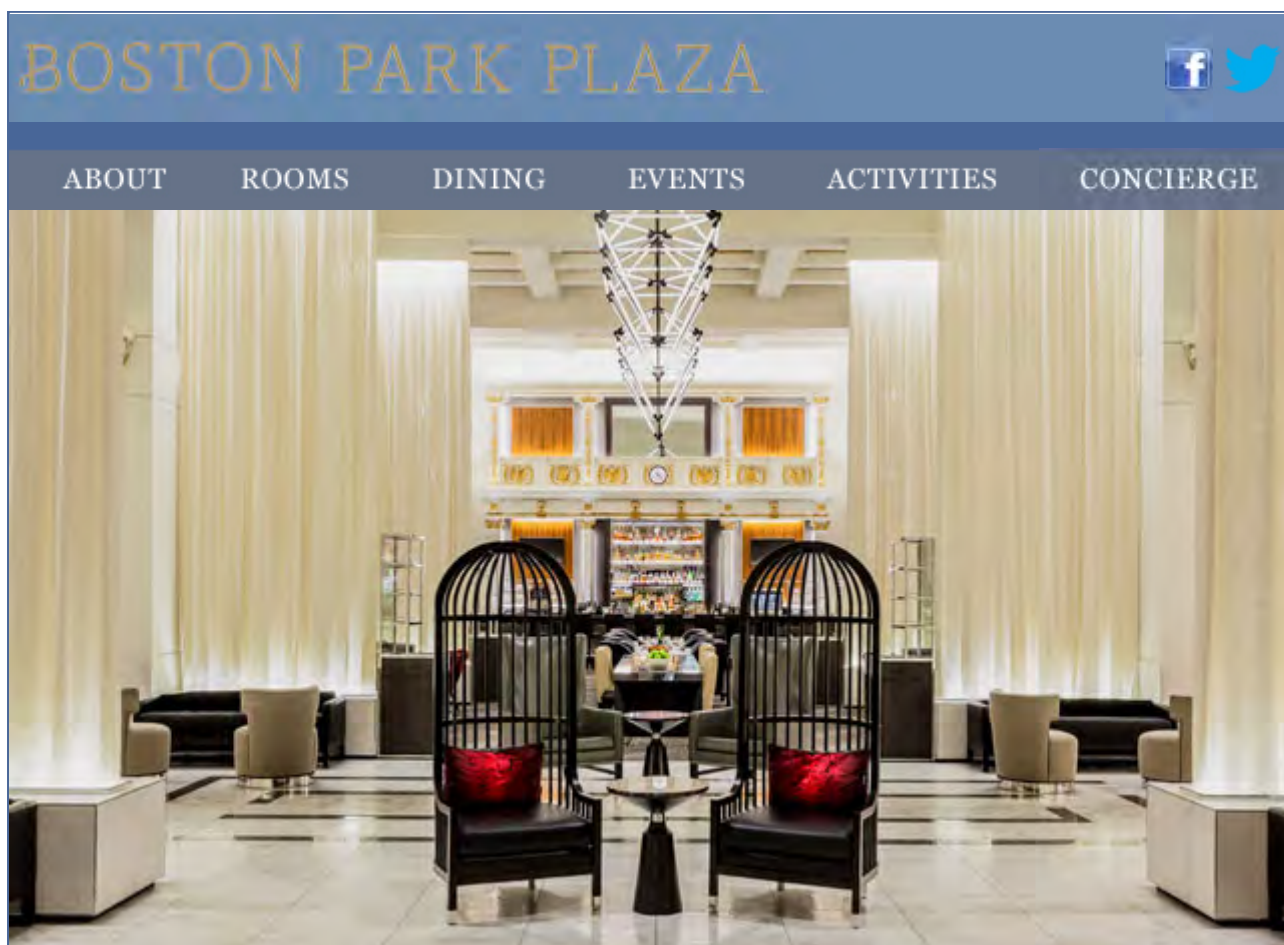
Payments/Adjustments

Qty	Description	Price	Totals
1	Payment via Credit Card (using card xxxxxxxxxxxx4029) <i>Applied to invoice on 10/13/2015 5:21:10 AM</i>	(\$185.00)	(\$185.00)
Total Payments/Adjustments			(\$185.00)
Balance Due			\$0.00

Von: "Boston Park Plaza" <reservations@bostonparkplaza.com>
Gesendet von: *resinquiry@crm.data2gold.com*
An: stephan.sander@hist.uzh.ch

Datum: Dienstag, 13. Oktober 2015 11:36
Betreff: Boston Park Plaza: Your Reservation Confirmation

[View in Browser](#) | [View on Mobile](#)



Dear Stephan Sander-Faes,

Thank you for choosing Boston Park Plaza for your upcoming stay. As a destination within a destination, the hotel has stood the test of time, seamlessly blending its rich, cultured past with modern comforts and nuances, sure to allow guests to discover the best that Boston has to offer.

We are pleased to confirm the following details of your reservation:

HOTEL INFORMATION:

Boston Park Plaza
50 Park Plaza at Arlington Street
Boston, MA 02116

CHECK-IN/OUT INFORMATION:

Arrival Date: Thursday, March 31, 2016
Departure Date: Sunday, April 3, 2016

Hotel Phone Number: 617.426.2000
Hotel Fax Number: 617.426.5545

Hotel Check-In Time: 3pm
Hotel Check-Out Time: 12pm

RESERVATION DETAILS:

Confirmation Number: BOSPAR102993757
Guest Name: Stephan Sander-Faes
Adults: 1
Children: 0

Room Type: Standard Queen
Facilities Fee: \$17.17 collected by Hotel upon check-in
Nightly Rate: \$209.00 from March 31 - April 2

Additional tax and service charges are not included in the rate(s). Multiple rates listed signify a rate change during your stay.

CANCELLATION POLICY:

Cancellations must be made 24 hours prior to arrival, by 6PM EST. Cancellations or changes made after this time will be subject to a penalty of a one room night stay plus tax. This policy does not apply to rate plans, promotions, or packages (such as advance purchases) that were non-refundable at the time of booking or that specified a different cancelation policy.

HOTEL POLICIES:

Any change to the dates of stay, number of guests per room, number of rooms confirmed, or room type of this reservation is subject to the hotel's availability at the time the change is requested and may result in a possible rate change or an additional fee.

To register, the guest must be at least 21 years of age with a valid photo ID and form of payment.

The hotel is 100% smoke free.

We are very happy that you have chosen Boston Park Plaza for your upcoming stay. Your comfort and enjoyment are our first priority and we want to know how we can enhance your experience. The attached link can be used anytime between now and your check-out date to make special requests, express a concern, or give us feedback. We take customer service very seriously at Boston Park Plaza and your input is vital to our continued success.

[Click Here](#)

In the event you need to modify your reservation prior to arrival, please contact our Reservations Department via email at reservations@bostonparkplaza.com or speak directly to an agent at 617.426.2000.

We look forward to welcoming you on Thursday, March 31, 2016!

Warm Regards,

The Boston Park Plaza Team

50 Park Plaza at Arlington Street | Boston, MA 02116 | 617.426.2000
www.bostonparkplaza.com

Stephan Karl Sander-Faes**Personal Information**

Date of birth	21 January 1982
Citizenship	Austrian
Civil status	married, 1 daughter (Helene, born 2014)
Contact details (work)	University of Zurich, Department of History Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zurich, Switzerland phone: +41 (0)44 634 38 61 email: stephan.sander@hist.uzh.ch
Contact details (home)	Hungerbergstrasse 15, CH-8046 Zürich, Schweiz +41 (0) 79 961 51 53 email: stephan.k.sander@gmail.com
Homepage	Website at the University of Zurich Content at academia.edu

Academic Positions | Professional Experience

Spring 2016	Lehrstuhlvertretung (interim chair), Department of History, University of Zurich Sabbatical stand-in for the Chair of Early Modern History (Prof. Bernd Roeck)
2010 to present	Wissenschaftlicher Assistent (Research Assistant; Post-Doctoral Researcher), Department of History, University of Zurich, Switzerland Affiliation with the Chair of Early Modern History (Prof. Bernd Roeck)
2012 to present	Lecturer , continuing education programme Master of Advanced Studies in Applied History, University of Zurich, Switzerland
02—06/2015	Visiting Lecturer , Department of History, University of Fribourg, Switzerland
2012 to 2014	Visiting Lecturer , Department of History/Civic Education, Zurich University of Teacher Education (PH Zurich), Zurich, Switzerland
07/2008—06/2009	Verwaltungspraktikum (entry-level internship), Austrian Federal Ministry for Europe, Integration, and Foreign Affairs, Dept. II.1 (Security Policy, CFSP), Vienna, Austria
02/2008	Archivpraktikum (archival internship), Austrian State Archives, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Vienna, Austria

Education

2011 to present	Post-Doctoral Researcher , Department of History, University of Zurich Habilitation (second book/research project: “Austria’s Emergence as a Great Power (1680 to 1720): Anatomy of an Early Modern War Machine ‘On the Ground’” (scheduled for completion in 2016).
2009 to 2011	PhD (Southeast European History), University of Graz, Austria Dissertation: “Urban Elites in the Venetian Commonwealth: Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1569)” (advisors, prof. Karl Kaser and prof. Harald Heppner); defended with distinction on 11 May 2011.
2001 to 2006	MA (History, Italian), University of Vienna, Austria Thesis: “Südosteuropa im Spiegel mailändischer und mantuanischer Gesandtschaftsberichte des 15. Jahrhunderts” [Southeastern Europe as Described in Milanese and Mantovan <i>relazioni</i> , 15 th Century] (supervisor, prof. Oliver J. Schmitt).

Research Interests

- **Italian Renaissance**, in particular cultural, diplomatic, and military history with an emphasis on the sphere of Italianate-Catholic cultural diffusion throughout the (eastern) Mediterranean
- History of the **Republic of Venice** in the (late) middle ages and the early modern period
- **Adriatic history**, with an emphasis on Venetian Dalmatia (after 1409)
- **Everyday life**, in particular focusing on material culture/materiality, memory and remembrance, and communication and networking in the 16th-century Adriatic
- **Upcoming book project**: *Memory, Materiality, and Remembrance in the Sixteenth-Century Adriatic* (working title), scheduled start in 2016; next visit to the Croatian State Archive in Zadar in June 2015)
- **Central European history**, in particular how state and society interact, with an emphasis on the Habsburg Monarchy in the 17th and 18th centuries
- Administrative and bureaucratic history; communication, economic, and everyday life in **Austria and Bohemia** ‘around 1700’
- **Austrian Historiography** from the Habsburg Monarchy to the Republic of Austria

Teaching and Supervision Experience

Courses Taught at the University of Zurich

Autumn 2015	BA Seminar “Perspektiven der Frühneuzeit-Forschung” (Perspectives of Early Modern Studies: Methods and Theories) Kolloquium “Evil Empires: Europa und Außereuropa in der Neuzeit” (Europe and the World in the Modern Era)
Spring 2015	BA Seminar “Österreich in der Neuzeit—Fakt und Fiktion” (Modern Austrian History—Facts vs. Fiction) Proseminar III (Historiographical Methods and Theories)
Autumn 2014	Kolloquium “Das Ende der Vormoderne: Europa im 17./18. Jahrhundert” (The Waning of Premodern Europe, 17 th and 18 th Centuries)
Spring 2014	BA Seminar “Die Habsburger, oder: Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft” (The Habsburgs, or: The Argovian Bid for World Power)
Autumn 2013	Proseminar III (Historiographical Methods and Theories)
Spring 2013	Übung zum Proseminar III (Fundamentals of Academic Writing 2) Kolloquium “Imperiale Lebenswelten: Spanische und venezianische Erfahrungen in der Frühen Neuzeit,” together with José Cáceres Mardones (Imperial Lifeworlds Early Modern Spanish and Venetian Experiences)
Autumn 2012	BA Seminar “Venedig und das Mittelmeer in der Renaissance” (Venice and the Mediterranean in the Renaissance) Proseminar III (Historiographical Methods and Theories)
Spring 2012	BA Seminar “Seeherrschaft im Mittelmeer in der Renaissance” (Sea Power in the Renaissance Mediterranean) Proseminar II (Fundamentals of Academic Writing 1)
Autumn 2012	Kolloquium “Luzifer, Lüste und Liebeszauber—Okkultismus in der Frühen Neuzeit,” together with Janina Gruhner (Lucifer, Lust, and Love Magic—Occultism in Early Modern Europe)
Autumn 2010	Proseminar I (An Introduction to History) Übung zum Proseminar III (Fundamentals of Academic Writing 2)

Supervised MA and BA Theses at the University of Zurich

Markus Schelle, “Die Nachrichtenlage in Vorarlberg während des Aufstands 1809: Versuch einer Rekonstruktion anhand eines Tagesbuchs und zeitgenössischer Publikationen” (MA thesis, continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, scheduled for completion in 2015).

Johannes Wahl, “Die Anfänge der Eisenbahn im Kaisertum Österreich” (BA thesis, University of Zurich, to be completed 2016).

Laura Studer, “Die Wiener Juden und der Erste Weltkrieg” (BA thesis, University of Zurich, to be completed 2016).

Claudia Arnold, “Der Bau der Gotthard-Strecke im Kanton Uri im zeitgenössischen Pressespiegel” (BA thesis, University of Zurich, to be completed 2015/16).

Simon Kalberer, “Kaiser Franz I., der ‘Freund und Beschützer der freien Eidgenossen’ zu Besuch—Habsburger Erinnerungskultur im Aargau um 1815” (BA thesis, University of Zurich, 2015).

Giacomo Stutz, “Türkenbild im Wandel? Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches in der venezianischen Geschichtsschreibung in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts” (BA thesis, University of Zurich, 2015).

Course Taught at the University of Fribourg

Spring 2015 **BA Lecture** “Heute das Aargau, modern die ganze Welt: Die Habsburger, 1477 bis 1918” (A History of the Habsburgs, 1477-1918)

Courses taught at the Zurich University of Teacher Education

Spring 2014 **Lecture** “Modern History 2 (19th and 20th Centuries)”

Autumn 2013 **Lecture** “Modern History 1 (Early Modern History)”

Spring 2013 **Lecture** “Modern History 2 (19th and 20th Centuries)”

Autumn 2012 **Lecture** “Modern History 1 (Early Modern History)”

Publications

Research Monograph

Urban Elites of Zadar: Dalmatia and the Venetian Commonwealth, 1540-1569 (Rome: Viella, 2013); reviewed in *Archivio Storico Italiano* CLXXII, no. 2 (2014): 395-6; *Renaissance Quarterly* 67, no. 4 (2014): 1358-9; *Acta Histriae* 22, no. 4 (2014): 1041-3; *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 123, no. 1 (2015): 204-5.

Peer-reviewed Articles and Book Chapters

“Between Families and Institutions: Zadar’s Notaries as Intermediaries Between Church and Society in the mid-Sixteenth Century Adriatic,” *Südost-Forschungen* (accepted for publication).

“Procuratorial Networks: Reconstructing Communication in the Early Modern Adriatic,” in “*People and Foods on the Move: Merchants, Networks and Communication Routes in the Medieval and early Modern Mediterranean*,” eds. Özlem Çaykent and Luca Zavagno (Malta: MUP) (accepted for publication).

“Merchants of the Adriatic: Zadar’s Trading Community Around the mid-16th Century,” in *Union in Separation: Diasporic Communities in the Eastern Mediterranean (1100-1900)*, ed. Georg Christ et al. (Rome: Viella, 2015) (in print).

“Die Macht der Feder über das Schwert: Schriftlichkeit, Kommunikation und sozialer Aufstieg in Dalmatien um 1550,” [Kunstgeschichte: Open Peer Reviewed Journal \(2011\)](#).

Edited Volumes

Weltstädte, Metropolen, Megastädte: Dynamiken von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart: 54. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 27.-29. November 2015, Zürich, eds. Stephan Sander-Faes and Clemens Zimmermann (Ostfildern: Thorbecke) [in preparation].

Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs: 52. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 22.-24. November 2013, Karlsruhe, eds. Ernst-Otto Bräunche and Stephan Sander-Faes (Ostfildern: Thorbecke) (forthcoming 2015/16).

Non Peer-reviewed Articles and Book Chapters

“Topographien des Alltags: Verflechtungen von Stadt, Umland und Bewohnern im venezianischen Dalmatien des 16. Jahrhunderts, in *Stadt, Region, Migration: Zum Wandel urbaner und regionaler Räume: 53. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 14.-16. November 2014, München*, ed. Michael Stephan (Ostfildern: Thorbecke, 2015) (forthcoming).

“Die Kosten des Krieges (abseits des Kriegsschauplatzes): Der Türkenkrieg 1663/64 in der südböhmischen Herrschaft Krumau/Český Krumlov,” in *Wirtschaft entlang der tschechisch-österreichischen Grenze. 4. Österreichisch-Tschechische Historikertage, 6.-7. Dezember 2012, Raabs/Thaya*, eds. Christoph Mayer and Philipp Lesiak (forthcoming).

“Die Soldaten der Serenissima: Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen *Stato da mar*,” in *Krieg, Militär und Mobilität*, ed. Christoph Rass (Paderborn: Schöningh, 2015) (in print).

“Streiten sich ein Kloster und sein Nachbar um eine Toilette...Der Toilettenstreit von Zadar (1564),” in *Aborte im Mittelalter und der Frühen Neuzeit: Bauforschung, Archäologie, Kulturgeschichte*, ed. Olaf Wagener (Petersberg: Imhof, 2014), 186-96; reviewed in *Süddeutsche Zeitung*, February 3, 2015.

“Kultureller Austausch zwischen Italien und dem Donaauraum: Perspektiven der Frühneuezeitforschung,” in *Barocke Kunst und Kultur im Donaauraum: Beiträge zum Internationalen Wissenschaftskongress, 9.-13. April 2013 in Passau und Linz*, eds. Karl Möseneder, Michael Thimann and Adolf Hofstetter (Petersberg: Imhof, 2014), 1:186-93.

“Cultures marchandes dans l’Adriatique vénétienne: Le cas de Zadar, vers 1550,” [Mélanges de l’École française de Rome – Italie et Méditerranée modernes et contemporaines \[en ligne\] 125, no. 1 \(2013\)](#).

“Adelige Vermächtnisse an Venedigs Peripherie: Die Testamente dalmatinischer *nobiles* um 1550,” in *Die Pein der Weisen – Alter(n) in Mittelalter und früher Neuzeit*, eds. Christoph O. Mayer and Alexandra Stanislav-Kemenah (Munich: Meidenbauer, 2012), 215-32.

“Mobilität und Reisetätigkeit im venezianischen Adriaaraum zwischen den Seeschlachten bei Preveza und Lepanto,” *Innsbrucker Historische Studien* 28 (2012): 29-42; reviewed in [sehepunkte: Rezensionjournal für die Geschichtswissenschaften 13, no. 3 \(2013\)](#).

Book Reviews

La Frontière méditerranéenne du XVe au XVIIe siècle: Échanges, circulations et affrontements, eds. Bernard Heyberger and Albrecht Fuess (Turnhout: Brepols, 2014), *The Sixteenth Century Journal* (forthcoming).

Merkantilismus: Wiederaufnahme einer Debatte, ed. Moritz Isenmann (Stuttgart: Franz Steiner, 2014), *The Sixteenth Century Journal* (forthcoming).

L'Orient à Vienne au dix-huitième siècle, by David Do Paço (Oxford: Oxford University Press, 2015), *The Journal of Early Modern History* (forthcoming).

The English Civil War: A Military History, by Peter Gaunt (London: I.B. Tauris, 2014), *Francia-Recensio* (forthcoming).

Michel Stüelers Gedenkbuch (1629-1649): Alltagsleben in Böhmen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, ed. Jan Kilián (Göttingen: V&R unipress, 2014), *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* (forthcoming).

The Ashgate Companion to The Thirty Years' War, eds. Olaf Asbach and Peter Schröder (Farnham: Ashgate, 2014), *The Sixteenth Century Journal* (forthcoming).

Mehrsprachigkeit in der Frühen Neuzeit: Die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert, eds. Helmut Glück, Mark Häberlein, and Konrad Schröder (Wiesbaden: Harassowitz, 2013), *The Sixteenth Century Journal* (forthcoming).

The Battle of Lepanto, eds. Elizabeth R. Wright, Sarah Spence, and Andrew Lemons (Cambridge: Harvard University Press, 2014), *The Sixteenth Century Journal* (forthcoming).

Kaufleute, Seefahrer und Piraten im Mittelmeerraum der Neuzeit: Entgrenzende Diaspora – verbindende Imaginationen, ed. Desanka Schwara (Munich: Oldenbourg, 2011), *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 65, no. 1 (2015): 110-2.

Die Natur der menschlichen Welt: Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topografischen Literatur der Frühen Neuzeit, by Martin Knoll (Bielefeld: transcript, 2013), *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 123 (2015): 192-4.

Patrizi, informatori, barbieri: Politica e comunicazione a Venezia nella prima età moderna, by Filippo de Vivo (Milan: Feltrinelli, 2012), *The Sixteenth Century Journal* XLIV, no. 3 (2013): 864-5.

Acteurs des transferts culturels en Méditerranée médiévale, ed. Rania Abdellatif et al. (Munich: Oldenbourg, 2012), [sehepunkte: Rezensionjournal für die Geschichtswissenschaften 13, no. 7/8 \(2013\)](#).

Mysterium Venedig: Die Markusrepublik als politisches Argument in der Neuzeit, by Martin Fröhlich (Bern: Peter Lang, 2010), *Historische Zeitschrift* 296, no. 2 (2013): 516-7.

The Birth of Modern Europe: Culture and Economy, 1400-1800: Essays in Honor of Jan de Vries, eds. Laura Cruz and Joel Mokyr (Leiden: Brill, 2010), [Francia-Recensio 4 \(2012\): Frühe Neuzeit—Revolution—Empire \(1500-1815\)](#).

Other Publications

Conference report “Cityscapes in Europe and Asia (13th to 20th Centuries): International Conference organised by the Chair of Early Modern History, Department of History, University of Zurich, and the Graduate Institute for Art History, National Taiwan Normal University, Taipei, 10/11 October 2014, Zurich, Switzerland,” [H-Soz-u-Kult](#).

Conference report “Städte im Krieg: Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs: 52. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 22-24 November 2013, Karlsruhe, Germany,” [H-Soz-u-Kult](#); also available in *Informationen zur Modernen Stadtgeschichte* (IMS) 1 (2014): 145-8.

Glossary entries “Aktiengesellschaft,” “Bank,” “Börse,” “Buchhaltung,” “Kolonialismus,” “Spekulation,” “Versicherung,” “Wechsel,” and “Zentralbank,” in *KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam: Begleitband zur Ausstellung im Schweizer Landesmuseum Zürich, 14. September 2012-17. Februar 2013*, ed. Walter Keller (Zurich: Kein & Aber, 2012), 223, 226-8, 247, 262, 264-5, 268.

“Die Reise eines Osmanen in das Land der Ungläubigen: Evliya Çelebis *Seyahatnâme*,” *Der Elfenbeintürmer (etü): Zeitschrift des Historischen Seminars der Universität Zürich* 2 (2012): 24-7.

Academic Coordination, Organisation, and Committee Work

since 03/2015	Conference, “Mega Cities,” 54 th annual meeting of the Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, 27-29 November 2015, Zurich, Switzerland (together with Clemens Zimmermann).
since 01/2014	Elected representative of the Non-Professorial Academic Staff in the University of Zurich’s Research Committee (<i>Forschungskommission</i>).
since 01/2014	Member of the executive board of the Association of the Non-Professorial Academic Staff of the University of Zurich.
since 12/2014	Module “History and Environment,” 17/18 and 24/25 April 2015, continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, Switzerland.

04/2014—03/2015	Panels “Venice Remembered: <i>Venezianità</i> Beyond the Lagoon,” 61 th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Germany (together with Gerald Schwedler).
12/2013—12/2014	Conference, “Cityscapes in Europa and Asia, 13 th -20 th Centuries,” Department of History, University of Zurich, 10-11 October 2014, Zurich, Switzerland (together with Bernd Roeck and Jose Cáceres Mardones).
01/2013—11/2013	Conference, “Städte im Krieg—Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs” [Cities at War—Experience, <i>mis-en-scene</i> , and Remembrance of the Great War], 52 nd annual meeting of the Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung, 22-24 November 2013, Karlsruhe, Germany (together with Ernst-Otto Bräunche).
05/2013—04/2014	Panel “Early Modern Criminal Justice and Legal Sources: New Perspectives,” 10 th European Social Science History Conference, 23-26 April 2014, Vienna, Austria.
01/2012—02/2015	Winterschool “Habsburg: Das verlorene Imperium” [Lost Empire of the Habsburgs], 5-11 February 2014, Vienna, Austria, continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, Switzerland.
10/2012—05/2013	Lecture course “Applied History Lecture: The European Miracle: Vorlesungen über die europäische Epoche der Welt” [Lectures on the European Epoch], continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, Switzerland (together with José Cáceres Mardones).
07—09/2012	Member of the working group “Evaluation 2012” tasked with the compilation of the report by the non-professorial staff (<i>Mittelbau</i>), Department of History, University of Zurich.
since 09/2010	Responsibility for the content of the website of the Chair of Early Modern History (Prof. Bernd Roeck), Department of History, University of Zurich, Switzerland.

Conference Participation and Paper Presentations

2/04/2016	“Gender in the Afterlife: Strategies of Eternal Salvation in Sixteenth-Century Venetian Dalmatia,” 62 nd Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Boston, USA.
30/03/2016	“An Elite Divided: Distinctions of Urban Elites in the 16th-Century Venetian Commonwealth,” 11 th European Social Science History Conference 2016, Valencia, Spain.
6/11/2015	“The War at Home: Crisis, Disorder, and Insubordination in Southern Bohemia (c. 1700),” <i>Die Habsburgermonarchie als Fiscal-Military State: Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Napoleonischen Kriegen</i> , annual conference of the Austrian Institute of Historical Research, University of Vienna, Austria.
17/09/2015	“‘We Shall Lie All Alike in Our Graves:’ Ego Documents and the Reconstruction of Renaissance Communication,” <i>Bridges and Boundaries: Theories, Concepts and Sources in Communication History</i> , Venice, Italy.
22/05/2015	“Österreichs Aufstieg zur Großmacht (1680-1720): Anatomie einer frühneuzeitlichen Kriegsmaschine ‘vor Ort’,” MA/PhD seminar, prof. Nada Boškowska, University of Zurich, Switzerland.
29/04/2015	“Die Herrschaft Krumau/Český Krumlov und die Habsburgermonarchie um 1700,” MA/PhD seminar, prof. Václav Bůžek, Department of History, University of Southern Bohemia, České Budějovice, Czech Republic.
28/03/2015	“Tracing Venetians: In Search of Venetians in the Early Modern <i>Stato da mar</i> ,” 61 th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Germany.
18/02/2015	“Gesucht! Transfer und Zirkulation von Körperwissen in Zentraleuropa um 1800,” MA/PhD seminar, prof. Bernd Roeck, Department of History, University of Zurich.

- 8/01/2015 “Wanted! The Transfer of Body Knowledge in Central Europe ‘on the ground’ around 1800,” Bodies Beyond Borders: The Circulation of Anatomical Knowledge (1750-1950), Katholieke Universiteit Leuven, Belgium.
- 28/11/2014 “Left Out, Unspoken of, and Unwritten: Informal Knowledge and the Dissemination of Information in the Renaissance,” Movable Types: People, Ideas, and Objects: Cultural Exchanges in Early Modern Europe, University of Kent, United Kingdom.
- 10/10/2014 “Mapping the Frontiers: The Cartography and Iconography of Venice’s Commonwealth vis-à-vis the Ottoman Empire,” Cityscapes in Europa and Asia, 13th-20th Centuries, Department of History, University of Zurich, Switzerland.
- 03/10/2014 “Die zusammengesetzte Stadt in der frühen Neuzeit: Theorie—Problematik—Beispiele aus Zentraleuropa,” workshop Die “fragmentierte” Stadt: Die Dynamik urbaner Siedlungsgefüge in der Vormoderne, Department of History & European Anthropology, University of Bamberg, Germany.
- 17/09/2014 “Die Habsburgermonarchie um 1700: Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert),” MA/PhD seminar, prof. Bernd Roeck, Department of History, University of Zurich, Switzerland.
- 30/06/2014 “Der Krieg und seine Kosten. Böhmen und die Habsburgermonarchie im Zeitalter Kaiser Leopolds I.,” MA/PhD seminar, prof. Arndt Brendecke, Department of History, University of Munich, Germany..
- 17/06/2014 “‘Die Welt von Vorgestern:’ Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert),” Ma/PhD seminar, prof. Stefan Brakensiek and Christoph Marx, Department of History, University of Duisburg-Essen, Essen; Germany.
- 25/04/2014 “Beyond the Normative Narrative(s): A Tale of Two Processes from 17th-Century Southern Bohemia,” 10th European Social Science History Conference 2014, Vienna, Austria.
- 27/03/2014 “‘O Grave, Where is thy Victory?’ Memory and Remembrance in 16th-Century Zadar,” 60th Annual Meeting of the Renaissance Society of America, New York City, USA.
- 06/02/2014 “Österreich bevor es Österreich gab, winter school “Habsburg: Das verlorene Imperium,” continuing education programme MAS in Applied History, University of Vienna, Austria.
- 09/01/2014 “Österreichs Aufstieg zur europäischen Großmacht ‚von unten‘: Böhmen, Österreich und die Habsburger (17./18. Jh.),” Kolloquium zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Wintersemester 2013/2014, Department of History, Technical University Dresden, Germany.
- 12/12/2013 “Die Peripherie der Großmacht Österreich um 1700. Český Krumlov/Krumau und der südböhmisch-österreichische Raum (17./18. Jh.),” MA/PhD seminar, prof. Martin Scheutz and Thomas Winkelbauer, Austrian Institute of Historical Research, University of Vienna, Austria.
- 30/11/2013 “Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft: Das Werden der Habsburgermonarchie in der frühen Neuzeit,” introductory lecture, winter school “Habsburg: Das verlorene Imperium,” continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, Switzerland.
- 17/11/2013 “Streiten sich ein Kloster und ein Nachbar über eine Toilette ... Ein Fallbeispiel aus dem frühneuzeitlichen Zadar/Zara im 16. Jahrhundert,” conference Das „stille Örtchen“: Fäkalien und ihre Entsorgung im Mittelalter. 9. Internationale Tagung, „Freundeskreis Bleidenberg e.V.“, Gemeinde Oberfell in cooperation with the

University of Klagenfurt and the „Universitären Rat zur interdisziplinären Analyse von Latrinen, URINAL“, Oberfell an der Mosel, Germany.

- 10/04/2013 “Kulturtransfer und -Austausch zwischen Italien und dem Donauraum: Zur Vorgeschichte der langen transalpinen Beziehungen im Zeitalter des Barock,” conference Barocke Kunst und Kultur im Donauraum: Internationaler Wissenschaftskongress in Passau, Germany, and Linz, Austria.
- 19/03/2013 “Österreichs Aufstieg zur Großmacht ‘von unten,’ MA/PhD seminar, prof. Jörg Fisch, Bernd Roeck, and Sven Trakulhun, Department of History, University of Zurich, Switzerland.
- 7/12/2012 “Die Kosten des Krieges: Verdichtung vormoderner Staatlichkeit in Südböhmen (ca. 1650 bis ca. 1730),” 4. Österreichisch-Tschechischer Historikertag 2012, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Waldviertel Akademie “Lindenhof,” Raabs an der Thaya, Austria.
- 26/10/2012 “Between Families and Institutions: Zadar’s Metropolitan Chapter and Urban Society (16th Century),” Sixteenth Century Society & Conference, Cincinnati, USA.
- 28/09/2012 “Economic Activities and Practices between Legal and Social Norms. Examples from Zadar (16th Century),” workshop “Frauds: Norms, Institutions, and Illegal Economic Practices in Mediterranean Europe (16th-19th Century),” Department of History, University of Basel, Switzerland.
- 21/09/2012 “Die Soldaten der *Serenissima*: Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen *Stato da mar*,” annual meeting of the Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. (AKM), Institute of Migration Research and Intercultural Studies (IMIS), Department of History, University of Osnabrück, Germany.
- 26/10/2011 “Trading Cultures Overseas: Venice’s Dalmatian Merchants (around the mid-16th Century),” Atelier doctoral “Cultures marchandes (moyen âge/époque moderne),” École française de Rome, Italy.
- 13/09/2011 “‘*Publicus sacra Imperiali auctoritate Jadreque Juratus Notarius*:’ Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns der Netzwerkanalyse aus Notariatsquellen,” 5th International Workshop Historical Network Research, Swiss Federal Institute of Technology Zurich, Switzerland.
- 08/09/2011 “Early modern Procuratorial Networks: Possibilities and Potentials,” 3rd International Conference of Mediterranean Worlds: Convergence of the Mediterranean: Commerce, Capital, and Trade Routes in the History of a Sea, Università di Salerno, Italy.
- 17/02/2011 “Merchants of the Adriatic: The Jadertine Trading Community, c. 1550,” Union in Separation—Trading Diasporas in the Eastern Mediterranean (1200-1700), University of Heidelberg, Germany.
- 24/11/2010 “Give back what is rightfully mine! Household Communication during Legal Proceedings: Evidence from 16th-Century Zadar/Zara,” Haus—Familie—Ordnung: 3rd workshop of the research association “Haus im Kontext: Familie und Lebenswelt,” Beuggen, Germany.
- 17/11/2010 “Urban Elites in the Venetian Commonwealth. Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1570),” MA/PhD seminar, prof. Jörg Fisch, Bernd Roeck, and Sven Trakulhun, Department of History, University of Zurich, Switzerland.
- 25/09/2010 “Möglichkeiten der Selbstdarstellung am Beispiel von Ego-Dokumenten,” “Alter(n) in Mittelalter und Früher Neuzeit,” 3rd conference of the Network Mittelalter und Renaissance in der *Romania* (MIRA), Dresden, Germany.
- 09/07/2010 “Soziale Mobilität zwischen kolonialer Abhängigkeit und imperialer Macht,” conference “Kommunikation sozialer Mobilität,” Graduate Centre of the Huma-

nities and Social Sciences, working party Early Modern History: Governance—Communication—Transfer,” University of Marburg an den Lahn, Germany.

28/05/2009

“Zadar im 16. Jahrhundert: Sozioökonomische Interaktionen der Elite,” workshop “Geschichte des südöstlichen Europa—in Diskussion“, University of Graz, Austria.

Scholarships, Grants, and Research Trips

06/2015	Research stay at the Hrvatski državni arhiv u Zadru (Croatian State Archive in Zadar), Zadar, Croatia.
08—09/2014	Letní škola slovanských studií (LŠSS) [Summer School of Slavonic Languages], Department of Czech Studies, University of Southern Bohemia, České Budějovice, Czech Republic, funded by the International Relations Office at the University of Zurich, Switzerland.
04/2015	Conference/travel grants, Association of the Non-Professorial Academic Staff of the University of Zurich (RSA convention in Berlin, Germany).
03/2014	Conference/travel grants, Swiss Academy of Humanities and Social Sciences (RSA convention in New York City).
01/2013	Research stay at the Státní okresní archiv v Českem Krumlově (State District Archive), Český Krumlov, Czech Republic.
01/2013	Research stay at the Stiftsarchiv, Zwettl Abbey, Austria.
08—09/2012	Research stay at the Státní oblastní archiv v Třeboňi (State Regional Archive in Třeboň), Český Krumlov, Czech Republic.
07—08/2007	Croatian language course, Lin-Cro, Zadar, Croatia.
05/2007	Research stay at the Hrvatski državni arhiv u Zadru (Croatian State Archive in Zadar), Zadar, Croatia, funded by the Short-term grant abroad (<i>Kurzfristige wissenschaftliche Arbeiten im Ausland</i>) by the International Exchange Support Office at the University of Vienna, Austria.
07—08/2006	Croatian language course, Lin-Cro, Zadar, Croatia.

Professional Affiliations

Sixteenth Century Society & Conference (SCSC)

Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD; German Historical Association)

Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung (SWAK; Southwest-German Association of Urban History)

Arbeitskreis Militärgeschichte e.V. (AKM; Association of Military History)

Netzwerk “Mittelalter und Renaissance in der *Romania*” (MIRA; Network “Middle Ages and Renaissance in the *Romania*”)

Vereinigung des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich (VAUZ; Association of the Non-Professorial Academic Staff of the University of Zurich)

Language Skills

German	native tongue
English	mastery or proficiency (CEFR level C2, IELTS Grade 8,5, expert user)
Italian	proficient user
French	independent user

Croatian	basic user, mostly reading competence
Czech	basic user, mostly reading competence
Latin	working language

References

Prof. Dr. Bernd Roeck

Department of History, University of Zurich
Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zurich, Switzerland
phone: +41 (0) 44 634 38 60 | email: roeck@hist.uzh.ch

Prof. Dr. Karl Kaser

Department of History | Centre of Southeast European Studies, University of Graz
Liebiggasse 9, A-8010 Graz, Austria
phone: +43 (0) 316 380 2352 | email: karl.kaser@uni-graz.at

Prof. Dr. Harald Heppner

Department of History | Centre of Southeast European Studies, University of Graz
Liebiggasse 9, A-8010 Graz, Austria
phone: +43 (0) 316 380 2361 | email: harald.heppner@uni-graz.at

Prof. Dr. Martin Scheutz

Department of History | Austrian Institute of Historical Research, University of Vienna
Universitätsring 1, A-1010 Vienna, Austria
phone: +43 1 4277 27251 | email: martin.scheutz@univie.ac.at

Prof. Dr. Benjamin Arbel

School of History, Tel Aviv University
69978 Tel Aviv, Israel
phone: +972 03-6405294 | email: arbel@post.tau.ac.il



**Vereinigung akademischer
Mittelbau der Universität Zürich**

VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206
Telefon +4144 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Frühlingssemester 2016

Gesuche an den VAUZ Tagungsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen

Zürich, 11.3.2016



UZH, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich VAUZ
Christine Janine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dr. Philippe Goridis
Oberassistent
Telefon +41 44 634 38 53
philippe.goridis@hist.uzh.ch

Dr. Julian Führer
Telefon +41 44 634 38 53
julian.fuehrer@access.uzh.ch

Zürich, 3. Februar 2016

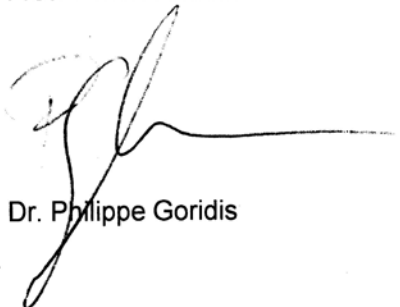
Antrag auf Unterstützung der Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“

Liebe Christine, liebe VAUZ

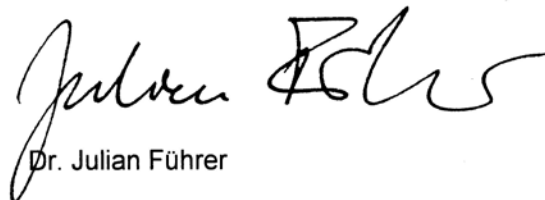
Wir bedanken uns für die Gelegenheit, einen überarbeiteten Antrag auf Unterstützung unserer Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“ einreichen zu können. Anbei eine Version, aus der die genaue Verwendung der von der VAUZ beantragten Mittel zu Gunsten von Angehörigen des Mittelbaus hervorgeht.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Philippe Goridis



Dr. Julian Führer



UZH, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau
der Universität Zürich VAUZ
Christine Janine Wittlin
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Dr. Philippe Goridis
Oberassistent
Telefon +41 44 634 38 53
philippe.goridis@hist.uzh.ch

Dr. Julian Führer
Telefon +41 44 634 38 53
julian.fuehrer@access.uzh.ch

Zürich, 18. September 2015

Antrag für Unterstützung der Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“

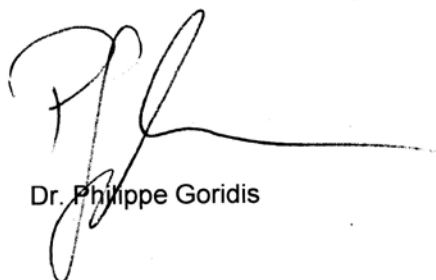
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe VAUZ

Als Veranstalter einer geplanten Tagung zum Thema „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“ möchten wir beim VAUZ-Tagungsfonds eine Unterstützung von CHF 1000 beantragen. Die Veranstaltung soll am 10./11. März 2016 an der Universität Zürich stattfinden. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagungsplanung und dem Budget. Die Zusagen der Teilnehmenden liegen vor.

Die Unterstützung der VAUZ ist wesentlich dazu bestimmt, die anfallenden Spesen der Referierenden des wissenschaftlichen Nachwuchses (Mittelbau der Universität Zürich, Mittelbauangehörige anderer Universitäten als Referierende) zu decken. Weitere Anträge auf Unterstützung werden beim Mediävistenverband (für die folgende Publikation), bei der Zürcher Mediävistik und beim Zürcher Universitätsverein gestellt.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und bedanken uns für die Unterstützung.

Freundliche Grüsse



Dr. Philippe Goridis



Dr. Julian Führer



Tagungsthema: „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“

Organisatoren: Dr. Philippe Goridis, Oberassistent (Historisches Seminar), Dr. Julian Führer (ehemaliger Assistent, Historisches Seminar)

Tagungskonzept: Die Kreuzzüge und die daraus hervorgehenden Kontakte mit der muslimischen Welt faszinierten bereits die Zeitgenossen. Die Kreuzzugsbewegung war nicht nur Gegenstand historiografischer Berichte, sondern fand auch Eingang in die reichhaltige literarische Überlieferung der Zeit und entwickelte ein vielschichtiges narratives Nachleben. Dabei verschwimmen häufig die Grenzen zwischen Geschichte im Sinne von *historia* auf der einen und Geschichten im Sinne von isidorischen *argumenta* und *fabulae* auf der anderen Seite. Dies geschah nicht nur durch gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Textgattungen, sondern auch durch eine kurz nach dem 1. Kreuzzug einsetzende Legendenbildung. Diese hatte sowohl unterhaltende als auch bildende und legitimatorische Intentionen. Bislang waren vor allem die historiografische Beschreibung der Kreuzzüge sowie in Einzelstudien auch andere Berichtsformen Gegenstand der Forschung. Ziel des vorliegenden Projekts ist es, diese komplexe Gemengelage aus Geschichte und Geschichten über die Kreuzzüge erstmals einer vergleichenden Analyse aus interdisziplinärer Perspektive zu unterziehen. Auf diese Weise sollen Zusammenhänge, gemeinsame Strukturen, aber auch Brüche dieser Erzählungen in ihrer ganzen Breite herausgearbeitet werden. Die Tagung soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden.

Budget

Abendessen 10 Personen (10x80.--)	800.00
Übernachtung auswärtige Referentinnen und Referenten (5x200.--)	1000.00
Reisekosten 5 auswärtige Referentinnen und Referenten	750.00
Kaffeepausen	500.00
	<hr/>
	CHF 3050.00

Hiervon bei der VAUZ beantragte Mittel:

Reisekosten Dr. Rathmann (Mittelbau Uni Basel)	50.00
Übernachtung und Reisekosten Dr. Tomasek (Mittelbau Uni Würzburg; wegen Betreuungsaufgaben am 11. März ist eine Flugreise erforderlich)	400.00
Übernachtung Dr. Isabelle Schürch (Mittelbau Uni Konstanz)	200.00
Anteil des Mittelbaus (Hälfte der Referierenden) an den Kaffeepausen	150.00
Anteil des Mittelbaus am Abendessen	300.00
	<hr/>
	CHF 1000.00



**Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten
Tagung am 10./11. März 2016 in Zürich
Vorläufiges Programm**

Veranstaltungsort: Historisches Seminar der UZH, Raum KO2-F-156

Donnerstag, 10. März 2016

- 14:00 Uhr:** **Begrüssung und Einführung**
- 14:30-15:15 Uhr** **Seit wann gibt es die Geschichte der Kreuzzüge?**
PD Dr. Christoph T. Maier (Zürich)
- 15:15-16:00 Uhr** **Mittelhochdeutsche Kreuzzugslyrik – lyrische Kreuzzugsrhetorik? Zur Pragmatik referentieller Strukturen**
Dr. Stefan Tomasek (Würzburg)
- 16:00-16:30 Uhr Kaffeepause*
- 16:30-17:15 Uhr** **Vom Kreuzzug zur Geschichte – Überlegungen zu intermedialen Erzählweisen in Wilhelms von Tyrus Chronikhandschriften**
Dr. Isabelle Schürch (Konstanz)
- 17:15-18:00 Uhr** **Kreuzzugsklänge. Geschichte im Spiegel historiographischer und musikalischer Quellen**
PD Dr. Dr. Jörg Bölling (Göttingen)
- 18:30 Uhr Abendessen*

Freitag, 11. März 2016

- 09:00-09:45 Uhr** **Der Heilige und der Sultan. Die legendäre Begegnung zwischen Franz von Assisi und Melek-el-Kamil**
Prof. Dr. Katharina Heyden (Bern)
- 09:45-10:30 Uhr** **Kreuzzugs- und Kreuzfahrergeschichten bei Caesarius von Heisterbach**
Prof. Dr. Stefan Tebruck (Gießen)
- 10:30-11:00 Uhr Kaffeepause*
- 11:00-11:45 Uhr** **Ein Kreuzzug wie er sein soll – oder auch nicht. Kreuzfahrergeschichten bei Jean de Joinville**
Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)
- 11:45-12:30 Uhr** **Mißverständnisse oder Stereotypen – die Wahrnehmung der Kreuzzüge in Byzanz**
Prof. Dr. Michael Grünbart (Münster)
- Schlussdiskussion**
- 13:00 Uhr Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens*

Antrag Tagungsfonds: Gesuchsbrief "Far from help" Kurs

Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich
Universität Zürich
VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206
Telefon +41 44 634 24 11
vauz@vauz.uzh.ch

Jelena Mausbach
PhD Studentin
Abteilung Verhaltensbiologie
Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften
Universität Zürich
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
jelena.mausbach@ieu.uzh.ch
Natel: +41 774576429

Zürich, 24.02.2016

Gesuch um finanzielle Unterstützung des 1. Hilfe Kurses „Far from help“

Sehr geehrter Vorstand der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich,

mit Freude bin ich als Organisatorin und Teilnehmerin (PhD Studentin) des 1. Hilfe Kurses/Workshops „Far from help“ auf die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch die Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich im Rahmen von der Vergabe von Tagungsfonds gestossen. Der 1. Hilfe Kurs wird von Wilderness Medical Training (WMT) mit Sitz in Grossbritannien (<http://wildernessmedicaltraining.co.uk/>) an der Universität Zürich für PhD Studenten, PostDocs und wissenschaftliche Assistenten durchgeführt. Im Gegensatz zu „gewöhnlichen“ 1. Hilfe Kursen ist dieser Kurs speziell auf erste Hilfeleistung im Outdoorbereich, wie z.B. in unwegsamem Gelände, fernab von erreichbarer Zivilisation oder medizinischer Hilfe ausgelegt und wird von expeditionserfahrenen Ärzten und medizinischem Fachpersonal instruiert. Die Teilnehmer lernen wie kleinere Verletzungen und Krankheiten fernab von medizinischer Hilfe selber behandelt werden können und wie Personen in kritischen Situationen stabilisiert werden können bis eine professionelle Behandlung/ Bergung möglich ist. WMT ist innerhalb Europa die einzige uns bekannte Organisation, die solche englischsprachige Kurse anbietet.

Nach der erfolgreichen Durchführung und positiven Rückmeldung des Kurses im Jahr 2013 (Organisation Dr. Erik Postma, IEU, uzh), bestand nun seitens des akademischen Mittelbaus des Instituts für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften Interesse solch einem Kurs erneut zu organisieren und daran teilzunehmen. Die Teilnahme an solch einem Kurs ist für PhD Studenten, Postdocs und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in abgelegenen Gebieten arbeiten, essentiell und kann lebensrettend sein. Dies trifft häufig insbesondere für Mitarbeiter im Bereich der Biologie, Umweltwissenschaften und Geographie zu. Ich, Jelena Mausbach, Doktorandin der Ökologie, übernahm freiwillig die Organisation dieses Kurses mit Hilfe von Ursina Tobler, die die administrativen Angelegenheiten als Sekretärin von Prof. Dr. Lukas Keller übernimmt. Nach Rücksprache mit WMT Ende des Jahres 2015 waren 2016 die 2 benötigten Instruktoeren nur an einem recht spontaner Termin am 4. und 5. April frei. Nach der Kursausschreibung an weiteren Instituten der Universität Zürich fanden sich 20 interessierte Teilnehmer des akademischen Mittelbaus (10 PhD Studenten, 5 Postdocs und 5 wissenschaftliche Assistenten). Gleichzeitig wurde auch eine Kostenaufstellung des Workshops gemacht und nach finanzieller Unterstützung für den Kurs gesucht.

Antrag Tagungsfonds: Gesuchsbrief "Far from help" Kurs

Durch die spezielle Art des 1. Hilfe Kurses entstehen pro Teilnehmer Unkosten von 670 CHF (reduziert für PhD Studenten 570 CHF). Die Vorgesetzten der Teilnehmer übernehmen grösstenteils einen Anteil der Kosten. Eine Reduzierung dieser recht stattlichen Kurskosten, wäre aber sehr wünschenswert. Durch den recht kurzfristigen Termin blieb uns eine Unterstützung durch die Zurich Life Science Graduate School leider verwehrt. Auch die einzelnen PhD Programme und das Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften hatten ihre finanzielle Unterstützung für Kurse bereits ausgeschöpft. Nur die Mathematisch- naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich hat uns eine Defizitgarantie von maximal 2000 CHF gewährt.

Wir freuen uns sehr über eine Rückmeldung von Ihnen und würden es sehr schätzen, wenn die VAUZ einen Beitrag zur Reduzierung der Teilnehmerkosten dieses essentiellen Kurses leisten könnte. Bei allfälligen Fragen können Sie mich gerne per E-Mail oder telefonisch kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Jelena Mausbach

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Mausbach', with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.

Wilderness Medical Training - Far From Help Kurs, 4./5.4. 2016, Universität ZürichBudgetAusgaben

Kosten für einen Kurs Instruktor (max. 10 Teilnehmer)		
Kurs Kosten inklusive Überweisungsgebühren (4000 GBP + Überweisungskosten)	5826	CHF
Flug und Reisekosten von GB nach Zürich	362	CHF
Hotel, 2 Nächte, mit Frühstück	310	CHF
3 Abendessen	130	CHF
Kaffee	50	CHF
Tram ticket	22	CHF
Summe	6700	CHF
Zwei Kurs Instruktoren (für insg. 20 angemeldete Teilnehmer)	13400	CHF TOTAL

„Einnahmen“- bisher zugesicherte finanzielle Unterstützung

Vom letzten Kurs übrig gebliebenes Budget	1000	CHF
Defizitgarantie von der Mathematisch - naturwissenschaftlichen Fakultät	Max. 2000	CHF
	Max. 3000	CHF TOTAL

Die bisher zugesicherte Unterstützung von 1000 CHF wird den angemeldeten PhD Studenten (10) zu Gute kommen. Dies ergibt folgende Kosten pro Teilnehmer:

10 PhD Studenten: **570 CHF**

10 weitere Teilnehmer (Postdoc, wissenschaftliche Assistenten): **670 CHF**

Die „Betreuer/-innen“ der PhD Studenten bzw. Vorgesetzten der Mitarbeiter haben in den meisten Fällen eine finanzielle Unterstützung zugesichert. Eine Reduzierung der Kurskosten für jeden Teilnehmer ist jedoch immer noch erstrebenswert. Wir wären über jegliche finanzielle Unterstützung von Seiten der Vereinigung akademischer Mittelbau dankbar.

Total sind somit **12400 CHF** nur „individuell“ und durch potentielle Unterstützung der MNF im Falle eines Defizits gedeckt.

Workshop Ausschreibung und Konzept

Anbei die Kursausschreibung, die an betreffende Institute der Universität Zürich per E-mail versendet wurde:

Dear PhD students, Postdocs and research assistants,
I am organising an advanced first aid course, especially useful for those people conducting or leading field work in remote areas. After the success of the last course approx. 2 years ago we decided to organise the same course again in collaboration with Wilderness Medical Training (WMT) at the University of Zurich.
Now the dates of the "far from help" course are set: 4th and 5th of April 2016.

For more information on the course visit the following link or check out WMT's description and topics covered by the course **mentioned below**.
<http://wildernessmedicaltraining.co.uk/explorer-series-courses/explorer-series-far-from-help/>

The course fees will be about 670 CHF (570 CHF for PhD students. There are still some places left, so contact me (jelena.mausbach@ieu.uzh.ch) in case you are interested to join the course!
Best regards, Jelena

Jelena Mausbach, MSc
Institute of Evolutionary Biology and Environmental Studies
University of Zurich
Winterthurerstr. 190
CH-8057 Zurich
e-mail: jelena.mausbach@ieu.uzh.ch

Details about Far from help course and WMT

Introduction

WMT is the authentic leading company that teaches advanced medical skills to explorers (and doctors). We train hundreds of people each year from many backgrounds. WMT students are all venturing to remote foreign locations where medical facilities and support are limited or non-existent. WMT instructors are authoritative expedition doctors, other health professionals and veteran expedition leaders.

Far From Help – FFH – is WMT's most well attend foundation skills courses that builds confidence and achieves a thorough grounding in how to provide more comprehensive care in all remote environments to patients who are injured *and* ill. FFH training may enable you to resolve an injury, infection or illness condition in the field without resorting to evacuation and at the same time make your patient more comfortable by the control of pain, nausea and fever. FFH is WMT's long established foundation course that stands alone and includes the use of prescription only medications (POMs) which we facilitate you to obtain for 2 years post-course. FFH is also a springboard to further training in invasive techniques ([FFH Part 2](#)). Everyone embarking on adventurous travel or an expedition – whatever your aims – should complete FFH as a minimum. Excellent training + comprehensive field manual + POM authorisation = one stop shopping for solo travellers to large expedition teams.

Far From Help – details & outline programme

Courses normally start no earlier than 9am and finish each day by 5.30. The running order and structure of courses may differ depending on the venue and group size but all content will be covered or included in the course manual.

Day 1 – Theme – trauma

Introductions & aims of the course

Bench marking trauma scenario – practical

- Legal issues
- Measuring vital signs (blood pressure, pulse, breathing) – practical

Practical sessions:

- ABC approach to the injured casualty
- Latest CPR guidelines

Practical sessions:

- Moving / lifting / straightening an injured casualty
- Basic fracture & dislocation management
- Head and spine injuries
- Wound management
- Wound management – practical:
- Use of Steristrips
- Burns and dressings
- Use of glue & wound packing
- Expedition medical planning

Day 2 – Theme – medical problems

Diagnosis – how to take a patient history

Practical sessions:

- history taking
- examining ENT (ear, nose, throat) & eyes
- Pain management & nursing care
- Common medical conditions – diarrhoea, asthma, blisters, bites

Case based discussions:

- heat illness
- cold and frostbite injuries
- altitude sickness – use of Diamox/dexamethasone/nifedipine
- Anaphylactic shock and use of Epipen/Anapen
- Medical kits & supplies
- Written examination
- Final questions / certificates / feedback & farewell

Note: some of the skills taught, and the use of prescription-only-medicines (POMs) are not appropriate for use in the UK or anywhere if professional medical support is readily available. Professional medical advice should always be sought before using prescription medications. WMT reserves the right to amend course content without notice in keeping with the latest best clinical practice.

Authorisation to obtain prescription medicines for two years post-course students are able to obtain the prescription medications (POMs) and supplies that are discussed on each course through the pharmacist at Nomad Travel. www.nomadtravel.co.uk

Please email any questions to: wmt@wildernessmedicaltraining.co.uk

Barry Roberts,

Commercial Director

Wilderness Medical Training™

+44 (0)1539 823183



z. H. Frau Christine Wittlin
Sekretariat VAUZ
Rämistr. 62
8001 Zürich

Zürich, 22. Februar 2016

Gesuch um einen Beitrag des VAUZ für die Tagung „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen des derzeit am Deutschen Seminar der Universität Zürich laufenden SNF-Projektes „Kürzungen im Althochdeutschen“ werden wir am **12. März 2016 einen Workshop zum Thema „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“** durchführen. Der Workshop richtet sich an ein internationales Fachpublikum und dient insbesondere der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern sowohl innerhalb der germanistischen Linguistik als auch mit verwandten Disziplinen (u. a. der Anglistik, Keltologie und den Historischen Hilfswissenschaften). So konnten wir ein vielfältiges Programm zusammenstellen, das einen regen Austausch zwischen namhaften Wissenschaftlern und dem Nachwuchs bietet. Ich selbst werde mit einem Vortrag am Workshop präsent sein.

Um den Referenten aus dem Ausland die Teilnahme zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, für Reise- sowie Übernachtungskosten aufzukommen. Hierzu haben wir bereits von der Hochschulstiftung (1400.- CHF), vom ZUNIV (1200.- CHF) und vom Mittelbau des Deutschen Seminars (600.- CHF) Beiträge gesprochen bekommen. Die Hermans Förderung, die wir ebenfalls um Unterstützung angefragt haben, hat sich trotz korrekter Eingabe leider für die Unterstützung eines anderen Projektes entschieden.

Die Gesamtkosten für Reise und Unterkunft der teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler (2 Personen) belaufen sich auf **1520.- CHF**.

In meiner Funktion als Organisatorin erlaube ich mir im Namen des Organisationskomitees*, den **VAUZ um einen Kostenbeitrag von 1100.- CHF** für unseren Workshop zu ersuchen.

Für eine wohlwollende Prüfung meines Gesuchs danke ich Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

lic. phil. Vreni Wittberger-Markwardt

*Prof. Dr. Elvira Glaser, PD Dr. Andreas Nievergelt

Beilage: Tagungskonzept und Programm, Budget und Kostenvoranschlag



WORKSHOP : MITTELALTERLICHE KÜRZUNGSPRAKTIKEN
IN VOLKSSPRACHE UND LATEIN

12. MÄRZ 2016

Der eintägige Workshop findet im Rahmen des SNF-Projekts „Kürzungen im Althochdeutschen“ statt, welches einer umfassenden Untersuchung des Phänomens der Kurzschreibung in den althochdeutschen Quellen gewidmet ist (<http://www.ahdk.uzh.ch>).

In den althochdeutschen Kürzungen lässt sich die tiefe Verankerung der volkssprachigen Schriftlichkeit in der lateinischen nachzeichnen. Das betrifft den formalen Aspekt der Kürzungsverfahren ebenso wie den textsortenspezifischen. Eine volkssprachige Eigenentwicklung kann zwar sporadisch beobachtet werden, ist aber nicht in jedem Fall gesichert. Fragen wirft vor allem die Rezeption der Kürzungen durch zeitgenössische Drittpersonen auf. Zwar gibt es keine Indizien dafür, dass Kürzungen in althochdeutschen Wörtern Auflösungsprobleme bereitet hätten. Dennoch ist eine Spannweite zwischen lateinisch-konventionellen Verfahren und drastischen, unsystematischen Formen festzustellen, was auf unterschiedliche pragmatische Kontexte weist. Ob sich diese Kontexte mit denjenigen decken, die wir aus schreibtechnischen Gründen hypothetisch in persönliche und didaktische unterscheiden können (Griffel-, Farbstift- vs. Federglossen), ist noch zu untersuchen.

Indem die althochdeutsche Schriftlichkeit in die lateinische eingebettet ist und sich gleichzeitig mit der Schriftlichkeit benachbarter Volkssprachen berührt, sind ausserdem die lateinischen und altniederdeutschen, altenglischen und altirischen Verhältnisse in die Betrachtung der althochdeutschen einzuschliessen. Kürzungen sind auch ein wesentliches Merkmal der nichtstandardkonformen Verschriftung in den modernen Medien (SMS u.ä.). Es soll daher auch ausgelotet werden, inwiefern hier allgemeine Prinzipien am Werk sind oder ob es sich um ganz unterschiedliche Phänomene handelt.

Ziel des Workshops ist es deshalb, die Kürzungen des mittelalterlichen Lateins und der genannten Volkssprachen einander gegenüberzustellen und – auch mit Blick auf die modernen Verfahren – gemeinsam sowohl generelle als auch spezielle Fragen zu erörtern. In den Vorträgen und Diskussionen sollen die Kürzungssystematik in den lateinischen Quellen und was davon für die Volkssprache nutzbar gemacht wurde, Unterschiede beim Kürzungsgebrauch in verschiedenen Textsorten (Haupttext, Kommentar, Glosse) zwischen Latein und Volkssprache, die systematische Unterscheidung in Merographie und Kürzung in lateinischen und volkssprachigen Glossen, die Rolle tachygraphischer und anderer, etwa technischer Noten, die Problematik der Auflösbarkeit damals und heute, volkssprachspezifische Kürzungsverfahren und -systeme am Beispiel des Althochdeutschen, des Altniederdeutschen, des Altenglischen, Motive der Kürzung sowie die Herausbildung von Kürzungskonventionen in der Volkssprache behandelt werden.

Thomas Frenz (Universität Passau) wird den Workshop mit einem Überblick über die mittelalterlichen Kürzungssysteme eröffnen. Einem noch wenig bearbeiteten Bereich, den karolingischen „technischen Noten“ widmet sich der Beitrag von Evina Steinova (Universität Den Haag). Aus dem weiten Feld der lateinischen Kürzungen sucht Martin Hellmann (Wertheim) in seinem Referat über glossierte Graeca direkte Parallelen zu den volkssprachigen Praktiken. Den jeweiligen Kürzungsgebrauch in den Volkssprachen behandeln drei Referenten: Die Kürzungssysteme des Altenglischen Annina Seiler (Universität Zürich), entsprechende Verhältnisse im Altirischen Pádraic Moran (Universität Galway), diejenigen im Althochdeutschen Oliver Ernst (Universität Augsburg). Luise Czajkowski (Universität Leipzig) und Vreni Wittberger-Markwardt (Universität Zürich) stellen ihre Dissertationsprojekte, Spezialuntersuchungen zu Kürzungen in niederdeutsch-ostmitteldeutschen Quellen bzw. althochdeutschen Glossaren vor. Den Abschluss, der historische und heutige Praktiken in einen systematischen Vergleich zueinander setzt, macht Markus Bieswanger (Universität Bayreuth) mit einem Beitrag zu lexikalischen Kürzungsverfahren in elektronischen Medien.

Die interdisziplinäre Veranstaltung ist öffentlich und richtet sich an Interessierte aus sämtlichen mediävistischen und linguistischen Fächern bzw. generell an alle, die sich mit Fragen der Schriftgeschichte und Schriftentwicklung auseinandersetzen möchten.



VORLÄUFIGES PROGRAMM :

Workshop „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“
im Rahmen des SNF-Projekts „Kürzungen im Althochdeutschen“
Deutsches Seminar der Universität Zürich, 12. März 2016, SOD-1-101

08.45-09.00 Begrüssung

09.00-09.45 Am Anfang war die Abkürzung – *Thomas Frenz* (Universität Passau)

09.45-10.30 Marginal symbols as an annotation practice in the Carolingian period – *Evina Steino* (Huygens ING, KNAW Den Haag)

Kaffeepause

10.50-11.35 Glossierte Graeca in lateinischen Handschriften des frühen Mittelalters – *Martin Hellmann* (Wertheim)

11.35-12.15 Abbreviation systems in Old English – *Annina Seiler* (Universität Zürich)

Mittagspause

13.45-14.30 Abbreviation practices and translingual reading in early Irish manuscripts – *Pádraic Moran* (National University of Ireland, Galway)

14.30-15.15 Kürzungen in den althochdeutschen Quellen – *Oliver Ernst* (Universität Augsburg)

15.15-15.45 Kürzungen in lateinisch-althochdeutschen Glossaren – *Vreni Wittberger-Markwardt* (Universität Zürich)

Kaffeepause

16.00-16.30 Abbréviatures im Wandel. Folgen des nd.-omd. Schreibsprachwandels auf die Kürzungspraktiken – *Luise Czajkowski* (Universität Leipzig)

16.30-17.15 Lexical shortenings in electronically-mediated communication – *Markus Bieswanger* (Universität Bayreuth)

17.15-17.45 Schlussdiskussion



**Budget für die Gesamtkosten der Tagung
„Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**

Reisekosten der ausländischen Referenten:	CHF
Bieswanger, Markus (Bayreuth – Zürich – Bayreuth)	270.00
Czajkowski, Luise (Leipzig – Zürich – Leipzig)	360.00
Ernst, Oliver (Augsburg – Zürich – Augsburg)	260.00
Frenz, Thomas (Passau – Zürich – Passau)	300.00
Hellmann, Martin (Jena – Zürich – Jena)	350.00
Moran, Pádraic (Dublin – Zürich – Dublin)	400.00
Steinova, Evina (Amsterdam – Zürich – Amsterdam)	400.00
Total	2340.00

Übernachungskosten der ausländischen Referenten:	CHF
7 Referenten, 2 Übernachtungen á 190.00 CHF	2660.00

Verpflegungskosten	
Kaffeepausen	600.00

Total	5600.00
--------------	----------------

Beantragte Unterstützung:	CHF
VAUZ	1100.00
Hochschulstiftung (zugesagte Unterstützung)	1400.00
ZUNIV (zugesagte Unterstützung)	1200.00
Mittelbau des Deutschen Seminars UZH (zugesagte Unterstützung)	600.00
Deutsches Seminar UZH (beantragte Unterstützung)	1300.00
APICES – Hermans Förderung (abgelehnte Unterstützung)	1100.00

Total	5600.00
--------------	----------------



**Kostenvoranschlag für 2 Nachwuchswissenschaftlerinnen
„Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**

Reise- und Übernachtungskosten:	CHF
2 Übernachtungen für 2 Personen à 190.00 CHF	760.00
Leipzig - Zürich - Leipzig	360.00
Amsterdam - Zürich - Amsterdam	400.00
Total	1520.00



UZH, Asien-Orient-Institut, Chinesische Bibliothek
Zürichbergstrasse 4, CH-8032 Zürich

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher
Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat
zH des Vorstands
Rämistrasse 62
8001 Zürich

PD Dr. Marc Winter
lic. Phil. Katharina Thölen
Chia-hsun Wu-Grünberg, B.A.
Wissenschaftliche Bibliothekare
Telefon +41 44 634 35 67
Telefax +41 44 634 49 21
sin.library@aoi.uzh.ch

Zürich, 17. Februar 2016

Antrag auf Förderung

Sehr geehrte Damen und Herrn des VAUZ-Vorstands,

Die chinesische Abteilung der Asien-Orient-Bibliothek hat 2016 die Ehre, vom 7. - 9. September das Jahrestreffen der „European Association of Sinological Librarians“ (kurz EASL 2016) auszurichten. Die EASL ist seit 35 Jahren eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den spezifischen Problemen chinesischsprachiger Bibliotheken im Kontext europäischer Bibliothekskataloge beschäftigt und durch Erfahrungsaustausch und den Aufbau und Unterhalt von Netzwerken die niederschwellige Kooperation unter Bibliotheksverantwortlichen in diesem Bereich ermöglicht und vereinfacht. Auch zu diesem 36. Jahrestreffen erwarten wir wieder zwischen 40 und 50 Kolleginnen und Kollegen in Zürich. Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Katharina Thölen, war für mehrere Jahre die Präsidentin der EASL.

Die Tagungen sind jeweils eine Gelegenheit, über die Grenzen von Universitäten und Studiengängen hinaus den interdisziplinären Dialog mit anderen Spezialbibliotheken zu pflegen, entsprechend werden wir unser Programm in diesem Jahr so gestalten, dass auch die örtlichen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken mit nicht-lateinischen Schriften (Indologie, Islamwissenschaft, Rietberg-Museum, Cai-Yuanpei-Bibliothek) die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen und zu profitieren.

Die Teilnahme an der Tagung ist als ein Arbeitstreffen unentgeltlich, aber die Ausrichtung mit einem Begrüssungsempfang, den Kaffeepausen und Besuchen sprengt die Möglichkeit von Bibliotheken wie die unsere, in deren Budgets solche Dinge in der Regel nicht berücksichtigt sind. Die Unterkunft in der Schweiz und die im europäischen Vergleich hohen Alltagskosten erschweren zudem für viele Interessierte eine Teilnahme, weshalb wir uns hiermit beim VAUZ Tagungsfonds um einen Förderbeitrag bewerben, der für die Kosten der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung sowie für die Teilfinanzierung der Übernachtungskosten aufgewendet werden soll.

Wir hoffen, dass Sie die europaweite Zusammenarbeit von Spezialbibliotheken als ein unterstützenswertes Unterfangen betrachten und wir hoffen, dass der Fonds unsere Tagung mit einem Förderbeitrag mit ermöglichen wird.

Freundliche Grüße

Universität Zürich, Asien-Orient-Institut

Katharina Thölen

BEILAGEN: Budget-Entwurf, Tagungsprogramm

Chia-hsun Wu

PD Dr. Marc Winter

EASL Tagung 2016 PLANUNGSBUDGET
(Annahme 50 Teilnehmer)

Miete der Aula RAA und Technik: gratis

Minimalauslagen total: CHF 5705

4-5 Kaffeepausen à max. CHF 8.50 p/P = rund CHF 42.50 p/P -> CHF 2125
(ZfV <http://www.mensa.uzh.ch/catering.html>)

Empfang Mittwochabend 7. Sept., ab 18.00, ca. CHF 65.00 p/P -> CHF 3250

Mäppchen für Tagungsunterlagen à 6.60, 50 Stk. → CHF 330

geplante zusätzliche Ausgaben: total CHF 4051

Bus nach Einsiedeln gemäss Offerte von Müller Erlenbach CHF 1026

ZVV Spezialkarten für 3 Tage oder Mehrfahrtenkarten gemäss Offerte 50 Personen à
ca. CHF 15.50 -> 775

Anteil Hotelkosten für Selbstzahler und Teilnehmer aus Osteuropa: 15 Personen à CHF 150 (3
Nächte) -> CHF 2250

Grand Total CHF 9756

16.2.2016

**THIRTY-SIXTH ANNUAL EASL CONFERENCE
ZURICH, 7-9 September 2016**

University of Zurich, Asien-Orient-Institut

Agenda

Date	Time	Item
Tuesday, Sept. 6 th		Individual arrival of participants, informal dinner, no planned activity
Wednesday, Sept. 7 th	9:00-11:00	Registration, welcome note from professors, Chinese department, welcome note and messages from the president and the secretary of EASL, organizational matters
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-13:00	Latest developments of EASL-libraries during the past year, current issues, up-coming projects etc.
	13:00-14:15	Lunch break
	14:15-15:30	The libraries and resources of the Institute: guided tour
	15:30-16:00	Coffee break
	16:00-17:30	EASL Internal Meeting (Members Only)
	18:30-21:00	Reception (RAA Lichthof)
Thursday, Sept. 8 th	9:00-11:00	Vendors' Presentations
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-12:30	Vendors' Presentations
	12:30-13:30	Lunch break
	13:30-14:30	Transport to Einsiedeln
	14:30-17:30	Visit to the Oechslin-Bibliothek and the Klosterstift Einsiedeln
Friday, Sept. 9 th	9:00-11:00	Presentations by EASL-Members, discussion
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-13:00	Presentations by EASL-Members, discussion
	13:00-14:15	Lunch break
	14:15-15:30	Reports from Rietberg- and Cai-Yuanpei libraries on their collections, discussion
	15:30-16:00	Coffee break
	16:00-17:30	EASL Internal Meeting (Members Only): discussion, meeting 2017, elections
	18:30-21:00	Farewell-Dinner (Uniturm)

Vereinigung akademischer Mittelbau der
Universität Zürich (VAUZ)
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206
Telefon +41 44 634 2411
vaus@vaus.uzh.ch
www.vauz.uzh.ch

Zürich, 28.02.2016

Universität Zürich
Institut für Chemie B
Dr. Richard Börner
Winterthurerstr. 190
CH-8057 Zürich
Telefon +41 44 635 65 96
richard.boerner@chem.uzh.ch

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen - Gesuchsbrief-follow up: Life Science PostDocDay 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vertretung des akademischen Mittelbaus.

Der 1. PostDocDay Lifesciences fand nicht zuletzt durch die freundliche Unterstützung der VAUZ erfolgreich im Mai 2015 statt. Das durchweg positive Feedback, persönlich kommuniziert oder schriftlich durch die im Anschluss erfolgte Umfrage, ermutigte uns das Projekt fortzusetzen und weiter zu entwickeln. So freuen wir uns einen Folgeantrag in Anlehnung an das bereits durch die VAUZ geförderte Projekt einzureichen.

Welche Rolle spielt der Postdoc an einer Universität? Welche Rolle spielt die Zeit als Postdoc in einer wissenschaftlichen Karriere? Und vor allem, was kommt nach der Zeit des Postdocs? Fragen, die uns als Postdocs bewegen. Fragen, die uns immer wieder begegnen und oft nur unbefriedigend beantwortet werden.

Genau dort wollen wir ansetzen und das Konzept des PostDocDays weiterentwickeln. Haben wir 2015 den Schwerpunkt auf die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse gelegt, so wollen wir bei der Fortsetzung des Projektes auf die Karriereentwicklung und Karriereaussichten des Postdocs an der Universität und auch in der Industrie eingehen. Um dies zu verwirklichen, möchten wir neben dem klassischen Konzept aus wissenschaftlichen Vortrag, Posterpräsentation und *get-together* sowohl einen Workshop als auch nicht-wissenschaftliche Vorträge anbieten. Dabei verfolgen wir das Ziel Karrieremöglichkeiten für Forscher innerhalb und ausserhalb der Universität aufzuzeigen und klar zu machen, wie man sich diesen am Besten nähert. Gemäss dem Motto „Ohne Plan ist jedes Ziel ein Wunschtraum.“

Im Rahmen der Workshops soll die Karriereentwicklung (Bewerbung, CV, Formulieren des Karriereziels und das Erreichen dieser Ziele), die Selbsteinschätzung und die Kommunikation von Fähigkeiten, Zielen und Wünschen behandelt werden. Uns ist bewusst, dass ein

einstündiger Kurs hier nicht umfangreich genug ist und trotzdem bietet er die Möglichkeit auf Wesentliches hinzuweisen.

Die nicht-wissenschaftlichen Vorträge werden dem Bereich Head hunting, Erfahrung ehemaliger Postdocs in der Industrie, *Start-Up*, Karrierebegleitung und Wissenschaftsvernetzung entnommen. Dafür sind wir bereits mit starken Partnern, wie Headcount, Swissnex, dem GRC der UZH und Venturelab in Kontakt getreten. Wir sind uns sicher, dass die Vorträge einen grossen Bereich abdecken und von grossem Interesse für die verschiedenen Arbeitsbereiche der Postdocs im Bereich *lifesciences* an der UZH sind.

Obwohl wir den PostDocDay konzeptionell weiter entwickeln wollen, lassen wir das ursprüngliche Ziel der Veranstaltung, also *lifescience* Wissenschaften an der MNF eine entsprechende Plattform zu bieten, nicht ausser Acht. Es bleibt unser Anliegen möglichst vielen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in Form eines Vortrags oder einer Kurzpräsentation des Posters (*Flash-Talk*) darzustellen. Natürlich wird auch dem wissenschaftlichen Austausch zwischen Postdocs ähnlicher Fachrichtungen Rechnung getragen, indem wir verschiedene Pausen (Kaffeepause am Morgen, Mittagessen, Vesper während der Postersession und Aperó im Anschluss) einplanen.

Da ein solches Projekt über eine entsprechende Finanzierung verfügen muss, haben wir uns entschlossen mehrere Finanzierungspartner anzuschreiben. Neben der VAUZ, sind dies der UZH Graduate Campus (GRC), Industriepartner und in Zukunft die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät selbst und einige Fachbereiche bzw. Institute. Wir erhoffen uns so eine breitere finanzielle Basis (siehe Budget), um eine entsprechend qualitativ hochwertige Veranstaltung organisieren zu können (siehe Konzept).

Nach dem positiven Anlaufen des Projektes möchten wir die Veranstaltung des PostDocDays nun auf eine jährliche Basis stellen, um so den Postdocs ein entsprechend repräsentatives Forum zu bieten. Dabei ist uns die VAUZ ein unverzichtbarer Partner. Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass der Tagungsfont der VAUZ nicht das Mittel der Wahl ist, den PostdocDay jährlich als etablierte Veranstaltung fortzuführen. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass wir bereits in Kontakt mit der Fakultätsleitung, namentlich Prof. Bernhard Schmid (Dekan MNF), Prof. Michael Schaepmann (zukünftiger Dekan MNF) und Prof. Roger Alberto (Direktor Chemie) sind und das Projekt, insbesondere in Bezug auf die Gründung einer Postdoc Organisation an der MNF, deren volle Unterstützung erhält und zukünftig auch finanziell getragen werden soll.

Wir erlauben uns die finanzielle Unterstützung durch die VAUZ auf die Drucksachen (Flyer, Poster, Tagungsband) sowie die Infrastruktur (Konferenzraum) zu beschränken. Die dafür vorgesehenen Kosten (siehe Budget) belaufen sich auf ca. **SFR 2270,00**.

Mit der konzeptionellen Ausarbeitung des **PostDocDays 2.0** und der daraufhin erfolgten Antragsstellung im Frühjahrssemester 2016 sind folgende Arbeitspunkte angegangen worden:

- Auswertung der Umfrage des ersten PostDocDays Lifesciences an der UZH.
- Werben neuer Komitee Mitglieder.
- Überarbeitung des Konzeptes hin zur Karriereplanung und –entwicklung auf Postdoc-Ebene.
- Konzeptionelle Ausarbeitung der Bewerbung der Veranstaltung (z.B Gestaltung des Posters/Flyers).
- Konzeptionelle Ausarbeitung für die jährliche Wiederholung der Veranstaltung unter Absprache mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) der UZH.
- Budgetierung inklusive der Einholung von Angeboten des Veranstaltungsortes (Schloss Au), der Aufstellung der Reisekosten für eingeladene Vortragende (z.B. Zug und Unterkunftskosten), sowie Druck- und Werbekosten (z.B. Flyer, Tagungsband).

Die weitere Vorbereitung der Veranstaltung soll mit dem Zuspruch der finanziellen Mittel erfolgen. Durch unsere Erfahrung bei der Organisation des 1. PostDocDays im Jahr 2015, haben wir die Vorbereitungszeit von März 2016 bis September 2016 als ausreichend bewertet.

Wir hoffen auf ein positives Feedback seitens der VAUZ. Für weitere Fragen stehen wir natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen vom Campus Irchel

Dr. Richard Börner (Institut für Chemie B, im Auftrag des Organisationskomitees)

Co-Antragsteller: Dr. Nikolas Friedrich (Institut für Molekulare Lebenswissenschaften)

Co-Antragsteller: Dr. Natasha Arora (Zürcher Institut für Forensische Medizin)

Alumni: Dr. Ulrike Rieder (bisher Institut für Chemie A, jetzt bei Philochem AG)

Alumni: Dr. Juan-Miguel Escobar-Restrepo (bisher Institut für Molekulare Lebenswissenschaften, jetzt scientific writer bei medicalwriters.com)

Anlagen: Tagungsausschreibung & Konzept, Budget



Use of funds

	Description (in detail)	Amount (CHF)
Transportation (e.g. travel costs for speakers)	Speaker 1: nobel prize winner Harald zur Hausen, University Heidelberg	
	Train Heidelberg-Zürich-Heidelberg	sFr. 250,00
	Speaker 2: ERC grant winner and Assistant Prof. Nicole Joller, University of Zurich	
	Contribution towards costs for travelling	sFr. 50,00
	Subtotal	sFr. 300,00
Accommodation	Speaker 1:	
	1 night accommodation Hotel Coronado, single room, University rates	sFr. 160,00
	Speaker 2:	
	probably no accommodation needed	
Subtotal	sFr. 160,00	
Provisions (please indicate number of persons!)	Catering Schloss Au	
	Catering fixed rate during the day including morning and afternoon coffee breaks with snacks and 3-course lunch - 50CHF/person - 90 persons	sFr. 4.500,00
	Evening Aperò with different beverages and cold buffet - 35 CHF/person - 80 persons	sFr. 2.800,00
	Subtotal	sFr. 7.300,00
Infrastructure	Conference Center Schloss Au, 8804 Wädenswil	
	Seminar room Trotte 1+2, Poster session room; maximum 90-100 persons; from 8.00 a.m. to 7 p.m. electronic equipment and technic included	sFr. 1.200,00
	Subtotal	sFr. 1.200,00

Workshops	Career development	
	Speakter/Workshop lead	sFr. 500,00
	Skills assessment adn communication	
	Speakter/Workshop lead	sFr. 500,00
	Subtotal	sFr. 1.000,00
Conference material	Printing costs for flyers 500 pieces	sFr. 120,00
	Printing costs for conference program ca. 100 pieces incl. abstract books	sFr. 600,00
	Printing costs for 10 posters for advertising	sFr. 250,00
	Diverse (name tags, office material)	sFr. 100,00
	Subtotal	sFr. 1.070,00
Diverse	Small gifts for all the speakers	sFr. 260,00
	Short talk, flash poster and poster award / each 300 CHF	sFr. 900,00
	Subtotal	sFr. 1.160,00
Total		sFr. 12.190,00

Application for Funding (not approved)

	Description (in detail)	Amount (CHF)
	UZH-Graduate Campus GRC (2nd application/ prolongation)	sFr. 10.000,00
	VAUZ (2nd application/ prolongation)	sFr. 2.250,00
	Defizit Garantie MNF/Institute Chemistry B (not confirmed yet, event perspective)	sFr. 5.000,00
Total		17.250,00 €

PostDocDay 2.0: “Postdocs, what is coming next?”

PostDocDay Lifesciences 2016

Proposal:

The appointment of postdoctoral researchers (postdocs) is a time-honored tradition in academia. Postdocs contribute vitally to the progress in science and there is a continuous need for researchers with advanced training. Nowadays, however, being a postdoc is surrounded by numerous difficulties. The postdoc period is a qualification step to provide training in science, organization, teaching and eventually leadership. Many postdocs are hired to fill the need of permanent research staff at universities instead of a symbiotic practice that provides advanced training. Thus, any training that occurs is in many cases a byproduct of work and there is little opportunity for professional development.

In this context it is important to keep in mind that the number of postdoctoral researchers is out of equilibrium with the number of available positions requiring advanced scientific or academic training. Only a small percentage of aspiring researchers will eventually hold an academic position. Most of the postdocs are not staying in academia and have to find their way into non-academic or non-scientific position; and even those positions are rare. The common nature of a scientific career implies that decisions on career paths are often taken at a very late stage and postdocs are left in limbo for too long. Structural reforms at universities and in research in general to balance this situation are not expected in the near future. Therefore, alternative measures with more imminent effect have to be taken in order to prepare postdocs for their professional transition. However, gathering accurate information about career perspectives and making a timely decision in which direction to go is a difficult task.

In form of the PostDocDay 2.0 "Postdocs, what is coming next?" we would like to address this difficult situation and provide postdocs with an opportunity in receiving guidance with direct relevance for their career aspirations. In addition, we would like to provide a forum strengthening the scientific and non-scientific interactions within the postdoc community and among research groups at the UZH. We would like to emphasize that "having a dream without a plan remains a wish".

The relevance of the event:

Several events regarding careers in Life Sciences already take place at the University of Zürich. However, these aim mostly at PhD and master students and do not focus on the promotion of academic research among postdoctoral scientist. In particular, there is no event for postdoctoral researcher fellows to present their work at the UZH to an audience different than their own institute or research group. Therefore, in May 2015 we organized the first UZH PostDocDay to allow postdocs of several areas in Life Sciences to present their scientific work in form of talks and posters as well as to interfere with their colleagues of same or related research areas to start collaborations. With the help of the VAUZ, the GRC and other funders, we were able to

organize a one-day conference – the PostDocDay 1.0. The positive feedback we got for this event from different sides makes us believe that this kind of activity is of high interest to many junior researchers, as well as to members of the non-professorial staff at the UZH. By further developing the concept with the PostDocDay 2.0, we would like to establish the PostDocDay (PDD) as an annual event here at the UZH.

Details for the event:

- The participants will have the opportunity to present their current research in short talks of 15 minutes including 5 minutes of discussion. Those participants not elected to give a talk have the opportunity to present a poster during the flash-poster presentations or the poster session in the afternoon. The talks and poster presentations will cover on-going projects and projects in the stage of experimental design from postdoctoral researchers. The participants giving short talks will be selected according to their provided abstract of research work and research field. The best talk, flash talk and poster presentation will be awarded.
- According to the development of the PDD's conception we provide workshops and talks which are particularly dedicated to career perspectives for postdocs. The workshops will be led by professional trainers and will allow to actively participate in the discussion. The career talks will give hints for developing the own professional profile and career perspectives.
- The event will take place at Schloss Au, Wädenswil, autumn 2016 and will be announced through email, the GRC, the VAUZ organization, the UNI Journal, an internet web page, flyers and posters as well as short presentations/announcements within the individual institute seminars and/or faculty assembly.
- According to our experience with the organization of the first PDD in May 2015, we are aware of the time necessary to organize such an event. The remaining time until the beginning of the fall semester is sufficient.
- We would like to invite two plenary speakers both representing the top-level of research in Life Sciences: the Nobel Prize winner Prof. Harald zur Hausen and the ERC starting grant winner and UZH Assistant Prof. Nicole Joller, both at a very different stage of their scientific career.
- According to the new concept of the PDD we invite non-academic partners out of industries and business which are particularly interested in postdocs.
- The number of attendants will be at the maximum 90 (70 postdoctoral researchers from UZH and 20 participants as professors, external speakers and postdocs from the ETH). The budget we apply for the conference and the limitation of space at the conference location will not allow more than 90 participants.
- To gain further feedback from the participants we plan an evaluation at the very end of the event. We provide the attendees with a survey/questionnaire to grade the level of satisfaction

and importance of the meeting. If the feedback is positive, we would like to keep the PDD as a yearly one-day meeting among postdocs at the UZH.

Added values for postdocs within the UZH:

This event will give postdocs the opportunity:

- to give a talk or to present a poster of their current project. This is of high interest for postdoctoral researches as such occasions on the postdoc level are rare but necessary for a scientific career to develop ideas and start collaborations.
- to actively spread their research and increase their visibility and thus the reputation of the UZH.
- to discuss the actual needs of postdocs to further develop their position within the faculty of science and at the UZH in general.
- to discuss with peers and experts with different scientific backgrounds and to obtain valuable input from researchers of related fields within the UZH and the ETHZ.
- to establish a scientific exchange and moreover collaborative research with other groups of the UZH and the ETHZ.
- to broaden their scientific view and to gain awareness of different disciplines
- to be awarded for the "Best Talk, Flash Talk and/or Poster".

Program draft:

The event is a one-day conference and will be scheduled as follows:

08.00	Registration and Mounting of Posters	
09:00	Opening remarks (e.g. Prof. Michael Schaepman, new dean MNF 2016-2018)	
	1st session –Scientific Contributions	
09:15	Plenary Speaker (e.g. Prof. Harald zur Hausen)	
09:55	Short Talk 1	
10:10	Short Talk 2	
10:25	Short Talk 3	
10:40	Coffee Break	
	2nd session - Scientific Contributions	
11:10	Plenary Speaker (e.g. Prof. Nicole Joller)	
11:30	Short Talk 4	
11:50	Short Talk 5	
12:10	Flash Poster Presentations (x10, 2 min)	
12:30	Lunch Break	
	3rd session –Parallel Workshops	
14:00	Non-academic Career development	Skills assessment and Communication
	Interactive workshop for a max. of 30 participants divided in subgroups of 10. The lead will be taken by a professional trainer	Interactive workshop for a max. of 30 participants divided in subgroups of 10. The lead will be taken by a professional trainer
15:30	Coffee Break and Poster Session	
	4th session –Career Opportunity Talks	
16:30	Connecting Switzerland & the world of science given by swissnex.org	
16.45	From a head hunting point of view given by headcount.ch	
17:00	Postdoc coaching & mentoring given by graduate campus UZH	
17:15	Start-ups Swiss made given by venturelab.ch	
17:30	Experience from a Postdoc - career in industry	
	Final discussions	
18:00	Closing remarks and Award ceremony (e.g. Prof. Karl Gademann, new director Chemistry)	
18:10	Get Together Aperò	



Universität Zürich
VAUZ
Rämistr. 62
CH-8001 Zürich

Rebecca Mörgen
Wissenschaftliche Assistentin
Lehrstuhl Außerschulische Bildung und Erziehung
Tel.: +41 44 634 45 63
rmoergen@ife.uzh.ch

Zürich, 29. Februar 2016

Tagungsfonds-Gesuch

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit beantrage ich die anteilige Kostenübernahme für die internationale Tagung „**Kritische Sexarbeitsforschung: das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit**“, die vom **10.11.2016 bis 13.11.2016** an der **Universität Zürich** stattfinden wird.

Im Dezember letzten Jahres hat erstmalig aus einem Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein interdisziplinärer Workshop zum Thema „Aktuelle Ansätze zur Untersuchung von Sexarbeit“ in Berlin stattgefunden. Dort wurde das Netzwerk „Kritische Sexarbeitsforschung“ gegründet und beschlossen, eine derartige Tagung jedes Jahr stattfinden zu lassen, so auch 2016 in Zürich. Diese wird sich mit grundsätzlichen Fragen der Möglichkeiten und Herausforderungen beschäftigen, die sich für Forschende in dem Feld von Sexarbeit ergeben. Die Tagung dient somit dem wissenschaftlichen Austausch und der Diskussion eigener Forschungsarbeiten wie auch theoretischen Fragen, die sich in diesem Feld stellen. Dabei wird bewusst ein niedrigschwelliger Zugang gewählt und nur eine kleine Teilnehmer*innenzahl von max. 30 Nachwuchswissenschaftler*innen zugelassen. Der Workshop richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Promovierende sowie Post-Docs, die im Kontext von Sexarbeit forschen. Darüber hinaus soll die Tagung einer kontinuierlichen Vernetzung der in diesem Feld tätigen Nachwuchswissenschaftler*innen dienen. Wie ertragreich ein derartiger Austausch sein kann, habe ich als Teilnehmerin an der ersten Tagung in Berlin feststellen dürfen. Für mich als Doktorandin im Forschungsfeld der aufsuchenden Sozialen Arbeit im Kontext von Sexarbeit, hat die Ausrichtung der Tagung an der UZH sowohl als Organisatorin wie auch als Teilnehmende daher besondere Relevanz.

Die Organisation und Planung der Tagung ist schon im fortgeschrittenen Stadium: im Juni wird der CfP durch entsprechende Verteiler und Multiplikator*innen weit gestreut, bis Ende August können von Interessierten Beiträge eingereicht werden, sodass bis Mitte/Ende September das finale Tagungsprogramm zu erwarten ist. Die Räumlichkeiten werden vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich gestellt.

Beim VAUZ möchte ich eine vollständige Übernahme der Verpflegungskosten sowie eine anteilige Übernahme der Übernachtungskosten für die Referierenden in einer Gesamthöhe von 2000 CHF beantragen. Diese Kostenübernahme dient einer Aufwandsentschädigung für die Referent*innen, da viele von ihnen studieren, als Promovierende nicht institutionell angebunden oder



prekär beschäftigt sind und ihnen aufgrund dessen eine Teilnahme ohne großen finanziellen Aufwand nicht möglich wäre. Die Teilnehmenden werden unter anderem aus Deutschland und Österreich kommen und Reisekosten in Höhe von 150 bis 400CHF haben. Hier wird deutlich, dass allein die Reiskosten einen sehr hohen Kostenfaktor für die Teilnehmenden darstellen und damit der Zugang zur der Tagung für Interessierte erschwert sein kann.

Bei Erhalt des maximalen Betrages von 2000 CHF aus dem Tagungsfonds der VAUZ würde dieser zum Einen zur Übernahme der Verpflegungskosten eingesetzt und zum Anderen zu einer anteiligen Übernahme der Übernachtungskosten à 50 CHF pro Referierende für zwei Nächte verwendet werden. Die Reisekosten müssten von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Die genaue Aufschlüsselung der Kosten finden Sie im angefügten Budgetplan.

Falls Sie weitere Fragen haben sollten, können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Im Namen des Netzwerks „Kritische Sexarbeitsforschung“ würde ich mich über die finanzielle Unterstützung durch die Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich sehr freuen!

Mit den besten Grüßen

Rebecca Mörge
wissenschaftliche Assistentin

Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Zürich

Anlage

Tagungskonzept
Budgetplan



Tagungskonzept

Die Tagung soll sowohl neue Impulse für die Erforschung von Sexarbeit jenseits diskriminierender, stigmatisierender und kriminalisierender Diskurse geben und den Nachwuchswissenschaftler*innen ein Forum zur Verfügung stellen, in dem sie ihre aktuellen Forschungsarbeiten präsentieren und diskutieren können; im Fokus steht eine wissenschaftliche Betrachtung des breiten Themenspektrums. Es sollen aus einer interdisziplinären (historischen, erziehungswissenschaftlichen, arbeits- und organisationssoziologischen wie auch sozialphilosophischen) Perspektive Fragen zu den verschiedenen Spannungsverhältnissen, die im Kontext einer kritischen Forschung im Feld der Sexarbeit auftreten, ausgelotet und diskutiert werden. Der interdisziplinäre Austausch wird dabei in einem niedrighschwelligem und konstruktiven Rahmen stattfinden – das heißt zwischen Wissenschaftler*innen mit ähnlichem akademischen Status –, um neue Entwicklungen in der Sexarbeitsforschung zu diskutieren.

Zum einen soll dies mit dem Fokus des Workshops sowohl auf konzeptionelle als auch auf methodische Fragen und disziplinspezifische Herangehensweisen erreicht werden. Dabei wird Raum für eine Auseinandersetzung mit bspw. folgenden Aspekten geboten: Involviertheit der Forschenden, Spannungsfelder bei der Forschung im Kontext von Sexarbeit, das Verhältnis von Sexualität und (Lohn-)Arbeit, Zusammenhang von Öffentlichkeit und Privatheit. Zum anderen wird der niederschwellige Charakter durch den Aufruf mit einem Call for Paper an die Teilnehmenden erreicht, sich aktiv an der Gestaltung der Tagung zu beteiligen, indem sie eigene aktuelle Forschungsprojekte vorstellen oder in Form von gemeinsamen Interpretationen am eigenen empirischen Material (bspw. quantitativ, qualitativ wie auch historische Quellen). Gerade letzteres fördert erfahrungsgemäß den gemeinsamen Austausch.

Für eine fruchtbare und zugleich intensive Arbeitsatmosphäre, sind insgesamt zehn Referierende und eine maximale Teilnehmer*innenzahl von 30 eingeplant. Damit die An- und Abreise für alle Teilnehmenden gewährleistet ist und während der Tagung nicht mit einer zu hohen Fluktuation der Teilnehmenden gerechnet werden muss, beginnt die Tagung am Freitagnachmittag und endet am Sonntagmittag, sodass es sich um zwei volle Tagungstage handelt. Für den Auftakt der Tagung ist am Abend ein Input-Referat einer in dem Feld ausgewiesenen Expertin angedacht (bspw. Prof. Dr. Renate Ruhne (Bern); Dipl. Soz. Christiane Howe (Berlin)). Der vorläufige Tagungsplan sieht wie folgt aus, wobei unter Vortrag sowohl die klassische Vortragsform als auch Möglichkeiten der Dateninterpretation gefasst werden:

Geplanter Tagungsablauf		
Freitag		
	Bis 15:15	Ankunft
	15:30 – 16:15	Begrüßung/Einführung/Vorstellungsrunde
	16:15 – 16:30	Kurze Pause
	16:30 – 17:30 Uhr	1. Vortrag
	17:30 – 18:30 Uhr	2. Vortrag
	Ab 18:00	Informeller Ausklang; gemeinsames Essen
Samstag		
	Bis 09:15	Ankunft
	09:15 – 10:15	3. Vortrag/Input-Referat
	10:15 – 11:15	4. Vortrag
	11:15 – 11:45	Kaffeepause
	11:45 – 12:45	5. Vortrag



	12:45 – 14:00	Mittagspause
	14:00 – 15:00	6. Vortrag
	15:00 – 16:00	7. Vortrag
	16:00 – 16:30	Pause
	16:30 – 18:30	Netzwerkformierung
	19:00	Gemeinsames Abendessen
Sonntag		
	Bis 09:15	Ankunft
	09:15 – 10:15	8. Vortrag
	10:15 – 11:15	9. Vortrag
	11:15 – 11:30	Kaffeepause
	11:30 – 12:30	10. Vortrag
	11:30 – 12:30	Abschlussdiskussion
	Abreise	

Budgetplan

Da sich die Tagung insbesondere an Nachwuchswissenschaftler*innen richtet, die sowohl aus dem In- als auch Ausland kommen und in der Regel nicht institutionell angebunden oder prekär beschäftigt sind sollen die beantragten Mittel für die Übernahme der Verpflegungskosten eingesetzt werden und damit keine Tagungsgebühr von 50 CHF pro Person erhoben werden. Der restliche Betrag würde für eine anteilige Übernahme der Übernachtungskosten der Referierenden unter Vorlage der Belege verwendet werden. Die Fahrtkosten müssten von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Da die Tagung am Institut für Erziehungswissenschaft stattfinden kann, an welchem ich zurzeit als wissenschaftliche Assistentin und Doktorandin tätig bin, fallen keine Kosten für Raummiete oder Technikbetreuung an.

Posten	Einnahmen	Ausgaben	Selbstbeteiligung	Betrag
Übernutzungskosten für Teilnehmende		Ca. 130 CHF p.P/Nacht, 260 CHF insgesamt	210 CHF p.P., Differenz von 50 CHF p.P. Bei 10 Referierenden: 10 x 50 CHF	500 CHF
Verpflegungskosten (Catering) für Veranstalterinnen		25,- p.P/Tag = 50 CHF bei 2 Tagungstagen, für 30 Teilnehmende: 30 x 50 CHF	0 CHF	1500 CHF
Mietkosten		Keine		0 CHF
Gesamtbetrag				2000 CHF
Beantragte Summe aus Tagungsfonds VAUZ				2000 CHF
Ausgaben für Veranstalterinnen				0 CHF

Fabienne Bretscher

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin
Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Christine Kaufmann
Rämistrasse 74/5
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 634 48 62
Telefax +41 44 634 43 78
fabienne.bretscher@rwi.uzh.ch

Universität Zürich
VAUZ
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich
Büro 206

Zürich, 22. Februar 2016

Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag für die Präsentation eines Posters an der International Graduate Legal Research Conference am King's College London

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des VAUZ,

Hiermit möchte ich mich um einen Unterstützungsbeitrag aus dem Tagungsfonds des VAUZ bewerben. Diesen würde ich für die Deckung der mir durch die Präsentation eines Posters an der 10. International Graduate Legal Research Conference am King's College in London am 4. und 5. April 2016 entstandenen Kosten verwenden. Mit dem gesprochenen Beitrag könnte ich den Flug von Zürich nach London, die Übernachtung in einer einfachen Unterkunft in der Nähe des Veranstaltungsorts (King's College), die Tagungsgebühren sowie den Posterdruck bezahlen (siehe Beilagen 3-6).

Bei der International Graduate Legal Research Conference handelt es sich um eine sich jährlich stattfindende Veranstaltung, welche sich dieses Jahr dem Thema „The Transnational Legal Landscape: Challenges and Opportunities“ widmet. Die renommierte Konferenz hat zum Ziel, Doktoranden und Doktorandinnen die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit exzellenten Wissenschaftlern auf ihrem Gebiet zu präsentieren sowie sich mit anderen Nachwuchsforschenden zu vernetzen. Die Präsentierenden werden aus einer Vielzahl an Bewerbungen ausgewählt, wobei die Konkurrenz insbesondere aufgrund der internationalen Bekanntheit und Ansehens des King's College sowie auch der Konferenz gross ist. So bin ich die einzige Doktorandin einer Schweizer Universität, welche für eine Präsentation eingeladen wurde (siehe Beilagen 1 und 2). Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter www.iglrc.com.

Während der Konferenz werde ich ein Poster zum Thema „Headscarves in public schools: The European Court of Human Rights’ missed opportunity“ präsentieren. Dieses stellt einen Teilaspekt meiner Dissertation dar, welche sich mit der Praxis des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte sowie dem Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen im Bereich der Religionsfreiheit von Immigranten auseinandersetzt. Die Möglichkeit, meine Zwischenergebnisse an einer Konferenz bekannten Rechtswissenschaftlern zu präsentieren und Rückmeldungen dazu zu erhalten, wird meiner Ansicht nach einen essenziellen Beitrag zur meiner Dissertation zugrundeliegenden Argumentation leisten. Zudem ermöglicht mir die Teilnahme, Kontakte zu Forschenden aus anderen Ländern zu knüpfen, was insbesondere im Bereich des internationalen Rechts von zentraler Bedeutung ist. Schliesslich trägt die Präsentation auch zur internationalen Bekanntheit der Universität Zürich bei.

Für die Finanzierung der Konferenzteilnahme habe ich lediglich ein Gesuch an den Tagungsfonds des VAUZ gestellt. Die Frist zur Einreichung eines Antrags für einen Reisekostenbeitrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (zwei Monate vor der Tagung) habe ich aufgrund der späten Mitteilung durch die Organisatoren der Konferenz leider verpasst. Innerhalb der juristischen Fakultät gibt es keine entsprechende Möglichkeit.

Ich danke Ihnen im Voraus für die wohlwollende Prüfung meines Gesuchs und stehe Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Fabienne Bretscher

Beilage 1: Einladung zur Poster-Session durch die Organisatoren der Konferenz

Beilage 2: Programm der Konferenz

Beilage 3: Budget für die Teilnahme an der Konferenz

Beilage 4: Buchungsbestätigung des Flugs

Beilage 5: Buchungsbestätigung der Unterkunft

Beilage 6: Zahlungsbestätigung der Tagungsgebühren

Gesuch Fabienne Bretscher

Beilage 1



The 10th Annual International Graduate Legal Research Conference

Dear Fabienne,

After reviewing the abstracts, we are happy to invite you to present an academic poster of your paper. The conference will be held on 4th and 5th April 2016.

We received many high quality submissions but are only able to select a few for posters so please **send us an e-mail confirming your presence at the latest by February 10th**. Additionally, please register here: http://estore.kcl.ac.uk/browse/extra_info.asp?compid=1&modid=2&catid=129&prodid=572.

We can provide a letter to support a visa application once you have registered - please request this from submissions@iglr.com.

You can find out details about our academic poster session here <http://www.iglr.com/sessions/poster-session/>. The following resources also provide general advice on producing an academic poster. This is a non-exhaustive list of resources, and you may use alternative approaches if you wish.

- University of Leicester – ‘[Designing an Academic Poster](#)’ (online tutorial).
- Napier University – ‘[Academic Posters](#)’ (an interactive resource)
- G Hess, K Tosney & L Liegel – ‘[Creating Effective Poster Presentations: An Effective Poster](#)’ (a helpful resource with examples of good and bad posters)

Please note that we have a FAQs page for your convenience <http://www.iglr.com/faq/>.

Best wishes,

Arthur Guerra Filho and Luigi Lonardo

IGLRC 2016 Team

The Dickson Poon School of Law

Gesuch Fabienne Bretscher

Beilage 1

King's College London

Strand, London

WC2R 2LS

United Kingdom

Email: submissions@iglrc.com



Copyright © 2016 International Graduate Legal Research Conference, All rights reserved.
You submitted a paper for the IGLRC 2016

Our mailing address is:

International Graduate Legal Research Conference
Dickson Poon School of Law, King's College London
Strand
London, Lnd WC2R 2LS
United Kingdom

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

MailChimp



Programme 2016

Monday, April 4th 2016

- 09:15-10:00** Registration & Coffee (Entrance Hall)
- 10:00-10:10** Conference Welcome (Great Hall) – Emma Perot and Estelle Marks, Co-Convenors of IGLRC 2016
- 10:10-11:10** Keynote Speech I: *Foundations for an Unwritten Constitution* with **The Rt. Hon. Lord Judge, Former Lord Chief Justice of England and Wales** (Great Hall)
- 11:10-11:30** Tea & Coffee Break (Entrance Hall)
- 11:30-13:00** Parallel Panel Session #1

Commercial and Contract Law: Confidence, competence, and risk-based regimes. (chaired by Professor Eva Lomnicka) (room K0.20)

- **Ligia Catherine Arias Barrera**; University of Warwick; *'Innovation in the OTC derivatives market: the challenge or UK regulators'*
- **Anita Garnuszek**; University of Warsaw; *'Confidentiality challenges in international commercial arbitration involving states and state entities'*
- **Krzysztof Tapek**; Jagiellonian University; *'Pro-European interpretation of national commercial law and the spillover effect of European Union law'*
- **Benjamin Woody**; Tulane University School of Law; *'The Sinking of Uberrimae Fidei — the Demise of a Harsh, Anachronistic Doctrine'*

European Union Law: The EU's relationship problems – Trust, conflict resolution, and misinterpretation. (chaired by Professor Alexander Turk) (room K0.18)

- **Stephen Brittain**; Trinity College Dublin; *'Teleological Interpretation in EU Law: an Analysis of the Justifications'*
- **Florian Nitu**; King's College London; *'Operation and effects of the EU public policy in international commercial arbitration'*
- **Auke Willems**; Vrije Universiteit Brussel; *'Mutual trust as a term of art in EU criminal law'*

Public International Law: The legal art of warfare – intelligence gathering, peace negotiations, and aftermath immunity. (chaired by a representative from co-sponsor Volterra Fietta) (room K0.16)

- **Asaf Lubin**; Yale Law School; *'Blind Oracles: Regulating Intelligence Gathering, Analysis, and Verification for Conducting Wartime Aerial Strikes'*
- **Asli Ozcelik Olcay**; University of Glasgow; *'Inclusion in and exclusion from peace negotiations: Is there a role for international law?'*
- **Daniel Wand**; University of Leeds / University of Sheffield; *'The Frog that wanted to be the Ox': The ICC's*

Latest Tweets



Registration is open until 31st March for the [#IGLRC2016](#). More info on our website: iglr.com
pic.twitter.com/8cX10mnMNL
10:57 pm · February 19, 2016

Follow

13:00-14:30 Poster Session Presentations accompanied by a Buffet Lunch (Great Hall)

- **David J Acheson**; University of Portsmouth; *'Corporate Rights under the European Convention on Human Rights: The Case for Amendment'*
- **Nawaf Alyaseen**; Oxford Brookes University; *'Public policy and morality principles as grounds for refusal of trademarks between Islamic and Western legal systems'*
- **Lena Borth**; European University Viadrina; *'Detention by organised armed groups in non-international armed conflict'*
- **Christopher Boyd**; University of Glasgow; *'(In)security and Superfluity: the Regulation of Work(ers) in the Contemporary Global Order'*
- **Fabienne Bretscher**; University of Zurich; *'Headscarves in public schools: The European Court of Human Rights' missed opportunity'*
- **Yaqi Ding**; University of Glasgow; *'Corporate Governance Convergence: Is China Moving towards British-style Governance Model?'*
- **Jose Fernandez**; Glasgow University; *'Collective criminalisation, between collective actions and collective agency'*
- **Aoife Finnerty**; University of Limerick; *'The Curious Incident of 'Ms K' in Ireland: An examination of the challenges facing foreign national women who refuse life-saving medical treatment'*
- **Maria-Artemis Kolliniati**; University of Glasgow; *'Anti-universality of human rights and the double dimension rights'*
- **Jamie Kunz**; University of Lincoln; *'Moving Towards Ecocentric Perspectives: Appraising the judicial interpretation of sustainable development by international courts and tribunals'*
- **Luigi Lonardo**; King's College London; *'External Aspects of the European Banking Union'*
- **Maria-Cristina Macocinschi**; University of Turku; *'Power and information asymmetries in the digital Panopticon'*
- **Gaofeng Meng**; University of Glasgow; *'North's Theory of Property Rights'*
- **Natalya Mosunova**; University of East Anglia; *'Design of Russia's Criminal Cartel Offence'*
- **Deirdre Ni Fhloinn**; Trinity College Dublin; *'Residential construction in the EU: is a common system of regulation and remedies possible?'*
- **Andrea Rocco**; University of Birmingham; *'Speaking the same language: How the Energy Union can improve the European natural gas supply'*
- **Mohammad Zakaria Sabuj**; University of Northumbria at Newcastle; *'"Unable or Unwilling" versus "Able and Willing": Legitimacy of "use of force" in the collective security gap'*
- **Corsino San Miguel**; University of Glasgow; *'Institutionalizing Criminal Responsibility'*
- **Annamarie Shea**; Trinity College Dublin; *'The Use of Force against Terrorism: Combating the Islamic State'*
- **François Vanherck**; Cambridge University; *'The right to be forgotten: has the CJEU been to far?'*
- **Ines Willemyns**; University of Leuven; *'Disciplines on state-owned enterprises in TPP'*
- **Hasan Kadir Yilmaztekin**; University of Exeter; *'How can human capabilities change our intellectual property imagination? From "controlled culture" to "fair culture"'*
- **Ilaria Zavoli**; University of Leeds; *'A European Model for the Prosecution of Transnational Crimes: Trials In Absentia and the European Arrest Warrant Framework Decision'*

14:30-15:30 Presentation I: **Scoping transnational law: the case of counter-terrorism** with **Dr. Cian C Murphy** (Great Hall)

15:30-16:00 Tea & Coffee Break (Entrance Hall)

16:00-17:30 Parallel Panel Session #2

Competition Law: Old law, new world: Challenges posed by traditional laws in quickly evolving markets.

(chaired by Dr. Christopher Townley) (room K0.20)

- **Magali Eben**; University of Leeds; *'How Internet Businesses Challenge Traditional Market Definition on Both Sides of the Atlantic: Is Data the Missing Link?'*
- **Jose Tomas Llanos**; King's College London; *'A focus on business models to define online platform markets'*
- **Jing Wang**; Bangor University School of Law; *'Struggling against Administrative Powers: Practical Applications of the Chinese Anti-Monopoly Law 2007 towards Privately-Owned Small and Medium-Sized Enterprises'*

Criminology, Criminal Justice & Criminal Law: Transnational understandings of crime and justice: organised crime, neuroscience, and trusting the police. (chaired by Mrs. Jane Henderson) (room K0.18)

- **Robert Blakey**; University of Oxford; *'My brain made me do it: Explaining the media response to neuroscientific explanations of crime'*
- **Sibo Yves Gahizi**; University of Sussex; *'Towards a transnational law in the East African Community: An explorative analysis'*
- **Jenna Milani**; University of Oxford; *'Police Violence and the Maintenance of Public Sentiment: Why Do the Public Continue to Support the Police?'*

Legal Theory: Open to change: constitutional amendments, judicial dialogue, and dynamic legal norms.

(chaired by Dr. Timothy Macklem) (room K0.16)

- **Christoforos Ioannidis**; King's College London; *'Legitimacy of International Human Rights System in a Transnational Context'*
- **Letizia Lo Giacco**; Lund University Faculty of Law; *'Judicial dialogue and the making of international law'*
- **Tarik Olcay**; University of Glasgow; *'Shutting Out Constitutional Politics: To What Extent Limiting the Constitutional Amendment Power is Justified?'*

17:30-18:30 Wine Reception (Entrance Hall)

Tuesday, April 5th 2014

09:45-10:10 Late Registration (room K0.19)

10:10-11:10 Keynote Speech II: **"United in diversity? The present and future of EU copyright"** with Dr. **Eleonora Rosati (Southampton Law School)** (Edmond J. Safra Lecture Theatre)

11:10-11:30 Tea & Coffee Break (River Room – First Floor)

11:30-13:00 **Parallel Panel Session #3****Human Rights: Sizing up human rights – proportionality and unequal equality.** (chaired by Dr. Natasha Simonsen) (room K0.18)

- **Anne Carter**; University of Melbourne; *'Proportionality in Australian Constitutional Law: Towards Transnationalism?'*
- **Chintan Chandrachud**; University of Cambridge; *'Proportionality, Judicial Reasoning, and the Indian Supreme Court'*
- **Ben Mitchell**; Trinity College Dublin; *'Similar laws, disparate outcomes: the influence of equality as a fundamental value in Irish and English discrimination law'*

Information Law: Now it's personal – genetic origins, data protection, and the domain name game. (chaired by Richard Beaty) (room K0.16)

- **Donna Lyons**; Trinity College Dublin; *'The Right of the Donor-Conceived Child to Access Information Relating to Genetic Origins'*
- **Mariia Parubets**; Hamburg University; *'Analysis of divergence and convergence of domain name dispute resolution policies from Law & Economics perspective'*
- **Chunxiao Zhang**; University of Bristol Law School; *'Reconstructing Data Protection: A Hierarchical Approach towards a More Proportionate Regulatory Framework'*

International Trade: Give me a good reason: Relationship issues in China, Russia, and the rest of the world.

(chaired by Dr. Ann Mumford) (room K0.18)

- **Luyao Che**; The University of Nottingham; *'The Challenge of Chinese State Capitalism to the Multilateral Trading System: A Changing Paradigm of State-Market Relationships'*
- **Johannes Fahner**; University of Luxembourg & University of Amsterdam; *'In Pursuit of Reason. The Standard of Reasonableness in International Economic Law'*
- **Natasha Georgiou**; University of Reading, School of Law; *'International Energy Governance: Challenges and Opportunities in EU-Russia Energy Relations'*

13:00-14:00 Buffet Lunch (River Room – First Floor)

14:00-15:00 Presentation II: **Publishing during and after the PhD** with Dr. **Ann Mumford** (Edmond J. Safra Lecture Theatre)

15:00-15:30 Tea & Coffee Break (River Room – First Floor)

15:30-17:00 **Parallel Panel Session #4****Environmental Law: Transnational Environmental Dispute Resolution.** (chaired by Dr. Eloise Scotford) (room K0.20)

- **Lovleen Bhullar**; School of Oriental and African Studies; *'Adjudication in water pollution cases: rights (and duties) and the Supreme Court of India'*
- **Michael Sukubo**; Institute of Advanced Legal Studies, School of Advanced Study; University of London; *'Re-assessing the Responsibilities of Transnational Corporations in Developing Countries after Chandler v Cape'*

- **Ying Zhu**; Yale Law School; *'Towards an Integral Methodology: Reconciling the Tension between Non-discrimination and Environmental Differentiation in International Investment Arbitration'*

Intellectual Property Law: Life imitating art: Internet pirates, the Gulf States and Indonesian Batik. (chaired by Justin Koo) (room K0.18)

- **Lolwa Alfadhel**; Queen Mary University of London; *'A Case Study of Well-Known Trademarks in the Gulf Cooperation Council States: Challenges for Foreign Mark Holders'*
- **Kevin O'Sullivan**; University College Cork; *'Internet Service Providers and the European Charter of Fundamental Rights: Identifying the Upper Ceiling Point of Intermediary Obligations for Enforcing Copyright Online in the EU'*
- **Joannes Tandjung**; The University of Sydney Faculty of Law; *'Formulation of a trade-oriented Indonesian position on the Protection of Traditional Cultural Expression (TCEs): A Case Study of Indonesian Batik as Indonesia enters the ASEAN Economic Community'*

17:00-19:00 Closing Reception & Prize Announcements (Chapters – First Floor)

Closing Remarks and Prizes: Professor David D Caron, Executive Dean of The Dickson Poon School of Law

Beilage 3

Budget für die Präsentation eines Posters an der International Graduate Legal Research Conference am King's College London

Ausgaben:

Verwendungszweck	Betrag
Flug Zürich-London mit Easyjet (3.4.2016 / 6.4.2016) <i>Buchungsbestätigung siehe Beilage 3</i>	- CHF 223.70
Unterkunft im Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad in der Residence LSE High Holborn, 3 Nächte (3.-6.4.2016) <i>Buchungsbestätigung siehe Beilage 4</i>	- GBP 151.20 <i>(entspricht ca. CHF 214.00)</i>
Tagungsgebühren <i>Zahlungsbestätigung siehe Beilage 5</i>	- GBP 50.00 <i>(entspricht ca. CHF 74.50)</i>
Druckkosten Poster, Transportmaterial	- ca. CHF 50.00
Ausgaben insgesamt:	- ca. CHF 570.00

Einnahmen:

Unterstützungsbeitrag aus dem VAUZ Tagungsfonds	+ CHF 570.00
---	--------------

Total:

Gesamttotal Ausgaben und Einnahmen	<u>CHF 0.00</u>
------------------------------------	-----------------

ZAHLUNGSBESTÄTIGUNG

DIES IST KEINE BORDKARTE

Auftraggeber	Fabienne Martina Bretscher	Auftragsnehmer	easyJet Airline Company Limited
Adresse	Riesbachstrasse 58 Zürich 8008 Switzerland	Adresse	Hangar 89 London Luton Airport Luton Beds LU2 9PF United Kingdom

Buchungsnummer EQ81DQL **Ausstellungsdatum** 13.02.2016

Buchungsdatum	Flug-Route	Flug-Nr.	Flug-Datum	Produkt	Menge	Einheit	Preis
13.02.2016	London Gatwick nach Zürich	EZY5117	06.04.2016	Flug	1	Segment	16,95 CHF
13.02.2016	Zürich nach London Gatwick	EZY5116	03.04.2016	Flug	1	Segment	163,95 CHF
				Luftverkehrsgebühren (APD)	1	pro Buchung	18,38 CHF
				Verwaltungsgebühr	1	pro Buchung	20,00 CHF
						Flüge insgesamt	219,28 CHF

Inlandsflüge und Internationale Flüge aus/nach GB sowie Produkte in Zusammenhang mit Flügen unterliegen einer USt von 0% unter USt-IdNr. GB745360825.

Kreditkartentransaktion 4,39 CHF

Gesamtsumme 223,67 CHF

13.02.2016 MasterCard ****9159 223,67 CHF



LSE High Holborn

Adresse: 178 High Holborn, Camden, London, WC1V 7AA, Großbritannien

Telefon: +44 20 7955 7676

GPS-Koordinaten: N 051° 30.961, W 00° 7.493

ANREISE

3

APRIL
Sonntag

🕒 15:00 - 15:30

ABREISE

6

APRIL
Mittwoch

🕒 10:30 - 11:00

ZIMMER

1 / 3

NÄCHTE

PREIS

ca. CHF 214

Sie bezahlen in der Landeswährung **£151,20**

Der angezeigte Betrag (in CHF) dient der Preisangabe auf der Seite und basiert auf dem Tageswechsellkurs zum Zeitpunkt der Buchung.

1 Zimmer

20 % Mehrwertsteuer

£126

£25,20



Standard Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad

Name des Gastes: Fabienne Bretscher / für max. 1 Person.

Verpflegung: In diesem Zimmerpreis ist keine Mahlzeit inbegriffen.

Telefon • Schreibtisch • Kostenfreie Pflegeprodukte • Heizung • Gemeinschafts-WC • Teppichboden • Schrank

Bettengröße: Einzelbett(en) (Breite: 90-130 cm)

Vorauszahlung :

Der Gesamtbetrag der Buchung wird jederzeit nach Abschluss der Buchung fällig.

Stornierungsgebühren: £ 151.20

Die Stornierung dieser Buchung ist kostenpflichtig.

Hotelrichtlinien

Parken

- Es stehen keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Internet

- WLAN ist in allen Bereichen nutzbar und ist kostenfrei.

Besondere Anfragen

" Booker is travelling for business and may be using a corporate credit card.

Approximate time of arrival: between 18:00 and 19:00 hours

You have a booker that prefers communication by email

Good afternoon!

I would be very grateful if you could reserve me a room that does not go to the road. Thank you very much!

Best regards

Fabienne Bretscher"

Sie haben Ihre Buchung mit Ihrer Kreditkarte garantiert. Die Zahlung erfolgt an das Hotel.

Keine Reservierungsgebühren. Eine Buchung über Booking.com ist immer kostenfrei – Sie sparen also Geld. Das Hotel belastet Ihre Kreditkarte gewöhnlich innerhalb von 1-2 Tagen. In einigen Fällen nimmt das Hotel stattdessen eine Voraufzeichnung Ihrer Kreditkarte vor oder nimmt die Zahlung im Hotel entgegen – in beiden Fällen ist Ihre Buchung garantiert.

Das Hotel akzeptiert folgende Zahlungsmethoden: Visa, Euro/Mastercard, Maestro, Solo

Sie können Ihre Buchung jederzeit online einsehen, ändern oder stornieren: your.booking.com

Wenn Sie Fragen haben, können Sie die Unterkunft LSE High Holborn direkt unter: +44 20 7955 7676 erreichen

Oder kontaktieren Sie uns telefonisch, wir sind 24 Stunden am Tag für Sie da:

Kundenservice in Deutsch: 0445 111 637

Kundenservice in Englisch: 0445 111 601

Kundenservice in Französisch: 0445 111 635

Kundenservice in Italienisch: 0445 111 639

Aus dem Ausland und aus Großbritannien: +49 69 17 07 76 582

Diese Druckversion Ihrer Bestätigung enthält die wichtigsten Informationen zu Ihrer Buchung. Sie können sie zum Einchecken in der Unterkunft LSE High Holborn nutzen. Weitere Details finden Sie in der Bestätigungs-E-Mail, die an die E-Mail-Adresse fabiennebretscher@bluemail.ch gesendet wurde.

This site uses cookies, some of which have been set already. Please click [Accept Cookies](#) to accept our cookies. To read our Privacy Statement please click [here](#). If you continue to the site, we assume you are happy to accept the cookies.

STUDY

CAMPUS LIFE

RESEARCH &
INNOVATIONACADEMIC
SCHOOLSGIVING
TO KING'S

ALUMNI

ABOUT
KING'S

Thank You

Your order is complete and you have now been logged out. Thank you Fabienne for shopping at the King's College London eStore.

Order Number: KCLES-103337

Date: 15 Feb 2016

Item	Quantity	Unit Price	Total Cost
Conferences & Events			
International Graduate Legal Research Conference 2016	1	£50.00	£50.00
Booking Ref: IGLRC-48604			
4 th April 2016 - 5 th April 2016			
Fabienne Bretscher			
Delivery			£0.00
Total Before VAT			£50.00
VAT			£0.00
Total			£50.00

Payment Information

Credit / Debit Card

Name on Card: Fabienne Bretscher
Card Type: Mastercard
Last 4 Digits of Card Number: 9159
Expiry Date: 06/2018

Billing Address

Rämistrasse 74/5
 Zürich
 8008
 SWITZERLAND

DCC Information

Final transaction amount and currency (CHF)	74.51
With an exchange rate of	1.490191
Your transaction is	Approved
Your receipt number is	537714

I recognise that I was given a choice of payment currencies and that I could have paid in GBP (Pound Sterling). I accept the exchange rate to perform the currency conversion and that my decision to pay in CHF (Swiss Franc) is final. This transaction is based on the MasterCard settlement exchange rate plus 3.5% standard international conversion margin. The currency conversion choice is final. This currency conversion service is provided by Euroconex.

VAT Registration Number: GB 627 4035 51

Request letter for UZH Fund for Academic Career Development

Dear Sir/Madam

I am writing to apply for *UZH Fund for Academic Career Development* and I hope the opportunity that I have been presented with for participation would be considered as an imperative asset for my academic career, hence worth supporting. I am pleased to inform you that I have been invited to participate in the **60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women** (UN CSW) to be held from **14th to 24th March 2016** at the United Nations Headquarters in **New York**, U.S.A. I have been invited as part of the young African women leaders' delegation and would have an opportunity to speak on a panel during a session which will be co-hosted by UN Women Africa and Moremi Initiative on Friday March 18, 2016.

I write this letter to request VAUZ's support through a travel and accommodation grant of 2710 CHF to enable me join the conference, which will give me an opportunity to be part of an international effort to set global standards and concrete policies for the equality and empowerment of women. By engaging with like-minded practitioners, I would be able to underpin my theoretical reflections with some practical insights. As having a practical grasp on social realities is increasingly considered as the best approach for the academia to come up with pragmatic solutions for social ills, this opportunity would help me excel as a competent researcher. However, my invitation to the conference is via the civil society sector and the organizers (the UN) made it clear that I am responsible for my travel as well as accommodation expenses. Given my status of relying on a scholarship stipend with no chair affiliation in my Institute whatsoever, it would be a great help if I get *the UZH career development fund*.

In June 2015 I was selected among twenty-five emerging African women leaders by the Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa for a yearlong fellowship. Being a MILEAD fellow is a recognition of my demonstrable track record of academic and professional excellence but most importantly, it has opened up opportunities and provided me with a continental network. Before winning the Swiss Excellence PhD Scholarship Award in September 2014, I was working as a lecturer at Addis Ababa and Adama Universities, Ethiopia. I have also worked as an intern researcher on a book and a database project by the Network of Ethiopian Women's Associations (NEWA) from the summer of 2011 to the fall of 2014, where I was entrusted with the responsibilities of desk-based and fieldwork research. The project was designed to document the life stories of accomplished Ethiopian women to provide role models for girls and young women growing up in Ethiopia. And we were able to create a website and publish a book titled *Temsalet: Phenomenal Ethiopian Women*.

The Commission on the Status of Women, since its inception in 1946, has evolved into the strongest voice; in policy and practice, on gender equality and women's empowerment globally. The meeting brings together stakeholders from UN member states, the international development and donor community, civil society, and non-governmental organizations, with the singular aim of creating a world where women are empowered enough to contribute to global development. The theme for the CSW60 this year is Women empowerment and sustainable development, and with the recent adoption of the Sustainable Development Goal (SDGs), the meeting will draw from the experiences from the just ended Millennium Development Goals (MDGs) to address the strategic role women have to play so as to make the SDGs achievable by the set date of 2030.

I count on VAUZ's demonstrated commitment to the cause of supporting young researchers in their career development efforts, and I hope my request meets your highest consideration.

Yours sincerely,

Betel Bekele Birhanu
PhD Candidate
Institute of Political Science
University of Zurich
Cell phone: +41 (0)78 804 52 06
E-mail: betel.bekele@yahoo.com
bekele@ipz.uzh.ch

**Expense Estimate to Participate in the 60th Session of the United Nations
Commission on the Status of Women (UN CSW), 14 - 24 March 2016, New York,
U.S.A.**

1. Travel expense- 550 CHF

Note: this is the cost of a round trip airfare from Zurich, Switzerland, to New York, USA.

2. Accommodation expense - 2160 CHF

Note: taking into account the higher accommodation expenses in New York city, I am planning to spend around 180 CHF per day, which means 2160 CHF for twelve days.

3. Maintenance expense- 720 CHF

Note: I estimate my daily maintenance expenses to be around 60 CHF, which means 720 CHF for twelve days.

Total expense estimate = 3430 CHF

Expected contribution from VAUZ: 2710 CHF

Own contribution: 720 CHF

Betel Bekele Birhanu
PhD Candidate
Institute of Political Science
University of Zurich
Cell phone: (+41) 788 045 206
E-mail: bekele@ipz.uzh.ch /
betel.bekele@yahoo.com



January 18, 2016

USA
5-7 9th Avenue,
Suite D-1 Mt. Vernon, NY 10550
Tel: +1 917.327.5235
GHANA
80 Lagos Avenue Link,
East Legon, PO Box 5604,
Cantonments. Accra- Ghana
Tel: +233 242 901 222
info@moremiinitiative.org
www.moremiinitiative.org

TO WHOM IT MAY CONCERN

Re- Participation of MILEAD Fellows in the 60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa, in collaboration with UN Women-Africa invites our MILEAD (Moremi Initiative Leadership and Empowerment Development) Fellows to the 60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women (CSW). Ms. **Betel B. Birhanu** is specifically invited as part of the larger delegation of young African women leaders to this important event taking place at United Nations Headquarters in New York, from March 14- 24, 2016. The theme for the CSW60 this year is Women empowerment and sustainable development, and with the recent adoption of the Sustainable Development Goal (SDGs), the meeting will draw from the experiences from the just ended Millennium Development Goals (MDGs) to address the strategic role women have to play so as to make the SDGs achievable by the set date of 2030.

Ms. Birhanu was selected among 25 emerging African women leaders selected as 2015 MILEAD Fellows. The MILEAD program, among other things seeks to expose and highlight these young leaders and their causes both locally and internationally. CSW offers a unique opportunity for these leaders to plug into the international movement and networks, as well as speak about their work and role at the community level. More importantly, it would provide the platform for these young leaders to contribute to the important Post-2015 development agenda. Additionally, we hope to schedule networking meetings with leading women's rights and funding institutions in New York and Washington DC areas for the Fellows while here. Ms. Birhanu will speak on a panel during the session co-hosted by UN Women-Africa and Moremi Initiative on Friday March 18, 2016.

The MILEAD Fellows represent a regional network of Africa's most extra-ordinary young women leaders. They are emerging young women leaders who are already engaged in actively leading change on critical issues in their communities. Twenty-five Fellows are selected each year through a highly competitive selection process and criteria, including their outstanding leadership promise, community service accomplishments and commitment to the advancement of women in Africa.

Moremi Initiative: Founded in 2004, Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa is a leading women's leadership organization in Africa- and strives to engage, inspire and equip young women and girls to become the next generation of leading politicians, activists, social entrepreneurs and change agents. We are based in The United States and Ghana, and operating throughout Africa.

We would appreciate if Ms. Birhanu could be provided with the necessary support and permit to enable her join her colleagues to participate in this important event.

We thank you for your cooperation,

Mawuli Dake
Co-Founder/ Ag. Executive Director



11 November 2015

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa

Dear Betel Bekele Birhanu,

I am pleased to confirm that your organization has pre-registered you as one of its representatives to attend the sixtieth session of the Commission on the Status of Women to be held from 14 to 24 March 2016 at United Nations Headquarters in New York.

Kindly be reminded that, before you register onsite for the session, your organization will be expected to supplement the information already provided online with the address where you will be staying in New York during the session. Once this information has been entered into CSO-Net, your organization can retrieve your grounds pass form. You will need to present a print-out of this form as well as a government-issued **official photo ID (passport)** to obtain a grounds pass.

Please note that participants may need a secondary pass to gain access to the session's open official meetings. In such case, one or two secondary passes per organization will be distributed at or near the registration site.

On-site registration will likely commence on Friday, 11 March 2016. Please visit our website (<http://www.unwomen.org/en/csw/ngo-participation/registration>) for the registration schedule, which will be available closer to the time of CSW60. The location of onsite registration will also be communicated to participants at a later stage.

As mentioned in the letter of invitation, all arrangements for travel, visa and accommodation, as well as related expenses, are the responsibility of participants.

Please be advised that large bags, suitcases, trolleys and carry-on luggage will not be permitted on United Nations premises. Exhibit materials and objects for sale or for display will not be allowed on United Nations premises either.

Kindly note that the NGO Committee on the Status of Women, which is a group of New York-based women's NGOs in consultative status with ECOSOC, invites all CSW60 pre-registered NGOs to orientation and training sessions both prior to and during the Commission. Further information may be obtained from the website of the NGO Committee on the Status of Women: <http://www.ngocsw.org/>

We look forward to your participation in the sixtieth session of the Commission on the Status of Women. If you have any questions, please contact us at csw@unwomen.org

Yours sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lopa Banerjee', written over a white background.

Lopa Banerjee
Chief, Civil Society Section

220 East 42nd St, 18th floor, New York, NY 10017
+ 1 646-781-4400 F: + 1 646-781-4444 www.unwomen.org

Commission on the Status of Women

CSW60



WOMEN'S EMPOWERMENT AND ITS LINK TO SUSTAINABLE DEVELOPMENT

New York 14 – 24 March 2016



MANDATE OF THE COMMISSION

The Commission on the Status of Women (CSW), a functional commission of the United Nations Economic and Social Council (ECOSOC), is a global policy-making body dedicated exclusively to promoting gender equality and the empowerment of women. The Commission was established by ECOSOC resolution 11(II) of 21 June 1946 with a mandate to prepare recommendations on promoting women's rights in political, economic, civil, social and educational fields. The Commission is also responsible for monitoring, reviewing and appraising progress achieved and problems encountered in the implementation of the Beijing Declaration and Platform for Action of 1995 and of the outcomes of the twenty-third special session of the General Assembly of 2000, at all levels, and to support gender mainstreaming.

Every year, representatives of Member States, United Nations entities and non-governmental organizations in consultative status with ECOSOC gather at United Nations Headquarters in New York for the Commission's annual session. Usually held for ten days in March, the session provides an opportunity to review progress towards gender equality and the empowerment of women, identify challenges, set global standards and norms and formulate policies to promote gender equality and women's empowerment worldwide. The session is also a key opportunity for policy makers, advocates, researchers and activists to network and strategize, mobilize and plan new initiatives and actions to further the cause of gender equality and women's empowerment.

PROGRAMME OF WORK AND WORKING METHODS

The Commission's annual programme of work and its working methods are set out in relevant ECOSOC resolutions. The current working methods call for a thematic approach, and determine the inter-active nature of the session, the format of the outcomes and the participation of non-governmental organizations (see ECOSOC resolution 2015/6).

SIXTIETH SESSION (2016)

The sixtieth session of the Commission will take place from 14 to 24 March 2016. The Commission will address as its priority theme '*Women's empowerment and its link to sustainable development*'. In addition, it will evaluate progress in the implementation of the agreed conclusions from the fifty-seventh session (2013) on '*The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls*'. The Commission will also discuss its multi-year programme of work. The nine-day session will include a ministerial segment with round tables and other high level interactive dialogues, a general discussion, as well as interactive dialogues and panel discussions. Stakeholders will organize many side events to draw attention to critical aspects of the work on gender equality. Details are available at: <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016>.

OUTCOMES

Agreed conclusions on the priority theme

These are the Commission's principal outcome on the priority theme. They are negotiated by all Member States, are short and succinct, and identify gaps and challenges in the implementation of previous commitments and make action-oriented recommendations for all States, relevant intergovernmental bodies, mechanisms and entities of the United Nations system and other relevant stakeholders. They aim to accelerate implementation and are widely disseminated to the public so as to encourage follow up action (resolution 2015/6).

Other outcomes

The Commission usually adopts a small number of resolutions on different topics. In addition, summaries by the Chair of the Commission of high-level round tables and interactive dialogues highlight key issues discussed, including recommendations for further action. These summaries are not negotiated.

DOCUMENTATION

The Commission will consider a number of reports prepared by UN Women, including a report on the priority theme and a report on progress made on the review theme at national level. Statements submitted by NGOs also form part of the documentation for the session. The following documents will become available on the CSW website at <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016> six weeks prior to the session:

- E/CN.6/2016/1: Provisional agenda and annotations
- E/CN.6/2016/1/Add.1: Proposed organization of work
- E/CN.6/2016/2: Report of the Executive Director of UN Women
- E/CN.6/2016/3: Women's empowerment and its link to sustainable development (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/4: The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/5: Discussion guide for the CSW ministerial segment on the priority theme (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/6: The situation of, and assistance to, Palestinian women (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/7: Release of women and children taken hostage, including those subsequently imprisoned, in armed conflicts (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/8: Report of the United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women on the activities of the United Nations Trust Fund in Support of Actions to Eliminate Violence against Women
- E/CN.6/2016/9: Women, the girl child and HIV and AIDS (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/10: Proposals on the Commission's priority themes for future sessions (Report of the Secretary-General)

- E/CN.6/2016/11: Letter from the President of the Economic and Social Council to the Chair of the Commission on the Status of Women
- E/CN.6/2016/12: Input to the 2016 ECOSOC high-level segment (Note by the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/13: Results of the sessions of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/NGO/1–179: Written statements submitted by non-governmental organizations.

THE ROLE OF UN WOMEN

UN Women is the United Nations organization dedicated to gender equality and the empowerment of women. A global champion for women and girls, UN Women was established to accelerate progress on meeting their needs worldwide. UN Women supports United Nations Member States as they set global standards for achieving gender equality, and works with governments and civil society to design laws, policies, programmes and services needed to implement these standards. It stands behind women's equal participation in all aspects of life, focusing on five priority areas: increasing women's leadership and participation; ending violence against women; engaging women in all aspects of peace and security processes; enhancing women's economic empowerment; and making gender equality central to national development planning and budgeting. UN Women also coordinates and promotes the United Nations system's work in advancing gender equality.

UN Women serves as the substantive Secretariat of the Commission and in that capacity, supports all aspects of the Commission's work. UN Women prepares the evidence-base, policy analysis and recommendations that underpin the Commission's deliberations on the themes selected for each session, as well as for negotiated outcomes. UN Women reaches out to stakeholders, creates awareness and works to build alliances

and forge consensus around the topics under consideration. The Entity also facilitates the participation of civil society representatives in the Commission's sessions.

In the lead-up to CSW60, UN Women convened an expert group meeting on 'Women's empowerment and its link to sustainable development' from 1 to 4 November, and a civil society dialogue on 23-24 November 2015. A multi-stakeholder forum was held on 21 January at the UN Headquarters in New York to build alliances and strengthen partnerships.

MEMBERS AND BUREAU OF THE COMMISSION ON THE STATUS OF WOMEN

The Commission consists of 45 members who are elected for a period of four years by ECOSOC on the basis of equitable geographical distribution, according to the following pattern:

- (a) Thirteen members from African States
- (b) Eleven members from Asia-Pacific States
- (c) Nine members from Latin American and Caribbean States
- (d) Eight members from Western European and other States
- (e) Four members from Eastern European States.

MEMBERSHIP OF THE SIXTIETH SESSION

(Term expires at close of session in year)

- | | | |
|--------------------|--------------------------------|------------------|
| 1. Albania 2019 | 5. Bosnia and Herzegovina 2019 | 8. China 2016 |
| 2. Bangladesh 2018 | 6. Brazil 2020 | 9. Colombia 2019 |
| 3. Belarus 2017 | 7. Burkina Faso 2017 | 10. Congo 2018 |
| 4. Belgium 2019 | | 11. Cuba 2016 |

- | | | |
|--|------------------------|---|
| 12. Dominican Republic
2016 | Republic of) 2019 | 36. Republic of Korea
2018 |
| 13. Ecuador 2017 | 24. Israel 2017 | 37. Russian Federation
2020 |
| 14. Egypt 2018 | 25. Japan 2017 | 38. Spain 2019 |
| 15. El Salvador 2018 | 26. Kazakhstan 2018 | 39. Sudan 2016 |
| 16. Equatorial Guinea
2019 | 27. Kenya 2018 | 40. Switzerland 2017 |
| 17. Finland 2016 | 28. Lesotho 2017 | 41. Tajikistan 2018 |
| 18. Ghana 2018 | 29. Liberia 2019 | 42. Uganda 2017 |
| 19. Germany 2017 | 30. Liechtenstein 2019 | 43. United Republic of
Tanzania 2018 |
| 20. Guyana 2018 | 31. Malawi 2019 | 44. United States of
America 2016 |
| 21. India 2018 | 32. Mongolia 2019 | 45. Uruguay 2018 |
| 22. Indonesia 2016 | 33. Niger 2016 | |
| 23. Iran (Islamic
Republic of) 2019 | 34. Pakistan 2017 | |
| | 35. Paraguay 2017 | |

BUREAU MEMBERS OF THE SIXTIETH SESSION

The Bureau of the Commission plays a crucial role in facilitating the preparation, and in ensuring the successful outcome of the annual sessions of the Commission. Bureau members are elected for two years.

Chair: H.E. Mr. Antonio de Aguiar Patriota (Brazil), Latin American and Caribbean States Group

Vice-Chairs:

- Ms. Fatma Alzahraa Hassan (Egypt), African States Group, Vice-Chair
- Ms. Šejla Đurbuzović (Bosnia and Herzegovina), Eastern European States Group, Vice-Chair
- Mr. Jun Saito (Japan), Asia-Pacific States Group, Vice-Chair designate
- Mr. Andreas Glossner (Germany), Western European and other States Group, Vice-Chair designate.

For more information

on the sixtieth session of the Commission on the Status of Women
please visit: www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016

January 2016



Eliza Isabaeva
Seidenweg 18
CH-3012 Bern
E-Mail: eliza.isabaeva@uzh.ch
Tel.: 078 629 59 92

VAUZ der Universität Zürich
Rämistrasse 62
Büro 206
CH-8001 Zürich

Zürich, 7. März 2016

GESUCHSBRIEF

Sehr geehrter Herr Fuhrmann,
Sehr geehrter Herr Winterberger,
Sehr geehrte Frau Wittlin

Mit diesem Schreiben bitte ich Sie meine Teilnahme an der 8. Schweizerischen Nachwuchstagung der Asien- und Orientwissenschaften finanziell zu unterstützen. Diese Tagung findet vom 27.4.2016 bis 29.4.2016 in Crêt-Bérard Puidoux bei Lausanne statt. Das Ziel der Tagung ist, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an der Schweizer Universitäten auf dem Gebiet der asienbezogenen Wissenschaften tätig sind, die Gelegenheit geben, ihre Forschungsprojekte einander vorzustellen und zu diskutieren.

Ich promoviere im Fach Ethnologie an der Universität Zürich. Mein Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Binnenmigranten in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek, die am Rande der Stadt in einer illegalen Siedlung leben. Diese Siedlung entstand im Jahre 2005 als Folge einer unerlaubten Landbesetzung, welche laut der kirgisischen Strafgesetzbuches rechtswidrig ist und kann mit einer Gefängnisstrafe geahndet werden. Anhand des Beispiels der Bewohner dieser illegalen Siedlung analysiert meine Studie die Dynamik von Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft, und trägt zu den Debatten um Citizenship, Migration, Anthropologie des Staates und urbanen Wandel bei.

Derzeit konzentriere ich mich auf das Schreiben meiner Monographie. Mit einem Lehrauftrag (15%) unterrichte ich einen Kurs am ISEK-Ethnologie, dessen niedrige Entlohnung erst am Ende des Frühlingsemester 2016 ausbezahlt wird. Da ich momentan keine Anstellung habe, bin ich auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Reisekosten sowie die Teilnahmegebühr bezahlen könnten, und somit mir die Teilnahme an der Tagung ermöglichen.

Für wohlwollende Prüfung meines Gesuches danke ich Ihnen herzlich. Für Fragen stehe ich per E-Mail, telefonisch oder auch zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Eliza Isabaeva

BUDGET

Zürich-Lausanne-Zürich, 2. Klasse, Halbtax	CHF 73.00
Teilnahmegebühr	CHF 100.00
Total	CHF 173.00

Ich habe momentan keine andere Einnahmequelle. Ebenfalls habe ich nirgendwo anders einen Antrag für die Finanzierung gestellt.

8. Schweizerische Nachwuchstagung der Asien- und Orientalwissenschaften

In Crêt-Bérard Puidoux, 27.04.2016 – 29.04.2016

Die Tagung

Junge Asienforschung an Schweizer Universitäten: Diskussionen und Debatten

Die Nachwuchstagung soll jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an Schweizer Universitäten auf dem Gebiet der asienbezogenen Wissenschaften tätig sind, die Gelegenheit geben, ihre Forschungsprojekte einander vorzustellen und zu diskutieren. An drei Tagen werden die Referierenden in thematisch aufeinander abgestimmten Panels die Gelegenheit haben, miteinander einen akademischen Diskurs zu führen.

Dabei soll es ausdrücklich darum gehen, die Grenzen des eigenen Forschungsschwerpunktes und Fachgebietes zu überschreiten und die jeweiligen Forschungen in einen weiteren historischen und inhaltlichen Zusammenhang zu stellen. Dies soll in einer Weise geschehen, die es auch „Fachfremden“ ermöglicht, ihre Erfahrungen einzubringen und in einem interdisziplinären Austausch fruchtbar zu machen.

Die Vielzahl der Disziplinen und Methoden, die sich unter dem Dach der „Asienwissenschaften“ vereinen (Philologie, Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften, Literaturwissenschaften, Kunstgeschichte), wie auch die geographische Breite und historische Tiefe der Forschungsgegenstände, die den gesamten asiatischen Raum in seiner Geschichte und Gegenwart betreffen, stellen dabei hohe Anforderungen an die Teilnehmenden.

Die Anwesenheit von geladenen Expertinnen und Experten und den Betreuerinnen und Betreuern der Arbeiten soll sicherstellen, daß dieser interdisziplinäre Austausch mit sicherer methodischer Grundlage und vor dem Hintergrund aktueller Debatten der verschiedenen asienbezogenen Disziplinen erfolgt.

Die Schweizerische Asiengesellschaft und die Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen verfolgen mit dieser Nachwuchstagung verschiedene Ziele. Zum einen will sie die Stärke und Vielfalt asienbezogener Nachwuchsforschung an Schweizer Universitäten sichtbar machen. Zum anderen will sie den Teilnehmenden die Gelegenheit bieten, die oft in schwerer, zeitraubender Arbeit gewonnenen Erkenntnisse einer breiteren akademischen Öffentlichkeit vorzustellen und in den erweiterten Kontext aktueller Diskurse von Nachbardisziplinen zu stellen.

Dr. Maria Portmann
Krönleinstr. 51
8044 Zürich

Universität Zürich
lic. phil. Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung
Sekretariat VAUZ - Vereinigung
akademischer Mittelbau
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine Forschung über „Das Bild der Juden in der spanischen Kunst des Mittelalters“ beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich und bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom **4. bis zum 8. Juli 2016 in Leeds (UK)** statt und ist von Prof. Marta Cobbs (Leeds) organisiert. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Catherine Harding (Department of History in Art, University of Victoria, British Columbia) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der mittelalterlichen Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser der Stand der Forschung kennenzulernen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als Zuhörer an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Teilnahmergebühr an der Tagung kostet 320 CHF, die Übernachtung kostet 250 CHF, das Essen 130 CHF und die Reise von Zürich nach Leeds kostet 500 CHF. Deshalb richte ich euch ein Gesuch in der Höhe von **1200 CHF**.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

Dr. Maria Portmann

Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs

Title of the Paper: Paper : “Eating and Feasting in Christian and Jewish Miniatures in Barcelona before the Black Death (1348)” in Panel New Research in European Art and Architecture: Sessions I & II; Session I. Patronage, Piety and Passover: Some Artistic Implementations of Lateran IV in Rome, Oxford and Barcelona, Org. Brenda Bolton (London), Chair: Catherine Harding, Department of History in Art, University of Victoria, British Columbia, in International Medieval Congress 2016, Leeds (UK), 4-7 July 2016.

Abstract of the Paper: “This topic will show how Jewish images are relevant for the depiction of a special ritual meal (Seder) by Christians for the depiction of the Last Supper in Barcelona at the beginning of the 14th Century. Therefore we will focus our purpose on objects and meal prepared for the feast of Pessah and show how they participate to the construction of the Jewish identity. These images are taken from books written and illustrated for the ritual of the Seder, known as Haggadahs. Finally, we will show how Christian painters use these elements for a visual 'construction' of the image of Jews, to show their 'otherness' after the Black Death (1348).”



Master of Baltimore (Workshop of Ferrer Bassa), *Anglo-Catalan Psalter*, first half of the 14th century, Paris, Bibliothèque nationale de France, Ms Latin 8846, Detail of fol. 132r.

Haggadah of Sarajevo, ca. 1350, *Seder*, fol. 31v.

The Golden Haggadah, 1320-1330, Catalogne, 247 x 195mm, London, British Library, Add. Ms. 27210,

Kopie des Emails für die Einladung an der Tagung:

From: Brenda Bolton [mailto:brenda@bolton.vianw.co.uk]

Sent: 07 December 2015 10:55

To: 'maria.portmann1@bluewin.com'

Subject: Leeds IMC 4-7 July 2016

Dear Maria,

It was lovely to meet you in Rome and hear your excellent paper.

I write to ask if you might be interested in joining a session at Leeds next year, made up largely from some people at the Rome conference who are interested in organizing two sessions in Art History.

We are in rather a rush to get these sessions together by Friday so that they can be in the programme. Forgive me for writing in haste but it would be excellent if you could come and suggest a title.

Many thanks and all best wishes,
Brenda

More informations :

https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet?*id=30&*formId=30&*context=IMC&chosenPaperId=NA&sessionId=6878&conference=2016&chosenPaperId=&*servletURI=https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet

Geplantes Budget / Defizitgarantie:

Teilnahmegebühr	CHF	320
Room	CHF	250
Meal	CHF	130
Flight	CHF	500
Total request	CHF	1200

Dr. Maria Portmann
Krönleinstr. 51
8044 Zürich

Universität Zürich
lic. phil. Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung
Sekretariat VAUZ - Vereinigung
akademischer Mittelbau
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine Forschung über „Das Bild der Juden in der spanischen Kunst des Mittelalters“ beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich und bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom 12. bis zum 15. Mai 2016 in Kalamazoo (Michigan) statt. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Marta Cobbs (Leeds) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der mittelalterlichen Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser den Stand der Forschung kennenzulernen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als Zuhörerin an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Teilnahmegebühr an der Tagung kostet 150 CHF und die Reise von Zürich nach **Kalamazoo** kostet 1850 CHF. Deshalb richte ich euch ein Gesuch in der Höhe von **2000 CHF**.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an Dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

Dr. Maria Portmann

Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs

Title of the Paper: “Constructing the Image of Jews, Defining the Image of Christians in Spanish Art in the Later Middle Ages. The Depiction of Moses in Old Testament Narrative Scenes” in *Constructing the Medieval Other: New Sources and Interdisciplinary Approaches*, organized by Marta Cobb (Institute for Medieval Studies, University of Leeds) **51st International Congress on Medieval Studies, Kalamazoo (USA), 12-16 May 2016.**

Abstract of the Paper: “In the Kingdom of Aragon, at the end of the 14th century, acts of violence were perpetrated against the Jewish community and Jews had to convert by force under the influence of the Dominican friars. At that time, an image of the prophet Moses appears in altarpieces dedicated to the Old Testament. The features and the clothes of this prophet will be studied to show how they contribute to a construction of an image of the “Self” (Christian) regarding the “Other” (Jews). Therefore, we will take in consideration texts and oral reports of the disputes between Jews and Christians where the question of the construction of the Self from the Other is used in the figure of Moses and in the place which is given to the Old Testament. We will reconsider the question of the prophets as predecessors of Jesus and their role in the debates around the question of the Incarnation. Finally, we will explore the use of these images in the art of the End of the Middle Age and show their role in the conversion of Jews.”



Kopie des Emails für die Annahme an der Tagung:

Von : m.k.d.cobb@leeds.ac.uk

Datum : 15/12/2015 - 15:03 (PM)

An : maria.portmann1@bluewin.ch

Betreff : Re: Re: Kalamazoo 2016

Dear Dr Portmann,

Thank you very much submitting the abstract and CV. I think that your proposed paper would be a wonderful addition to our session.

We would be very happy to accept you into the session, but, as I mentioned in my previous message, Kalamazoo does not accept any changes to sessions that are made after 15 October 2015, so your participation in the session would not be reflected in any official documentation for the conference. Please let me know if this will cause any problems and affect your ability to participate.

Please don't hesitate to contact me if you have any questions or concerns. I look forward to hearing from you.

Best wishes,

Marta

Dr Marta Cobb

Senior Congress Officer

International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies

University of Leeds

Geplantes Budget / Defizitgarantie:

Conference	CHF	150
flight Zurich-Kalamazoo	CHF	1850
Total request	CHF	2000

International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies
Parkinson Building, 1.03
University of Leeds
Leeds LS2 9JT
UK
Tel +44 (0) 113 343 3614
Fax +44 (0) 113 343 3616
Email imc@leeds.ac.uk



UNIVERSITY OF LEEDS

Dr Maria Portmann
Vereinigung akademischer Mittelbau
Universität Zürich
Rämistrasse 62
8001 Zürich

11 March 2016

To whom it may concern,

This is to confirm that Dr Maria Portmann, Vereinigung akademischer Mittelbau, Universität Zürich, has been invited to present a paper at the 51st International Congress on Medieval Studies, at Western Michigan University, Kalamazoo, on 12-15 May 2016.

Dr Portmann's paper is entitled 'Constructing the Image of Jews, Defining the Image of Christians in Spanish Art in the Later Middle Ages' and will part of session 108 'Constructing the Other, Defining the Self: Re-Evaluating Religious Identity in the Later Middle Ages'. This session was organised by the International Medieval Congress, University of Leeds, and will take place on Thursday 12 May 2016.

The International Congress on Medieval Studies is organised and administered by the Medieval Institute, which is part of the College of Arts and Sciences at Western Michigan University. The Congress is an annual event with an attendance of over 3000 medievalists. As such, it presents a unique opportunity for medievalists to meet and to present and discuss their research. All participants in the International Congress on Medieval Studies, including speakers, moderators, respondents, attending organisers and non-active participants will be required to pay the appropriate Programming and Registration Fee.

Yours sincerely,



Axel E. W. Müller
Director, International Medieval Congress



Institute for Medieval Studies, University of Leeds

Tel +44 (0) 113 343 3617 (General Office) or +44 (0) 113 343-3620 (Teaching and Post-Graduate Research)
Email ims@leeds.ac.uk (General enquiries) or medieval-studies@leeds.ac.uk (Teaching and Post-Graduate Research)

www.leeds.ac.uk/ims

Dr. Maria Portmann
Krönleinstr. 51
8044 Zürich

Universität Zürich
lic. phil. Christine Janine Wittlin
Geschäftsführung
Sekretariat VAUZ - Vereinigung
akademischer Mittelbau
Rämistrasse 62
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine PostDoc-Forschung beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Ich bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom 3. bis zum 5. Juni 2016 in **Fontainebleau** (F) statt und ist von Professoren und Wissenschaftler der Institut National d'Histoire de l'Art (INHA) de Paris organisiert. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Véronique Dasen (Universität Fribourg) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser der Stand der Forschung kennenzulernen. Das Thema richtet sich auf „das Lachen und Spanien“, die Teil meiner Forschung ist. Meine Dissertation wurde im Bereich der künstlerischen Anatomie und der spanischen Kunstgeschichte (*L'image du corps dans l'art espagnol aux XVIe et XVIIe siècles. Autour du Libro Segundo de Juan de Arfe*) geschrieben und in Paris von der französischen Gesellschaft für Medizingeschicht prämiert. Um meine Forschung zu veröffentlichen möchte ich an dieser

Tagung teilnehmen, um ein sehr wichtiges und aktuelles Subjekts („Paragone“) in der Kunst und in der Wissenschaft dieser Epoche zu besprechen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als ZuhörerIn an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Übernachtung kostet 400 CHF, das Essen 300 CHF und die Reise von Zürich nach Paris kostet 300 CHF. Deshalb richte ich euch ein finanzielles Gesuch in der Höhe von 1000 CHF.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

Dr. Maria Portmann

Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs

Title of the Paper: "Nains et bouffons à la cour des Habsbourg : pour une esthétique du rire à partir de la réception du "Paragone" dans l'art espagnol » in Panel : « Le Bouffon », Chair : Véronique Dasen, University of Fribourg (Switzerland), Festival international d'histoire de l'art, Fontainebleau (France), 3 au 5 juin 2016.

Abstract of the Paper: "La série des nains et des bouffons de Velázquez a pour précédent des oeuvres peintes à la cour des Habsbourg par des artistes italiens et hollandais. Ces peintures ont fait l'objet d'une analyse anthropologique et herméneutique, mais elles n'ont pas encore été analysées du point de vue de leur esthétique ni de la réception du "Paragone", comme ceci a été le cas en Italie avec le "fameux" nain de Bronzino peint sur deux faces et commenté par Vasari dans les "Vies". En prenant en compte les biographies des peintres espagnols rédigées par Palomino et la littérature artistique qui naît à la fin du XVIe siècle et qui inclut également les connaissances anatomiques et géométriques, comme le "Libro Segundo" de Juan de Arfe, nous observerons de manière plus précise quels sont les critères visuels que les artistes choisissent pour provoquer le rire et nous les comparerons aux critères qui sont utilisés dans la littérature comique du théâtre espagnol (La Celestina ; El Lazarillo de Tormes). De plus, nous exposerons comment le rire allant du sarcasme à la parodie est dû à la réception de textes antiques et de connaissances nouvelles qui permettent de modeler des corps difformes avec précision. Par conséquent, l'analyse des bouffons et des nains dans la peinture espagnole aura pour point de départ la réception du « Paragone » dans l'esthétique du rire afin de mieux saisir toutes les dimensions qui composent le "fingido verdadero" et participent à la composition d'une figure du rire propre à la cour des Habsbourg au XVIIe siècle."

Einnahme des Beitrags:

Von : marie-astrid.pourchet@inha.fr

Datum : 02/03/2016 - 11:52 (PM)

An :

Betreff : A propos de votre intervention à la 6e édition du Festival de l'histoire de l'art (3 au 5 juin 2016)

Chers intervenants,

Nous nous permettons de revenir vers vous afin de vous préciser certains éléments concernant votre prochaine intervention pour le Festival de l'histoire de l'art.

Afin de mettre en avant votre intervention sur notre site internet puis dans le programme papier, nous vous serions reconnaissants de nous envoyer le **titre définitif** de votre intervention ainsi qu'un **résumé** de 400 signes maximum. Nous souhaitons vous rappeler que le public du Festival est divers et varié : constitué aussi bien de professionnels mais également d'amateurs.

Cette présentation serait idéalement accompagnée **d'un ou plusieurs visuels libres de droits** ainsi que de la mention du **titre professionnel** que vous souhaitez faire apparaître.

Ces éléments doivent nous parvenir avant le 15 mars 2016.

Voici quelques indications vous permettant de préparer au mieux votre intervention :

Conférence :

Vous aurez 30 minutes de temps de parole suivies de 15 minutes d'échanges avec le public/

Toutes les interventions peuvent être accompagnées de projection de visuels et de documents à l'aide d'ordinateurs et d'écrans.

Nous sommes à votre écoute pour toute autre demande.

Marie-Astrid Pourchet

Assistante scientifique, Festival de l'histoire de l'art

Institut national d'histoire de l'art (INHA)

2, rue Vivienne 75002 Paris

01.47.03.89.84

<http://festivaldelhistoiredelart.com>

Geplanntes Budget / Defizitgarantie:

Room	CHF	400
Meal	CHF	300
Flight	CHF	300
Total request	CHF	1000

Francesca Daniela Franzoso

Dr.med.vet. MSc, Dipl ECVP,
PhD Student

Institute of Virology, Vetsuisse Faculty
University of Zürich
Winterthurerstrasse 266a
8057 Zürich
Tel. 0446358708/58723
francesca.franzoso@vetvir.uzh.ch

17th February 2016

Dear VAUZ Board Committee,

I would like to thank the committee for the consideration of my application for the VAUZ Travel Grant for Scientific Congresses. I was very glad when I saw this particular opportunity and with this letter I would like to express my strong motivation to participate to the Conference of European College of Veterinary Pathologists (<http://www.esvp.eu/annual-meeting>).

I am a PhD student in my second and half year at the University of Zürich, VetSuisse Faculty and Life Science Zürich Graduate School. Beside this, I am a veterinary pathologist (Fachtierarzt Pathologie), Diplomate of the European College of Veterinary Pathologists, with strong interest in science, in particular research in veterinary infection pathology.

Since I am a PhD student, it is rather difficult to obtain funding for international conference or courses expenses through a research grant. I am thankful, then, for the opportunity to apply for the VAUZ Travel Grant, which would enable me to make the trip to the conference venue, in Bologna, Italy. Furthermore, I am travelling from Zürich, and as such the cost of travel is significant. This will be a great opportunity to attend this world class and prestigious conference in veterinary pathology.

I am excited to be able to further develop a career in this field, and I feel that the opportunity to share scientific knowledge and meet with top leaders in this area will be an excellent platform to establish myself and gain new insight into my research interests.

I am grateful for considering my application and I look forward to a favorable reply. Please feel free to contact me anytime for further information.

Yours faithfully,

Francesca Daniela Franzoso

Budget

Registration fees	256.20 CHF
Travel expenses (Flight/Train ticket)	245 CHF
Accommodation expenses	550 CHF
Total	876.20 CHF

ESVP-ECVP Annual Meeting 2016

September 7th – September 10th, 2016 in Bologna, Italy

📅 20 July 2015 📁 Future Meetings



34th Annual Meeting of the ESVP & 27th Annual Meeting of the ECVP

September 7th – September 10th, 2016 **NEW DATE!**
Complesso Belmeloro, via Belmeloro 14, Bologna, Italy



Dear Colleagues and Friends,

On behalf of the European Society of Veterinary Pathology and the European College of Veterinary Pathologists it gives us great pleasure to welcome you to Bologna for the ESVP/ECVP Meeting 2016 held in Complesso Belmeloro (Bologna, Italy) from September 7 to 10.

As always the meeting provides an ideal venue for the not-so -young and younger generations of veterinary pathologists from all over the World to exchange information and learn from each other as well as improve fellowship and friendship.

ESVP-ECVP Annual Meeting 2016

September 7th – September 10th 2016
in Bologna, Italy

.....
[Welcome and general information](#)
.....

[Abstract submission](#)

[Registration](#)

Annual Meeting Registration

Open on February 1st 2016

📅 13 January 2016




📌 Registrations will open on **February 1st 2016**. Before registering carefully read all the information below.

Registration fees


Registration fees

	EARLY Until June 30th 2016	LATE Until July 20th 2016	ON SITE From July 21st 2016
MEMBER ¹⁾	€ 500,20 (€ 410,00 + 22% vat)	€ 561,20 (€ 460,00 + 22% vat)	€ 610,00 (€ 500,00 + 22% vat)
NON MEMBER	€ 646,60 (€ 530,00 + 22% vat)	€ 732,00 (€ 600,00 + 22% vat)	€ 780,80 (€ 640,00 + 22% vat)
STUDENTS MEMBER ^{1) 2)}	€ 256,20 (€ 210,00 + 22% vat)	€ 317,20 (€ 260,00 + 22% vat)	€ 366,00 (€ 300,00 + 22% vat)
STUDENTS NON MEMBER ²⁾	€ 317,20 (€ 260,00 + 22% vat)	€ 378,20 (€ 310,00 + 22% vat)	€ 427,00 (€ 350,00 + 22% vat)
ONE-DAY REGISTRATION ³⁾	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)
MEETING DINNER	€ 60,00 (VAT included) <i>extra fee for accompanying persons and upon availability</i>		
ACCOMPANYING PERSON ⁴⁾	€ 20,00 (VAT included) <i>participation in the Welcome Cocktail only</i>		
SATELLITE EVENING WORKSHOP ⁵⁾ ON	€ 61,00 (€ 50,00 + 22% vat) <i>the participation is free for delegates already registered, though they will be required to confirm their presence at the time of</i>		

Leave: Tue, 6 September

 **10:25** -----> **14:35** 4h 10m 1 stop
 Air France ZRH-BLQ
 Economy Class - **MiNi** 1h 10m CDG

Return: Sat, 10 September









 **10:20** -----> **14:10** 3h 50m 1 stop
 Air France BLQ-ZRH
 Economy Class - **MiNi** 0h 50m CDG

CHF 245 for all passengers
 + Earn CHF 2.45

[+ View details](#) [Select](#)

Check-in date: Check-out date: [Check availability](#)

4-night stay

Room type	Max	Price for 4 nights	Conditions	Nr. rooms	Reservation
<p>Double or Twin Room Just booked!</p> <p> Air Conditioning  Private bathroom  Flat-screen TV</p> <p> Free WiFi More</p> <p>In high demand - only 4 rooms left on our site!</p> <p>Prices are per room for 4 nights included: 10 % VAT not included: City tax.</p>		 CHF 547 Today's Value Deal	<ul style="list-style-type: none"> • FREE cancellation before 4 Sept 2016 • PAY LATER - no deposit needed 	<input type="text" value="0"/>	I'll reserve
		CHF 608	<ul style="list-style-type: none"> • FREE cancellation before 4 Sept 2016 • PAY LATER - no deposit needed •  Breakfast included 	<input type="text" value="0"/>	There are 3 people looking at this hotel.